

Geschäftsbericht 2011

Innovativ
aus Überzeugung



LANXESS
Energizing Chemistry



2011 – das LANXESS Jahr der Hightech-Kunststoffe

Hightech-Kunststoffe zählen zu den Schlüsselmaterialien des 21. Jahrhunderts: Vor allem die Automobil-, aber auch die Elektro- und Bauindustrie setzen immer häufiger und umfassender auf diese innovativen Werkstoffe. So auch Audi, in deren Flaggschiff A8 ein Frontend aus Aluminium und kunststoffbasiertem LANXESS Organoblech verbaut ist. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Unsere Kunststoffe sind leicht, flexibel und bieten eine Fülle neuer Gestaltungsmöglichkeiten. Dies macht sie zu einem unentbehrlichen Element des modernen Lebens, der Mobilität der Zukunft und der Nachhaltigkeit – und für LANXESS zu einem der wichtigsten Wachstumstreiber.

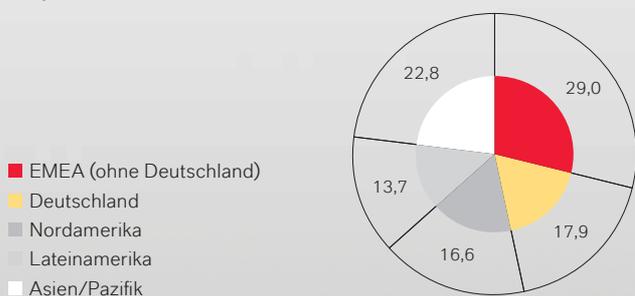
Kennzahlen

in Mio. €	2010	2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	7.120	8.775	23,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	918	1.146	24,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	12,9%	13,1%	
EBITDA	890	1.101	23,7
EBIT vor Sondereinflüssen	635	826	30,1
EBIT	607	776	27,8
EBIT-Marge	8,5%	8,8%	
Konzernergebnis	379	506	33,5
Ergebnis je Aktie (€)	4,56	6,08	33,5
Dividende je Aktie (€)	0,70	0,85	21,4
ROCE	17,0%	17,2%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	430 ¹⁾	672	56,3
Abschreibungen	283	325	14,8
Auszahlungen für Investitionen	501	679	35,5
Bilanzsumme	5.666	6.878	21,4
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.761	2.074	17,8
Eigenkapitalquote	31,1%	30,2%	
Pensionsrückstellungen	605	679	12,2
Nettofinanzverbindlichkeiten	913	1.515	65,9
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	14.648	16.390	11,9
Personalaufwand (Mio. €)	1.141	1.244	9,0
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)	2,3	2,7	
Energieeinsatz (Petajoule)	52 ¹⁾	55	5,8
Gesamtwassereinsatz (in 1.000.000 m ³)	292	292	0,0
Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ -Äquivalente in 1.000 t)	1.906 ¹⁾	1.935	1,5
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in 1.000 t)	8,0 ¹⁾	7,8	-2,5
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)	259 ¹⁾	267	3,1
Gesamtabwasser (in 1.000.000 m ³)	31	33	6,5

1) Wert angepasst.

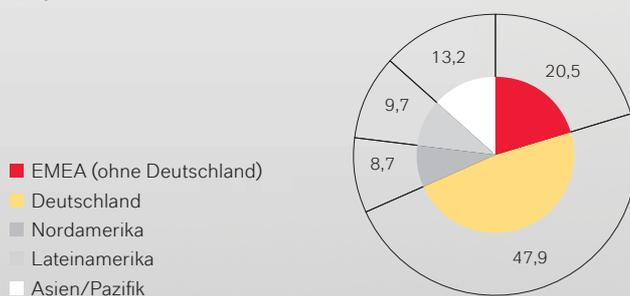
Umsatz nach Regionen

in %



Mitarbeiter nach Regionen (31.12.)

in %



Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Performance Polymers

Marktposition

Im Segment Performance Polymers sind die Aktivitäten des LANXESS Konzerns auf dem Gebiet der Kautschuk- und Kunststoffherstellung gebündelt. Mit unseren Technologien nehmen wir weltweit eine starke Marktposition ein. So gehört LANXESS z.B. zu den größten Herstellern von Butyl- und Polybutadien-Kautschuken, die insbesondere zur Herstellung von Pkw- und Lkw-Reifen verwendet werden. Mit Hightech-Kunststoffen wie Durethan® und Pocan® besitzen wir starke Marken mit deutlichem Wachstums- und Innovationspotenzial.

Business Units

- Butyl Rubber (BTR)
- Performance Butadiene Rubbers (PBR)
- Technical Rubber Products (TRP)
- Semi-Crystalline Products (SCP)

Kennzahlen

in Mio. €	2010	2011	+/- in %
Umsatz	3.692	5.059	37,0
Anteil am Konzernumsatz	51,9%	57,7%	
EBITDA ¹⁾	548	768	40,1
EBITDA-Marge ¹⁾	14,8%	15,2%	
Auszahlungen für Investitionen	298	437	46,6
Mitarbeiter (31.12.)	4.281	4.977	16,3

Vorjahreswerte angepasst.

1) Vor Sondereinflüssen.

Advanced Intermediates

Marktposition

Mit seinen im Segment Advanced Intermediates zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien weltweit zu den bedeutenden Anbietern. Unsere Kernkompetenzen liegen in der Herstellung und Vermarktung von Industrie- und Feinchemikalien sowie in der Forschung und Entwicklung auf diesen Gebieten. Durch über lange Jahre erworbene Fachkompetenz, erfolgreiche Marken und die effiziente Produktion im „Aromatenverbund“ belegt LANXESS führende Positionen auf dem Weltmarkt.

Business Units

- Advanced Industrial Intermediates (All)
- Saltigo (SGO)

Kennzahlen

in Mio. €	2010	2011	+/- in %
Umsatz	1.411	1.545	9,5
Anteil am Konzernumsatz	19,8%	17,6%	
EBITDA ¹⁾	259	264	1,9
EBITDA-Marge ¹⁾	18,4%	17,1%	
Auszahlungen für Investitionen	73	107	46,6
Mitarbeiter (31.12.)	2.903	2.883	-0,7

Vorjahreswerte angepasst.

1) Vor Sondereinflüssen.

Performance Chemicals

Marktposition

Im Segment Performance Chemicals sind die anwendungsorientierten Geschäfte des Konzerns auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammengefasst. Mit unseren starken Marken nehmen wir weltweit Spitzenstellungen ein. So sind wir z.B. führend auf dem Gebiet der organischen Farbstoffe für die Kunststofffärbung. Unsere Stärken sind ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk, hervorragende Produktqualität, hohe Innovationsfähigkeit und Patentschutz für die Technologien unseres Unternehmens.

Business Units

- Material Protection Products (MPP)
- Inorganic Pigments (IPG)
- Functional Chemicals (FCC)
- Leather (LEA)
- Rhein Chemie (RCH)
- Rubber Chemicals (RUC)
- Ion Exchange Resins (ION)

Kennzahlen

in Mio. €	2010	2011	+/- in %
Umsatz	1.978	2.130	7,7
Anteil am Konzernumsatz	27,8%	24,2%	
EBITDA ¹⁾	281	289	2,8
EBITDA-Marge ¹⁾	14,2%	13,6%	
Auszahlungen für Investitionen	114	112	-1,8
Mitarbeiter (31.12.)	4.907	5.819	18,6

1) Vor Sondereinflüssen.

Mit innovativen Premium-Produkten, erstklassiger technischer Kompetenz und deutschem Erfindergeist trägt LANXESS rund um den Globus zum Erfolg seiner Kunden bei. Als Spezialchemie-Unternehmen nehmen wir mit unseren Geschäften weltweit führende Marktpositionen ein. Ressourceneffizienz und umweltfreundliche Lösungen sind unser Schlüssel zu nachhaltigem Wachstum.

Fokussiert auf vier Megatrends und die globalen Wachstumsmärkte, wollen wir unser EBITDA vor Sondereinflüssen auf 1,4 Milliarden Euro im Jahr 2015 steigern. Mit gezielten Investitionen und Akquisitionen haben wir im Jahr 2011 erneut wichtige Weichen gestellt, um dieses Ziel zu erreichen.

Inhalt

4 Vorwort



8 Management



34 Corporate Responsibility



58 Investor Relations



10 Strategie



18 Segmente



68 Finanzinformationen



- 120 Corporate Governance
- 130 Bericht des Aufsichtsrats
- 134 Konzernabschluss
- 186 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 187 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 188 Glossar
- 190 Stichwortverzeichnis
- 191 Grafik- und Tabellenverzeichnis
- 192 Finanzkalender/Kontakt

Sehr geehrte
Damen und Herren,

im vergangenen Jahr hatte ich Ihnen an dieser Stelle versprochen, dass wir uns nicht auf unseren erzielten Erfolgen ausruhen würden. Dass diese vielmehr zusätzlicher Ansporn für uns seien, noch besser zu werden und sich uns bietende Wachstumschancen zu nutzen. Wir haben Wort gehalten.

2011 war ein herausragendes Jahr für LANXESS. Mit 1,146 Milliarden Euro haben wir beim EBITDA vor Sondereinflüssen, der zentralen Kennziffer unseres Unternehmens, erstmals in unserer Geschichte die Milliarden-Schwelle überschritten.

Ein Rekordwert!

Wir dürfen uns zudem darüber freuen, dass unser Konzerngewinn mit 506 Millionen Euro ebenfalls einen neuen Höchstwert erreicht hat. Damit sind wir auf unverändert gutem Kurs, unsere ehrgeizigen wirtschaftlichen Ziele zu realisieren – insbesondere das Erreichen eines EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,4 Milliarden Euro im Jahr 2015.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr von starken Unterschieden geprägt. Beeinflusst von der sich zuspitzenden Schuldenkrise in einigen Euro-Ländern sowie der unverändert hohen Staatsverschuldung in den USA fiel das Wachstum in den Industrieländern sehr verhalten aus. Getragen wurde die globale wirtschaftliche Entwicklung erneut von den aufstrebenden Volkswirtschaften, insbesondere den BRICS-Staaten.

In diesem Umfeld zeigte sich erneut, wie richtig und notwendig die Ausrichtung von LANXESS als globales Unternehmen war und ist: insbesondere dort präsent zu sein, wo für unsere Geschäfte das stärkste Wachstum zu erwarten ist. Diese Strategie hat sich im vergangenen Jahr wieder ausgezahlt. In allen Absatzregionen haben wir unser Umsatzvolumen deutlich ausgeweitet. Besonders eindrucksvoll ist unser Erfolg auf dem asiatischen Markt: Erstmals in unserer Geschichte haben wir dort im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von mehr als zwei Milliarden Euro erzielt.

Tragende Elemente waren dabei unsere Geschäfte mit Synthetikgummi und Hightech-Kunststoffen, die insbesondere von der starken Nachfrage seitens der globalen Reifen- und Automobilindustrie profitierten. Wir sind globaler Markt- und Technologieführer bei Kautschuken für Hocheffizienz- oder „Grüne Reifen“, dem am schnellsten wachsenden Segment in der Reifenindustrie. Diese emissionsenkenden und gleichzeitig sicheren Reifen können nur mit Hochleistungs-Synthetikgummi und -Additiven hergestellt werden. Einen kräftigen Impuls erwarten wir auch von der in diesem Jahr in der EU in Kraft tretenden Kennzeichnungspflicht für Reifen. Weitere Länder mit großen Automärkten werden folgen. In Japan und Südkorea existieren bereits freiwillige Reifenkennzeichnungen. Südkorea hat zudem beschlossen, Ende dieses Jahres eine verbindliche Reifenkennzeichnung nach EU-Vorbild einzuführen.

Neben den signifikanten operativen Verbesserungen haben wir mit unseren innovativen Produkten und Technologien im vergangenen Jahr unsere Position als eines der weltweit führenden Spezialchemie-Unternehmen weiter gefestigt. Diese Produkte und Technologien leisten einen großen Beitrag zu mehr Lebensqualität und sind die Treiber unseres Geschäfts. Sie sind für den kontinuierlichen Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit unverzichtbar. Auch deshalb steigern wir unsere Investitionen in Forschung und



Entwicklung und stocken die Zahl der dort beschäftigten Mitarbeiter weiter auf. Die große Mehrheit unserer Produktinnovationen ist darauf ausgelegt, den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, die aufgrund der Megatrends Mobilität, Urbanisierung, Wasserversorgung und Landwirtschaft entstehen.

Das Geschäftsjahr 2011 war bei LANXESS zudem von zahlreichen Maßnahmen geprägt, die zusätzliches Wachstum in den kommenden Jahren generieren sollen. So haben wir entschieden, in Singapur zusätzlich zum im Bau befindlichen, mit modernster Technologie ausgestatteten Werk für Butylkautschuk ein neues Werk für das Hochleistungsprodukt Neodymium-Polybutadien-Kautschuk (Nd-PBR) zu errichten. Nd-PBR ist elastischer als viele andere Reifenkautschuke und hat einen geringeren Abrieb. Das verringert den Rollwiderstand und verlängert die Lebensdauer von Reifen. Nd-PBR verfügt damit über Eigenschaften, die zur Herstellung von „Grünen Reifen“ unerlässlich sind. Mit Singapur haben wir einen Standort für unser Werk gewählt, der sich neben seiner großen Nähe zu den asiatischen Wachstumsmärkten dadurch auszeichnet, dass er uns eine exzellente Infrastruktur und hochqualifizierte Arbeitskräfte bietet.

Ein weiterer Meilenstein war die Inbetriebnahme unseres neuen Werks für Membranfilter-Technologie zur Wasseraufbereitung in Bitterfeld im Sommer 2011. Dieses Werk ist einmal mehr ein Beleg dafür, dass LANXESS konsequent und nachhaltig in Deutschland investiert und neue Arbeitsplätze schafft.

Zum Ausbau unserer Geschäfte nutzen wir auch externe Wachstumschancen. Besonders hervorzuheben ist hier im abgelaufenen Geschäftsjahr das von DSM übernommene Keltan-EPDM-Geschäft, das bereits einen beachtlichen Beitrag zum Ergebnis unserer Business Unit Technical Rubber Products geliefert hat.

Ein wesentlicher Aspekt unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die Verbindung zwischen wirtschaftlichem Handeln und dem Engagement für Umwelt und Gesellschaft. Für uns gehören Ökonomie und Ökologie untrennbar zusammen. Wir handeln und arbeiten strikt nach dem Leitsatz: „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft.“

Vor diesem Hintergrund freut es uns besonders, dass wir seit 2011 zum Kreis der Unterzeichner der weltweit größten und am schnellsten wachsenden Initiative für Corporate Social Responsibility gehören, dem United Nations Global Compact. Mit unserer Unterschrift haben wir uns den Prinzipien dieser Initiative verpflichtet und dazu, mit unternehmerischer Verantwortung die Nachhaltigkeit der Weltwirtschaft zu fördern.

Unsere innovativen Produkte und hocheffizienten Prozesse helfen, Ressourcen und Energie zu sparen. So können wir, neben dem wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, auch Kosten reduzieren. Ganz in diesem Sinne rücken wir im Jahr 2012 das Schwerpunktthema „Grüne Mobilität“ in den Vordergrund. Nachhaltiges Wirtschaften ist auf Dauer allerdings nur mit Innovationen möglich, denn sie tragen dazu bei, langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Ein Meilenstein hierfür war die Weltpremiere unseres Geschäftsbereichs Technical Rubber Products im Oktober 2011 am brasilianischen Standort Triunfo: Dort wurde erstmals im industriellen Maßstab der neue, biobasierte EPDM-Kautschuk Keltan Eco hergestellt. Das verwendete Ethylen basierte nicht auf Erdöl, sondern stammt vollständig aus dem nachwachsenden Rohstoff Zuckerrohr.

Ich bin mir sicher, dass wir künftig schneller Wege und Verfahren finden werden, um Alternativen zum Rohstoff Öl als Ausgangsprodukt für unsere Kautschuke, Kunststoffe und Chemikalien zu erschließen.

Unternehmerische Verantwortung bedeutet auch, LANXESS auf personalpolitische Herausforderungen der nächsten Jahre vorzubereiten, die durch Globalisierung, demografischen Wandel und den weltweiten Wettbewerb um die besten Talente entstehen. Wir haben hier schnell und umfassend reagiert. Zusätzlich zu dem im Jahr 2010 initiierten „XCare-Programm“ haben wir 2011 die globale Vorstandsinitiative „Diversity X Inclusion“ gestartet. Weiterführende Informationen zu unserer sozialen und ökologischen Verantwortung sowie die Kennzahlen unseres nachhaltigen unternehmerischen Handelns finden Sie im Kapitel „Corporate Responsibility“ in diesem Geschäftsbericht.

Nach den Rekordergebnissen in den Jahren 2010 und 2011 haben sich die Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2012 verschlechtert. Die ungelösten Schuldenkrisen in der EU und in den USA trüben die Wachstumserwartungen weiter deutlich ein. Dementsprechend werden hier in den von der Schuldensituation am meisten betroffenen Ländern niedrige wirtschaftliche Wachstumsraten oder gar eine leichte Rezession erwartet, was sich auch bremsend auf das Chemiegeschäft auswirken wird. Wir bleiben dennoch zuversichtlich, dass LANXESS weiter profitabel wachsen wird.

Dabei setzen wir insbesondere auf die Wachstumsmärkte in den aufstrebenden Volkswirtschaften, vor allem in den BRICS-Staaten, wo sich der Aufwärtstrend mit hoher Dynamik fortsetzen dürfte. Rund ein Viertel unseres Gesamtumsatzes erzielen wir mittlerweile in Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Unsere Strategie mit Fokus auf diese fünf Länder und die dort besonders stark ausgeprägten wichtigsten Megatrends wird sich auch künftig auszahlen.

Auf neue Herausforderungen, die sich durch die Krisenherde der Welt ergeben könnten, sind wir ebenfalls vorbereitet. Aufgrund unserer strategischen Ausrichtung können wir schnell und effizient reagieren, wenn es darauf ankommt, schwierige Situationen zu meistern. Wir haben auch in der Vergangenheit uns fordernde Aufgaben mit großem Engagement und vollem Einsatz erfolgreich gelöst.

Heute ist unser Konzern optimal aufgestellt, um sein mittelfristiges Wachstumsziel von 1,4 Milliarden Euro EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahr 2015 zu erreichen. Wir haben die richtigen Produkte, sind auf den wichtigen Märkten vertreten, investieren dort, wo es strategisch sinnvoll ist, und setzen stark auf Innovation und Forschung. Damit sind die Weichen für kontinuierliches stabiles Wachstum gestellt.

Den entscheidenden Anteil daran haben unsere Mitarbeiter weltweit. Engagiert stellen sie sich permanent neuen Herausforderungen. Sie nutzen den Wandel als Chance für unser Unternehmen. Mit außerordentlichem Engagement und unermüdlichem Einsatz haben sie ganz wesentlich zum großen wirtschaftlichen Erfolg von LANXESS im Jahr 2011 beigetragen. Dafür möchte ich ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – Dank und Anerkennung aussprechen.

Bei unseren Geschäftspartnern bedanke ich mich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir fortsetzen wollen. Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir alle bei LANXESS werden uns weiter mit aller Kraft dafür einsetzen, dass der Konzern ein Wert mit Zukunft bleibt. Wir freuen uns, wenn Sie auch künftig den Weg dieses Erfolgs gemeinsam mit uns gehen.

Mit freundlichen Grüßen



Management



Dr. Werner Breuers

Vorstandsmitglied

Werner Breuers wurde 1958 in Mönchengladbach geboren. Nach seinem Chemiestudium promovierte er an der RWTH Aachen und trat 1989 in die Hoechst AG ein. Nach leitenden Funktionen bei verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland war er zuletzt für den Basell-Konzern als President Basell Polyolefins Europe tätig. Werner Breuers wurde zum 14. Mai 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Dr. Bernhard Düttmann

Finanzvorstand

Bernhard Düttmann wurde 1959 in Düsseldorf geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1989 trat er in die Beiersdorf AG, Hamburg, ein. Dort war er zuletzt als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Personal sowie die Region Middle East, Afrika, Türkei verantwortlich. Am 3. Februar 2011 wurde Bernhard Düttmann vom Aufsichtsrat der LANXESS AG zum Finanzvorstand des Spezialchemie-Konzerns bestellt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.



Dr. Axel C. Heitmann

Vorsitzender des Vorstands

Axel C. Heitmann wurde 1959 in Hamburg geboren. Sein Studium der Chemie an den Universitäten Hamburg und Southampton (Großbritannien) schloss er mit der Promotion zum Dr. rer. nat. ab. 1989 trat Axel C. Heitmann in die Bayer AG ein. In den folgenden Jahren nahm er, unter anderem in Großbritannien und China, verschiedene Aufgaben innerhalb des Konzerns wahr, bevor er am 16. September 2004 zum Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG berufen wurde. Axel C. Heitmann ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Dr. Rainier van Roessel

Vorstandsmitglied (Arbeitsdirektor)

Rainier van Roessel wurde 1957 in Oisterwijk (Niederlande) geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln promovierte er zum Dr. rer. pol. 1988 trat er in die Bayer AG ein. Bei der Gründung von LANXESS übernahm er 2004 die Leitung der Business Unit Rubber Chemicals, ab Juni 2006 zudem die Geschäftsführung der LANXESS N. V. in Antwerpen (Belgien). Rainier van Roessel wurde zum 1. Januar 2007 in den Vorstand der LANXESS AG berufen. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Strategie





SpartKraftstoff

- ▶▶ Weniger Gewicht und die Einsparung von Montageschritten durch eine hohe Funktionsintegration im Spritzgießprozess – das sind die Vorzüge des in Kunststoff-Metall-Verbundtechnologie umgesetzten Frontends im Audi A8. In dem Hybridbauteil kommt neben Aluminiumblech erstmals leichtes Organoblech zum Einsatz. Verglichen mit einem herkömmlichen Einleger aus Aluminium können beim Einsatz eines Organoblechs für den betrachteten Bauteilbereich etwa 10 bis 20 Prozent des Gewichts eingespart werden. Im Organoblech und beim Spritzgießen findet jeweils ein maßgeschneidertes Polyamid 6 unserer Marke Durethan® Verwendung.

Auf nachhaltigem Wachstumskurs

Als innovationsstarker Anbieter von Premium-Produkten zählt LANXESS zu den global führenden Spezialchemie-Unternehmen. Mit gezielten Investitionen und Akquisitionen werden wir unsere Position in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Unser übergeordnetes Ziel ist, im Jahr 2015 ein EBITDA vor Sondereinflüssen von rund 1,4 Milliarden Euro zu erwirtschaften.

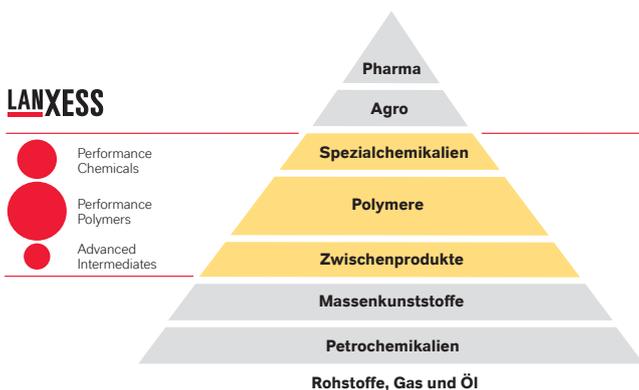
Ausgezeichnet positioniert im Kern der chemischen Industrie

Als eines der global führenden Spezialchemie-Unternehmen bewegen wir uns im Kern der chemischen Industrie. Unsere Fachkompetenz, unser Anwendungs-Know-how und unsere Innovationsfähigkeit demonstrieren wir in unseren drei Segmenten Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals. Es ist unser Anspruch, alle Geschäfte im Spitzenfeld ihrer jeweiligen Absatzmärkte zu positionieren.

Operativ sind die 13 Business Units unserer drei Segmente global verantwortlich und agieren damit eigenständig wie „Unternehmen im Unternehmen“. So gewährleisten wir kurze Wege, flache Hierarchien und motivierte Mitarbeiter – allesamt Voraussetzungen, um schnell auf spezifische Kundenbedürfnisse oder Veränderungen in unseren Märkten bzw. im regulatorischen Umfeld reagieren zu können.

Mit gezielten Ergänzungen unseres Produktportfolios und einer ausgeprägten Innovationskultur entwickeln wir uns zunehmend zu einem Hightech-Anbieter, der seinen Kunden nicht nur zuverlässig Produkte in Premium-Qualität liefert, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und auf diese Weise messbaren Mehrwert generiert. So stärken wir die Kundenbindung, schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber unseren Wettbewerbern und können auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen höchst wettbewerbsfähig bleiben.

LANXESS konzentriert sich auf den Kern der chemischen Industrie



- Hier können wir unsere chemische Fachkompetenz und unser Anwendungs-Know-how am besten zum Tragen bringen.
- Wir verfügen über ausgezeichnete und lang anhaltende Kundenbeziehungen.
- Wir sehen in diesen drei Segmenten viel Bewegungsspielraum.
- Unser ausgewogenes Portfolio in diesen Segmenten verringert die Volatilität unseres Geschäfts.

Die stetig steigende Bedeutung von Forschung und Entwicklung für LANXESS spiegelt sich in der Entwicklung zweier zentraler F&E-Kennzahlen über die vergangenen fünf Jahre wider: Wir haben seit 2007 unser Innovationsbudget jedes Jahr um durchschnittlich 13 Prozent erhöht und die Anzahl unserer Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung um insgesamt 79 Prozent aufgestockt. Mit der Group Function Innovation & Technology verfügen wir zudem über eine leistungsstarke Organisationseinheit, die sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern zentral koordiniert und Business Unit-übergreifende Projekte bearbeitet.

Stabilität in unserer Geschäftsentwicklung generieren wir aus einer breiten Diversifizierung, sowohl im Hinblick auf die Produktanwendungen als auch auf die Regionen, in denen wir aktiv sind. Unsere wichtigsten Absatzmärkte finden sich in der Reifenindustrie, der Automobilbranche, in der Konsumgüterindustrie, der chemischen Industrie, im Geschäft mit Agrochemikalien und in der Bauwirtschaft. Darüber hinaus vertreiben wir unsere Produkte in den Bereichen Elektronik, Wasserbehandlung, Medizinbedarf, Lacke, Drucktechnik

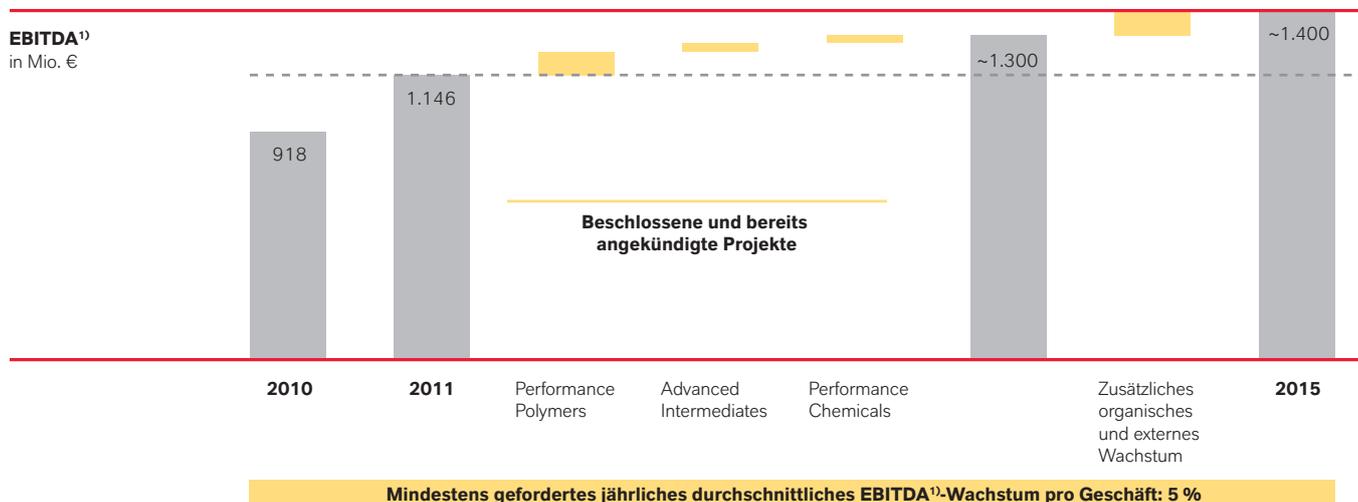
und Verpackungen. Diese Diversifizierung macht uns unabhängig von einzelnen Großkunden: 2011 erwirtschafteten wir mit unseren zehn größten Kunden nur etwa 28 Prozent unseres Gesamtumsatzes.

Unsere regionale Aufstellung haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert. In den wichtigen Wachstumsregionen Asien und Lateinamerika verfügen wir inzwischen über eine große Marktpräsenz und ein modernes, leistungsstarkes Produktionsnetzwerk, das wir in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen werden.

Klares Wachstumsziel

Aus einer sowohl strategisch als auch wirtschaftlich ausgezeichneten Position heraus haben wir im Geschäftsjahr 2010 ein neues mittelfristiges Wachstumsziel kommuniziert: Wir wollen unsere zentrale Steuerungsgröße – das EBITDA vor Sondereinflüssen – auf 1,4 Milliarden Euro im Jahr 2015 steigern. Jedes unserer Geschäfte soll auf dem Weg dorthin ein durchschnittliches jährliches Wachstum des EBITDA vor Sondereinflüssen von mindestens fünf Prozent erzielen.

Alle Geschäfte werden zum angestrebten EBITDA¹⁾-Wachstum beitragen



1) Vor Sondereinflüssen.

Mit zwei strategischen Schwerpunkten haben wir uns dabei einen klaren Handlungsrahmen gesetzt:

1. Partizipation an globalen Megatrends

Wir richten unser Produktportfolio konsequent an vier der wichtigsten globalen Megatrends aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen.

Mobilität Das steigende Bedürfnis nach Mobilität insbesondere in den Schwellenländern – speziell in China und Indien – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität weltweit umweltverträglicher zu gestalten, eröffnen LANXESS exzellente Perspektiven: Als global führender Anbieter von hochwertigen Synthetikgummen werden wir von der steigenden Nachfrage nach Hochleistungsreifen profitieren. Darüber hinaus bietet unsere Business Unit Semi-Crystalline Products der Automobilindustrie in zukunftsweisenden Konzepten die Möglichkeit, Metalle durch Hightech-Kunststoffe zu ersetzen und Fahrzeuge damit leichter und verbrauchseffizienter zu machen.

Landwirtschaft Mit der rasant wachsenden Weltbevölkerung steigt auch der globale Nahrungsmittelbedarf deutlich. Insbesondere unsere Business Units Saltigo und Advanced Industrial Intermediates (ehemals Basic Chemicals) bieten schon heute eine breite Palette von Produkten an, mit deren Hilfe die Agroindustrie ihre Produktivität steigern und Kulturpflanzen schützen kann.

Urbanisierung Weltweit zieht es Menschen vom Land in die Städte: Aktuelle Prognosen zufolge wird die Zahl der Stadtbewohner allein im laufenden Jahrzehnt um 40 Prozent zunehmen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur. Genau dort kommen unsere Produkte für die Bauindustrie, beispielsweise die anorganischen Pigmente unserer Business Unit Inorganic Pigments, zum Einsatz.

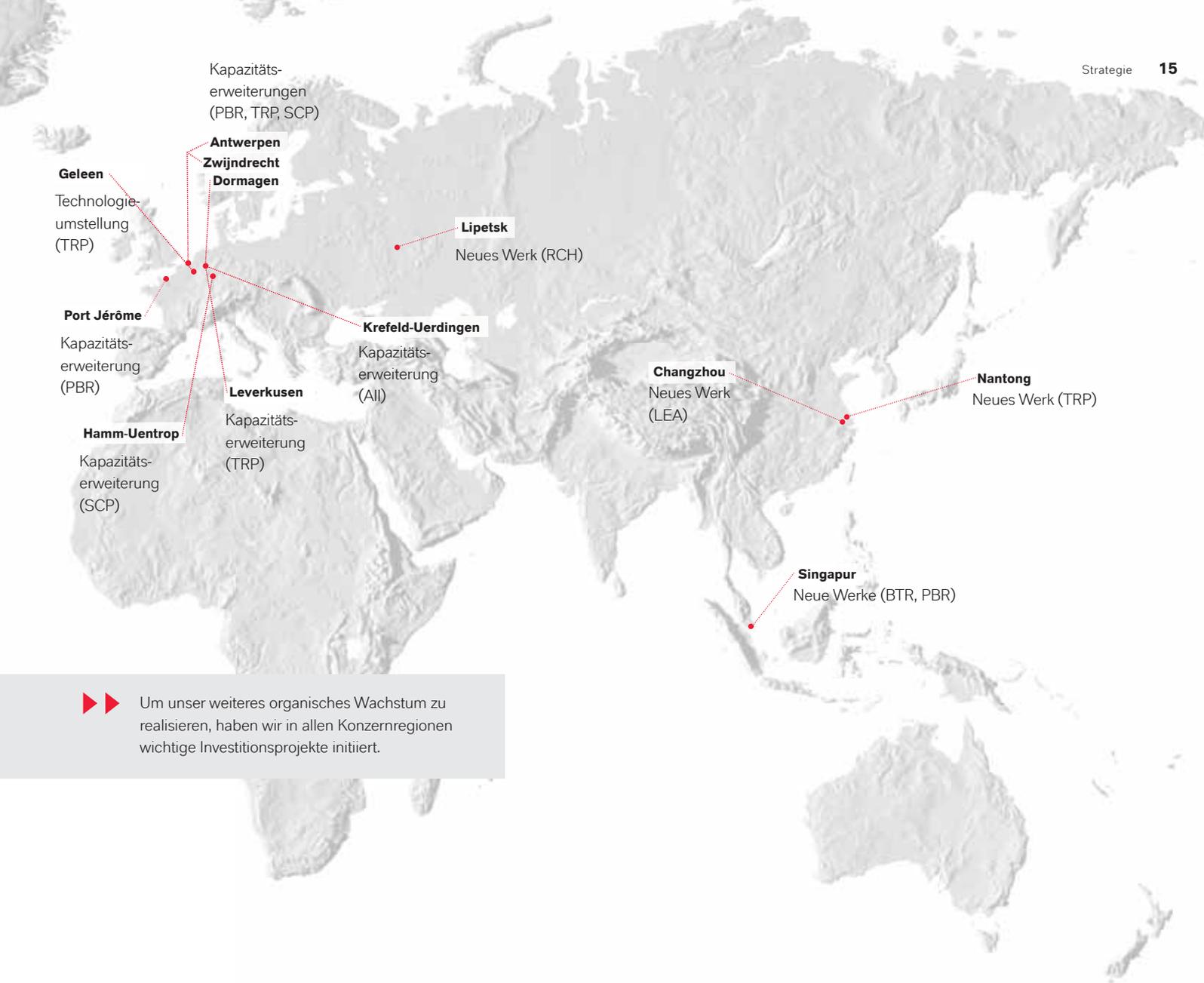
Wasser Durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel wird Wasser als wertvolle Ressource stetig bedeutender. Studien zeigen, dass der Bedarf an sauberem Wasser in 20 Jahren das derzeitige Angebot um etwa 40 Prozent übersteigen wird. LANXESS will einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen. Produkte und Verfahren unserer Business Units, beispielsweise Ion Exchange Resins, spielen eine immer wichtigere Rolle bei der Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser.

2. Ausbau der Präsenz in Wachstumsregionen

Einen weiteren strategischen Erfolgsfaktor sehen wir in lokaler Präsenz. Dementsprechend konzentrieren wir uns in regionaler Hinsicht vor allem darauf, unsere Geschäfte und Produktionskapazitäten in den boomenden BRICS-Staaten auszubauen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Brasilien, Indien und China. An unseren Geschäftszahlen lässt sich die zunehmende Bedeutung dieser Länder inzwischen deutlich ablesen: Die BRICS-Staaten steuerten 2011 rund 24 Prozent zu unserem Konzernumsatz bei.

Den erstmaligen Anstieg unseres EBITDA vor Sondereinflüssen auf mehr als eine Milliarde Euro werten wir als deutlichen Beleg, dass wir mit dieser Strategie auf gutem Weg sind, unser ambitioniertes mittelfristiges Ziel zu erreichen. Für unseren nächsten nachhaltigen Wachstumsschritt haben wir alle wesentlichen Weichen ebenfalls bereits gestellt.





▶▶ Um unser weiteres organisches Wachstum zu realisieren, haben wir in allen Konzernregionen wichtige Investitionsprojekte initiiert.

Fokus auf organisches Wachstum

Den maßgeblichen Teil unseres künftigen Wachstums wollen wir organisch generieren – durch Erweiterung unserer bestehenden Produktionsanlagen und Investitionen in hochmoderne neue Werke, durch Produktinnovationen und nicht zuletzt auch mit einer noch besseren Verfahrenseffizienz. Insgesamt planen wir, allein im Jahr 2012 rund 600 Millionen Euro zu investieren.

Segment Performance Polymers

- Als bisher größte Einzelinvestition von rund 400 Millionen Euro in der Geschichte von LANXESS errichtet die Business Unit Butyl Rubber in Singapur ein hochmodernes Butylkautschuk-Werk, das Anfang 2013 seinen Betrieb aufnehmen soll.
- In unmittelbarer Nähe dazu wird auch die Business Unit Performance Butadiene Rubbers für rund 200 Millionen Euro eine neue Produktionsanlage für Neodym-katalysierten Polybutadien-Kautschuk (Nd-PBR) bauen. Die zusätzlichen Kapazitäten zur Herstellung dieses Hochleistungskautschuks sollen ab dem Jahr 2015 zur Verfügung stehen.
- Das modernste Werk Asiens zur Herstellung von NBR-Kautschuk entsteht derzeit im Rahmen eines Gemeinschaftsunternehmens von LANXESS und der taiwanesischen TSRC Corporation im chinesischen Nantong.
- Flankierend bauen die Business Units Performance Butadiene Rubbers und Technical Rubber Products ihre Produktionskapazitäten an insgesamt fünf Standorten in Europa, Nord- und Lateinamerika weiter aus.
- Das Geschäft unserer Business Unit Semi-Crystalline Products mit Hightech-Kunststoffen stärken wir durch neue Compoundier-Anlagen in Gastonia (USA) und Porto Feliz (Brasilien), den Ausbau unseres in einem Joint Venture mit DuPont betriebenen Standorts Hamm-Uentrop sowie Kapazitätserweiterungen bei wichtigen Vorprodukten in Antwerpen (Belgien).

Segment Advanced Intermediates

- Am Standort Krefeld-Uerdingen erweitert die Business Unit Advanced Industrial Intermediates bis 2012 ihre Produktionskapazitäten für synthetisches Menthol.

Segment Performance Chemicals

- Den weltweit größten Markt für Lederchemikalien, China, wird die Business Unit Leather ab 2013 aus einer neuen Anlage in Changzhou mit ihren Premium-Produkten beliefern.
- Die Business Unit Rhein Chemie baut ein neues Werk in Porto Feliz (Brasilien) und erweitert ihre Kapazitäten in Burzaco (Argentinien). Damit stellt Rhein Chemie auch in Lateinamerika die Weichen für weiteres Wachstum.

- In Lipetsk baut Rhein Chemie zudem die erste LANXESS Produktionsstätte auf russischem Boden, die den lokalen Markt mit Additiven und Trennmitteln für die kautschukverarbeitende Industrie sowie die Reifenbranche versorgen wird.

Ausführlichere Informationen zu jedem dieser Projekte, wie auch zu den bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts erfolgreich abgeschlossenen Maßnahmen, finden Sie in den Segmentkapiteln ab Seite 18.

Fortsetzung der erfolgreichen Akquisitionsstrategie

Zusätzliches Wachstum sollen auch weiterhin Akquisitionen schaffen. Ein Blick auf unsere bisherige M&A-Bilanz zeigt, dass wir uns darauf verstehen, mit gezielten Zukäufen die Führungspositionen unserer bestehenden Geschäfte weiter auszubauen: In den vergangenen fünf Jahren haben wir unser Portfolio um zahlreiche Aktivitäten erweitert. Alle getätigten Akquisitionen wirkten sich durch das daraus resultierende Neugeschäft und Kostensynergien bereits nach kurzer Zeit positiv auf unser Ergebnis je Aktie aus.

Stärkung des LANXESS Konzerns durch gezielte Akquisitionen

Jahr	Unternehmen/Geschäft	Business Unit	Wirtschaftlicher Treiber
2006	CISA	Leather	Vertikale Integration
2008	Petroflex	Performance Butadiene Rubbers	Wachstum in BRIC-Staaten
	Laboratorien der ICOS Corporation	Saltigo	Ausweitung des Engagements in den USA
	Dosiergeräte-Geschäft der R&M E.M.S. GmbH	Material Protection Products	Verbesserung der internationalen Marktdurchdringung des Stabilisierungsmittels Velcorin
	Jinzhuo Chemicals	Inorganic Pigments	Ausweitung des Engagements in Asien
2009	Gwalior Chemicals	Advanced Industrial Intermediates	Stärkung der globalen Position
	Jiangsu Polyols	Advanced Industrial Intermediates	Ausweitung des Engagements in Asien
2010	Produktlinie von Clariant (phenolischer Wirkstoff für Desinfektionsmittel)	Material Protection Products	Stärkung des Produktportfolios
	Teile des Primärbeschleuniger-Geschäfts von Flexsys	Rubber Chemicals	Stärkung des Produktportfolios
2011	DSM EPDM-Geschäft	Technical Rubber Products	Erweiterung des Portfolios von EPDM-Premium-Produkten, Zugang zur ACE-Technologie
	Syngenta Materialschutzgeschäft	Material Protection Products	Stärkung Produktportfolio für Megatrend Urbanisierung
	Verichem	Material Protection Products	Stärkung Produktportfolio für Megatrend Urbanisierung, Zugang zu EPA-registrierten Wirkstoffen
	Unitex	Functional Chemicals	Erweiterung Produktportfolio, Zugang zu flexiblen Produktionsanlagen
	Darmex	Rhein Chemie	Stärkung Produktportfolio für Megatrend Mobilität, Zugang zur Bladdertechnologie
	Produktlinien von Flexsys (Vocol und Santoweb)	Rhein Chemie	Erweiterung des Produktportfolios für die Kautschukindustrie
	Reifentrennmittel-Geschäft der Wacker Chemie AG	Rhein Chemie	Ausbau der Marktposition, Eröffnung neuer Wachstumsperspektiven in den USA

Unser Fokus liegt unverändert auf der Übernahme kleiner bis mittelgroßer Geschäfte, die unmittelbar unser bestehendes Kerngeschäft stärken. Dabei war 2011 das in dieser Hinsicht aktivste Geschäftsjahr unserer Unternehmensgeschichte.

Ein Meilenstein auf unserem Wachstumskurs ist dabei vor allem die Übernahme des Keltan-EPDM-Geschäfts der niederländischen Royal DSM N.V., die nach Zustimmung der Wettbewerbsbehörden Anfang Mai 2011 wirtschaftlich wirksam wurde. Die Akquisition stärkt die Position unserer Business Unit Technical Rubber Products im stabil wachsenden Geschäft mit dem Synthesekautschuk EPDM und verschafft uns darüber hinaus Zugang zur innovativen ACE-Technologie. Im Vergleich zu herkömmlichen Technologien reduziert ACE die Energiekosten bei der Produktion von EPDM und erweitert gleichzeitig die Anwendungsmöglichkeiten der Kautschuke. Mit Investitionen in Höhe von 12 Millionen Euro bauen wir am übernommenen Standort Geleen (Niederlande) derzeit neue Kapazitäten auf Basis dieser Technologie auf.

Mit den Übernahmen von Darmex (Argentinien), Unitex und Verichem (USA) sowie des Materialschutzgeschäfts der Syngenta AG – ergänzt um gezielte Investitionen in einzelne Produktlinien von Wettbewerbern – verbessern wir die Marktpositionen unserer Business Units Rhein Chemie, Functional Chemicals und Material Protection Products im Segment Performance Chemicals. Detaillierte Informationen zu jeder dieser Transaktionen können Sie dem betreffenden Segmentkapitel ab Seite 18 dieses Geschäftsberichts entnehmen.

Darüber hinaus beobachten wir den Markt aber auch im Hinblick auf mittelgroße Geschäfte oder Technologien, die unser Portfolio sinnvoll erweitern können. Mit unseren liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien verfügen wir über eine sehr gute finanzielle Ausstattung, um unsere Wachstumsstrategie auch durch weitere Akquisitionen umsetzen zu können.

Ausblick 2012

Wir haben uns in den vergangenen Jahren mit unserem Produktportfolio erfolgreich in den wichtigen Kundenindustrien und weltweiten Wachstumsregionen positioniert und wollen unsere Position auch in den kommenden Jahren weiter stärken.

Auch wenn wir 2012 mit zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und einem vorsichtigeren Kundenverhalten rechnen müssen, gehen wir für unsere drei Segmente von einer soliden Geschäftsentwicklung aus. Unsere wichtigen Kundenindustrien dürften, wenn auch mit unterschiedlicher regionaler Ausprägung, ihre positive Entwicklung fortsetzen. Wir sind in allen Segmenten weltweit ausgezeichnet aufgestellt, um von diesem Wachstum auch im laufenden Jahr profitieren zu können.

Unsere bereits erfolgreich umgesetzten Investitionen und weitere im Geschäftsjahr 2011 eingeleitete Maßnahmen für künftiges organisches Wachstum werden dabei einen wesentlichen Beitrag leisten. Darüber hinaus werden wir durch bereits getätigte Akquisitionen, unsere erfolgreich fortgeführte Preis-vor-Menge-Strategie, unseren Fokus auf Premium-Produkte sowie Produkt- und Prozessinnovationen weiteres Wachstum generieren.

Vor diesem Hintergrund blicken wir insgesamt zuversichtlich auf das Geschäftsjahr 2012. Wir sind mehr denn je auf einem guten Weg, unser mittelfristiges Ziel eines EBITDA vor Sondereinflüssen von 1,4 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2015 zu erreichen.

Harte Schale, glatter Kern

- ▶▶ Die Anforderungen an Kühlwasserrohre moderner Automobile sind hoch: Zum einen werden sie unter Druck und bei hohen Temperaturen von einem Wasser-Glykol-Gemisch durchströmt, das auf viele Werkstoffe korrosiv wirkt. Zum anderen müssen ihre Oberflächen möglichst glatt sein – innen für einen minimalen Strömungswiderstand und außen, um sich möglichst dicht mit Anschlussteilen verbinden zu lassen. Maßgeschneiderte Hightech-Kunststoffe unserer Durethan®-Reihe sind nicht nur besonders widerstandsfähig, sondern bieten neben einer hohen Oberflächenqualität auch eine große Gestaltungsfreiheit für den Konstrukteur.





Performance Polymers

Im Segment Performance Polymers haben wir unsere Polymeraktivitäten zusammengefasst. Dazu gehören die Business Units Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products. Sie alle nehmen in ihren jeweiligen Märkten Spitzenpositionen ein.

Personen und ein Geländewagen werden über die Lagune von Genipabu im Nordosten Brasiliens transportiert: Die Aufnahme entstand im Rahmen des internen LANXESS Fotowettbewerbs „Megatrends – Megabilder“ und illustriert künstlerisch den Megatrend Mobilität, von dem insbesondere das Segment Performance Polymers profitiert.



Die Business Units im Überblick

Die Business Unit *Butyl Rubber* produziert hochwertige Butyl- und Halobutylkautschuke für die Reifen- und Gummiindustrie, die sich vor allem durch ihre große Gas- und Feuchtigkeitsundurchlässigkeit auszeichnen. Die Business Unit *Performance Butadiene Rubbers* stellt höchsten Ansprüchen genügende Synthesekautschuke vom Typ Polybutadien-Kautschuk (PBR), Lösungs-Styrol-Butadien-Kautschuk (SSBR) und Emulsions-Styrol-Butadien-Kautschuk (ESBR) her. Insbesondere zur Herstellung moderner, kraftstoffeffizienter Hochleistungsreifen werden die Synthesekautschuke Neodymium-Polybutadien-Kautschuk (Nd-PBR) und SSBR eingesetzt. Doch auch in vielen Dingen des täglichen Bedarfs, wie z. B. Fußbekleidung, Joghurtbechern oder Golfbällen, sind die Produkte der Business Unit *Performance Butadiene Rubbers* ein unverzichtbarer Bestandteil. Als einer der führenden Anbieter technischer Gummiprodukte liefert die Business Unit *Technical Rubber Products* Materialien, die in Funktionsteilen ganz unterschiedlicher Bereiche verarbeitet werden – von Dichtungen, Schläuchen, Profilen und Kabelmänteln bis hin zu Spezialfolien und Klebstoffen. Die Business Unit *Semi-Crystalline Products* ist mit den Hightech-Kunststoffen *Durethan®* und *Pocan®* und deren strategisch wichtigen Vorprodukten erfolgreich. Diese Produkte werden insbesondere in der Automobil- und Elektronikindustrie verwendet.

Megatrend Mobilität größter Wachstumstreiber

Unsere Welt wird immer beweglicher: Wirtschaftswachstum und zunehmender Wohlstand führen vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu zunehmender Mobilität. Mehr Mobilität bedeutet aber auch steigende Emissionen und einen höheren Ressourcenverbrauch. Mobilität umweltfreundlich zu gestalten, ist daher eine der größten technischen Herausforderungen unserer Zeit. Mit ihren führenden Technologien können die Business Units des Segments *Performance Polymers* an zwei Ansatzpunkten einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, diese Herausforderung zu meistern.

Die Zukunft gehört „Grünen Reifen“

Etwa ein Viertel des Treibstoffverbrauchs eines Autos geht auf das Konto des Rollwiderstands seiner Reifen. Die Energieeffizienz von Reifen zu verbessern, ist deshalb der erste wesentliche Ansatzpunkt zu umweltfreundlicherer Mobilität. Als Marktführer für Hochleistungskautschuke ermöglichen wir es, die im „Magischen Dreieck“ der Reifentechnologie definierten wichtigen Eigenschaften von Reifen zu gewährleisten – und einen geringen Rollwiderstand mit guter Nassrutschfestigkeit und langer Laufleistung zu kombinieren. Wären

weltweit alle Fahrzeuge mit solchen modernen Hochleistungsreifen ausgestattet, könnten jährlich rund 20 Milliarden Liter Treibstoff und etwa 50 Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß eingespart werden. Auch der Erfolg der E-Mobilität wird ganz wesentlich davon abhängen, inwiefern die heute noch sehr eingeschränkte Reichweite von Elektrofahrzeugen mit rollwiderstandsarmen Reifen gesteigert werden kann.

Dieses gewaltige Potenzial haben inzwischen auch die Gesetzgeber erkannt und entsprechende Verordnungen erlassen: Ab dem 1. November 2012 müssen alle neuen Fahrzeugreifen in der EU hinsichtlich ihrer Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräuschemissionen gekennzeichnet sein. Schon jetzt reagieren die Reifenhersteller und bieten Produkte an, die sich an den neuen Standards orientieren. Die Initiative der Europäischen Union ist dabei kein Alleingang: Auch Südkorea hat die Einführung einer verbindlichen Reifenkennzeichnung nach EU-Vorbild für Ende 2012 beschlossen. Ähnliche gesetzliche Vorschriften werden zudem in den USA, Brasilien und China diskutiert. Bereits Anfang 2010 hatten japanische Reifenhersteller freiwillig eine vergleichbare Kennzeichnung eingeführt.

Für LANXESS als wesentlichen Zulieferer der führenden Reifenhersteller setzen diese Initiativen einen wichtigen und vor allem nachhaltigen Wachstumsimpuls, denn sie bedeuten eine steigende Nachfrage nach „Grünen Reifen“, die nur mit Hightech-Synthesekautschuken und -Additiven hergestellt werden können. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2015 rund 2 Milliarden Reifen die Bänder der Hersteller verlassen werden – ca. 25 Prozent mehr als heute. Der Anteil „Grüner Reifen“ dürfte im selben Zeitraum von aktuell etwa 35 auf rund 50 Prozent steigen. Um dieser wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können, investieren wir gezielt in den weltweiten Ausbau unserer Produktionskapazitäten.

Weltweiter Ausbau der Produktionskapazitäten Voll im Plan liegen die Baumaßnahmen für unser neues, hochmodernes Butylkautschuk-Werk in Singapur, das mit einem Volumen von rund 400 Millionen Euro unser bisher größtes Investitionsprojekt ist. Ab dem ersten Quartal 2013 soll uns auf Jurong Island eine zusätzliche Produktionskapazität von bis zu 100.000 Jahrestonnen zur Verfügung stehen, um die wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk im asiatischen Raum zu bedienen. Das neue Werk wird dabei auch beim Umweltschutz Maßstäbe setzen: So fließen 10 bis 15 Prozent der Investitionssumme in Technologien, mit denen Energie- und Wasserverbrauch sowie Emissionen reduziert werden.

Im Juni 2011 haben wir darüber hinaus bekannt gegeben, in unmittelbarer Nähe auch eine neue Produktionsanlage für Neodymiumkatalysierten Polybutadien-Kautschuk (Nd-PBR) zu errichten. Mit einer Jahreskapazität von 140.000 Tonnen wird die rund 200 Millionen Euro teure Anlage die weltweit größte ihrer Art sein. Sie soll in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb genommen werden. Wichtige

Argumente für den Standort Singapur waren – wie auch schon beim Butylkautschuk-Werk – die gute Rohstoffversorgung, die exzellente Infrastruktur, die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften, der große Hafen sowie die Nähe zu unseren asiatischen Wachstumsmärkten.

In Nantong, nordwestlich von Schanghai, baut die LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Company Ltd., ein zu diesem Zweck gegründetes Gemeinschaftsunternehmen von LANXESS und der taiwanesischen TSRC Corporation, für rund 36 Millionen Euro ein neues Werk zur Produktion von NBR-Kautschuk. Diese modernste NBR-Anlage Asiens startet mit einer Jahreskapazität von 30.000 Tonnen und wird den stark wachsenden chinesischen Markt ab dem ersten Halbjahr 2012 mit hochwertigen NBR-Sorten bedienen.

Neben diesen wichtigen Neubauprojekten nehmen wir auch gezielte Erweiterungen an unseren bestehenden Standorten vor:

Im belgischen Zwijndrecht haben wir die Produktionskapazität unseres Butylkautschuk-Werks um zehn Prozent erhöht. 20 Millionen Euro investierten wir in den Ausbau um 14.000 Jahrestonnen, der bereits Ende 2011 und damit deutlich vor dem ursprünglich geplanten Termin Mitte 2012 abgeschlossen wurde.

Nach den Kapazitätserweiterungen für Nd-PBR an unseren Standorten Dormagen, Orange (USA) und Cabo de Santo Agostinho (Brasilien) um insgesamt 50.000 Jahrestonnen haben wir in Orange bereits mit der zweiten Ausbaustufe begonnen. In dieser wird die Produktion um weitere 20.000 Tonnen SSBR und Nd-PBR jährlich gesteigert. Die dafür notwendigen Arbeiten mit einem Investitionsvolumen von 10 Millionen Euro werden im dritten Quartal 2012 abgeschlossen sein. Indirekt führen die zuvor genannten Maßnahmen auch zu einer Kapazitätserweiterung der Produktion von SSBR an unserem Standort Port Jérôme (Frankreich).

In Reaktion auf die deutlich steigende globale Nachfrage nach unserem synthetischen Hochleistungskautschuk Therban® erweitern wir die Produktionskapazitäten an den Standorten Leverkusen und Orange um jeweils 40 Prozent. Die Investitionssumme für den Ausbau liegt im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. In Leverkusen sollen die Ausbauarbeiten im April 2012 abgeschlossen sein, in Orange zum Jahresende 2012.

Am Standort Dormagen investieren wir 17 Millionen Euro in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten für den Polychloropren-Festkautschuk Baypren®. Der Ausbau wird voraussichtlich Ende 2012 abgeschlossen sein und die Produktionsleistung um 10 Prozent auf 63.000 Jahrestonnen steigern. Im Zuge der Erweiterungsmaßnahmen implementieren wir zudem eine neue Produktionstechnologie, die es uns erlaubt, energieeffizienter und ressourcenschonender zu produzieren.

Bereits im vergangenen Jahr hatten wir angekündigt, unsere EVM-Produktion in Dormagen angesichts der kontinuierlich wachsenden Nachfrage nach Spezialelastomeren deutlich auszubauen. Mit einem Investitionsvolumen in Höhe von neun Millionen Euro erhöhen wir derzeit die Produktionskapazität um 30 Prozent auf 15.000 Jahrestonnen. Die neuen Kapazitäten werden uns ab der zweiten Jahreshälfte 2012 zur Verfügung stehen.

Übernahme des Elastomergeschäfts von DSM abgeschlossen Anfang Mai 2011 haben wir die zweitgrößte Akquisition unserer Unternehmensgeschichte erfolgreich abgeschlossen: die Übernahme des Elastomergeschäfts von der niederländischen Royal DSM N.V.

Die Transaktion mit einem Volumen von 310 Millionen Euro verbessert die Position unserer Business Unit Technical Rubber Products im globalen Geschäft mit dem Synthesekautschuk Ethylen-Propylen-Dien-Monomer (EPDM), den wir unter der Marke Keltan vertreiben, erheblich. EPDM wird vor allem in der Automobilbranche, aber auch bei der Modifizierung von Kunststoffen, in der Draht- und Kabelindustrie, der Baubranche sowie zur Herstellung von Öladitiven eingesetzt. Der globale Markt wird voraussichtlich in den kommenden zehn Jahren, vor allem getrieben von einer steigenden Nachfrage aus China und Brasilien, eine Wachstumsrate im einstelligen Bereich aufweisen.

Im Zuge des erfolgreich verlaufenden Integrationsprozesses entwickeln wir den übernommenen Standort Geleen (Niederlande) zur neuen Zentrale unseres weltweiten EPDM-Geschäfts und zu einem Innovationszentrum im globalen LANXESS Netzwerk. Ein neues Verwaltungsgebäude soll Anfang 2013 bis zu 120 Mitarbeitern Platz bieten. Mit einer Investition von 12 Millionen Euro werden wir zudem im Laufe des Jahres 2013 die größte der drei Produktionslinien – und damit die Hälfte der lokalen Produktionskapazitäten von 160.000 Jahrestonnen – auf die innovative Keltan ACE-Technologie umstellen. Im Vergleich zu herkömmlichen Technologien reduziert ACE die Energie- und Produktionskosten für EPDM und erweitert gleichzeitig die Anwendungsmöglichkeiten der Kautschuke.

Pionier für nachhaltige Kautschukproduktion Bei der Entwicklung nachhaltiger Technologien und Verfahren zur Herstellung von synthetischem Kautschuk konnten wir im Jahr 2011 gleich mehrere Erfolge vorweisen.

Unsere Beteiligung am börsennotierten US-amerikanischen Biokraftstoff- und Biochemiehersteller Gevo Inc. haben wir auf nun 9,1 Prozent aufgestockt und eine auf zehn Jahre angelegte Liefervereinbarung unterzeichnet. In Kooperation mit Gevo streben wir die Herstellung von Isobuten aus erneuerbaren Ressourcen an. Isobuten – ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Butylkautschuk – wird üblicherweise

▶▶ Ähnlich dem bereits von Haushaltsgeräten bekannten System sollen Klassen von A (beste Leistung) bis G (schlechteste Leistung) mehr Transparenz für den Verbraucher herbeiführen und als Entscheidungshilfe beim Kauf neuer Reifen dienen. Reifen der Kategorie A weisen dabei einen um rund 40 Prozent geringeren Rollwiderstand auf als Modelle der Kategorie G – gleichbedeutend mit ungefähr zehn Prozent Kraftstoffeinsparung.

Rollwiderstand/
Kraftstoffeffizienz

Nasshaftung/
Bremsleistung

Geräuschemission/
externe Rollgeräusche



in Dampfcrackern produziert, die Erdölderivate als Rohmaterial nutzen. Als Alternative dazu entwickelt Gevo ein Fermentierungsverfahren, in dem Mais-Biomasse eingesetzt wird. Mehrmonatige Tests in einer kleinen Anlage in Leverkusen haben gezeigt, dass der dort mit Isobuten auf biologischer Basis produzierte Butylkautschuk die hohen Anforderungen der Reifenindustrie erfüllt.

Im September 2011 stellten wir den weltweit ersten biobasierten EPDM-Kautschuk vor, den wir unter dem Namen Keltan Eco vermarkten werden. Er wird aus biobasiertem Ethylen hergestellt, das wiederum aus Zuckerrohr gewonnen wurde und konventionell produziertem Ethylen qualitativ gleichwertig ist. Künftig wollen wir in unserem brasilianischen Werk in Triunfo, das wir mit dem DSM-Elastomergeschäft übernommen haben, jährlich rund 10.000 Tonnen Keltan Eco für den globalen Markt produzieren.

Um unser internationales Netzwerk aus Herstellern, Abnehmern und Forschungsinstituten weiter zu pflegen und auszubauen, haben wir im Jahr 2011 unsere erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Rubber Days“ fortgesetzt. Insgesamt vier Kautschuk-Konferenzen führten in Deutschland, Südkorea, Japan und China führende Experten der Branche zu Diskussionen und zum Erfahrungsaustausch zusammen.

Für ihre herausragende Qualität und Innovationskraft erhielt unsere Business Unit Performance Butadiene Rubbers im Juni 2011 den erstmals vergebenen „Michelin Supplier Award 2010“. Mit diesem Preis werden Lieferanten gewürdigt, die Michelin in besonderer Weise dabei unterstützen, seine Qualitätsziele zu erreichen. Als einziger An-

bieter produziert Performance Butadiene Rubbers in drei Weltregionen Hochleistungskautschuke von höchster Qualität – und ist damit der ideale Partner für anspruchsvolle Reifenhersteller.

Partnerschaften in Wachstumsregion gestärkt Mit dem Abschluss neuer Vereinbarungen haben wir gleich mehrere langjährige und erfolgreiche Partnerschaften mit asiatischen Kunden weiter gestärkt.

So werden wir den südkoreanischen Reifenhersteller Hankook nun bis zum Jahr 2015 mit SSBR- und Nd-PBR-Kautschuken beliefern. Die weltweite Nummer sieben der Branche weitet derzeit seine Produktionskapazitäten in Südkorea, China, Indonesien und Ungarn aus. Mit der Triangle-Gruppe, einem der größten chinesischen Reifenproduzenten, haben wir einen bis zum Jahr 2014 datierten Liefervertrag für Premium-Halobutyl-Kautschuk abgeschlossen. Das Unternehmen zählt bereits seit mehr als einem Jahrzehnt zu unseren Abnehmern von Regular Butyl- und Halobutyl-Kautschuk. Auf die langfristige Lieferung von hochwertigem EPDM-Kautschuk haben wir uns zudem mit dem südkoreanischen Automobilzulieferer Hwaseung Corporation verständigt. Ergänzend sollen auch die gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Spezialkautschuk-Anwendungen ausgebaut werden.



▶▶ In modernen Automobilen dienen Polyamide wie Durethan® und Polybutylenterephthalate wie Pocan® als vielseitige Werkstoffe: für die Elektronik, für Luft- und Flüssigkeitsleitungen oder für Gewicht sparende Karosserieteile.

Zukunftsmarkt Leichtbau

Der zweite wesentliche Ansatzpunkt zur umweltfreundlichen Mobilität liegt für uns darin, traditionelle Werkstoffe wie Stahl oder Aluminium durch innovative Hightech-Kunststoffe und intelligente Materialverbünde zu ersetzen. Aktuell entfallen in Europa etwa 15 Prozent des Gewichts eines Fahrzeugs auf Kunststoffteile. Aufgrund des Trends zum Leichtbau und der zunehmenden Bedeutung von Elektromobilität rechnen wir schon in naher Zukunft mit einem Anstieg auf mehr als 20 Prozent.

Mit der Hybridtechnik – einer Kunststoff-Metall-Verbundtechnologie, die die Stärken von Stahlblech und Polyamid kombiniert – besitzen wir in der Business Unit Semi-Crystalline Products bereits seit Langem eine innovative Lösung, mit der das Gewicht von Fahrzeugen und damit deren Kraftstoffverbrauch reduziert werden kann. Sie wird kontinuierlich weiterentwickelt und macht keinerlei Zugeständnisse an das Design und die Sicherheit. Gegenüber reinen Stahlkomponenten sind Hybridteile um bis zu 30 Prozent leichter – bei gleicher Leistung!

Dieses Know-how macht uns zum bevorzugten Partner für zahlreiche namhafte Unternehmen aus der Automobilindustrie. Somit profitieren auch wir von der steigenden Nachfrage nach Automobilen, insbesondere in den BRICS-Staaten. Insgesamt rechnen wir bis 2020 mit einem jährlichen Wachstum der globalen Nachfrage nach Hightech-Kunststoffen von rund 7 Prozent. In Asien – vor allem in China – dürften die Wachstumsraten sogar noch deutlich höher ausfallen. Entsprechend stellen wir uns mit einem umfassenden Ausbau unserer Kapazitäten auf dieses Marktwachstum ein.

Neue Kapazitäten bei Vor- und Endprodukten Am chinesischen Standort Wuxi haben wir in unserem hochmodernen Compoundier-Betrieb für Hightech-Kunststoffe bereits die zweite Kapazitätserweiterung seit Aufnahme der Produktion im Jahr 2005 abgeschlossen. Die Ausbaustufe ging im Juli 2011 in Betrieb und erhöht unsere Kapazitäten um fast 50 Prozent auf rund 60.000 Jahrestonnen.

Ende Januar 2012 hat am Produktionsstandort Jhagadia zudem unser erster Compoundier-Betrieb auf indischem Boden die Produktion aufgenommen. Die über zehn Millionen Euro teure Anlage mit einer Kapazität von zunächst 20.000 Jahrestonnen wird gemeinsam mit dem Betrieb in Wuxi den gesamten asiatisch-pazifischen Raum mit unseren Hightech-Kunststoffen Durethan® und Pocan® versorgen.

Eine im Hinblick auf Größe und Investitionsvolumen vergleichbare Anlage werden wir bis Mitte 2013 auch im brasilianischen Porto Feliz errichten, das sich damit immer stärker als unser Produktionszentrum für modernste Technologien in der Region Lateinamerika etabliert.

Bereits im Bau befindet sich seit dem zweiten Quartal 2011 die erste Produktionsstätte unserer Business Unit Semi-Crystalline Products in den USA. Auf dem weltweit größten Markt für Hightech-Kunststoffe steigern derzeit insbesondere verschärfte Standards für den Kraftstoffverbrauch von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen die Nachfrage. Die neue Compoundier-Anlage in Gastonia (North Carolina) startet zunächst ebenfalls mit einer Kapazität von 20.000 Jahrestonnen und soll uns ab Ende 2012 zur Verfügung stehen. Mit unserer Investition schaffen wir bis zu 55 neue Arbeitsplätze.

In Reaktion auf den weltweit steigenden Bedarf an Polybutylenterephthalat (PBT) verdoppeln wir des Weiteren bis 2012 mit unserem Partner, dem US-Chemiekonzern DuPont, die Kapazität der gemeinsamen Compoundier-Anlage in Hamm-Uentrop. Das Investitionsvolumen beläuft sich auch hier auf rund 10 Millionen Euro.

Nach dem planmäßigen Abschluss der rund 35 Millionen Euro teuren Erweiterung unserer Produktionskapazitäten für Caprolactam um 10 Prozent haben wir am belgischen Standort Antwerpen bereits das nächste Projekt in Angriff genommen: den Ausbau unseres Glasfaser-Werks. Mit einer Investition von 15 Millionen Euro erhöhen wir dessen jährliche Produktionskapazität von derzeit 60.000 Tonnen um 10 Prozent. Ebenso wie Caprolactam sind Glasfasern ein wichtiges Zwischenprodukt für die Herstellung unserer Hightech-Kunststoffe.

Dass ein weltweites Produktionsnetzwerk und jederzeitige Lieferfähigkeit – selbst unter komplexesten Rahmenbedingungen – wichtige Erfolgsfaktoren im Geschäft mit Hightech-Kunststoffen sind, belegt auch eine Auszeichnung, die wir Ende 2011 von unserem langjährigen Kunden MANN+HUMMEL erhalten haben: der „Global Supplier Award 2011“. Mit dem Preis würdigte der weltweit führende Anbieter von Filtersystemen neben der Produktqualität und Innovationsfähigkeit explizit unsere hohe Liefertreue und -flexibilität.

▶▶ Sie sind bis zu 120 Zentimeter lang, 40 Zentimeter breit und 35 Zentimeter tief – Lkw-Ölwannen aus Durethan®, die in den Motoren des Mercedes Actros von Daimler zum Einsatz kommen. Hinter den drei Zahlen verbirgt sich eine echte Pionierleistung: Nie zuvor wurden so große Motorölwannen aus Polyamid 6 und 66 gefertigt. Dieser Größenrekord ist auch ein Beleg für das enorme Leistungspotenzial, das in den unter der Marke HiAnt zusammengefassten Serviceleistungen rund um unsere Hightech-Kunststoffe steckt. Mit verschiedenen Berechnungen und Simulationen haben wir bewiesen, dass sich das Vorhaben realisieren lässt, und dazu beigetragen, dass die Ölwannen in relativ kurzer Entwicklungszeit direkt im Rechner leistungsgerecht und kostengünstig ausgelegt werden konnten.

**Rekord
dank HiAnt**



Advanced Intermediates

Das Segment Advanced Intermediates fasst unsere Geschäfte mit Basis- und Feinchemikalien zusammen. Die Business Unit Advanced Industrial Intermediates (ehemals Basic Chemicals) produziert ein breites Spektrum hochwertiger Industriechemikalien. Saltigo ist auf dem Gebiet der Kundensynthese auf maßgeschneiderte Lösungen für Kunden aus der Agro- und Pharmaindustrie spezialisiert. Beide Business Units gehören in Europa jeweils zu den führenden Anbietern und bauen auch ihre Positionen in anderen Regionen stetig aus.



In der Nähe der chinesischen Stadt Longsheng entstand die Aufnahme der riesigen Longji-Reisterrassen – das Wort Longji beschreibt dabei die Ähnlichkeit mit der Wirbelsäule eines chinesischen Drachens –, die den Megatrend Landwirtschaft darstellt.

Advanced Intermediates profitiert vom Megatrend Landwirtschaft

Die Zahl der Menschen steigt insbesondere in den Schwellenländern stetig: Den Vereinten Nationen zufolge hat die Weltbevölkerung im Oktober 2011 die 7-Milliarden-Schwelle überschritten – bis zum Jahr 2050 soll sie weiter auf rund 9,2 Milliarden anwachsen. Diese Entwicklung ist ein wesentlicher Treiber des Megatrends Landwirtschaft, denn mit einer wachsenden Weltbevölkerung wird auch der globale Nahrungsmittelbedarf steigen. So soll beispielsweise die Nachfrage nach Getreide bis 2025 um jährlich 1,5 Prozent zulegen. Demgegenüber steht eine landwirtschaftliche Nutzfläche, die aufgrund klimatischer Veränderungen und zunehmender Industrialisierung sogar abzunehmen droht – was eine deutliche Steigerung der Effizienz in der Bewirtschaftung notwendig macht.

In den Produktportfolios unserer Business Units Advanced Industrial Intermediates und Saltigo finden sich zahlreiche wichtige Zwischenprodukte, die zur Synthese von Agro-Wirkstoffen benötigt werden. Diese Wirkstoffe wiederum können Landwirten helfen, ihre Pflanzen zu schützen und ihre Ernteerträge zu steigern.

Großinvestitionen steigern Wettbewerbsfähigkeit

Mit zwei großen Investitionsprojekten mit einem Investitionsvolumen von insgesamt zirka 40 Millionen Euro hat die Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Geschäftsjahr 2011 ein wichtiges Zeichen für den Chemiestandort Deutschland gesetzt:

In Krefeld-Uerdingen, dem weltweit zweitgrößten Produktionsstandort von LANXESS, wird seit Dezember 2011 in einer neuen Produktionsanlage Formalin hergestellt. Wir sind dadurch nunmehr unabhängig von Zukäufen dieses Vorprodukts, das man zur Herstellung von Trimethylolpropan (TMP) benötigt. Zudem bedeuten reduzierte Transportkosten und Synergieeffekte beim Energieeinsatz eine höhere Wettbewerbsfähigkeit unseres TMP, dessen Herstellungsverfahren wir parallel zum Neubau der Formalin-Anlage ebenfalls optimiert haben. TMP wird u. a. bei der Herstellung von Produkten für die Möbel-, Bau- und Automobilindustrie verwendet. Zugleich ermöglicht das von uns angewandte Produktionsverfahren auch die Herstellung der bekannten und erfolgreichen Markenprodukte Rovelan® und Folanx®, die im Bereich der Landwirtschaft als Tierfutterzusatzstoff bzw. als Blattdünger zum Einsatz kommen.

Im Juli 2011 haben wir in Krefeld-Uerdingen zudem wie angekündigt damit begonnen, unsere Mentholproduktion zu erweitern. Synthetisches Menthol verzeichnet als wichtiger Bestandteil in zahlreichen Aromen und pharmazeutischen Produkten eine stetig wachsende Nachfrage. In Zusammenarbeit mit einem Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen ist LANXESS einer der weltweit führenden Her-

steller von synthetischem Menthol und Thymol. Die gesamte Produktion bei LANXESS ist dabei mit dem Vertragspartner und dessen Verfahrensabläufen abgestimmt. Mit unserer Investition werden wir nicht nur die Kapazität des Betriebs verdoppeln, sondern auch deutliche Verbesserungen in der Effizienz des Verfahrens erzielen. So beabsichtigen wir, für die Produktion in der erweiterten Anlage einen hocheffizienten neuen Katalysator einzusetzen, der von LANXESS entwickelt wurde. Zudem wird eine ebenfalls selbst entwickelte Energierückgewinnungstechnologie zur Verfügung stehen, die die Energiebilanz unserer Mentholproduktion spürbar verbessert. Der Ausbau wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2012 abgeschlossen sein.

Mit Effizienz punktet auch Mebofix®, der neue Trocknungsbeschleuniger von Advanced Industrial Intermediates für konventionell verlegte Calciumsulfat-Estriche. Er reduziert die Trocknungszeit um mehr als die Hälfte und sorgt dafür, dass frisch verlegte Estriche bereits nach zwei Tagen begehrbar sind. Dadurch wird die Umweltverträglichkeit klar verbessert, denn Mebofix® benötigt deutlich weniger Wasser als herkömmliche Trocknungsbeschleuniger.

Strategische Weiterentwicklung bei Saltigo

Das Geschäftsjahr 2011 stand für Saltigo vor allem im Zeichen der strategischen Weiterentwicklung. So sollen ergänzend zum Kerngeschäft der Auftrags- und Exklusivsynthese künftig verstärkt Geschäftsmöglichkeiten auf dem Gebiet nicht exklusiv hergestellter Feinchemikalien erschlossen werden.

Saltigo verfügt bereits heute über ein attraktives Portfolio solcher im industriellen Maßstab produzierten Feinchemikalien. Dazu zählen Vorprodukte für Polymeradditive, Duft- und Aromastoffe, Elektronik- und Kosmetik-Zwischenprodukte sowie Wirkstoffe für den Agrosektor, einen weiteren interessanten Zielmarkt. Mit der Gewinnung neuer Kunden für das bestehende Produktportfolio und einer gezielten Erweiterung des Leistungsspektrums will Saltigo seine Marktposition mit sogenannten Multicustomer-Produkten in den nächsten Jahren weiter stärken.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Einführung eines Multicustomer-Produkts ist das Insektenschutzmittel Saltidin®. Von Verbraucherorganisationen mit Bestnoten ausgezeichnet und selbst von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Mittel der Wahl zur Malaria-Prophylaxe empfohlen, genießt es bereits seit Jahren einen exzellenten Ruf im Markt. Mit Saltidin® Combi Sun hat Saltigo nun erstmals ein Produkt für den Endverbrauchermarkt entwickelt. Das wasserfeste Kombipräparat beinhaltet neben 15 Prozent Saltidin auch UV-B- und UV-A-Filter. Es eignet sich damit besonders gut für Reisen in tropische und südliche Länder. Kunden, beispielsweise aus der Kosmetik- oder Pharmaindustrie, können die Nutzungsrechte an der Rahmenrezeptur erwerben und das Kombipräparat anschließend unter ihrem jeweiligen Markennamen herstellen und vertreiben.

Performance Chemicals

Das Segment Performance Chemicals umfasst unsere sieben anwendungsorientierten Business Units auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien: Material Protection Products, Inorganic Pigments, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals sowie Ion Exchange Resins. In ihren Märkten zählen sie jeweils zu den führenden Anbietern weltweit.



Rasante Stadtentwicklung: Gerade einmal zwei Jahrzehnte ist Schanghais pulsierendes Wirtschafts- und Hightech-Zentrum Pudong alt, das für den Megatrend Urbanisierung steht. Seit seinen Anfängen verzeichnet der Stadtbezirk hohe Raten beim Wirtschaftswachstum.

Die Business Units im Überblick

Die Business Unit **Material Protection Products** ist einer der global führenden Hersteller von Konservierungsmitteln und bioziden Wirkstoffen. **Inorganic Pigments** zählt zu den weltweit größten Produzenten von Eisen- und Chromoxid-Pigmenten für verschiedenste Anwendungsbereiche. **Functional Chemicals** stellt Kunststoffadditive, Phosphor- und Spezialchemikalien sowie organische und anorganische Farbstoffe für die Kunststoff- und zahlreiche andere Industrien her. Als einer der wenigen Zulieferer der Lederindustrie bietet die Business Unit **Leather** alle für die Lederverarbeitung notwendigen Produkte an. Die **Rhein Chemie** produziert Chemikalienspezialitäten für die Kautschuk-, Kunststoff- und Schmierstoffindustrie. **Rubber Chemicals** zählt mit seinen qualitativ hochwertigen Kautschukchemikalien in diesem Bereich zu den weltweit führenden Anbietern. Die Business Unit **Ion Exchange Resins** ist einer der international bedeutendsten Hersteller von Ionenaustauscherharzen, Adsorbentien und Funktionspolymeren. Mit dem Einstieg in die Umkehrosmose-Membrantechnologie bietet die Business Unit nun Komplettlösungen für die Wasseraufbereitung an.

Dieses breite Spektrum innovativer und zunehmend auch nachhaltiger Premium-Produkte eröffnet uns die Chance, mit den Business Units des Segments Performance Chemicals gleich an mehreren der von uns adressierten Megatrends zu partizipieren.

Vielfältige Lösungen rund um den Megatrend Mobilität

Vom Megatrend Mobilität profitieren im Segment Performance Chemicals insbesondere die Business Units **Rubber Chemicals** und **Rhein Chemie**.

Mit der Übernahme der argentinischen Darmex-Gruppe im Januar 2011 ist Rhein Chemie nicht nur zu einem der weltweit führenden Anbieter von Trennmitteln für Kautschukprodukte aufgestiegen, sondern hat darüber hinaus den auf etwa 300 Millionen Euro geschätzten Markt für Vulkanisationsbälge erschlossen. Diese geben Reifen bei der Herstellung bzw. Vulkanisation ihre endgültige Form. Als weltweit erster Hersteller können wir nun perfekt aufeinander abgestimmte Trennmittel und Hochleistungs-Vulkanisationsbälge aus einer Hand anbieten.

Immer mehr Reifenhersteller lagern die Produktion von Vulkanisationsbälgen an spezialisierte Hersteller aus – von diesem Trend wollen wir in den kommenden Jahren profitieren. In Burzaco (Argentinien) erweitern wir derzeit unsere Produktionskapazitäten um 40 Prozent. Darüber hinaus errichten wir an unserem brasilianischen Standort Porto Feliz für rund 10 Millionen Euro ein neues Werk, das ab dem vierten Quartal 2012 neben Hochleistungs-Vulkanisationsbälgen auch Kautschukadditive produzieren wird.

Zwei weitere Transaktionen im Geschäftsjahr 2011 stärken unsere Marktposition weiter: Mit der Übernahme der beiden Produktlinien **Vocol** und **Santoweb** des US-amerikanischen Anbieters **Flexsys** im April haben wir gezielt unser Leistungsangebot für Kautschukverarbeiter erweitert. Die Übernahme der Reifentrennmittel-Aktivitäten der **Wacker Chemie AG** im Juli festigt unsere führende Position in diesem Markt und eröffnet uns insbesondere in den USA neue Wachstumsperspektiven.

Mit dem im Frühjahr 2012 beginnenden Bau des ersten **LANXESS** Werks in Russland wollen wir unsere dortige Marktposition stärken. Eine Produktionsanlage für Kautschukadditive und Trennmittel der Business Unit **Rhein Chemie** soll ab der ersten Jahreshälfte 2013 vom Standort **Lipetsk** aus vor allem die Automobil- und Reifenindustrie in Russland und der GUS bedienen. Das Investitionsvolumen beträgt etwa 5 Millionen Euro. Nach unseren heutigen Planungen werden wir das Werk im Jahr 2016 zudem um eine Produktionsstätte für Vulkanisationsbälge erweitern.

Portfolio für Megatrend Urbanisierung ausgebaut

Die Urbanisierung schreitet immer weiter voran: Für das Jahr 2050 rechnen die Vereinten Nationen damit, dass rund 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben werden, während es heute noch knapp 50 Prozent sind. Dieser Trend zeigt sich am deutlichsten in den Schwellen- und Entwicklungsländern: Allein in China und Indien ziehen jeden Tag etwa 100.000 Menschen vom Land in die Städte. Bis 2020 sollen in diesen beiden Ländern insgesamt elf neue Megacities entstehen – Städte mit jeweils mehr als zehn Millionen Einwohnern. Unsere Produkte finden gleich in einer ganzen Reihe von Industrien Anwendung, die von der zunehmenden Urbanisierung profitieren.

Stärkung der Business Unit Material Protection Products

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir insbesondere das Geschäft unserer Business Unit **Material Protection Products** für den Megatrend Urbanisierung gestärkt.

Mit der Übernahme des Materialschutzgeschäfts der Schweizer **Syngenta AG** sind wir jetzt einer der führenden Anbieter von Bioziden zum Schutz von Baumaterialien – wie Holz, Gipsplatten und Farbenstrichen. Der Erwerb im April 2011 umfasste im Wesentlichen Patente, Kundenlisten, Lieferverträge und Registrierungen für **Syngenta**-Produkte. Mit der Transaktion haben wir uns eine breite Palette von Wirkstoffen für Fungizide und Insektizide sowie Anwendungstechnologien erschlossen. Zudem markiert der Zukauf den Beginn einer langfristigen strategischen Partnerschaft, in deren Rahmen wir von **Syngenta** Zugang zu künftig entwickelten Wirkstoffen und Technologien für den Einsatz im Bereich Materialschutz erhalten.

Der Kauf des US-amerikanischen Biozid-Spezialisten Verichem mit Sitz in Pittsburgh im November 2011 stärkt unsere Position auf dem nord-amerikanischen Markt für Materialschutzprodukte. Wir konnten durch die Übernahme unser bestehendes Produktportfolio erweitern und erhielten darüber hinaus Zugriff auf weitere bei der US-Umweltbehörde EPA registrierte Wirkstoffe. Diese schützen sowohl Beschichtungen, Klebstoffe und Baumaterialien als auch Fasern und Papier davor, von Mikroorganismen zerstört oder verfärbt zu werden.

Beton in seiner spektakulärsten Form

Auch 2011 zeigte die Colored Concrete Works® Kampagne der Business Unit Inorganic Pigments die technischen und ästhetisch-gestalterischen Möglichkeiten bei der Einfärbung von Architekturbeton mit Bayferrox®-Pigmenten. So wurden im Rahmen der Kampagne zwei Museen herausgestellt: das Museum Lotnictwa Polskiego in Krakau (Polen) und das Museum Casa das Histórias Paula Rego in Cascais (Portugal). Während das von Stararchitekten entworfene Museum in Polen die Faszination des Fliegens und der Flugzeugtechnik widerspiegeln soll, steht das Museum in Portugal für die Verbindung von Architektur und Natur zu einer Ästhetik der Gegensätze. Es wurde von einem der prominentesten portugiesischen Architekten entworfen und zählt für das Kunstmagazin „art“ zu einem der spektakulärsten Ausstellungshäuser weltweit.

Ausbau des Geschäfts rund um den Megatrend Wasser

Nutzbares Wasser ist ein seltenes Gut: Bereits heute fehlt rund einer Milliarde Menschen der Zugang zu sauberem Wasser. Selbst dort, wo Wasser eigentlich in ausreichender Menge zur Verfügung steht, kann es aufgrund zu hoher Verunreinigungen oft nicht genutzt werden. Und auch hochmoderne Verfahren in der Industrie, z. B. in der Stromerzeugung, können ohne Reinstwasser nicht sicher und wirtschaftlich betrieben werden. Bevölkerungswachstum, Umweltverschmutzung und Klimawandel werden die Lage in den kommenden Jahrzehnten noch drastisch verschärfen. Produkte zur Wasseraufbereitung gewinnen vor diesem Hintergrund zunehmend an Bedeutung – und damit auch die Aktivitäten unserer Business Unit Ion Exchange Resins.

Schritt zum Komplettanbieter für Wasseraufbereitung vollzogen

Nach erfolgreichem Start der Pilotierungs- und Entwicklungsphase im Mai 2011 haben wir im September ein Werk für Umkehrosiose-Membrantechnologie am Standort Bitterfeld für den Produktionsbetrieb eröffnet und sind damit der einzige Hersteller dieser Membranelemente in Europa. Für rund 30 Millionen Euro sind Produktionsanlagen, Labore, Logistikflächen und Büros entstanden, die langfristig etwa 200 Menschen einen neuen Arbeitsplatz bieten werden.

Die Umkehrosiose-Membranelemente ermöglichen es, ergänzend zu unseren Ionenaustauschern, kleinste Partikel und andere unerwünschte Stoffe wie Nitrate, Pestizide, Viren oder Bakterien aus dem Wasser herauszufiltern. Hauptsächlich werden sie dazu eingesetzt, Wasser für Kraftwerke aufzubereiten und Reinstwasser für die Mikroelektronik-Branche zu gewinnen. Künftig sollen die in Bitterfeld produzierten Membranelemente aber auch genutzt werden, um Trinkwasser aus Brack- bzw. Meerwasser aufzubereiten. Das Volumen des globalen Membranmarkts wird derzeit auf rund eine Milliarde Euro geschätzt – Tendenz steigend. Die Markteinführung der unter dem Namen Lewabrane® vertriebenen Membranelemente erfolgte Anfang 2012. LANXESS avanciert damit im Geschäftsfeld Wasseraufbereitung zum Komplettanbieter.

Der Neubau des Werks wird flankiert von einem intensiven Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das wir am Standort und in der Region etablieren. Bitterfeld, wo wir bereits über ein Werk zur Produktion von Ionenaustauschern verfügen, bildet somit das Zentrum unserer Wasser-Aktivitäten in Deutschland.

Im März 2011 nahm an unserem indischen Standort Jhagadia das modernste Ionenaustauscher-Werk Asiens nach erfolgreicher Testphase seine reguläre Produktion auf. Die Anlage verfügt über eine Jahreskapazität von 35.000 Tonnen. Rund 200 Mitarbeiter stellen dort Produkte zur industriellen Wasseraufbereitung für die Halbleiter- und Pharmaindustrie sowie für die Nahrungsmittel- und Energiebranche her. Die Region Asien/Pazifik ist schon jetzt der größte Markt für Ionenaustauscherharze, und im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung sowie des anhaltenden Bevölkerungswachstums wird der Bedarf an sauberem Wasser in den kommenden Jahren überproportional ansteigen.

Erfolgreiche Erweiterung des internationalen Produktionsnetzwerks

Die erste Akquisition eines US-amerikanischen Produktionsstandorts konnten wir im Oktober 2011 melden: Mit der Übernahme der in Greensboro (North Carolina) ansässigen Unitex Chemical Corporation stärkt die Business Unit Functional Chemicals ihre Produktpalette an umweltfreundlichen, phthalatfreien Weichmachern, deren Markt jährlich um rund sieben Prozent wächst. Das Werk in Greensboro verfügt über eine Kapazität von mehr als 50.000 Jahrestonnen und zeichnet sich durch seine flexiblen Produktionsanlagen aus.

In Changzhou in der Provinz Jiangsu (China) legten wir im Juli 2011 den Grundstein für unsere neue Produktionsanlage für Lederchemikalien. Die mit modernster Technologie und umweltverträglichen Prozessen arbeitende Anlage wird über eine Jahreskapazität von bis



- ▶▶ Der kleine Junge auf der den Megatrend Wasser illustrierenden Aufnahme des Fotowettbewerbs spielt auf der Marina Barrage in Singapur. Das Bauwerk schützt das Zentrum des Stadtstaats vor Überflutungen, schafft ein Süßwasserreservoir mit einem Umfang von 240 Hektar und ist beliebtes Naherholungsziel der Singapurer.

zu 50.000 Tonnen verfügen. Ab der ersten Jahreshälfte 2013 soll sie Premium-Lederchemikalien wie Tanigan®, Isoderm®, Euderm® und Levotan® für den stabil wachsenden lokalen Markt produzieren. Mit der Investition in Höhe von 30 Millionen Euro werden wir rund 150 neue Arbeitsplätze schaffen.

Neben unserem Produktionsnetzwerk entwickeln wir in China auch unser Serviceangebot kontinuierlich weiter. So eröffneten wir im Juli 2011 an unserem Forschungs- und Entwicklungsstandort Qingdao ein neues Technologiezentrum. Von dort aus werden zehn Spezialisten der Business Unit Material Protection Products unser Leistungsspektrum für die chinesische Getränkeindustrie ausbauen. Dazu gehören neben

analytischen und technischen Dienst- bzw. Beratungsleistungen auch maßgeschneiderte Lösungen rund um unser Kaltentkeimungsmittel Velcorin®. China wird in den kommenden zehn Jahren zum weltgrößten Markt für Getränke werden.

In Indien haben wir unterdessen unsere bisher am Standort Madurai angesiedelten Produktionsstätten für Lederchemikalien, Materialschutzprodukte und Produkte der Business Unit Rhein Chemie nach Jhagadia verlagert und damit weitere Produktionsaktivitäten in Indien an diesem modernen Standort gebündelt.



- ▶▶ 2011 zeigte die Colored Concrete Works® Kampagne der Business Unit Inorganic Pigments eindrucksvolle Einsatzbereiche von Bayferrox®-Pigmenten: das Museum Lotnictwa Polskiego im polnischen Krakau (unten) und das Museum Casa das Histórias Paula Rego im portugiesischen Cascais (links). Letzteres zählt das Kunstmagazin „art“ zu einem der spektakulärsten Ausstellungshäuser weltweit.



Neue Premium-Produkte unterstreichen nachhaltige Ausrichtung

Zahlreiche Innovationen des Geschäftsjahres 2011 unterstreichen unseren Anspruch, Hightech und Nachhaltigkeit in zukunftsweisenden Lösungen zu verbinden.

Mit „Natural Choice“ hat die Business Unit Material Protection Products erstmals ein Produkt auf den Markt gebracht, das zu 100 Prozent aus natürlichen Inhaltsstoffen besteht. Der innovative Geschmacksstoff mit stabilisierenden Eigenschaften stellt für safthaltige Erfrischungsgetränke wie Limonaden oder isotonische Durstlöscher eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Konservierungsstoffen dar. Vorerst nur in den USA erhältlich, dem weltweit wichtigsten Markt für Softdrinks, soll „Natural Choice“ sukzessive auch in anderen Ländern eingeführt werden.

Unsere Business Unit Inorganic Pigments wurde 2011 in Brasilien von der renommierten Fachzeitschrift „Paint & Pintura“ zum wiederholten Mal als bester Lieferant von Eisenoxid-Farbpigmenten ausgezeichnet. Die Jury würdigte neben der herausragenden Qualität insbesondere die Innovationskraft und das hohe Umweltschutzniveau in der Produktion. Unsere High-Performance-Pigmente auf Basis von Eisenoxiden vereinen seit mehr als 85 Jahren höchste Qualität von Farbton und Farbstärke, einfache Verarbeitbarkeit und eine sehr gute Dispergierbarkeit.

Dass wir mit den Produkten von Inorganic Pigments weit mehr als nur farbliche Akzente setzen, belegen zwei erfolgreiche Markteinführungen in unserer Bayoxide®-Produktreihe im Jahr 2011. Mit hochreinen technischen Eisenoxiden für die Produktion von Lithiumeisenphosphat (LFP) stärken wir unsere Ausrichtung auf den Megatrend Mobilität. Bei LFP handelt es sich um ein Kathodenmaterial, das in wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge verwendet wird. Mit Blick auf den Megatrend Landwirtschaft haben wir zudem ein neues technisches Eisenoxid auf den Markt gebracht, das zur Entschwefelung von Biogas verwendet werden kann. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen getestet und entspricht den Vorgaben der Düngemittelverordnung.

Die Business Unit Functional Chemicals plant, in einer strategischen Partnerschaft mit der US-amerikanischen BioAmber Inc. voraussichtlich ab dem Jahr 2012 phthalatfreie Weichmacher aus Bernsteinsäure herzustellen, die auf Basis von Reststoffen aus der Landwirtschaft und Zuckerrohrproduktion erzeugt wird. Das dabei angewandte Fermentationsverfahren erfordert erheblich weniger Energie, ist deutlich kostengünstiger und weist eine bessere CO₂-Bilanz auf als die konventionelle Herstellung von Bernsteinsäure mit fossilen Rohstoffen. Die Partnerschaft ist somit ein weiterer Beleg unseres großen Engagements im Bereich der „Grünen Chemie“.

Ein Zeichen für nachhaltige, ökologisch verträgliche Produkte und Verfahren setzt auch die Business Unit Leather mit der zukunftsweisenden Initiative „Sustainable Leather Management“. Auf Basis einer einzigartigen Technologieplattform sollen innovative Lösungen für mehr Effizienz in der Produktion, Verarbeitung und im Recycling des seit dem Altertum bekannten und geschätzten Naturprodukts entstehen. Bereits heute entwickelt und vermarktet Leather unter dem Namen „X-Serie“ ein Portfolio von Premium-Produkten und Systemlösungen, die speziell auf eine nachhaltige Ledererzeugung abgestimmt sind.

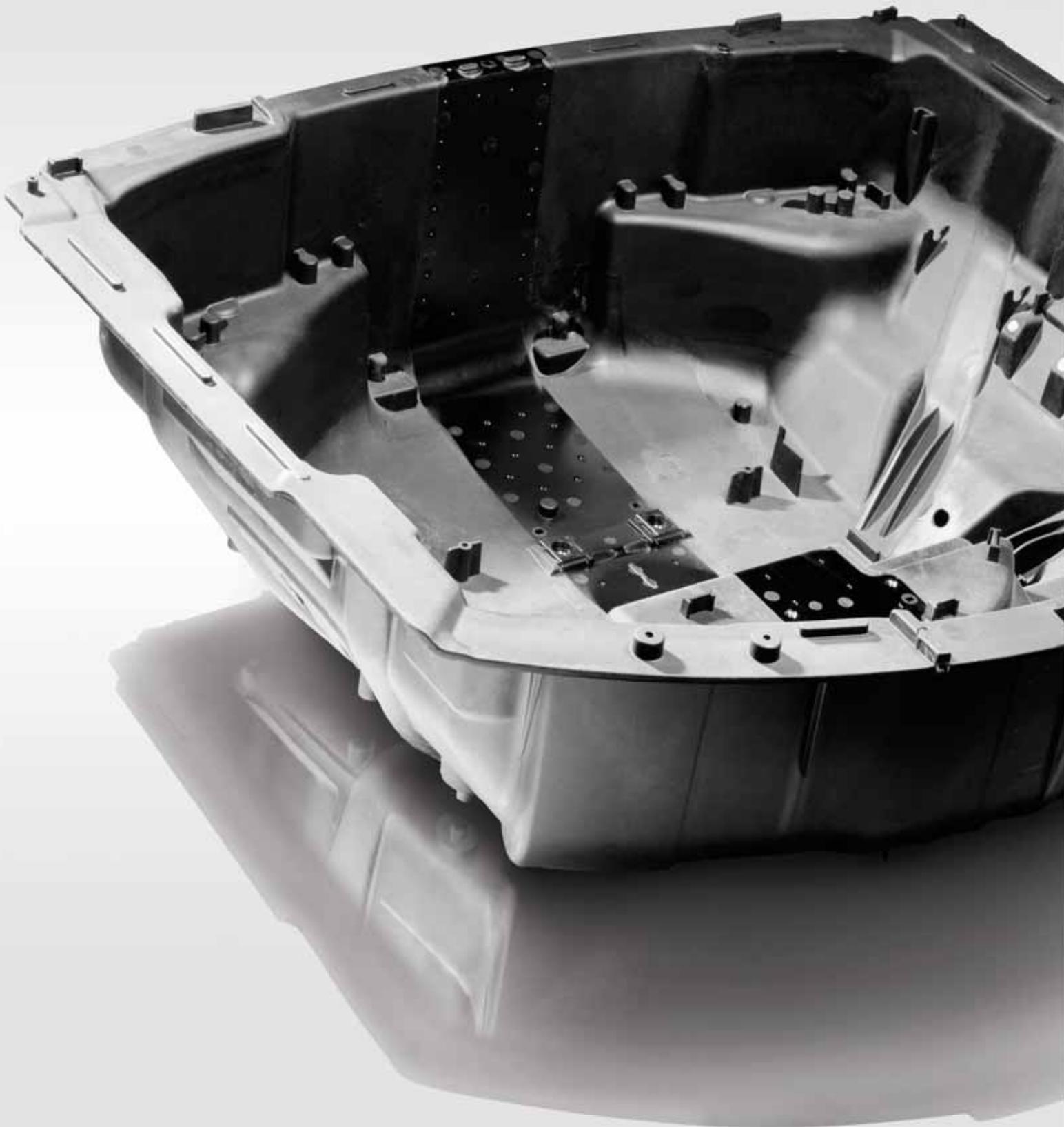
Zu diesem Portfolio zählt auch das im September 2011 erstmals präsentierte organische Gerbsystem X-Tan®. Ein zentrales Leistungsmerkmal des vollkommen neuen Gerbprozesses ist der hohe Weißegrad, der bei der anschließenden Färbung brillante Farben ermöglicht. Dabei fallen während des gesamten Prozesses keinerlei umwelt- oder gesundheitsschädliche Stoffe an. X-Tan® verbindet erstklassige Leistung mit ökologischen Vorteilen – und entspricht damit perfekt der Zielsetzung des „Sustainable Leather Management“.

Die Marktchancen von Biokunststoffen verbessert ein im Jahr 2011 von der Business Unit Rhein Chemie eingeführtes Kunststoffadditiv deutlich. BioAmide™ verlängert die Lebensdauer von biobasierten Polyestern in einem Maße, dass diese erstmals auch in langlebigen High-End-Anwendungen eingesetzt werden können. Zudem ermöglicht es, den Anteil nachwachsender Rohstoffe im anwendungsfertigen Kunststoff zu erhöhen. Als Anerkennung für die innovative Produktentwicklung verlieh die renommierte Unternehmensberatung Frost & Sullivan Rhein Chemie den angesehenen Global New Product Innovation Award.

Auf eine schon 80-jährige Geschichte kann das von der Business Unit Rubber Chemicals hergestellte Zinkoxid zurückblicken. Ursprünglich ein wichtiges Hilfsmittel für die Kautschukproduktion, hat es sich in den vergangenen Jahren zu einer gefragten Spezialchemikalie mit einem breiten Einsatzspektrum entwickelt. Von Anwendungen in Keramiken über Elektronik und Haushalt bis hin zu speziellen Pharma- und UV-Schutz-Anwendungen gewinnen Zinkoxid-Produkte zunehmend an Bedeutung. Ihre vorteilhaften und nachgefragten Eigenschaften verdanken sie einem sehr speziellen und aufwändigen Herstellungsverfahren, das neben uns nur wenige Produzenten weltweit beherrschen.

Im Zuge der Markteinführung der Lewabrane®-Membranelemente für die Wasseraufbereitung (siehe Seite 30) hat die Business Unit Ion Exchange Resins auch eine komplett überarbeitete Version der Kalkulationssoftware für das kundenspezifische Engineering vorgestellt. Darin kann der Anwender nahtlos von der Auslegung der Umkehrosmose zu Ionenaustauschern wechseln – er findet alles im selben Paket. So lassen sich die Vorzüge unseres Komplettportfolios zur Wasseraufbereitung in echte Wertschöpfung für unsere Kunden umsetzen.

Corporate Responsibility



Ersetzt sogar Stahl

- ▶▶ Seine große Stabilität eröffnet hochverstärktem Polyamid 6 im Automobilbau vielfältige Einsatzchancen. Als Alternative zu Stahlblech, Aluminium oder glasmattenverstärkten Thermoplasten kann das Material mit zahlreichen konstruktiven und fertigungstechnischen Vorteilen aufwarten. Ein Beispiel hierfür ist die Reserveradmulde mit integrierten Verstärkungs Kanälen im Audi A8. Dank unseres Hightech-Kunststoffs Durethan® lässt sich die komplexe Bauteilgeometrie in nur einem Prozessschritt präzise im Spritzguss-Verfahren umsetzen – mit Metallblech ein unmögliches Unterfangen.



Corporate Responsibility

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen für uns wesentliche Unternehmensziele dar.

Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft

Der Anspruch von LANXESS ist es, in seinen geschäftlichen Aktivitäten die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Wir handeln nach dem Leitsatz: „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft.“ Dahinter steht die Überzeugung, dass wir mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich nachhaltiger Entwicklung wichtige Beiträge dazu leisten können, unsere Kunden zu stärken, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität aller Menschen zu steigern.

Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility (CR/verantwortliches unternehmerisches Handeln) ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere CR-Aktivitäten müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben. Ein zentrales Handlungsfeld stellt neben dem Schutz des Klimas unser Engagement für die Bildung dar.

Managementsystem als Erfolgsfaktor

Um die Idee der nachhaltigen Entwicklung im täglichen Geschäft mit Leben zu füllen, haben wir ein global integriertes Managementsystem etabliert: Weltweit gelten neben den internen Richtlinien und Handlungsanweisungen anspruchsvolle Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001, auf deren Basis das Unternehmen gesteuert wird. Das zentral geführte Managementsystem sorgt für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um zu gewährleisten, dass überall im Unternehmen nachhaltig gehandelt wird. Mit diesem zentralen Instrumentarium haben wir ein transparentes Wertesystem und Spielregeln geschaffen, die das Management und alle Mitarbeiter grenzüberschreitend verbinden.

Im Jahr 2007 haben wir damit begonnen, weltweit alle Standorte in ein Managementsystem zu integrieren und in einem sogenannten globalen Matrixzertifikat zusammenzuführen. Den Stand der Umsetzung lassen wir regelmäßig von externen und unabhängigen Experten prüfen und bestätigen. Im Jahr 2011 wurde der Vertriebsstandort Moskau (Russland) neu mit aufgenommen. Zum Jahresende 2011 waren damit insgesamt 81 Standorte (im Wesentlichen Produktion, anwendungstechnische Labors und Vertriebsstandorte) in unser Matrixzertifikat integriert. Es ist damit eines der umfassendsten industriellen Zertifikate überhaupt. An unseren Standorten in den USA haben wir zusätzlich

Gut für das Geschäft

- Reputationsgestaltung
- Stärkung des positiven Unternehmensbilds
- Transparenz, Vertrauen und Partnerschaften durch Stakeholder-Dialog
- Zufriedene Mitarbeiter und Stakeholder
- Verstärkte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit



Gut für die Gesellschaft

- Umwelt- und Klimaschutz
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Bildung und Ausbildung
- Kultur
- Arbeitsschutz und Sicherheit
- Nachbarschaft

Die zehn Prinzipien des Global Compact

Kriterium	Prinzip
Menschenrechte	1) Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.
	2) Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
Arbeitsstandards	3) Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
	4) Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.
	5) Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.
	6) Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.
Umweltschutz	7) Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.
	8) Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
	9) Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.
Korruptionsbekämpfung	10) Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

ein Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®) erlangt. 2012 wollen wir die von DSM übernommenen Standorte Geleen (Niederlande) und Triunfo (Brasilien) sowie unseren chinesischen Standort Liyang und unsere indische Produktionsstätte Jhagadia in das Matrixzertifikat aufnehmen.

Ressourcen- und Energieeffizienz ist ein zentraler Faktor im Klima- und Umweltschutz. Bereits in der Vergangenheit haben wir Maßnahmen ergriffen, um Ressourcen und Energien effizient einzusetzen. Aufgrund der aus ökologischer und ökonomischer Sicht inzwischen deutlich gestiegenen Bedeutung haben wir bereits 2010 beschlossen, ein globales Energiemanagementsystem bei LANXESS aufzubauen. Durchgängige Systematik, Transparenz der Prozesse und Energieeffizienz im Rahmen eines gut strukturierten operativen Energiemanagements sollen Ressourcen schonen, Energiekosten reduzieren und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern. Im Februar 2011 haben wir dazu unsere entsprechend angepasste Unternehmenspolitik veröffentlicht und darin den Klimaschutz sowie die Ressourceneffizienz deutlicher positioniert.

Die Einführung eines Energiemanagementsystems auf der Basis ISO 50001 haben wir intensiv vorangetrieben und dazu eine Projektgruppe eingesetzt. Entwickelt wurde unser Energiemanagementsystem unter praktischer Anwendung in zwei Pilotbetrieben (Leverkusen und Uerdingen). Im Berichtszeitraum stellten wir eine weltweit gültige Richtlinie „Energiemanagement“ auf und entwickelten begleitend dazu ein Handbuch, das die optimale operative Umsetzung des Energiemanagements gewährleisten soll. Alle Business Units haben jeweils für ihren Bereich einen Energiemanagement-Beauftragten ernannt, der für das Energiemanagement weltweit verantwortlich ist. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt dabei darauf, Energieströme transparent darzustellen und Effizienzsteigerungspotenziale zu identifizieren, um daraufhin eine systematische Analyse und Priorisierung unserer

Maßnahmen vornehmen zu können. Die Erfahrungen aus unseren beiden Pilotbetrieben liefern die Basis, von der wir Standards für die Analyse und Prozessentwicklung ableiten. Bis Ende 2012 wollen wir die Implementierung unseres Energiemanagementsystems in Deutschland abgeschlossen haben – weitere Länder sollen folgen.

Eine klare Orientierung für Management und Mitarbeiter anhand von Werten und Leitlinien ist das Fundament eines jeden Managementsystems. Wir orientieren uns nicht nur an unseren eigenen, kontinuierlich angepassten Unternehmensgrundregeln, sondern auch an etablierten globalen Standards.

Mit dem Beitritt zur weltweit größten und am schnellsten wachsenden Initiative für Corporate Social Responsibility, dem UN Global Compact, haben wir im Berichtsjahr unser Nachhaltigkeitsprofil weiter geschärft. Der Pakt mit seinen anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zählt mehr als 8.000 Teilnehmer aus über 135 Nationen.

Transparenz und eine verstärkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind erklärte Ziele der internationalen Charta zu Responsible Care®. Denn nur auf diesem Wege lässt sich Vertrauen in eine Industrie aufbauen, die entscheidend zur Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität der Menschen beiträgt. Bereits seit 2006 unterstützt LANXESS die Initiative und hat die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Die Responsible Care® Charta in der Praxis anzuwenden, bedeutet für uns: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Leistungen in puncto Umweltschutz, Klimaschutz, Gesundheit, Sicherheit und Qualität zu verbessern. Mit unseren im Februar 2011 angepassten unternehmens-eigenen Leitlinien haben wir die Grundsätze der Charta in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie integriert. Wir sind überzeugt, dass nur verantwortungsvolles Handeln die Zukunft des Unternehmens sichert.

In unserer Corporate-Compliance-Richtlinie ist ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln. Unserer Auffassung nach gehört hierzu, dass Menschenrechte beachtet werden und Kinderarbeit vermieden wird. Die Richtlinie betrifft darüber hinaus Themen wie Wettbewerb, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit, Umweltschutz oder das Verhalten untereinander. Um die Corporate-Compliance-Richtlinie umzusetzen, hat der Vorstand das Compliance-Committee etabliert, das sich aus Vertretern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt. Es befasst sich mit allen Hinweisen zu Compliance-Verstößen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden.

Alle weltweit gültigen LANXESS Leitlinien und Richtlinien sind über ein für jeden Mitarbeiter zugängliches System abrufbar.

Erste Stakeholder Roundtable organisiert

Aktuelle Themen und Meinungen zu ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen sind für LANXESS von großer Bedeutung. Wir suchen deshalb den aktiven Meinungsaustausch mit wichtigen Anspruchsgruppen zu Themen, die für unser Unternehmen und unseren wirtschaftlichen Erfolg relevant sind oder künftig werden können. Wir sehen im Dialog mit unseren Stakeholdern die Chance, uns aktiv in die öffentliche Diskussion einzubringen und zugleich eine direkte Rückmeldung zu unseren Geschäftstätigkeiten speziell im Bereich des verantwortlichen unternehmerischen Handelns zu erhalten.

Für LANXESS relevante Stakeholder sind jene Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsfelder direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unseren Aktivitäten haben. Im Rahmen unseres Dialogs mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Kapitalmarktvertretern sowie Vertretern von Politik, öffentlichen Behörden oder Nichtregierungsorganisationen geht es dabei in erster Linie darum, Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds bedeutungsvoll im Sinne der unternehmerischen Verantwortung sind. Gleichzeitig wollen wir mit einem offenen und konstruktiven Dialog das gegenseitige Verständnis fördern und Vertrauen aufbauen.

Nachdem wir im Jahr 2010 unsere erste telefonische Stakeholder-Befragung durchgeführt hatten, setzten wir den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen im Berichtsjahr wie geplant im Rahmen von zwei Stakeholder Roundtable auf einer deutlich persönlicheren Ebene fort.

So kamen im September 2011 in Leverkusen Vertreter der Reifenbranche, des TÜV, von Nichtregierungsorganisationen und von LANXESS zusammen, um unter dem Motto „Grüne Reifen“ über das Potenzial moderner Reifen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und damit auch der CO₂-Emissionen von Fahrzeugen zu diskutieren. Zu den behandelten Themen zählten insbesondere

- die große Bedeutung der anstehenden Kennzeichnungspflicht für Reifen in der EU,
- mögliche Wege, das bislang noch relativ schwach ausgeprägte Bewusstsein der Verbraucher für die mit Hochleistungsreifen und einer Kennzeichnung verbundenen Vorteile zu schärfen,
- potenzielle Instrumente, um den Missbrauch von Reifenkennzeichnungen zu verhindern,
- die deutlichen Unterschiede zwischen den regionalen Reifenmärkten und
- die Perspektiven der Reifenindustrie bis zum Jahr 2020.

Die Konsequenzen der EU-Kennzeichnungspflicht und damit verbundene Herausforderungen für die Kommunikation mit den Konsumenten standen auch im Mittelpunkt des zweiten von uns initiierten Roundtable, der im Dezember 2011 in Brüssel stattfand. Neben der Reifenindustrie brachten dort erstmals auch Vertreter der Automobilbranche und der Politik ihre Ansichten mit ein.

Angesichts der positiven Erfahrungen mit diesen beiden Veranstaltungen werden Roundtable auch im Jahr 2012 ein wichtiges Instrument für den Austausch mit unseren Stakeholdern sein. Generell ist es unser Ziel, den Dialog auch auf andere Themenfelder auszuweiten, in denen wir mit unserer Kompetenz wichtige Beiträge zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten können.

CR-Aktivitäten von vielen Seiten gewürdigt

Eine Vielzahl externer Beurteilungen und Auszeichnungen im Jahr 2011 sehen wir als Bestätigung, dass wir mit unserer CR-Strategie auf dem richtigen Weg sind:

- In Anbetracht unserer ambitionierten Nachhaltigkeitsinitiativen hob oekom research – eine der führenden unabhängigen Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment – unser Corporate-Responsibility-Rating auf „C+“ an. Die Heraufstufung gilt sowohl für den Bereich „Social“ als auch für den Bereich „Environment“.
- Mit der Aufnahme in die renommierten Nachhaltigkeitsindizes FTSE4Good und Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World wurde unser verbessertes Nachhaltigkeitsprofil vom Kapitalmarkt gewürdigt.
- Hinzu kommt eine Vielzahl von Auszeichnungen, die unsere Business Units, Landesgesellschaften oder einzelne Standorte für ihre nachhaltigen Produktinnovationen, Umweltschutzinitiativen oder ihr soziales Engagement erhalten haben.

Mitarbeiter

Mit unserer erfolgreichen Wachstumspolitik und dem damit verbundenen Personalaufbau in allen wichtigen Zielmärkten gewinnt auch die Personalarbeit als strategischer Erfolgsfaktor stetig an Bedeutung. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich im Jahresvergleich um 1.742, davon waren 301 Frauen und 1.517 mit nichtdeutscher Nationalität. In unseren deutschen Gesellschaften stellten wir 382 neue Mitarbeiter verschiedener Altersgruppen ein. Unser Fokus lag insbesondere auf Spezialisten in den Bereichen Produktion und Technik, wo wir vor allem Bedarf an Ingenieuren und Chemikern haben.

Talente gewinnen

Im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmenspolitik positioniert sich LANXESS auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber auf allen wichtigen Märkten. Dabei legen wir unser Hauptaugenmerk auf die BRICS-Staaten und unseren Heimatmarkt Deutschland.

Mit zahlreichen Angeboten wollen wir die besten Talente ansprechen, sie integrieren und an das Unternehmen binden. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern haben wir in den vergangenen Jahren die Grundlagen für eine Arbeitgebermarke entwickelt mit dem Ziel, ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS zu vermitteln. Unsere Kultur ist geprägt von flachen Hierarchien und einer frühen Übernahme von Verantwortung in einem internationalen Rahmen. Unseren Mitarbeitern eröffnet das einzigartige Entwicklungschancen.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir weiterhin intensiv den direkten Kontakt zu talentierten Studenten und interessierten Schülern gesucht – sei es mit zahlreichen Auftritten auf Karrieremessen und Hochschulveranstaltungen oder im Rahmen eigener Veranstaltungen. Dazu gehörten auch die Zusammenarbeit mit den Karrierezentren von Universitäten und die Übernahme zahlreicher Stipendien im Rahmen des Programms „Deutschlandstipendium“ der Deutschen Bundesregierung. Ebenso unterstützen wir in den USA über die American Chemical Society Highschool- und College-Studenten, die an einer Karriere im Bereich der Chemie interessiert sind. In Brasilien identifizieren wir künftige Talente im Rahmen eines strukturierten Praktikantenprogramms mit Trainingselementen und Praxisphasen. Schulabgängern ermöglichen wir im Rahmen des Programms „Inside LANXESS“ einen ersten Einblick in die Praxis.

In China haben wir begonnen, zusätzlich zu unseren bestehenden Kooperationen mit dem Changzhou Institute of Engineering Technology zusammenzuarbeiten. Das Ziel dieser Kooperation ist, praktisches und wissenschaftliches Know-how an die Hochschule weiterzugeben, Studenten in Praktika einen frühen Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen und sie so für eine Tätigkeit bei LANXESS zu begeistern. In Pittsburgh (USA) unterstützen wir in vielfältiger Weise das Carnegie Science Center, u. a. als Gründungssponsor für das „Center for STEM (Science, Technology, Engineering and Mathematics) Education and Career Development“, mit dem wir beispielsweise Projekte für Highschool-Studenten und Veranstaltungen für junge Frauen mit Interesse an Naturwissenschaften durchführen.

- ▶▶ Auf zahlreichen Recruiting-Veranstaltungen erhalten Hochschulabsolventen nicht nur interessante Einblicke in das LANXESS Traineeprogramm, sondern auch die Gelegenheit, unsere Produkte im wahrsten Sinne des Wortes hautnah zu erleben.



Daneben verstärkten wir unsere Zusammenarbeit mit ausgewählten Schulen weltweit. Auf diese Weise geben wir interessierten Lehrern und Schülern ebenso wie Dozenten und Studierenden die Möglichkeit, die zahlreichen interessanten Aufgabenstellungen in der Prozess- und Verfahrenstechnik, der chemischen Forschung und in den kaufmännischen Zentralfunktionen kennenzulernen, die wir aufgrund der breiten Chemie- und Prozessvielfalt zu bieten haben.

Der frühe Kontakt zu Schulen an unseren Standorten in Deutschland, aber auch an zahlreichen Standorten weltweit, z. B. im Rahmen von fachlich ausgerichteten Projektwochen, und die Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung an weiterführenden Schulen stehen darüber hinaus im Mittelpunkt unserer umfangreichen LANXESS Bildungsinitiative, die wir im Geschäftsjahr 2011 weiter ausgebaut haben. Als Unternehmen sehen wir die Initiative gleichermaßen als Teil unserer gesellschaftlichen wie unternehmerischen Verantwortung.

Internationale Partnerschaft mit Teach First Unser besonderes Engagement für die Bildung kommt auch in unserer Partnerschaft mit der Non-Profit-Organisation Teach First in Deutschland und Indien zum Ausdruck, die wir seit 2010 als einer der Hauptförderer unterstützen. Teach First ist bereits in vielen Ländern etabliert und hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler mit schlechten Startbedingungen gezielt zu fördern, ihre individuellen Talente zu entwickeln und eine Berufsperspektive mit ihnen zu entwickeln. Dabei unterstützen persönlich geeignete und fachlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen aller Studienrichtungen als „Fellows“ für zwei Jahre Schulen in sozial schwachen Einzugsgebieten in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit. In Deutschland liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fellows. Sie sollen erneut ab Februar 2012 auch an den Schulen in Nordrhein-Westfalen tätig werden. Neben der finanziellen leisten wir im Rahmen der Partnerschaft auch praktische Unterstützung, u. a., indem wir Schüler bei der Ausbildungsvorbereitung fördern, Fellows persönlich coachen und ein Mentoringprogramm von unseren erfahrenen Führungskräften begleiten lassen. Daneben ist es unser Ziel, interessierte Fellows nach ihrem Einsatz in den Schulen für LANXESS zu gewinnen. Aus dem ersten Jahrgang konnten wir bereits erste Fellows übernehmen. Auch den geförderten Schülern bieten wir die Möglichkeit zu Betriebsbesichtigungen sowie Unterstützung bei der Bewerbung für einen Ausbildungsplatz bei LANXESS.

In Indien begann die Zusammenarbeit mit Teach First im Dezember 2010. Erste Fellows der indischen Partnerschulen an den Standorten Mumbai und Delhi hatten im Rahmen des Programms die Möglichkeit, Praktika an unseren indischen Standorten zu absolvieren. Daneben erhalten ihre Schüler durch Betriebsbesichtigungen Einblick in die Arbeitswelt und Hilfe bei der Berufsorientierung. Zusätzlich unterstützen LANXESS Mitarbeiter auch in ihrer Freizeit Projekte direkt vor Ort in den Schulen.

Gezielter Aufbau von Führungsnachwuchs Unter dem Motto „Prepare for the Future“ stellen wir jedes Jahr besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unsere LANXESS Corporate Traineeprogramme ein. Unsere damit verbundene Zielsetzung ist es, die Teilnehmer auf eine internationale Karriere innerhalb des LANXESS Konzerns vorzubereiten und weltweit einen Pool von international ausgerichteten Nachwuchsführungskräften aufzubauen. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unsere Programme mit den Schwerpunkten Marketing, Controlling, Finanzen und Human Resources um ein neues Programm mit dem Fokus Ingenieurwesen erweitert. Seit Beginn des Programms konnten wir bereits 51 international orientierten Hochschulabsolventen ein breites Spektrum an qualifizierten Einstiegsstellen anbieten.

Speziell für den chinesischen Markt haben wir 2010 eigens das China Management Trainee Program etabliert. Ziel ist es, hochqualifizierte Absolventen kaufmännischer und technischer Studiengänge in einem zweijährigen Programm auf Führungsaufgaben vorzubereiten und einen Pool lokaler Talente aufzubauen. Zu Recht wurden wir in China erneut durch das CRF Institute als „China's Top Employer“ ausgezeichnet. In den USA erhielten wir gleich zweimal die begehrte Auszeichnung als einer der besten Arbeitgeber („Best Places to Work“): zum einen in Pennsylvania, zum anderen in Ohio. Für unseren Standort Pittsburgh wurden wir darüber hinaus von der Pittsburgh Business Times als „Manufacturer of the Year“ ausgezeichnet.

Leistung fördern – Entwicklungen begleiten

In einem mehrstufigen Verfahren von globalen Personalentwicklungskonferenzen sichten wir regelmäßig unsere Talente und betrachten alle Führungskräfte hinsichtlich ihrer Leistungen und ihres Führungsverhaltens. Daneben hat sich das Instrument der sogenannten Development Center weltweit etabliert, um künftige Führungskräfte hinsichtlich ihres Potenzials einzuschätzen und gezielt zu fördern. Management-Workshops fokussieren dabei in besonderer Weise die Potenzialentwicklung bzw. -erfassung von Top-Managern. Die Ergebnisse dieses mehrdimensionalen Ansatzes sind ein entscheidender Bestandteil unserer Personalentwicklung, die von einer systematischen Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen ergänzt wird.

Wir verordnen unseren Führungskräften keine Uniformität hinsichtlich ihres Führungsstils, sondern erwarten eine persönliche Balance zwischen strategischer Weitsicht („Head“), Empathie („Heart“) und Mut zu Entscheidungen („Guts“). Daneben unterstützen wir unsere Führungskräfte in vielfältiger Weise mit individuellen Beratungsangeboten, beispielsweise mit persönlichen Coachings und 360-Grad-Feedbacks. Spezielle modulare und mehrdimensionale Programme für angehende Führungskräfte, mit denen diese auf spätere Aufgaben vorbereitet werden, wurden innerhalb der LANXESS Academy weiter ausgebaut und bilden ein sehr erfolgreiches Element unserer strukturierten Managementprogramme.

- ▶▶ Die International LANXESS Sales Academy (ILSA) setzt unter anderem durch die Vermittlung neuer Sichtweisen auf die bestmögliche Qualifikation unserer Vertriebsmitarbeiter. Das Ziel: im globalen Wettbewerb immer den entscheidenden Zug voraus zu sein.



Zudem haben wir 2011 im Rahmen der LANXESS Academy das erste funktionale Training für die globalen Vertriebsmitarbeiter ins Leben gerufen: die International LANXESS Sales Academy (ILSA). Im Fokus des einjährigen modularen Programms steht, sowohl die fachspezifische als auch die soziale Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter weiterzuentwickeln. Es ergänzt die in den Business Units und den Ländern existierenden Programme in idealer Weise, indem es einen Länder- und Business Unit-übergreifenden Kontakt- und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Die Qualifikation unserer globalen Vertriebsteams, eine gezielte Investition in unsere Mitarbeiter, sehen wir als einen wesentlichen Hebel, um unsere Beziehungen zu Kunden weiter auszubauen. Darüber hinaus stellt diese für LANXESS ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber seinen Wettbewerbern auf den heutigen globalen Märkten dar.

Gesellschaftliche Trends und Fragestellungen aus dem Unternehmen greift das LANXESS Forum auf, das mit hochkarätigen Vorträgen und anschließender Plenumsdiskussion eine Plattform zum Austausch von Mitarbeitern und Management bietet. Im Berichtsjahr 2011 standen dabei Themen wie Japan und China sowie außergewöhnliche wissenschaftliche Ansätze wie „Ökonomie und Glück“ im Vordergrund.

Um unsere Unternehmenskultur weiterzuentwickeln, starteten wir im Berichtsjahr erstmals eine Mitarbeiterbefragung, bei der 800 Mitarbeiter im Rahmen des Instrumentariums von Great Place to Work aufgefordert wurden, die Stärken und Schwächen ihres aktuellen Arbeitsplatzumfelds bei LANXESS in Deutschland zu nennen. Ziel der Umfrage mit Great Place to Work ist es, unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern und unsere attraktive, motivierende und erfolgsfördernde Arbeitsplatzkultur weiterzuentwickeln.

Entwicklungsperspektiven und Vielfalt für internationale Märkte

Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Schon heute sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 67 Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Mit unserer erfolgreichen Ausrichtung auf die BRICS-Staaten suchen wir bewusst die Nähe zu lokalen Kunden und Märkten. Qualifikation, Know-how-Transfer und Trainingserfahrungen werden jedoch nicht als Einbahnstraße gesehen, so dass wir auch zunehmend Mitarbeiter aus BRICS-Staaten in westeuropäische sowie nordamerikanische LANXESS Standorte entsenden.

Wir ermöglichen deshalb verstärkt sowohl aufstrebenden als auch erfahrenen Führungskräften und fachlich versierten Tarifmitarbeitern einen internationalen Austausch, sowohl in Form von kurzfristigen Arbeitsphasen in einem anderen Land als auch mit längeren Auslandsaufenthalten.



▶▶ In den fünf Säulen unseres Demografiekonzepts XCare entwickeln wir Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels.

2011 waren 241 Mitarbeiter und damit rund 8 Prozent unserer Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates tätig. Neben dem Wissensaustausch und dem Aufbau interkultureller Fähigkeiten tragen diese Aufenthalte auch zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung der Mitarbeiter bei. Auch 2012 wird es ein wichtiges personalpolitisches Instrument bleiben, Mitarbeiter ins Ausland zu entsenden. Dabei entsenden wir im Rahmen des Know-how-Transfers zwischen verschiedenen LANXESS Gesellschaften zunehmend auch Mitarbeiter unterhalb der Führungsebene für einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten für Schulungszwecke sowie Projektaufgaben ins Ausland. Unser langfristiges Ziel bleibt es, vor Ort lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen. Dieses unterstützen wir beispielsweise in Brasilien mit einer regionalen Leadership Academy, eingebettet in den LANXESS Leadership Framework „Head, Heart and Guts“.

Globale Vorstandsinitiative „Diversity X Inclusion“ Das Geschäftsumfeld von LANXESS verändert sich rasant. Denn ob Globalisierung, demografische Entwicklung oder der weltweite Wettbewerb um die besten Talente – die Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen wie LANXESS sind zahlreich und differenzieren sich immer mehr.

Entscheidend für unseren Erfolg im internationalen Wettbewerb sind in erster Linie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren vielfältigen Qualitäten und Kenntnissen. Wir wollen diese Vielfalt und die Unterschiede unseres globalen Teams noch stärker fördern. Dieser Ansatz nützt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, und er nützt auch LANXESS. Denn wer auf Vielfalt („Diversity“) in der Belegschaft setzt, setzt zugleich auf neue Ideen, Impulse und mehr Kreativität – und damit auf weiteren Erfolg. Und wer es darüber hinaus als selbstverständlich erachtet, dass Unterschiede und Abweichungen von der Norm vorhanden sind, und diese einbezieht und fördert („Inclusion“), der schafft eine Kultur, in der sich Menschen akzeptiert fühlen und ihre Leistungen gerne erbringen.

Damit sich LANXESS auch in Zukunft im globalen Wettbewerb behaupten kann, wollen und müssen wir die Vielfalt innerhalb des Unternehmens aber weiter fördern und erhöhen. Dies gilt gerade auch dann, wenn wir neue Talente für LANXESS gewinnen und begeistern wollen. Wir setzen daher weltweit und ganz gezielt auf die Kraft der Unterschiedlichkeit, auf eine Kultur der Wertschätzung unserer Mitarbeiter und vor allem auch auf Chancengleichheit. Wir wollen, dass LANXESS ein noch vielfältigeres und damit stark integratives Unternehmen ist, in dem sich unsere Mitarbeiter motiviert fühlen und für ihre Individualität geschätzt werden.

Wenn wir die Vielfalt innerhalb des Unternehmens aber in den kommenden Jahren weiter verbessern und ausbauen wollen, müssen wir zunächst genau wissen, wie vielfältig LANXESS bereits ist. Um dies herauszufinden, haben wir im Herbst 2011 die globale Vorstandsinitiative „DiversityXInclusion“ gestartet. In einer ersten Projektphase analysieren wir weltweit, wie breit LANXESS insbesondere in Bezug auf Geschlecht, Nationalität und Alter seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgestellt ist. In drei Pilotbereichen fokussieren wir uns zunächst auf die beiden Business Units Inorganic Pigments und Technical Rubber Products sowie die Group Function Accounting und weltweit auf die Länder Deutschland, USA, Brasilien, China und Indien.

Neben der Auswertung von Prozessen innerhalb der Personalabteilung und anonymisierten Personaldaten sind Interviews mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentrales Element der Untersuchung. Im Anschluss an die Erhebung entwickelt das Projektteam für die Pilotbereiche gezielte Maßnahmen, mit denen wir die Vielfalt im Unternehmen erhöhen werden. Die Umsetzung obliegt einem international besetzten Team, das sich aus Experten des Personalwesens sowie aus verschiedenen Business Units und Group Functions zusammensetzt. Die Gesamtverantwortung im Vorstand trägt Dr. Rainier van Roessel. Nach Abschluss der Pilotphase wird das Projekt seit Anfang 2012 auf alle Unternehmensbereiche ausgeweitet.

Unternehmensziele erreichen – Herausforderungen erfolgreich meistern

Mit einer langfristig angelegten Ausbildung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter gewährleisten wir, unsere Unternehmensziele zu erreichen und unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig auszubauen. Konkret haben wir vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderung in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern 2009 gemäß dem Chemie-Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ unter dem Namen XCare ein umfangreiches Demografiekonzept für die deutschen Gesellschaften ins Leben gerufen, das 2011 weiter fortgesetzt wurde. Ziel ist es, Antworten auf die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters der Mitarbeiterschaft bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte zu finden.

LANXESS Mitarbeiterstruktur Deutschland¹⁾

Altersgruppe	Weiblich	Männlich	Gesamt
<20	—	2	2
20–29	119	379	498
30–39	257	1.212	1.469
40–49	581	2.595	3.176
50–59	366	2.236	2.602
>60	13	86	99
Gesamt	1.336	6.510	7.846

1) Stammbesellschaft ohne Auszubildende.

LANXESS Mitarbeiterstruktur Rest der Welt¹⁾

Altersgruppe	Weiblich	Männlich	Gesamt
<20	1	8	9
20–29	315	1.081	1.396
30–39	566	2.040	2.606
40–49	363	2.038	2.401
50–59	279	1.627	1.906
>60	35	191	226
Gesamt	1.559	6.985	8.544

1) Stammbesellschaft.

Basis des Projekts XCare war zunächst eine umfangreiche Demografieanalyse für die gesamte deutsche Organisation, aus der die folgenden fünf Handlungsfelder abgeleitet wurden: „Mensch & Gesundheit“, „Arbeit & Qualifizierung“, „Zeit & Organisation“, „Beruf & Familienleben“ sowie „Sparen & Vorsorgen“.

So war ein Aspekt im Bereich „Arbeit & Qualifizierung“ die Analyse unserer Nachwuchszahlen unter demografischen Gesichtspunkten, aus der u. a. die Entscheidung resultierte, unsere Plätze im Bereich der beruflichen Erstausbildung auszubauen. Bis 2015 werden wir an unseren verschiedenen Standorten in Deutschland rund 600 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Im Berichtsjahr 2011 nahmen 123 junge Menschen (97 Männer und 26 Frauen) die Möglichkeit wahr, ihre Ausbildung in einem technischen, kaufmännischen oder naturwissenschaftlichen Beruf bei LANXESS zu beginnen, teilweise auch in Kombination mit einem berufsbegleitenden Studium. Mit insgesamt 317 Auszubildenden (Stichtag 31. Dezember 2011) in derzeit 14 unterschiedlichen Berufsbildern bildet LANXESS auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Bereits in der Vergangenheit haben wir trotz schwankender Mitarbeiterzahlen direkt oder indirekt 253 Auszubildende auf befristete und unbefristete Stellen übernommen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt innerhalb unseres Demografieprojekts bleibt unverändert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es zeigt sich, dass dieses Thema weiterhin für viele Mitarbeiter von Bedeutung ist. Rund vier Prozent unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren machten in Deutschland von der Möglichkeit der Elternzeit zeitweilig Gebrauch, davon fast 50 Prozent Väter. Zur Unterstützung von Eltern bei der Suche nach einer Kinderbetreuung haben wir im Berichtsjahr auch begonnen, unseren Mitarbeitern angesichts des für 2013 geplanten Umzugs unserer Konzernzentrale nach Köln Belegplätze in Kölner Kindertagesstätten anzubieten.

Eine entscheidende Rolle im Handlungsfeld „Beruf & Familienleben“ spielt seit längerem die Konzeption einer Pflegezeit. Ziel ist es, auch diejenigen Mitarbeiter zu unterstützen, die pflegebedürftige Angehörige betreuen. In Anlehnung an den Gesetzentwurf „Familienpflegezeit“

der Deutschen Bundesregierung, der 2012 in Kraft tritt, haben wir gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern als eines der ersten Unternehmen eine umfangreiche Vereinbarung über ein mehrstufiges Pflegemodell abgeschlossen, das neben der Beratung durch einen externen Dienstleister und die kurzfristige Freistellung auch eine individuell vereinbarte Pflege-Teilzeit vorsieht. Diese ermöglicht es unseren Mitarbeitern, während der Pflegephase die Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit in der Rückkehrphase nachzuarbeiten.

Im Handlungsfeld „Mensch & Gesundheit“ haben wir die Projekte ausgeweitet. Übergeordnetes Ziel ist es, Mitarbeiter und Führungskräfte für das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz zu sensibilisieren und betroffene länger erkrankte Mitarbeiter bei der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz zu unterstützen. Dazu nahmen an allen Standorten sogenannte Betriebliche Eingliederungs-Teams (BEM-Teams), bestehend aus BEM-Beauftragten und Arbeitnehmervertretern, ihre Arbeit auf. Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements haben wir die Zahl der Pilotbetriebe erhöht. Auch hier steuern betriebliche Akteure in paritätisch besetzten Arbeitskreisen mit Unterstützung externer Spezialisten individuell die Projekte, jeweils bestehend aus der Analyse der Gesundheitssituation und einem partizipativen Handlungsmodell. Bestandteile der Projekte sind beispielsweise Führungskräfte-Workshops und Präventionskonzepte sowie Ergonomieberatung in Handwerkerbetrieben oder Ernährungsprogramme für Schichtmitarbeiter.

Vor dem Hintergrund einer ähnlichen Entwicklung wie in Deutschland beschäftigt sich seit 2010 auch unsere kanadische Tochtergesellschaft aktiv mit dem demografischen Wandel. Regelmäßig aktualisierte Nachfolge- und Trainingspläne sollen in jedem Geschäftsbereich sicherstellen, dass Wissen rechtzeitig weitergegeben wird und Generationswechsel geordnet erfolgen.

Leistung honorieren

LANXESS verfügt über eine Vergütungspolitik, die am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist und den Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung bietet. Im Tarifbereich in Deutschland und in zahlreichen weiteren Ländern liegen kollektivrechtliche Vereinbarungen zugrunde, die die Gehaltsentwicklung maßgeblich steuern. Im übertariflichen Bereich werden die festen Bezüge durch eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente ergänzt, die zum einen an die Erreichung definierter EBITDA-Ziele des Konzerns geknüpft ist, zum anderen an die individuelle Leistung des Mitarbeiters.

Vor dem Hintergrund unserer sehr guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 beteiligten wir wiederum die Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von insgesamt 100 Millionen Euro am Geschäftserfolg, wovon ein bedeutender Teil in Form einer Sonderzahlung ausgezahlt wurde. Zur Anerkennung individueller Leistungen haben unsere Führungskräfte die Möglichkeit, außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters zeitnah und unbürokratisch zu honorieren. Im Geschäftsjahr 2011 wurden auf diese Weise allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 8,7 Millionen Euro, davon 6,4 Millionen Euro in Deutschland, vergeben.

Zudem haben wir im Geschäftsjahr 2011 erneut ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Im Rahmen des LANXESS Aktienplans konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des LANXESS Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 Prozent erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 57,54 Euro an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben. Die Beteiligungsquote lag bei 75 Prozent. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1 Prozent der Aktien.

Unseren Führungskräften bieten wir zusätzlich seit längerem ein Long Term Incentive Program in Deutschland an sowie ähnlich konzipierte Programme in den USA, Kanada, Indien und China. Beim „Stock Performance Plan“ wird die Entwicklung des Unternehmenswerts über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index gemessen. Durch die Einbringung eines Eigeninvestments der Teilnehmer und den möglichen Wertzuwachs stellt das Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument dar.

Für die Jahre 2010 bis 2013 hat der Vorstand einen neuen LANXESS Long Term Incentive Plan (LTIP) aufgesetzt: Der sogenannte Long Term Stock Performance Plan 2010–2013 (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen. Dabei wird die Entwicklung des Unternehmenswerts im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index gemessen, und zwar über die Laufzeit von vier Jahren. Die Beteiligungsquote liegt bei 89,7 Prozent.

Partnerschaftlich handeln

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik. Weltweit fallen fast 70 Prozent unserer Mitarbeiter unter Bestimmungen von Tarifverträgen, in Deutschland mehr als 90 Prozent.

Im engen Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir die Unternehmensziele regelmäßig und binden die Gremien frühzeitig bei organisatorischen Änderungen ein. Um Produktionsrückgänge abzufedern, implementierten wir im Krisenjahr 2009 im Rahmen unseres Programms Challenge09-12 beispielsweise in Deutschland das Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center QUEST als eine konzerninterne Vermittlungsdrehscheibe für diejenigen Mitarbeiter, die von verringerter Auslastung betroffen waren. Mit einem internen Beraterteam werden die betroffenen Mitarbeiter dabei unterstützt, sich für neue Aufgaben zu qualifizieren, und intern wie extern vermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 war bereits für mehr als 87 Prozent der betroffenen Mitarbeiter eine dauerhafte Lösung bzw. neue Aufgabe gefunden. Darüber hinaus wurde die Vermittlungsphase von temporären Einsätzen innerhalb und außerhalb des LANXESS Konzerns begleitet. Dieses innovative Instrument zur Vermeidung von Personalabbau hat sich bereits bewährt.

Mitdenken ausdrücklich erwünscht

Gute Ideen der Mitarbeiter, mit denen sich Arbeitsabläufe, verfahrenstechnische Prozesse und die hierbei genutzten Einrichtungen verbessern lassen, machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagement-System bzw. betrieblichen Vorschlagswesen werden die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass wir fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhalten. 2011 wurden in unseren deutschen Gesellschaften 3.191 neue Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 445 entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.199 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 2,2 Millionen Euro realisiert. Hiervon verbesserten 759 Vorschläge die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz. Die Einreicher von realisierten Ideen beteiligten wir über Prämienzahlungen von 908.000 Euro an dem erzielten Gesamtnutzen. Die höchste Einzelprämie betrug 36.000 Euro.

Gegenüber dem Rekordjahr 2010 (4,8 Millionen Euro) hat sich der Gesamtnutzen im Berichtsjahr vor allem deshalb stark reduziert, weil die Anzahl der Ideen mit einem finanziell messbaren Nutzen um 31 Prozent geringer ausfiel. Die mittlere Bearbeitungszeit bei derartigen Ideen liegt – inklusive einer in der Gesamtbetriebsvereinbarung Ideenmanagement festgeschriebenen einjährigen Erprobungsphase zur Ermittlung der Kostenersparnis – bei etwa 500 Kalendertagen, so dass die aufgrund von Anlagenstillständen und Kurzarbeit vergleichsweise niedrigen Eingangszahlen neuer Ideen im Jahr 2009 erst im Berichtsjahr 2011 wirksam wurden.

Um unser Ideenmanagement weiter zu verbessern, haben wir im Jahr 2008 als Anreiz den LANXESS Ideenwettbewerb eingeführt, in dem die einzelnen Unternehmensbereiche sich in puncto Teamnutzen¹⁾ über jeweils ein Jahr miteinander vergleichen. Im Fokus steht dabei, weitere Kostensenkungspotenziale zu identifizieren, die Realisierungs- und Beteiligungsquote zu verbessern sowie die Bearbeitungszeit zu verkürzen. Die Business Unit Inorganic Pigments hat den Ideenwettbewerb im Jahr 2011 zum vierten Mal in Folge gewonnen. 241 Einreicher, die in dieser Business Unit mit einer realisierten Idee zu dem Erfolg beitrugen, erhielten eine Zusatzprämie von 300 Euro. Alle realisierten Ideen werden auch nach unseren _FormulaX-Kriterien bewertet. „Lösungen finden“ war mit 65 Prozent hierbei der wichtigste Kreativitätsbaustein. Unser Ideenmanagement mit seinem attraktiven und leistungsgerechten Prämiensystem ist ein wichtiges Element unseres Innovationsmanagements und wird auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

FormulaX

-  Verantwortung übernehmen
-  Lösungen finden
-  Einfachheit wagen
-  Fortschritt beschleunigen

1) Der Teamnutzen wird aus der nachgewiesenen Kostenersparnis von Ideen mit einem finanziell messbaren Nutzen und der Prämienhöhe (= Nutzen) von Ideen ohne einen solchen Nutzen ermittelt und auf die Anzahl der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter eines Unternehmensbereichs bezogen.

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz

Globales HSEQ-Management

Ein wichtiger Bestandteil des integrierten Managementsystems von LANXESS ist das HSEQ-Management. HSEQ steht für Health, Safety, Environmental Protection, Quality oder Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität. Von Anfang an haben wir unser HSEQ-Management global ausgerichtet, um einheitliche Standards und Bemessungsgrundlagen für alle unsere Standorte weltweit sicherzustellen. Dazu werden die entsprechenden Kennzahlen weltweit elektronisch erfasst. So können wir die Leistungen für jede Geschäftseinheit und jeden Standort systematisch ermitteln, analysieren und nachhaltig weiterentwickeln.

Das „HSEQ-Committee“ – bestehend aus dem gesamten oberen Führungsgremium von LANXESS unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Breuers – sorgt dafür, dass weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits- und Umweltschutzstandards eingehalten werden. Es legt die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele fest und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001.

Systematische Erfassung von Kennzahlen Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „Performance Indicators“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für die interne und externe Berichterstattung genutzt werden und die Fortschritte abbilden, die wir bei unseren global gültigen HSEQ-Zielen (siehe Tabelle auf Seite 52) erreichen. Die Datenerhebung erfolgt mit Ausnahme der Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) nur an unseren Produktionsstandorten, die zu über 50 Prozent zum Konzern gehören.

Es ist uns bewusst, dass die Festlegung standort- und regionenübergreifender Indikatoren und deren allgemeinverbindliche Durchsetzung eine Herausforderung darstellen. Unsere internen Standards und Kriterien zur Ermittlung der Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz orientieren wir bereits an den Definitionen des GRI G3. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diesen Vorgaben noch besser gerecht zu werden. Wenn wir von den derzeit gültigen GRI-Definitionen abweichen, machen wir dies durch eine Erläuterung kenntlich.

Für das Berichtsjahr 2011 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Datenerhebungsprozesse und unser Datenerfassungssystem im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung beurteilt und den Großteil unserer HSE-Kennzahlen der Jahre 2010 und 2011 mit dem Ziel geprüft, eine „hinreichende Prüfungssicherheit“ („reasonable assurance“) zu erlangen. Die Prüfbescheinigung ist im Internet unter www.lanxess.com einsehbar.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2010	2011
Sicherheit		
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	2,3 ⁺⁺	2,7 ⁺⁺
Verkaufte Menge²⁾ (in 1.000 t)	6.404 ^{+,3)}	6.434 ⁺
Emissionen, Abfälle und Abwasser		
Emissionen in die Luft (in 1.000 t)		
Emissionen von Treibhausgasen als CO ₂ -Äquivalente (Scope 1) ⁴⁾	1.906 ^{++),3)}	1.935 ⁺⁺
Emissionen von Treibhausgasen als CO ₂ -Äquivalente (Scope 2) ¹¹⁾	2.650 ³⁾	2.893
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen ⁵⁾	8,0 ^{+,3)}	7,8 ⁺⁺
CO-Emissionen	2,1 ^{++),3),10)}	3,0 ⁺⁺
NO _x -Emissionen ⁶⁾	2,6 ^{++),3),10)}	2,8 ⁺⁺
SO ₂ -Emissionen ⁷⁾	1,7 ^{++),3),10)}	1,9 ⁺⁺
NH ₃ -Emissionen	0,2 ⁺⁺	0,2 ⁺⁺
Emissionen in das Wasser (in 1.000 t)		
Gesamt-Stickstoff	0,54 ^{++),3)}	0,54 ⁺⁺
Total Organic Carbon (TOC)	2,1 ⁺⁺	2,2 ⁺⁺
Schwermetalle (Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink)	0,0047 ^{+,3)}	0,0045 ⁺
Abfälle (in 1.000 t)		
Gesamtabfallerzeugung	259 ^{+,3)}	267 ⁺⁺
• Gefährlicher Abfall	141 ^{+,3)}	143 ⁺⁺
• Nicht gefährlicher Abfall	118 ^{+,3)}	124 ⁺⁺
Abwasser (in 1.000.000 m ³)		
Gesamtabwasser	31 ⁺⁺	33 ⁺⁺
Ressourceneinsatz		
Gesamtwassereinsatz (in 1.000.000 m ³)	292 ^{++),3)}	292 ⁺⁺
Kühlwassereinsatz⁹⁾ (in 1.000.000 m ³)	235 ^{++),3)}	239 ⁺⁺
Prozesswassereinsatz (in 1.000.000 m ³)	57 ^{++),3)}	53 ⁺⁺
Energieeinsatz in Petajoule⁹⁾ (10 ¹⁵ Joule)	52 ^{++),3)}	55 ⁺⁺

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

*) Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50 % zum Konzern gehören, jedoch ohne den Standort Redmond (USA). Die neuen Keltan-Standorte (ab 2. Mai 2011) Geleen (Niederlande) und Triunfo (Brasilien) sowie die Darmex-Standorte der Rhein Chemie (seit 11. Januar 2011) Burzaco und Merlo (beide Argentinien) sowie Colonia (Uruguay) sind bereits mit erfasst. Der neue US-amerikanische Unitex-Standort Greensboro (seit 12. Oktober 2011) und der Verichem-Standort Pittsburgh/ Neville Island (seit 9. November 2011) wurden 2011 noch nicht berücksichtigt. Aufgrund eingeschränkter Erfassungs- und Kontrollmöglichkeiten und der damit verbundenen Schätzungen ist die Datenbasis teilweise mit Unsicherheiten behaftet.

In 2011 haben wir unsere Datenerfassung am Standard GRI G3 ausgerichtet. Der besseren Vergleichbarkeit halber berichten wir unsere HSE-Kennzahlen analog dem Vorjahr. Die vollständige Darstellung der HSE-Kennzahlen des Jahres 2011 nach GRI G3 ist im Internet unter www.lanxess.com einsehbar.

- +)
- ++) Kennzahl wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).
- ++) Kennzahl wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen (reasonable assurance).
- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter) an allen Standorten.
- 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
- 3) Korrigierte Werte gegenüber den im Geschäftsbericht 2010 publizierten Werten.
- 4) Alle Scope-1-Kyotogase sind berechnet als CO₂-Äquivalente (CO₂e). Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2010: 153 kt CO₂, 2011: 241 kt CO₂.
- 5) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- 6) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 7) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃, berechnet als SO₂.

- 8) Entspricht Durchlaufkühlwasser.
- 9) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
- 10) Deutliche Erhöhung gegenüber dem publizierten Wert aufgrund der jetzt vollständigen Berücksichtigung der CO₂-, NO_x- beziehungsweise SO₂-Emission aus der Nutzung erneuerbarer Energien, Diesel und Benzin.
- 11) Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2009 der IEA (International Energy Agency) zugrunde gelegt.

Weitere Erläuterungen zur Datenqualität:

- Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006).
- Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des GHG Protocol (2004), auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC.

Gesundheit und Sicherheit

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter besitzen für uns einen hohen Stellenwert. Mit hohen Standards beim Gesundheitsschutz, bei der Anlagensicherheit und indem wir die Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen verbessern, wollen wir unsere Beschäftigten vor Unfällen schützen.

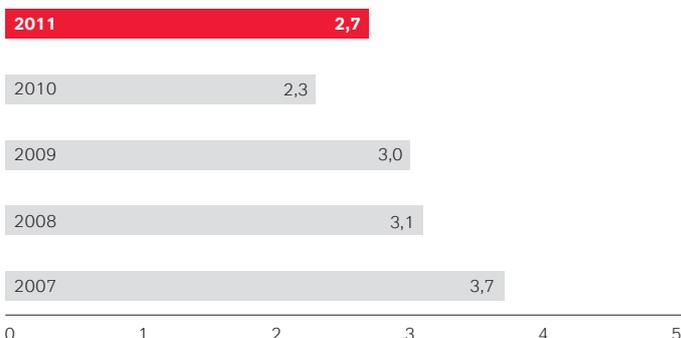
Vorstandsinitiative „Xact“ Um alle Aspekte von der Arbeits-, Verfahrens- und Anlagensicherheit einschließlich des Schutzes von Umwelt und Gesundheit systematisch und nachhaltig weiter zu verbessern, haben wir 2011 das globale Programm „Xact“ initiiert. In der Analysephase, die Mitte September 2011 startete, wurden 22 Pilotbetriebe im In- und Ausland äußerst sorgfältig und umfassend geprüft. Ab der zweiten Jahreshälfte 2012 wird das Programm – angepasst an die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Standorte bzw. Business Units – weltweit in jedem Betrieb implementiert. Es bündelt dann alle bereits bestehenden Sicherheitsprogramme unter einem Dach und entwickelt sie im Sinne unserer Zielsetzungen weiter.

Arbeitssicherheit Mithilfe eines weltweiten elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle sowie Umweltereignisse und Stillstände, beispielsweise aufgrund von Unwettern oder Streiks. Wesentliche Vorkommnisse kommunizieren wir weltweit über unser Intranet und per Newsletter. Jeder Vorfall wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen abzuleiten, mit denen wir ähnliche Unfälle oder Störungen künftig vermeiden können.

Zentraler Indikator für die Überprüfung der Arbeitssicherheit ist bei uns die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) für Unfälle. Sie lag im Jahr 2011 bei 2,7 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (2,3) leicht verschlechtert. Maßgeblich hat dazu eine Anzahl von Unfällen an nur einem Standort – unserer Chromerzmine in Südafrika – beigetragen, der durch die internationale Harmonisierung unserer Berichtsstrukturen und Beschäftigtenverhältnisse statistisch an Relevanz gewonnen hat. Ein Sonderprogramm mit dem Ziel, das Unfallaufkommen in

der Chromerzmine deutlich zu senken, befindet sich bereits in der Umsetzungsphase. Unser Ziel ist, die Zahl der Unfälle nachhaltig zu reduzieren.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)



Einheitliche Standards für Verfahrens- und Anlagensicherheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz LANXESS ist weltweit an 47 Produktionsstandorten, die zu mindestens 50 Prozent zum Konzern gehören, vertreten (Stichtag: 31. Dezember 2011). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz unterschiedlichster chemisch-technischer Verfahren. Einheitlich hohe Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen sollen ein hohes Niveau der Verfahrens- und Anlagensicherheit gewährleisten. Wir ermitteln systematisch Risiken und Gefährdungspotenziale und reduzieren diese, indem wir Schutzmaßnahmen implementieren. Dafür haben wir ein umfassendes HSE-Managementsystem etabliert, das die Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen in den Produktionsanlagen regelt. Weltweit muss für jede Anlage der Sicherheitsstandard über Testate nachgewiesen werden.

Indem wir das HSE-Managementsystem regelmäßig kontrollieren und unsere Mitarbeiter schulen, stellen wir sicher, dass es systematisch umgesetzt wird. Seit 2005 führen wir in den Betrieben der LANXESS Deutschland GmbH HSE-Compliance-Checks durch: Experten prüfen anhand von gezielten Stichproben, ob alle für den sicheren Betrieb der Anlagen notwendigen Maßnahmen umgesetzt sind. Seit 2007 werden HSE-Compliance-Checks auch weltweit an wichtigen Produktionsstandorten der zu LANXESS gehörenden Tochterunternehmen durchgeführt. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 32 Anlagen überprüft, 11 davon in der LANXESS Deutschland GmbH.

Sicherheitsaspekte spielen auch bei allen unseren Akquisitionsprojekten eine wesentliche Rolle. Im Vorfeld findet neben der wirtschaftlichen auch immer eine technische Due Diligence statt. Nach der Übernahme eines Produktionsstandorts durch LANXESS führen wir zeitnah sogenannte Gap-Analysen durch. Diese dienen dazu, Unterschiede zwischen dem am Standort bereits vorhandenen und dem bei LANXESS eingeführten HSE-Managementsystem zu identifizieren. Darauf basierend erarbeiten wir Aktionspläne zur Implementierung der LANXESS-internen, weltweit gültigen HSE-Standards. Im Jahr 2011 haben wir insgesamt vier Gap-Analysen durchgeführt.

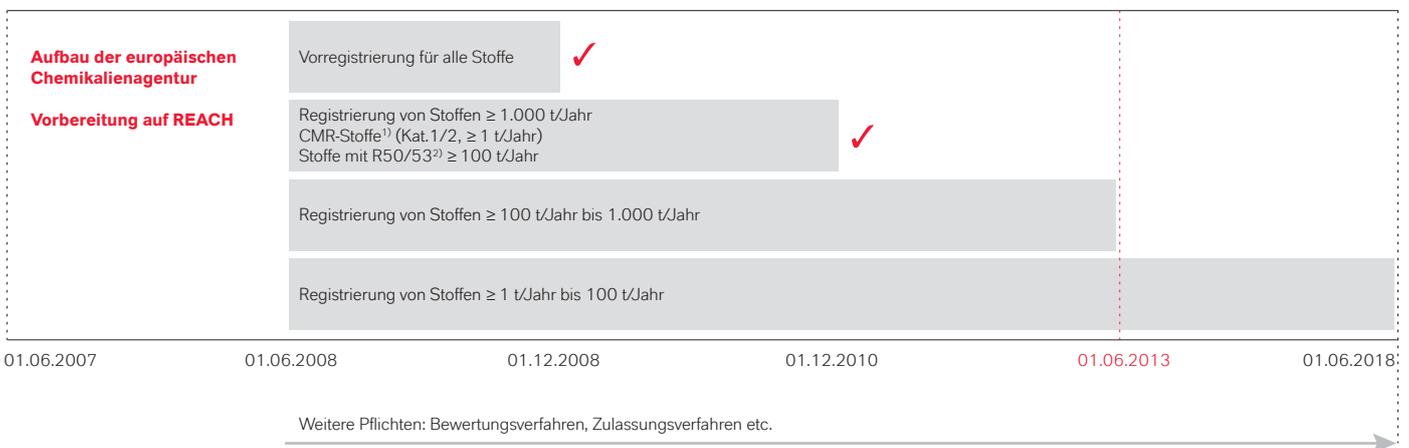
Globale Produktverantwortung Globale Standards zur Wahrnehmung von Produktverantwortung zu etablieren und damit die Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren, sind die wesentlichen Ziele der vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufenen „Global Product Strategy (GPS)“-Initiative. Für uns ist es selbstverständlich, die GPS-Initiative bei uns zu implementieren. Bereits mit der Gründung von LANXESS haben wir begonnen, weltweit einheitliche Standards in der Produktsicherheit bei der Handhabung und im Transport einzuführen. Von der Forschung und Entwicklung über die Produktion, den Transport und die Weiterverarbeitung bis zur Entsorgung: Bei allen Prozessen entlang der Wertschöpfungskette messen wir der Produktsicherheit höchste Bedeutung bei. Unsere Produktverantwortung beginnt bereits, wenn Rohstoffe und Dienstleistungen beschafft werden.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gefährlich einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften der Produkte und weisen unsere Kunden auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. „Product Stewardship“ bedeutet für uns die Verantwortung für eine ständige Verbesserung der Produktsicherheit für Mensch und Umwelt. Unsere „Richtlinie Produktsicherheit“ re-

gelt konzernweit, wie die Produktverantwortung entlang des gesamten Produktlebenszyklus wahrgenommen werden soll, und stellt die dafür notwendige Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Versorgungskette sicher. Mit der internen Richtlinie „Produktbeobachtung“ steuern wir die weltweite Überwachung der gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen von Rohstoffen und Produkten.

Weltweit einheitliche Stoffdaten und Systeme zur Dokumentation und Verarbeitung sind die Basis einer funktionierenden Produktsicherheit und dienen sowohl der Compliance als auch dazu, das globale Geschäft zu unterstützen. Den weltweiten Transport unserer Produkte steuern wir, indem wir die Gefahrguttransportvorschriften einheitlich einstufen und auslegen. Wir verfügen über ein global einsetzbares elektronisches System, um Sicherheitsdatenblätter zu erstellen und unser SAP-System im Hinblick auf Vertriebsfähigkeit und Gefahrgutdaten zu lenken. 2011 haben wir dieses System in Brasilien, Indonesien und Korea sowie in drei der von uns akquirierten Geschäfte (Keltan-EPDM-Geschäft, Syngenta-Materialschutzgeschäft, Unitex) eingeführt. Weitere Länder wie Singapur oder China werden folgen. Das System wird regelmäßig an das Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals (GHS) in den verschiedenen Ländern angepasst, wenn sich dort der Gefahrgutbereich und Gesetze ändern.

Zeitplan für die Umsetzung von REACH



1) CMR: karzinogen, mutagen, reproduktionstoxisch.

2) Umweltgefährlich, sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik. Fristgerecht haben wir in der ersten Registrierungsphase der REACH-Verordnung bis zum 30. November 2010 die Dossiers für alle 193 bei uns betroffenen Stoffe an die zentrale europäische Chemikalienagentur (ECHA) übermittelt. Weitere 250 Stoffe aus unserem Portfolio sollen nun in der zweiten Phase bis Ende Mai 2013 registriert werden. Alle Aktivitäten verlaufen bislang planmäßig. Insgesamt rechnen wir damit, über alle drei Phasen hinweg bis zum Jahr 2018 etwa 750 Dossiers erstellen zu müssen. Da es REACH

erfordert, die sichere Verwendung der Stoffe über den gesamten Lebenszyklus zu betrachten, tauschen wir uns intensiv mit unseren Lieferanten und Kunden aus.

Neben REACH existiert in der europäischen Chemikalienpolitik eine weitere wichtige Verordnung: die CLP-Verordnung, mit der die weltweite Initiative GHS in der EU umgesetzt werden soll. Das Ziel von GHS ist es, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus

unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz zu harmonisieren. Die GHS-Verordnung sah vor, chemische Stoffe in der EU bis zum 1. Dezember 2010 einzustufen und zu kennzeichnen. Auch diese Meldefrist haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.

Umwelt und Klimaschutz

Natürliche Ressourcen beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien zu schonen und weitere Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen zu identifizieren, verstehen wir als ständige Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Insgesamt betrachten wir es als eines unserer zentralen Unternehmensziele, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Es ist festes Element unserer Strategie, alle neuen Produktionsstandorte – unabhängig von den aktuell gültigen, eventuell toleranteren örtlichen Vorschriften – nach modernsten Umweltstandards auszurüsten. Damit heben wir uns insbesondere in den Schwellenländern von vielen lokalen Wettbewerbern ab und werden mittelfristig über einen klaren Wettbewerbsvorteil verfügen, da auch in diesen Regionen sukzessive deutlich strengere Umweltgesetze in Kraft treten werden.

Fortschritte beim Klimaschutz Als eine treibende Kraft in der Chemie tragen wir mit einer Vielzahl zukunftsweisender technischer Lösungen dazu bei, die Emission von Treibhausgasen zu mindern oder sogar ganz zu vermeiden. Unsere Maßnahmen erstrecken sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Energiegewinnung über die Produktionsprozesse bis hin zur Entsorgung von Rückständen.

Seit 2006 nehmen wir am Carbon Disclosure Project teil und übermitteln Daten und Informationen zum Klimaschutz und zur Reduktion von Emissionen. Im Carbon Disclosure Project haben sich internationale institutionelle Investoren zusammengeschlossen, um in Fragen des Klimawandels und der dazugehörigen Unternehmensleitlinien Transparenz für den Finanzmarkt zu schaffen.

Es ist uns gelungen, unsere direkten Treibhausgasemissionen seit 2007 weltweit um rund 45 Prozent zu senken. In Deutschland hatten wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2012 den Ausstoß klimaschädlicher Gase im Vergleich zu 2007 um 80 Prozent zu reduzieren. Dieses Ziel haben wir bereits im Jahr 2009 erreicht. Die erneute Überprüfung ergab, dass sich auch 2011 die CO₂-Äquivalente weiterhin im Zielkorridor bewegten.

Nachdem wir unsere besonders klimaschädlichen Lachgasemissionen bereits seit Anfang 2009 nahezu vollständig neutralisieren, liegt der Schwerpunkt unserer Bemühungen um den Schutz des Klimas nunmehr auf der nachhaltigen Erzeugung und sparsamen Nutzung von

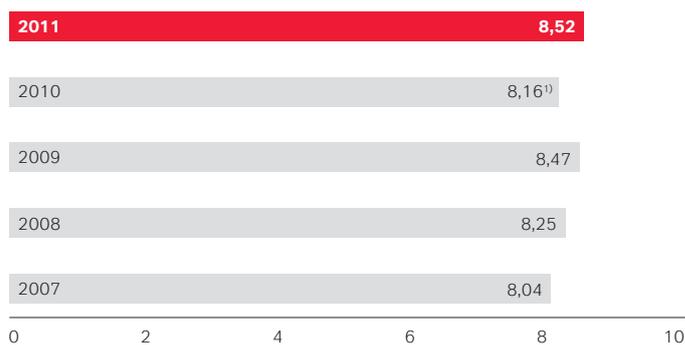
Energie – unter anderem durch die Nutzung einer der effizientesten Kraftwerkstechnologien überhaupt: der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). So haben wir allein im Jahr 2010 gleich vier neue KWK-Anlagen an unseren Standorten Porto Feliz (Brasilien), Nagda und Jhagadia (Indien) sowie Zwijndrecht (Belgien) in Betrieb genommen. Wo immer möglich, setzen wir dabei nachwachsende, umweltfreundliche Rohstoffe, wie z. B. Abfälle aus der Lebensmittelproduktion, als Energieträger ein.

Einen wesentlichen Beitrag zur Senkung der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen unseres Butylkautschuk-Geschäfts soll mittelfristig auch der Einsatz von Isobuten aus erneuerbaren Ressourcen leisten, dessen Herstellungsverfahren wir gemeinsam mit unserer Beteiligung Gevo Inc. für den industriellen Maßstab entwickeln (siehe hierzu auch Seite 22). Isobuten ist ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Butylkautschuk und wird bislang üblicherweise auf der Basis von Erdölderivaten produziert. Unseren Berechnungen zufolge ließe sich durch einen Umstieg die Ökobilanz unseres Butylkautschuks signifikant verbessern.

Als erstes Chemieunternehmen nutzen wir zudem seit März 2011 für unseren Gütertransport auf der Schiene das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Schenker Rail. Die für den Transport benötigte Strommenge wird dabei aus regenerativen Energiequellen bezogen. Auf diese Weise können wir unsere CO₂-Emissionen im Schienentransport um fast 75 Prozent reduzieren. Insgesamt lassen wir in Europa jährlich etwa 160.000 Tonnen Chemikalien und Schüttgüter auf der Schiene transportieren.

Energieeinsatz bezogen auf verkaufte Menge

in Gigajoule/t Produkt

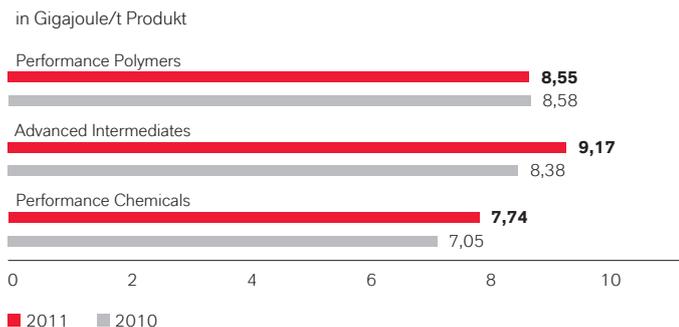


1) Wert korrigiert.

Die absoluten Energien für 2010 wurden korrigiert, da nachträglich mit Blick auf GRI G3 neue Energien abgefragt wurden. Zudem meldeten zwei Standorte (Zwijndrecht und Orange) insbesondere in den Bereichen Heizöl, Diesel und Dampf einige Daten nach. Der weitere Anstieg der absoluten Energien in 2011 ist auf die neuen Keltan-Standorte zurückzuführen.

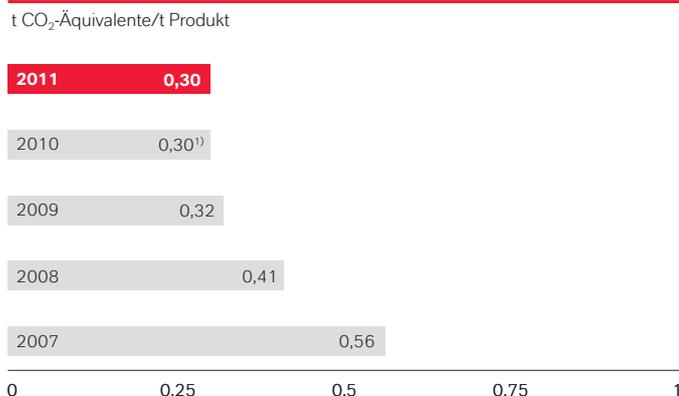
Es ist unser Ziel, die Energieeffizienz unserer Produktionsanlagen ständig zu verbessern. Das von uns eingeführte Energiemanagementsystem soll helfen, die gesetzten Ziele im Rahmen des Energiemanagements zu erreichen. Ein erklärtes Ziel ist die Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs pro Segment um zehn Prozent bis zum Jahr 2015 (Basisjahr: 2010).

Energieeinsatz pro Segment



Die spezifischen Treibhausgasemissionen Scope 1 blieben unverändert.

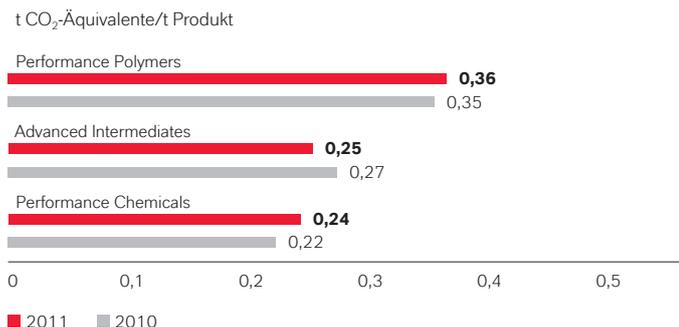
Treibhausgasemissionen (Scope 1) bezogen auf verkaufte Menge



1) Wert korrigiert.

Das erklärte Ziel ist die Verringerung spezifischer CO₂e-Emissionen um zehn Prozent je Geschäftssegment bis 2015 (Basisjahr 2010).

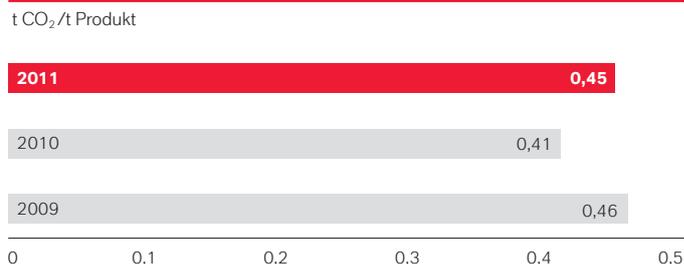
Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment



Gegenüber 2007 haben wir die spezifische Emission fast halbiert. Neben zahlreichen Einzelmaßnahmen wirkte sich insbesondere die Inbetriebnahme der zweiten Anlage zur Reduktion von klimaschädlichem Lachgas (N₂O) am Standort Krefeld-Uerdingen in 2009 aus.

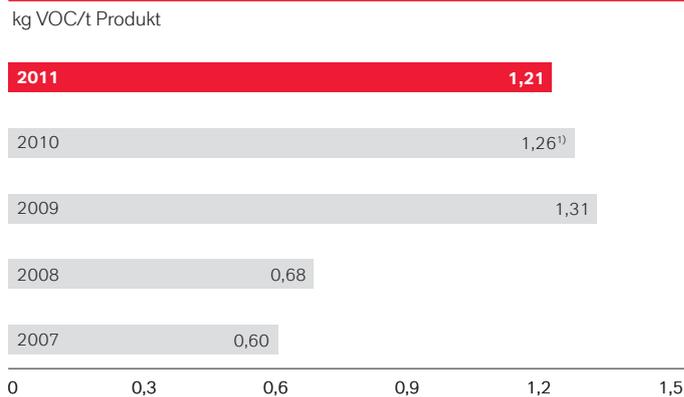
Wir haben darüber hinaus weltweit die indirekte CO₂-Emission (laut GHG Protocol Scope 2) ermittelt. Demnach ergibt sich die folgende Darstellung:

Treibhausgasemissionen (Scope 2) bezogen auf verkaufte Menge



Weitere Emissionen in die Luft Mit der NEC-Richtlinie (National Emission Ceiling) hat die Europäische Union Grenzwerte für die Luftschadstoffe Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxide (NO_x), Ammoniak (NH₃) sowie für flüchtige organische Verbindungen vorgeschrieben, die seit dem Jahr 2011 nicht mehr überschritten werden dürfen. Wir haben Standorte mit entsprechenden Emissionen gezielt überprüft und rechtzeitig alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, um die Grenzwerte einzuhalten.

VOC-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge



1) Wert korrigiert.

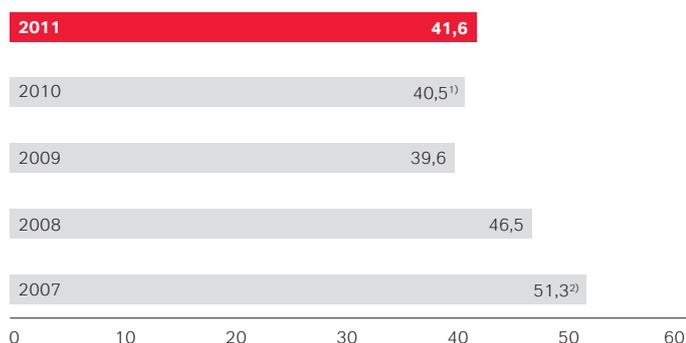
Die VOC-Emissionen sind, bezogen auf die verkaufte Menge, im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr weiter gesunken. Dies ist unter anderem auf verschiedene Maßnahmen zur Erreichung unseres Umweltschutzziels „Reduktion der VOC-Emissionen um 30 Prozent bis 2015“ zurückzuführen. Der generelle Anstieg an VOC von 2008 auf 2009 beruht auf der Portfolioerweiterung insbesondere in Brasilien.

Ressourcenschonung Verantwortungsbewusster Umgang mit den Ressourcen ist für uns ein wichtiges Anliegen. Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Abfälle sind zum Teil Sekundärrohstoffe und damit selbst eine wichtige Ressource. Nachhaltiges Abfallmanagement ist daher damit verbunden, Abfälle konsequent zu vermeiden und dort, wo das nicht möglich ist, als Rohstoff oder Energieträger einzusetzen. Wir optimieren unsere Produktionsprozesse kontinuierlich, um den Anteil von Off-spec-Ware auf ein Minimum zu senken. Mit zahlreichen Maßnahmen ist es uns gelungen, insbesondere die absolute Menge an gefährlichem Abfall im Vergleich zum Jahr 2007 um ca. 32 Prozent zu reduzieren.

Im Januar 2011 haben wir an unserem indischen Standort Nagda eine neue hochmoderne Müllverbrennungsanlage in Betrieb genommen. Rückstände aus dem Produktionsprozess müssen nun nicht mehr zu weit entfernten Verbrennungsanlagen transportiert werden, sondern finden direkt vor Ort eine sinnvolle Verwendung. Die bei der Verbrennung entstehenden Gase setzen wir nämlich zur Erzeugung von Dampf ein, der wieder unmittelbar in den Produktionsprozess eingespeist wird.

Gesamtabfallerzeugung bezogen auf verkaufte Menge

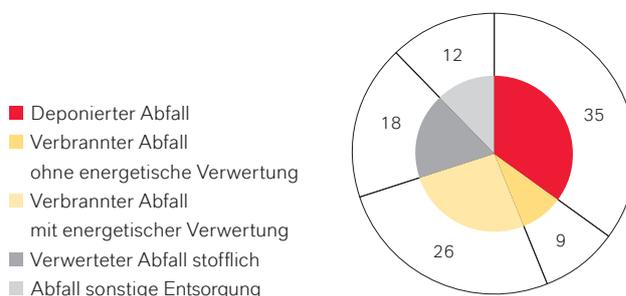
kg Abfall/t Produkt



1) Wert korrigiert.
2) Bereinigt um Sondereffekt aus Produktionsrückbau in Krefeld-Uerdingen.

Abfälle zur Entsorgung

in %



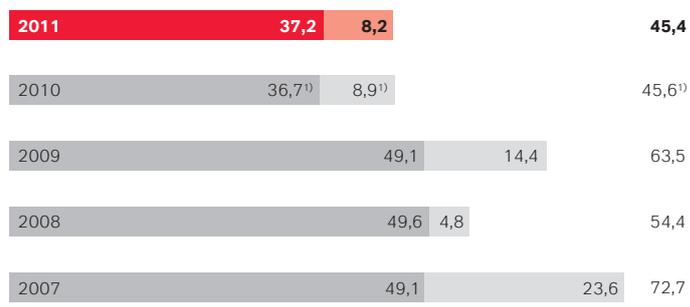
Die Gesamtmenge erzeugten Abfalls, bezogen auf die verkaufte Menge, hat sich gegenüber 2007 weltweit um ca. 19 Prozent reduziert. Rund 43 Prozent unserer Abfälle werden einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. Etwa die Hälfte unseres Abfalls ist als gefährlich einzustufen.

Lösungen für sauberes Wasser Mit unseren innovativen Produkten und Technologien helfen wir Kunden weltweit dabei, Wasser zu reinigen, bedarfsgerecht aufzubereiten oder einzusparen. Auch in unseren eigenen Werken betreiben wir einen hohen Aufwand, um Wasserverbrauch und -belastungen in der Produktion so gering wie möglich zu halten.

Insgesamt zeigt sich im Gesamtwasserverbrauch, bezogen auf die verkaufte Menge, gegenüber dem Vorjahr nur ein marginal rückläufiger Trend.

Wassereinsatz bezogen auf verkaufte Menge

in m³/t Produkt



■ Kühlwasser ■ Prozesswasser

1) Wert korrigiert.

HSEQ-Ziele 2011

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin	Zielerreichung
1. Verbesserung der Arbeitssicherheit	Keine Verletzungen	Fortlaufend	Gegenüber 2010 mit 61 Unfällen mit Ausfalltagen weltweit hat sich in 2011 die Anzahl der Unfälle mit Ausfalltagen auf 76 erhöht.
	MAQ für Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen, die zu Ausfalltagen führen, von weniger als 2,0 in 2011 (alle Business Units, Group Functions und Beteiligungen mit einer größeren MAQ haben das Ziel nicht erreicht)	2011	Erhöhung der MAQ auf 2,7 in 2011 gegenüber 2,3 in 2010. Das Ziel wurde nicht erreicht.
2. Klimaschutz	Verringerung spezifischer CO ₂ e-Emissionen um 10% je Geschäftssegment bis 2015 (Basisjahr 2010)	2015	Unverändert
	Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs um 10% je Geschäftssegment bis 2015 (Basisjahr 2010)	2015	Unverändert
	„Footprint“-Analysen für relevante Produkte	2011	Pilotprojekt für Product-Carbon-Footprint (PCF) für Adipinsäure abgeschlossen; weitere PCFs wurden für Butylkautschuk und Mesamoll® erstellt.
3. Umweltschutz	Verringerung der absoluten VOC-Emissionen um 30% bis 2015 (Basisjahr 2010)	2015	Von 8.000 t in 2010 auf 7.700 t in 2011
4. Einführung eines Energiemanagementsystems	Abschluss des Projekts bis Ende 2012 (Schwerpunkt Deutschland)	2012	Eine global gültige Energiemanagementrichtlinie und ein zugehöriges Handbuch wurden als Basis des Managementsystems erstellt und zusammen mit zwei Pilotbetrieben (Uerdingen, Leverkusen) optimiert. Das Roll-out des Energiemanagementsystems (ISO 50001) ist für 2012/2013 geplant. Für 2012 liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung in den deutschen Betrieben.
5. REACH-Implementierung – nächste Stufe	Fristgerechte Registrierung von Stoffen > 100 t pro Jahr	2013	Wurde entsprechend den Fristen zu 100% erledigt
	Anpassung der Sicherheitsdatenblätter gemäß REACH	2011	Zu 100% erreicht
6. Anpassung an nationale Chemikalienprogramme außerhalb der EU	Fristgerechte Erfüllung der Anforderungen nationaler Chemikalienprogramme global	2011	Fristgerecht zu 100% umgesetzt
7. Fortsetzung der GHS-Implementierung	Fristgerechte Umsetzung von GHS-Maßnahmen in der EU	2011	GHS und daraus resultierende Maßnahmen wurden fristgerecht zu 100% umgesetzt.
	Überwachung von GHS-Aktivitäten in Nicht-EU-Ländern und fristgerechte Umsetzung	2011	GHS der verschiedenen Länder wurde fristgerecht zu 100% umgesetzt.
8. Fortsetzung der Konsolidierung von HSE-Daten-systemen	Globale Harmonisierung von HSE-Daten in ATRION (inzwischen IHS; System für „Global Regulatory Product Compliance“)	2011	Der weitere Roll-out der Harmonisierung von HSE-Daten zur Einstufung und Klassifizierung von Produkten, Rohstoffen und Abfällen wurde in Übereinstimmung mit dem Roll-out von SCORE für Brasilien, Südafrika und Italien abgeschlossen. Für die Implementierung in China und Singapur wurden vorbereitende Arbeiten aufgenommen.
9. Verbesserung bei Transportsicherheit und -qualität	Optimierung von Schnittstellen zwischen externen Logistikprovidern und LANXESS zur Weiterentwicklung stabiler Transportprozesse und Verringerung operativer Risiken – Start Pilotprojekt im Januar 2011	2011	Umfangreiche Analyse des Ist-Zustands und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet; Umsetzung von Maßnahmen in 2012
10. Vervollständigung des globalen Matrixzertifikats (ISO 9001 & 14001)	Aufnahme weiterer Standorte in das globale Matrixzertifikat von LANXESS: Liyang (China), Moskau (Russland) und Jhagadia (Indien)	2011	In 2011 wurde der Vertriebsstandort Moskau (Russland) neu mit aufgenommen. Zum Jahresende 2011 waren insgesamt 81 Standorte (im Wesentlichen Produktion, anwendungstechnische Labors und Vertriebsstandorte) im Matrixzertifikat integriert. Jhagadia (Indien) wurde Ende 2011 durch DQS auditiert. Die endgültige Aufnahme in das Zertifikat wird für Februar 2012 erwartet. Am Produktionsstandort Liyang (China) hatte die Implementierung von Sicherheitsprojekten Vorrang. Die Aufnahme in das Matrixzertifikat soll 2012 erfolgen.
11. Standardisierung von Managementsystem-Tools	Globale Bereitstellung, Standardisierung und Optimierung von elektronischen Managementsystem-Tools bis Ende 2012	2012	eMax (Dokumentenmanagement) wurde in Deutschland ausgerollt und implementiert sowie in Singapur für beide Legal Entities (LANXESS Pte. Ltd. und LANXESS Butyl Pte. Ltd.) eingeführt. Der Roll-out-Prozess an den Multi-BU-Standorten in Frankreich, Nordamerika, Mexiko, Brasilien, Südafrika und Argentinien wurde gestartet. Sowohl Triple A (Audit- und Maßnahmenmanagement-Tool), das Erhebungssystem für HSE-Kennzahlen als auch April Star (Beschwerdemanagementsystem) sind bereits weltweit etabliert und werden konsequent genutzt.

HSEQ-Ziele 2012

Ziel	Programm/Maßnahmen	Termin
1. Verbesserung bei Arbeits- und Anlagensicherheit – keine Verletzungen	Umsetzung des Sicherheitsprojekts Xact	2012
2. Umsetzung internationaler Chemikalienprogramme	Fristgerechte Umsetzung und Überwachung der Chemikalienprogramme weltweit, z. B. REACH, TSCA Inventory Update Rules Amendments (USA), koreanische REACH-Bestimmungen, CSCL in Japan, EHS in Malaysia, Notifizierungsverfahren für China, GHS	Entsprechend den Fristvorgaben
3. Klimaschutz	Senkung der spezifischen CO ₂ e-Emissionen um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015
	Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10% pro Geschäftssegment (Basisjahr 2010)	2015
	Erhöhung der Ressourceneffizienz bzw. Analysen zum ökologischen Fußabdruck bei dafür infrage kommenden Produkten	2012
4. Umweltschutz	Senkung der absoluten Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30% (Basisjahr 2010)	2015
5. Energiemanagement	Einführung eines Energiemanagementsystems auf Basis der ISO 50001 (Roll-out-Schwerpunkt 2012 ist Deutschland)	2012
6. Harmonisierung der HSE-Daten zur Einstufung und Klassifizierung von Produkten, Rohstoffen und Abfällen	Globale Harmonisierung der HSE-Daten im System IHS (früher ATRION; System für „Global Regulatory Product Compliance“) im Rahmen des <ul style="list-style-type: none"> • SCORE-Projekts für z. B. China, Singapur, Keltan-Standorte • AXAPTA-Projekts für Großbritannien (Pilotprojekt) 	2012
7. Verbesserung der Transportsicherheit	Optimierung der Transportsicherheit gemäß der 2011 erfolgten Potenzialanalyse	2012
8. Standardisierung der Managementsystem-Tools	Ausweitung der globalen Implementierung von eMax (Dokumentenmanagement) gemäß dem Plan von 2011 und Implementierung von April Star (Beschwerdemanagementsystem), Triple A (Audit- und Maßnahmenmanagement-Tool) und des Erhebungssystems für HSE-Kennzahlen an neu akquirierten Standorten	2012

Gesellschaft

Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer hervorragenden Infrastruktur. Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft im Gegenzug auch an unserer erfolgreichen Entwicklung teilhaben zu lassen. Unser gesellschaftliches Engagement steuern wir nach demselben Prinzip wie unsere unternehmerischen Aktivitäten – das heißt mit konsequenter Konzentration auf eine überschaubare Zahl langfristig Erfolg versprechender Projekte.

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen, denn qualifizierte Mitarbeiter sind überall auf der Welt die Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Wir wollen jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie vermitteln, ihren Erfindergeist wecken und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern begeistern.

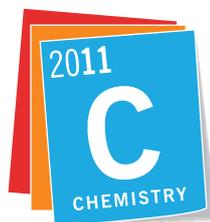
Die LANXESS Bildungsinitiative – ein preisgekröntes Erfolgsmodell

Im Jahr 2008 haben wir die umfangreiche LANXESS Bildungsinitiative ins Leben gerufen, mit der wir unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland unterstreichen. In ihrem Rahmen haben wir seitdem Schulen an acht deutschen Standorten finanziell unterstützt. Für interessierte und talentierte Schüler richten wir darüber hinaus regelmäßig Praktika, Ferienkurse und Workshops aus.

2011 waren Letztere vom LANXESS „Jahr der Hightech-Kunststoffe“ inspiriert: Unter dem Motto „Hightech-Kunststoffe: Leicht gemacht“ widmeten sich 40 talentierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines viertägigen Workshops intensiv dem vielseitigen Werkstoff. Ziel war es, Kunststoff-Innovationen zu entwickeln und Impulse für die Zukunft zu setzen. Dem Erfindergeist und der Kreativität der Jugendlichen waren dabei keine Grenzen gesetzt. Neben der praktischen Arbeit sollte den Schülern im Workshop aber auch das Denken in wirtschaftlichen und unternehmerischen Zusammenhängen vermittelt werden. Sie setzten sich mit Zukunftsentwicklungen wie etwa Globalisierung, Klimawandel, Umweltverschmutzung und knapper werdenden Ressourcen auseinander. In einer Zukunftswerkstatt analysierten sie maßgebliche Trends, entwickelten Ideen für neue Herstellungsverfahren und entwarfen weitere Einsatzmöglichkeiten. Ihre Produktideen präsentierten sie im Rahmen eines Zukunftsforums vor führenden regionalen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Als wertvoller Beitrag für den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland gehörte die LANXESS Bildungsinitiative im Jahr 2011 zu den Preisträgern des bundesweit ausgetragenen Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“. Die Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten prämierte bereits zum sechsten Mal Ideen und Projekte, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten.

Insgesamt haben wir in den vergangenen vier Jahren rund 3,5 Millionen Euro in die Initiative investiert. Bereits jetzt können wir aus den Rückmeldungen von Fachlehrern, Schulleitern und den verantwortlichen Schulverwaltungen ablesen, dass es uns gelungen ist, die Bedeutung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft

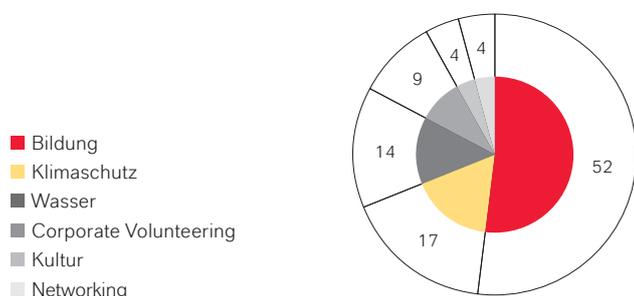


International Year of CHEMISTRY 2011

►► Chemische Forschung und Industrie tragen entscheidend dazu bei, neue Energiequellen zu entwickeln, die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren und schonender mit Ressourcen umzugehen. Ausgerufen von den Vereinten Nationen, sollte das „Internationale Jahr der Chemie“ 2011 an die Errungenschaften der Chemie und ihre Beiträge zum menschlichen Wohlstand erinnern. Mit weltweit insgesamt 48 Projekten und Veranstaltungen haben auch wir dieses Ereignis umfassend gewürdigt.

Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern¹⁾

in %



1) Basis: 107 im Jahr 2011 durchgeführte Projekte.

und Technik) im Schulalltag erheblich zu steigern, den Unterricht in diesen Fächern grundlegend zu verändern und die Nachfrage nach mehr Kursen zu stimulieren.

Beflügelt von dieser ausgesprochen positiven Resonanz werden wir unser Engagement selbstverständlich fortsetzen. Für das Jahr 2012 planen wir, Schulprojekte, Projektwochen an standortnahen Schulen sowie einen Experimentierkasten für Grundschulkindern finanziell zu fördern.

Engagement rund um den Erdball

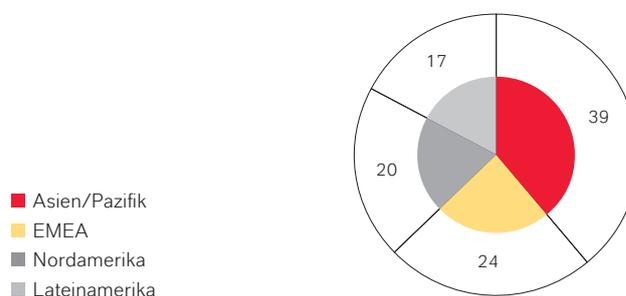
Auch international haben wir inzwischen an fast allen LANXESS Standorten Projekte etabliert, mit denen insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden soll. Vor allem in den BRICS-Staaten sind wir an einer Vielzahl von Projekten und Initiativen beteiligt.

In Brasilien bündeln wir unsere gesamten lokalen Aktivitäten unter dem Dach der „e3-Initiative“. „e3“ steht für „education“ (Bildung), „ecology“ (Umweltschutz) und „economy“ (Wirtschaft). Insbesondere in den Bereichen Umweltschutz und Bildung besteht im größten südamerikanischen Land Nachholbedarf – hier wollen wir mit unserem Know-how effektive Unterstützung leisten.

Einen Chemieunterricht der ganz anderen Art ermöglicht unser Projekt „Chemical Theater“ am Standort Triunfo: Im Rahmen kurzer Spielzeiten vermitteln Schauspieler den Schülern auf humorvolle Art und Weise chemisches Grundwissen und versuchen so, ihr Interesse für die Naturwissenschaften zu wecken. Dasselbe Ziel verfolgen wir mit den beiden Initiativen „Rubber Club“ und „Rubber University“, die wir in Triunfo im Jahr 2011 ins Leben gerufen haben. Schüler verschiedener Altersstufen wurden in unser Werk eingeladen, um die interessante Welt des synthetischen Kautschuks aus nächster Nähe zu erkunden.

Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen¹⁾

in %



1) Basis: 107 im Jahr 2011 durchgeführte Projekte.

Naturwissenschaftliche Kenntnisse fördern wir auch mit unserem Umweltwettbewerb „Green Cycle“, den wir 2011 an insgesamt vier brasilianischen Standorten ausgerichtet haben. Die Gewinner können sich nicht nur über die Anerkennung für ihre im Rahmen des Wettbewerbs entwickelten Umweltschutzprojekte freuen – LANXESS wird deren Umsetzung vollständig finanzieren.

Das Ziel der Initiative „Educate to Grow“ (auf Deutsch etwa „Bildung schafft Wachstum“) in Argentinien ist es, die Entwicklung der Region Zárate voranzutreiben, indem Schulen und gemeinnützige Organisationen gefördert werden, die dort in den Bereichen Bildung, Soziales und Umweltschutz tätig sind. Wir stellen dabei nicht nur Mittel für nachhaltige Bildungsprojekte bereit, sondern vermitteln Interessierten im Vorfeld auch wichtiges Grundwissen über die Konzeption derartiger Projekte. 27 Schulen beteiligten sich 2011 an der nunmehr vierten Auflage des Programms. Von den seit der ersten Austragung im Jahr 2007 umgesetzten 29 Projekten profitierten direkt oder indirekt bereits mehr als 7.000 Menschen. Für unser Engagement in der Region wurden wir 2011 von der Industrial Association of Zárate and Campana mit dem „Corporate Social Responsibility Award“ geehrt.

Ein wichtiges CR-Projekt in Indien ist das langfristig angelegte Programm für „Teach for India“, eine Unterorganisation von „Teach to Lead“. Sie rekrutiert Top-Absolventen von indischen Hochschulen, damit diese im Anschluss an ihr Studium zunächst zwei Jahre lang Vollzeit an Schulen unterrichten, die nicht ausreichend finanziert werden können. Mit unserer finanziellen Unterstützung in Höhe von jährlich 50.000 Euro sollen vorerst bis 2013 aktuelle Projekte von „Teach for India“ in Mumbai finanziert werden. Darüber hinaus soll die Summe dazu beitragen, das Projekt auf weitere Städte in Indien zu übertragen – wie etwa die LANXESS Standorte Neu-Delhi und Jhagadia.



▶▶ Mit einer spektakulären Radtour von England nach Hongkong machten die beiden englischen Wissenschaftler Jon Lee und Micheil Gordon auf das wichtige Umweltthema Wasser aufmerksam.

Ziel des zusammen mit der gemeinnützigen Organisation „Save The Children India (STCI)“ betriebenen „LANXESS Education Project“ ist es, sozial benachteiligten Kindern in Mumbai eine Vorschulerziehung zu ermöglichen, so dass sie später die städtischen weiterführenden Schulen besuchen und dort ihre Ausbildung fortsetzen können.

Dem Thema Verkehrssicherheit widmet sich seit dem Jahr 2010 eine Partnerschaft mit der indischen Initiative „ArriveSafe“. Ziel der Zusammenarbeit ist es, in der indischen Bevölkerung ein größeres Bewusstsein dafür zu schaffen, dass die Investition in qualitativ hochwertige Reifen zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr führt. Unser Engagement umfasste im Berichtsjahr neben einer Spende über 10.000 Euro auch die Unterstützung von Schulungsveranstaltungen.

Mit der besonderen Verbindung von sozialer Verantwortung, Umweltbewusstsein und Ressourcenschonung befasste sich ein Projekt mit der Fraueninitiative Stree Mukti Sanghatana. Gemeinsam mit der Non-Profit-Organisation, die sich um die Wiederaufbereitung von Papierabfällen kümmert, wurde der World Environment Day genutzt, um die Mitarbeiter für das Thema Recycling zu sensibilisieren. So wurde eine Richtlinie zur Mülltrennung umgesetzt, mit deren Hilfe künftig auch an den Bürostandorten deutlich weniger Abfall erzeugt werden soll.

Im Mittelpunkt eines Projekttag mit Schülern von weiterführenden Schulen am Standort Nagda standen ebenfalls die Themen Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen des „Internationalen Jahrs

der Chemie“, einer Initiative der UNESCO, wurden gemeinsam mit den Schülern Ansätze entwickelt, wie die moderne Chemie zum Schutz der Umwelt beitragen kann, beispielsweise bei der Aufbereitung von Trinkwasser.

Seine Premiere feierte 2011 der Science Day an unserem chinesischen Standort Qingdao. Mehr als 80 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und selbst an kleinen Experimenten mitzuwirken.

Als Sponsor waren wir erstmals auch auf der Fun Chemistry World in Korea mit einem eigenen Stand präsent. Dort ermöglichten LANXESS Mitarbeiter interessierten Grundschulern im Rahmen verschiedener unterhaltsamer Versuche erste Begegnungen mit der faszinierenden Welt der modernen Chemie.

In den USA vermittelt das von unserer Tochtergesellschaft LANXESS Corporation ins Leben gerufene Programm „Xplore Science with LANXESS“ jungen Menschen anhand interaktiver Unterrichtserlebnisse, dass Naturwissenschaften durchaus spannend sein können und Lernen Spaß macht. In Kooperation mit der Organisation Science Screen Report haben wir im Berichtsjahr Schulen im ganzen Land mit Lehr-DVDs zu aktuellen naturwissenschaftlichen Themen ausgestattet und so das Programm weit über unsere US-amerikanischen Standorte hinaus bekannt gemacht.

Der Sensibilisierung und Wissensvermittlung rund um das Thema HIV widmete sich eine Mitarbeiterveranstaltung an unserem südafrikanischen Standort Merebank. Zu den Höhepunkten zählten die Rede und ein Auftritt der HIV-positiven Sängerin Tender Mavundla. Des Weiteren hatten alle Besucher die Möglichkeit, vor Ort ihren Blutzucker- und Cholesterinspiegel sowie ihren Blutdruck messen zu lassen und einen HIV-Test durchzuführen. Die Veranstaltung markierte den Auftakt zu einer Reihe weiterer CR-Aktivitäten, die wir künftig in Südafrika unternehmen wollen.

Eine saubere Leistung

Unser Wissen über die Ressource Wasser bildet einen weiteren Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

Mit Sachspenden und finanziellen Mitteln haben wir 2011 eine außergewöhnliche Wasserinitiative unterstützt: Genau 259 Tage fuhren die beiden Umweltwissenschaftler Jon Lee und Micheil Gordon mit dem Fahrrad von Newbury (England) nach Hongkong, um Spenden für die Hilfsorganisation WaterAid zu sammeln und mit Aktionen sowie in zahllosen Gesprächen für das wichtige Umweltthema Wasser zu sensibilisieren. Während ihrer 15.740 Kilometer langen Tour, die sie auch an zahlreiche LANXESS Standorte führte, sammelten die beiden jungen Briten mehr als 23.000 Euro. WaterAid hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen in den ärmsten Gebieten der Welt mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. Mit unseren Produkten zur Wasserreinigung und -aufbereitung können wir dabei einen wichtigen Beitrag leisten.

Bereits seit mehreren Jahren unterstützen wir zudem die African Medical & Research Foundation (AMREF). Mit der finanziellen Förderung von LANXESS hatte AMREF in Tansania bis Ende 2010 für 25 Schulen mit insgesamt rund 10.000 Schülern eine Wasserversorgung aufgebaut und die Schulen mit ausreichenden Sanitäreinrichtungen ausgestattet. Über diese reinen Infrastrukturmaßnahmen hinaus schulte AMREF zudem Lehrer und Kinder in Hygienefragen und machte sie so zu wichtigen Multiplikatoren für den richtigen Umgang mit Wasser im Alltag.

Ein vergleichbares Projekt haben wir nun auch in Schulen an unserem südafrikanischen Produktionsstandort Rustenburg gestartet. Rund 3.000 Schüler, ihre Lehrer und Eltern werden dort schon bald von einem verbesserten Zugang zu sauberem Wasser und zeitgemäßen sanitären Anlagen profitieren. Damit verbunden ist auch das Ziel, die Zahl der durch verunreinigtes Wasser verursachten Krankheitsfälle deutlich zu reduzieren.

Helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Auch wenn wir uns im Regelfall mit Bedacht und an unseren Strategien ausgerichtet engagieren, erfordern manche Ereignisse einen schnellen, unbürokratischen Einsatz.

So haben wir nach dem verheerenden Erdbeben in Japan im März 2011 unmittelbar einen Betrag von 250.000 Euro für den Wiederaufbau der örtlichen Infrastruktur – beispielsweise die Instandsetzung von Schulgebäuden – bereitgestellt. Zudem verdoppelten wir die von unseren Mitarbeitern weltweit erbrachten Spenden. Im weiteren Jahresverlauf stellten wir der Organisation „Save the Children Japan“ darüber hinaus einen Betrag von 310.000 Euro zur Verfügung.

Ostafrika war 2011 von der schlimmsten Dürre seit mehr als 60 Jahren betroffen. Unsere Spende von 250.000 Euro an die African Medical & Research Foundation (AMREF), mit der wir bereits seit einigen Jahren kooperieren, kam Projekten zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung und medizinischen Betreuung in den betroffenen Regionen zugute. Auch in diesem Fall zeigten unsere Mitarbeiter ihre große Solidarität und Hilfsbereitschaft – sie spendeten ihrerseits noch einmal mehr als 18.000 Euro.

Förderung von Kunst und Kultur

Den Schwerpunkt unseres kulturellen Engagements bildet bereits seit mehreren Jahren die Förderung junger Musiker. In zwei Young Euro Classic Orchestern führen wir die größten Talente aus Deutschland und China bzw. Indien zusammen und bieten ihnen die Möglichkeit, ihr Können im Rahmen von Konzertreisen und hochkarätigen Veranstaltungen zu präsentieren.

So feierte das Young Euro Classic Orchester Deutschland-Indien Ende Mai 2011 bei den offiziellen Feiern zum 60-jährigen Bestehen diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Indien in Neu-Delhi seine Premiere. Den Auftritt verfolgten neben der indischen Parlamentspräsidentin Meira Kumar auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und eine von ihr angeführte deutsche Delegation, darunter der LANXESS Vorstandsvorsitzende Dr. Axel C. Heitmann. Auch die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der deutsch-japanischen Freundschaft wurden mit zwei Konzerten begleitet – darunter ein Solidaritätskonzert für die Evakuierten der Katastrophe von Fukushima.

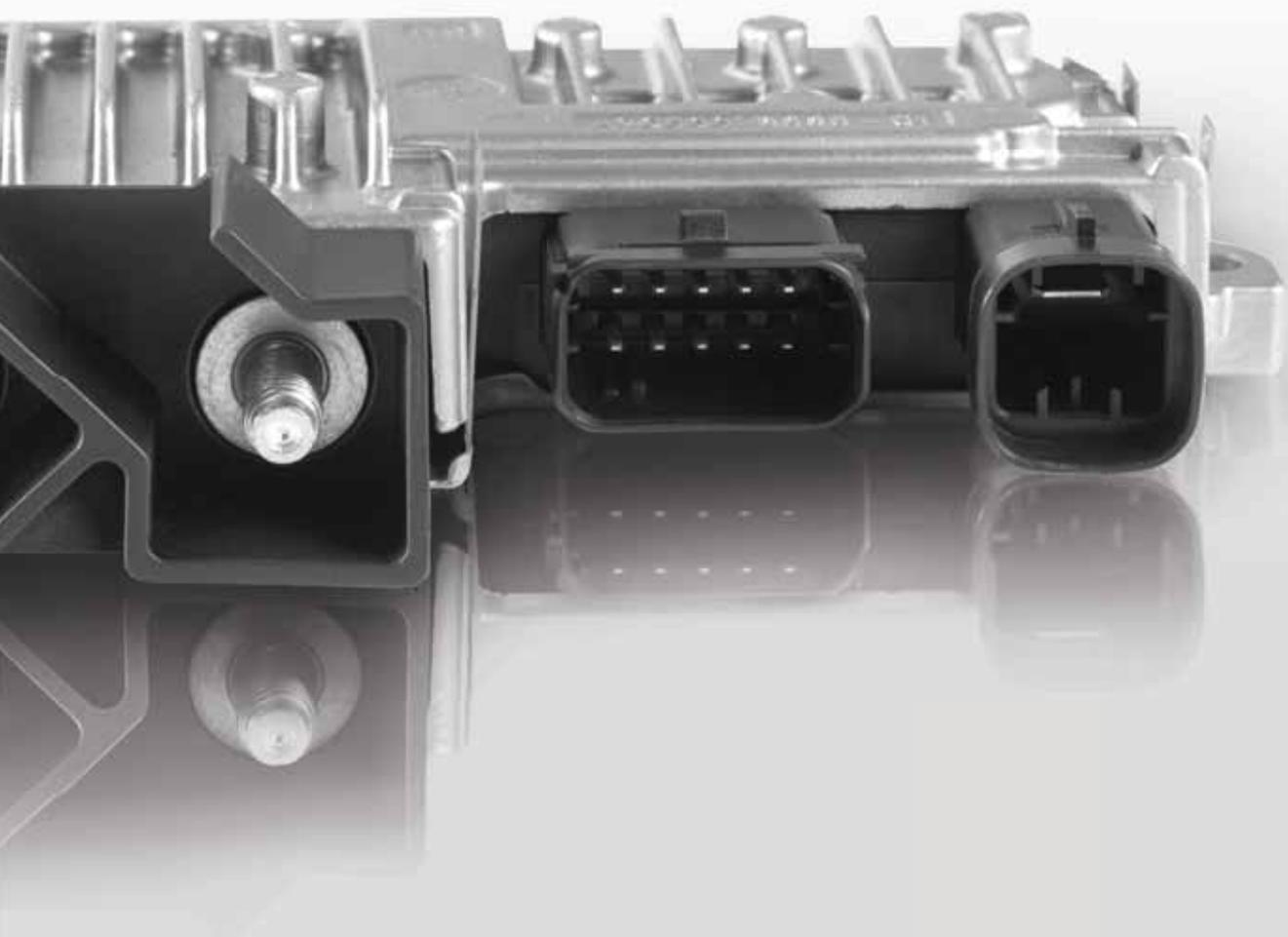
Unsere Kulturinitiative LANXESS SNYO Classic fördert ein Austauschprogramm des nationalen Jugendorchesters von Singapur. Das Programm richtet sich an junge Orchestermusiker, die durch die Probenarbeit mit international renommierten Solisten vom Können und Erfahrungsreichtum dieser Musikergroßen profitieren können. Im Berichtsjahr haben wir zudem die Gründung des Ozawa International Chamber Music Academy Orchesters (OICMA) unterstützt. Geleitet vom japanischen Stardirigenten Seiji Ozawa, ermöglicht es talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung.

Bis mindestens 2015 bleiben wir als Hauptpartner der lit.COLOGNE, Europas größtem Festival für Literatur in Köln, erhalten. Dort zeigen jährlich renommierte Autoren und Schauspieler, wie lebendig das geschriebene Wort sein kann.

Für Blitzstarter

- ▶▶ Immer mehr Fahrzeuge sind mit einem spritsparenden Start-Stopp-System ausgestattet, das insbesondere im Stadtverkehr Verbrauchseinsparungen von bis zu 15 Prozent ermöglicht. Leistungsfähige Bordnetz-Unterstützungs-module aus unserem flammgeschützten Kunststoff Pocan® sorgen in Motoren des französischen PSA Peugeot Citroën Konzerns dafür, dass der Motorstart nicht nur blitzschnell, sondern auch nahezu geräusch- und vibrationslos von-statten geht. Der eingesetzte Pocan®-Typ zeichnet sich vor allem durch einen geringen Verzug aus – die Grundvoraussetzung für eine exakte Positionierung von Leiterplatten auf dem Modul.





LANXESS Aktie/ Investor Relations

Das Börsenjahr 2011 wurde von der europäischen Schuldenkrise dominiert. An der Deutschen Börse verloren der Leitindex DAX sowie der LANXESS Vergleichsindex MDAX im Jahresverlauf deutlich an Wert. Auch unsere Aktie geriet unter Druck, musste Kursverluste hinnehmen und notierte zum Jahresende bei einem Schlusskurs von 40 Euro.

Die weltweiten Aktienmärkte zeigten im ersten Halbjahr 2011 insgesamt noch eine erfreuliche Entwicklung und konnten in diesem Zeitraum an das Niveau vom starken Börsenjahr 2010 anknüpfen. So erreichte der DAX im April mit über 7.500 Punkten seinen höchsten Stand seit drei Jahren. Der Auswahlindex MDAX, in dem auch LANXESS geführt wird, näherte sich erstmals wieder der 11.000-Punkte-Marke. Ab dem dritten Quartal nahmen dann die Turbulenzen an den Börsen zu und hielten bis zum Jahresende an. Die Folge waren anhaltende, deutliche Verluste bei allen deutschen Indizes. Der DAX fiel im September auf ein Jahrestief von 4.966 Punkten und schloss am letzten Handelstag bei 5.898 Punkten auf dem Niveau von 2009, was einem Verlust von rund 15 Prozent entsprach. Der MDAX erlitt ebenfalls einen starken Einbruch und unterschritt im vierten Quartal die 8.000-Punkte-Marke (7.780 Punkte). Zum Jahresende schloss er bei 8.898 Punkten – ein Minus von 12 Prozent im Berichtszeitraum.

Der LANXESS Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM verzeichnete eine ähnliche Entwicklung wie die deutschen Indizes: Im ersten Halbjahr 2011 kletterte er noch über die 600-Punkte-Marke, bevor er dann ab dem dritten Quartal deutlich nachgab und im Oktober einen Tiefststand von rund 430 Punkten aufwies. Zum Jahresende hatte der DJ STOXX 600 ChemicalsSM einen Stand von knapp 514 Punkten. Er verlor damit im Börsenjahr 11 Prozent seines Werts.

Die große Nervosität an den internationalen Börsen war im vergangenen Jahr vor allem auf die Schuldenkrise in Europa zurückzuführen. Diese wurde zunehmend zum beherrschenden Thema und beeinflusste insbesondere im zweiten Halbjahr die Entwicklungen an den Aktienmärkten. Weitere wesentliche Ereignisse des Jahres 2011, beispielsweise die politischen Unruhen im Nahen Osten sowie die dramatische Naturkatastrophe in Japan, bewirkten vornehmlich im Februar und März deutliche Kurskorrekturen an den weltweiten Börsen, zeigten aber keinen anhaltenden Einfluss. Vielmehr konnte der kräftige konjunkturelle Aufschwung besonders im zweiten Quartal noch positive Impulse setzen und führte zu der eingangs beschriebenen erfreulichen Entwicklung der Indizes. Auch bezüglich der Schuldenkrise in Europa überwog in diesem Zeitraum noch die Hoffnung, dass sich die Situation entspannen werde, nachdem von den EU-Mitgliedstaaten weitere Hilfspakete, insbesondere für Griechenland, in Aussicht gestellt worden waren.

Mit der Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa ab dem dritten Quartal folgte ein massiver, anhaltender Einbruch der Aktienkurse an den weltweiten Börsen. Die Überschuldung in Griechenland verschärfte sich dramatisch, und auch in anderen europäischen Ländern wie Italien und Spanien eskalierte die Finanzkrise. Die Ereignisse in Europa dominierten das Börsengeschehen bis zum Jahresende 2011. So ging zum Stichtag 30. Dezember ein sehr turbulentes Börsenjahr zu Ende, in dem besonders die europäischen Aktienmärkte eine schwache Performance aufwiesen.

Unsere Aktie knüpfte im ersten Halbjahr 2011 an das hohe Kursniveau vom Vorjahr an und erreichte Anfang Mai mit 63 Euro (Schlusskurs) ihren bisherigen Höchstkurs seit Erstnotiz. Mit Verschärfung der EU-Schuldenkrise konnte sie diese positive Entwicklung in den Folge Monaten nicht mehr fortsetzen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Nervosität an den Aktienmärkten geriet unsere Aktie ebenfalls deutlich unter Druck und musste im zweiten Halbjahr – besonders im August und September – klare Kursverluste hinnehmen. So fiel unsere Aktie im August erstmals seit September 2010 wieder auf einen Kurs von unter 40 Euro. In den folgenden Wochen blieb der Kurs im Bereich der 40-Euro-Marke und schloss am letzten Handelstag 2011 mit 40 Euro. Damit verlor unsere Aktie im Börsenjahr 32 Prozent ihres Werts.

Performance der Aktie seit Erstnotiz



Performance der Aktie 2011



Performance-Daten 2011

		Q1/2011	Q2/2011	Q3/2011	Q4/2011	GJ/2011
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670	83.202.670
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	4,39	4,71	3,02	3,32	3,32
Höchst-/Tiefstkurs	€	59,90/47,33	64,08/53,13	61,13/33,40	46,90/31,34	64,08/31,34
Schlusskurs ¹⁾	€	52,78	56,60	36,24	40,00	40,00
Volatilität ²⁾	%	–	–	–	–	38,73
Handelsvolumen	Mio. Stück	35,983	33,361	50,792	33,753	153,890
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	562.234	529.539	769.576	527.390	598.793
Ergebnis je Aktie	€	2,00	2,17	1,85	0,06	6,08
KGV ^{1), 3)}		–	–	–	–	6,58
KCV ^{1), 3), 4)}		–	–	–	–	4,95

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q1: 31. März 2011, Q2: 30. Juni 2011, Q3: 30. September 2011, Q4 und GJ: 31. Dezember 2011.

2) Quelle: Thomson Financial.

3) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

4) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

Unternehmensspezifische Nachrichten konnten in dem von großer Unsicherheit geprägten Marktumfeld keine anhaltenden positiven Impulse für die Kursentwicklung setzen. So hatten wir im Zuge der Veröffentlichung sehr guter Ergebnisse zum ersten Quartal unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlicht und bekannt gegeben, erstmals ein EBITDA vor Sondereinflüssen von über einer Milliarde Euro zu erwarten. Auch in den Folgequartalen erzielten wir sehr gute Unternehmensergebnisse und hoben unsere Jahresprognose weiter auf nun 20 Prozent Wachstum an. Darüber hinaus bestätigten wir unser mittelfristiges Unternehmensziel für 2015 und konkretisierten auf unseren Analystenveranstaltungen im September die Projekte und Investitionen, mit denen dieses Wachstumsziel erreicht werden soll.

Weitere zentrale Kapitalmarktinformationen bezogen sich auf die erfolgreiche Akquisition des Keltan-EPDM-Geschäfts von Royal DSM N.V. Anfang Mai 2011 sowie auf die anschließende, reibungslos verlaufende Integration in unsere Business Unit Technical Rubber Products (TRP) im Segment Performance Polymers. Daneben informierten wir über ein weiteres großes Investitionsprojekt in Singapur: Neben dem Butylkautschuk-Werk werden wir dort für rund 200 Millionen Euro eine neue Produktionsanlage für Neodym-katalysierten Polybutadien-Kautschuk (Nd-PBR) errichten, die 2015 in Betrieb gehen soll. Darüber hinaus wurden weitere Investitionen für künftiges Wachstum in allen drei Segmenten des Konzerns getätigt (siehe hierzu Seite 15 f. im Strategiekapitel).

Im Bereich Nachhaltigkeit erreichte LANXESS im September die erstmalige Aufnahme in den weltweit anerkannten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World. Insgesamt haben wir unser Nachhaltigkeitsprofil im Berichtsjahr deutlich gestärkt und so die Attraktivität unserer Aktie als nachhaltiges Investment weiter erhöht.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , DAXsupersector Basic Materials, MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB (stabil) Moody's: Baa2 (stabil) Fitch: BBB (stabil)

LANXESS hat im vergangenen Geschäftsjahr sein Wachstum weiter vorangetrieben und seine kommunizierten Ziele für 2011 konsequent umgesetzt. Darüber hinaus konkretisierten wir die Strategie und einzelnen Schritte, mit denen wir unser mittelfristiges Ergebnisziel im Jahr 2015 erreichen wollen. Der Unternehmenserfolg und das bisher beste Unternehmensergebnis spiegelten sich im Gegensatz zu 2010 nicht im Kursverlauf der LANXESS Aktie wider – zu stark dominierten die externen Faktoren, allen voran die Schuldenkrise in Europa. Unsere Aktie konnte deshalb auf Jahressicht keine positive Performance erzielen und sich in diesem Zeitraum nicht vom Leitindex DAX sowie von den Vergleichsindizes MDAX und DJ STOXX 600 ChemicalsSM absetzen. Im zweiten sowie zu Beginn des dritten Quartals hatte unsere Aktie dagegen noch einen deutlich besseren Verlauf als die Indizes gezeigt.

Nachhaltigkeit

Verantwortliches unternehmerisches Handeln ist für uns zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unser Nachhaltigkeitsprofil weiter geschärft und unseren Anspruch, ein nachhaltiges Investment zu sein, weiter vorangetrieben. Im Juni unterzeichnete LANXESS die United-Nations-Initiative Global Compact, die weltweit größte und am schnellsten wachsende Initiative für Corporate Social Responsibility (CSR). Darüber hinaus ist LANXESS seit September im renommierten Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World vertreten. Ebenfalls im Jahr 2011 erfüllte LANXESS die Kriterien zur Aufnahme in den FTSE4Good-Index. Neben der Aufnahme in wesentliche Nachhaltigkeitsindizes verbesserten wir zudem unser Rating von der renommierten Agentur oekom research und werden dort mit einem Corporate-Responsibility-Rating von „C+“ geführt.

Die Stärkung des Nachhaltigkeitsprofils bleibt auch im laufenden Geschäftsjahr ein wichtiges Ziel von uns. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie ab Seite 34 sowie unter <http://corporate.lanxess.de/de/sustainability-home>

Aktionärsstruktur

Die LANXESS Aktionärsstruktur bestand auch im Berichtsjahr 2011 zu einem Großteil aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur betrug zum Stichtag 31. Dezember 2011 rund 89 Prozent, was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Zuwachs bedeutete (2010: ~88 Prozent).

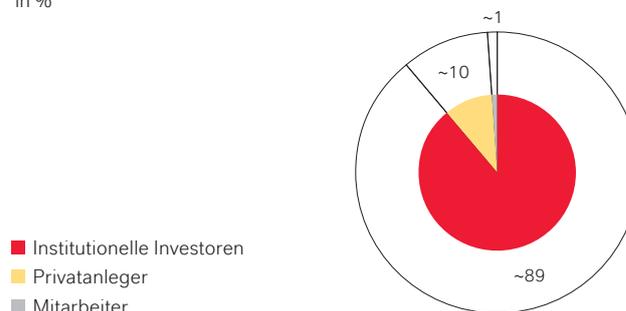
Von dieser Anlegergruppe halten einige Aktionäre einen Anteilsbesitz von mindestens 3 Prozent an LANXESS, der in Pflichtmeldungen mitgeteilt wurde. Dazu zählt bereits seit 2007 der institutionelle Investor Dodge & Cox aus den USA. Darüber hinaus halten auch Fidelity und Norges aus Norwegen Anteile von mindestens 3 Prozent. Von den institutionellen Investoren aus Deutschland teilten 2011 auch Allianz Global Investors erstmals mit, einen Stimmrechtsanteil von über 3 Prozent an LANXESS zu halten (siehe hierzu auch die Tabelle auf Seite 64).

Neben dem Anteilsbesitz institutioneller Anleger sind rund 11 Prozent unserer Aktien im Besitz von Privatinvestoren und Mitarbeitern. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Anteil privater Aktionäre dabei leicht ab (2010: ~12 Prozent). Der regionale Schwerpunkt dieser Anlegergruppen lag auch im vergangenen Jahr in Deutschland.

Die Investoren von LANXESS haben ihre regionalen Schwerpunkte weiterhin in den USA, Großbritannien und Deutschland. Stärkste Region bleiben seit unserem Börsengang die USA mit einem Anteil von etwa 36 Prozent (2010: ~42 Prozent). Der Anteil von Aktionären in Deutschland, die unsere Aktien halten, blieb 2011 stabil und lag zum 31. Dezember 2011 bei rund 27 Prozent (2010: ~27 Prozent). In Großbritannien lag der Anteilsbesitz zum Stichtag bei etwa 17 Prozent (2010: ~21 Prozent). Im „restlichen Europa“, und hier insbesondere in Ländern wie Frankreich, Norwegen, Dänemark, Schweiz oder den Niederlanden, erhöhte sich der Anteil von Investoren deutlich auf 18 Prozent, gegenüber 9 Prozent im Vorjahr. Im vergangenen Jahr hatten wir unsere Roadshow-Aktivitäten über die wichtigen globalen Finanzzentren hinaus auf weitere europäische Länder ausgedehnt und die Kommunikation mit den Investoren dort intensiviert (siehe hierzu auch Abschnitt Investor-Relations-Aktivitäten).

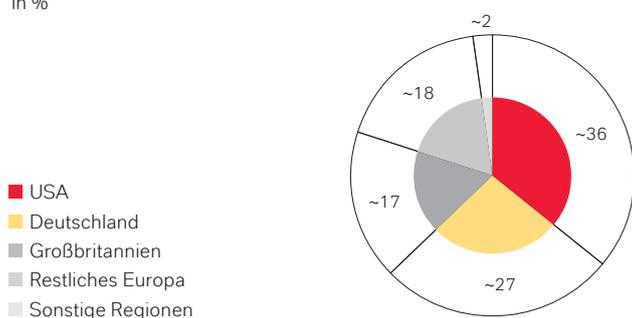
Aktionäre nach Gruppen zum 31. Dezember 2011

in %



Aktionäre nach Regionen zum 31. Dezember 2011¹⁾

in %



1) Auf Basis der identifizierten Aktionäre.

Gemeldeter Anteilsbesitz institutioneller Aktionäre ab drei Prozent (bis 15. Februar 2012)

Dodge & Cox, San Francisco (USA)	9,93%
BlackRock, Inc.	5,10% ¹⁾
Norges Bank (Staat Norwegen), Oslo (Norwegen)	5,04%
Fidelity	3,13% ¹⁾
Allianz Global Investors, Frankfurt (Deutschland)	3,04%

1) Der gemeldete Anteilsbesitz beinhaltet die Anteile mehrerer Gesellschaften, die jeweils Stimmrechtsmitteilungen abgegeben haben.

Analysten

Im Geschäftsjahr 2011 hat erneut eine hohe Anzahl an Analysten ihre Einschätzung zur aktuellen und künftigen Entwicklung von LANXESS abgegeben. Rund 30 Sell-Side-Analysten, überwiegend aus Deutschland und Großbritannien, veröffentlichten regelmäßig ihre Analysen zu LANXESS.

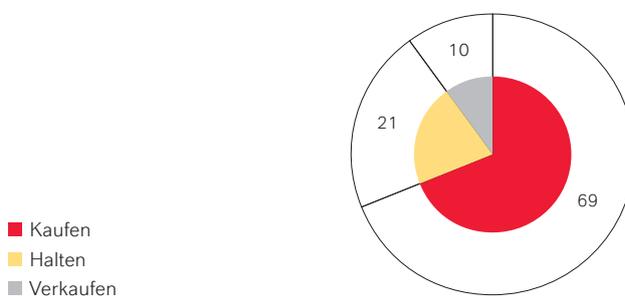
Im umfassenden Dialog mit den Analysten stellte das Wachstum von LANXESS im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld ein zentrales Thema dar. Darüber hinaus war die nachhaltige strategische Ausrichtung, mit der wir unser mittelfristiges Ergebnisziel im Jahr 2015 erreichen wollen, wichtiger Bestandteil des konstanten Austauschs.

Insgesamt bewerteten die Analysten unsere Aktie im Jahr 2011 weiterhin überwiegend positiv, und der bereits bestehende große Anteil der Kauf-Empfehlungen erhöhte sich weiter: 69 Prozent (2010: 59 Prozent) empfahlen die LANXESS Aktie zum Kauf. 21 Prozent (2010: 31 Prozent) der Analysten gaben ein „Halten“ der Aktie in ihrer Analyse an, und 10 Prozent (2010: 10 Prozent) beurteilten die Aktie als „Verkauf“.

Zusammenfassungen von Analystenbewertungen stellt ein unabhängiger Dienstleister auf unserer IR-Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analystenempfehlungen zum 15. Februar 2012

in %



■ Kaufen
■ Halten
■ Verkaufen

Hauptversammlung

Auf der ordentlichen Hauptversammlung von LANXESS am 18. Mai 2011 waren 56,21 Prozent (2010: 61,09 Prozent) des stimmberechtigten Grundkapitals anwesend. Das entsprach 46.767.244 Aktien mit ebenso vielen Stimmen. Damit verzeichneten wir erneut eine starke Präsenz an vertretenen Stimmen unserer Aktionäre. Allen Tagesordnungspunkten wurde zudem mit großer Mehrheit zugestimmt. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse stehen unseren Aktionären im Internet unter <http://hauptversammlung.lanxess.com> zur Verfügung. Die nächste ordentliche LANXESS Hauptversammlung findet am 15. Mai 2012 statt. Der Versammlungsort ist die LANXESS arena, Willy-Brandt-Platz 1, in Köln.

Dividende

LANXESS verfolgt grundsätzlich eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Für unser vergangenes, bisher erfolgreichstes Geschäftsjahr sehen wir im Vergleich zum Jahr 2010 eine weitere Erhöhung der Dividende um 21 Prozent vor. Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 15. Mai 2012 eine Dividendenzahlung von 0,85 Euro pro Aktie für das Geschäftsjahr 2011 vorschlagen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2011 ergäbe sich daraus eine Dividendenrendite von 2,1 Prozent. Die Dividende wird vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 ausgezahlt.

Anleihen

Im Geschäftsjahr 2011 platzierten wir im Mai erfolgreich eine neue Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Volumen von 500 Millionen Euro hat eine Laufzeit von sieben Jahren (23. Mai 2011 bis 23. Mai 2018) und ist mit einem Zinskupon von 4,125 Prozent pro Jahr ausgestattet.

Insgesamt emittierten wir somit bis zum Ende des Berichtszeitraums 2011 erfolgreich vier Anleihen. Die erste Anleiheplatzierung erfolgte im Geschäftsjahr 2005, zwei weitere Euro-Benchmark-Anleihen wurden 2009 im europäischen Kapitalmarkt platziert.

Unsere erste Anleihe mit einem Volumen von 400 Millionen Euro und einer Laufzeit vom 21. Juni 2005 bis zum 21. Juni des aktuellen Geschäftsjahres 2012 verfügt über einen jährlichen Zinskupon von 4,125 Prozent.

Im April 2009 begaben wir eine Anleihe mit einem Volumen von 500 Millionen Euro und fünfjähriger Laufzeit, die mit einem jährlichen Zinskupon von 7,75 Prozent ausgestattet ist (Fälligkeit: 9. April 2014). Die dritte Anleihe folgte im September 2009. Sie ist mit einem Volumen von 200 Millionen Euro und einem Zinskupon von 5,5 Prozent pro Jahr versehen. Bei einer siebenjährigen Laufzeit wird die Anleihe am 21. September 2016 fällig. Wir haben die Anleihen im Geschäftsjahr 2009 unter unserem Debt Issuance Programm begeben.

Mit den erfolgreichen Anleiheplatzierungen haben wir unsere finanzielle Flexibilität deutlich erhöht und das Fälligkeitsprofil unserer Finanzverschuldung erfolgreich bis in das Jahr 2018 verlängert.

Die Euro-Benchmark-Anleihen wurden von der LANXESS Finance B.V. begeben und sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen stehen auf der Investor-Relations-Website (<http://corporate.lanxess.de/de/investor-relations>) unter dem Menüpunkt „Anleihe“ zur Verfügung.

Darüber hinaus haben wir im Februar des laufenden Geschäftsjahres 2012 erstmals eine Anleihe im asiatischen Markt platziert. Die sogenannte Dim-Sum-Anleihe mit einem Volumen von 500 Millionen Renminbi (rund 60 Millionen Euro) hat eine Laufzeit von drei Jahren (16. Februar 2012 bis 16. Februar 2015) und ist mit einem jährlichen Zinskupon von 3,95 Prozent ausgestattet. Sie ist ebenfalls an der Börse in Luxemburg gelistet.

Weitere Informationen zu unseren Anleihen erhalten Sie zudem auf Seite 94.

LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0222550880	400 Mio. €	21. Juni 2005 – 21. Juni 2012	4,125 %
XS0423036663	500 Mio. €	9. April 2009 – 9. April 2014	7,750 %
XS0452802175	200 Mio. €	21. September 2009 – 21. September 2016	5,500 %
XS0629645531	500 Mio. €	23. Mai 2011 – 23. Mai 2018	4,125 %
XS0746637296	500 Mio. ¥ (rund 60 Mio. €)	16. Februar 2012 – 16. Februar 2015	3,950 %

Ratings

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die bestehenden Investment-Grade-Ratings mit stabilem Ausblick für LANXESS von den drei weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings erneut bestätigt.

Die Agenturen hoben in ihren Bestätigungen die führenden Marktpositionen von LANXESS bei wichtigen Produkten wie etwa Kautschuken hervor. LANXESS sei als Unternehmen gut aufgestellt und verfüge über eine anhaltend starke Liquidität, um auch in Zukunft an Wachstumstrends zu partizipieren und darüber hinaus auch seine Wachstumsstrategie weiter gezielt voranzutreiben.

LANXESS wird von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's seit 2007 mit den Ratings „BBB“ bzw. „Baa2“ mit stabilem Ausblick geführt. Fitch bewertet LANXESS seit 2006 mit „BBB“ und stabilem Ausblick.

Investor-Relations-Aktivitäten

Wir haben unsere Investor-Relations-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011 weiter intensiviert. Roadshows, Konferenzen sowie die LANXESS „Analyst Roundtables“ dienen dabei als wichtige Instrumente für die aktive und umfassende Kommunikation mit Analysten und Anlegern. Die Aktivitäten fanden dabei verstärkt mit dem LANXESS Management statt – insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands sowie dem Finanzvorstand –, wurden aber darüber hinaus auch auf IR-Ebene ausgebaut. Erklärtes Ziel unserer Aktivitäten blieb im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin, Analysten und Investoren umfassend und konsistent über die Entwicklung und Ziele des LANXESS Konzerns zu informieren und das Vertrauen in das Unternehmen und das Verständnis für unsere einzelnen Geschäfte nachhaltig zu stärken.

Roadshow-Frequenz weiter erhöht

Roadshows waren für uns im Geschäftsjahr 2011 erneut das zentrale Instrument zum intensiven persönlichen Austausch mit institutionellen Investoren. Insbesondere die Frequenz auf Managementebene wurde dabei im Vergleich zum bereits hohen Vorjahresniveau weiter verstärkt. Insgesamt fanden 2011 über 70 Roadshow-Tage statt. Neben den bekannten Finanzmarktzentren suchten wir auch in europäischen Städten wie Amsterdam, Brüssel, Edinburgh, Genf, Kopenhagen, Madrid, Mailand oder Oslo den Austausch mit Investoren. Zudem verstärkten wir im vergangenen Jahr mit Roadshows in Singapur und Hongkong den Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern in Asien. Im Mittelpunkt der Roadshow-Aktivitäten stand weiterhin die Ansprache von Investoren von der Eigenkapitalseite, aber auch mit der Fremdkapitalseite sowie erstmals mit Investoren, die ihren Fokus auf den Bereich Nachhaltigkeit (Corporate Responsibility) von Unternehmen richten, haben wir uns aktiv auf Roadshows ausgetauscht.

Renommierte Konferenzen als wichtiges Forum

Kapitalmarktkonferenzen nahmen auch im Jahr 2011 einen hohen Stellenwert als Forum zur Kommunikation mit Analysten und Investoren ein. Auf renommierten und international ausgerichteten Konferenzen präsentierten der Vorstand von LANXESS und Investor Relations die Geschäftsentwicklung 2011 sowie bedeutende strategische Maßnahmen des Konzerns für anhaltendes Unternehmenswachstum. Neben etablierten Kapitalmarktkonferenzen in den internationalen Finanzzentren Frankfurt, London und New York boten auch weitere Konferenzen außerhalb dieser Finanzzentren wichtige Foren zum Austausch. Erstmals stellten wir unser Unternehmen interessierten Anlegern auf Konferenzen in Osteuropa (Warschau) sowie Asien (Singapur) vor. Konferenzen werden für uns auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 eine große Bedeutung als Kommunikationsplattform einnehmen – für die Ansprache von institutionellen sowie privaten Aktionären.

Updates zur Strategie bei „LANXESS Analyst Roundtables 2011“

Nachdem wir im Jahr 2010 neue mittelfristige Unternehmensziele kommuniziert hatten, informierte der LANXESS Vorstand auf den „Analyst Roundtables“ im September 2011 in Frankfurt und London rund 40 Analysten unter anderem über den aktuellen Stand unserer strategischen Ausrichtung, mit der wir das von uns kommunizierte Wachstum bis zum Jahr 2015 erreichen wollen (siehe hierzu auch Strategiekapitel Seite 13 ff.). Darüber hinaus diskutierten der Vorsitzende des Vorstands und der Finanzvorstand mit den Teilnehmern unter anderem über Rohstoffe, unsere Hedging-Strategie und die erfolgreiche Integration des von der Royal DSM N.V. übernommenen Keltan-EPDM-Geschäfts.

Im Geschäftsjahr 2012 findet im September erneut eine Kapitalmarkt- und Medienveranstaltung von LANXESS statt.

Zusätzliche IR-Aktivitäten für weiteren Informationsfluss

Ein wichtiges Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer sind darüber hinaus unsere Telefonkonferenzen, in denen der LANXESS Vorstand kurz zuvor veröffentlichte Konzernergebnisse oder aktuelle strategische Ereignisse erläutert. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf unserer IR-Website übertragen und stehen dort anschließend ein Jahr als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Unsere Investor-Relations-Website bündelt daneben Präsentationen von Roadshows sowie wichtigen Konferenzen, die am jeweiligen Veranstaltungstag eingestellt werden. Publikationen wie das LANXESS Fact Book, Finanzberichte, IR-Mitteilungen, Informationen zum Thema Corporate Governance oder rund um unsere Aktie und unsere Anleihen runden das Informationsangebot ab.

LANXESS Kapitalmarktkommunikation mit Bestnoten

Eine umfassende, gezielte, zeitnahe und transparente Kapitalmarktkommunikation hat für uns seit Beginn einen hohen Stellenwert. Umso erfreulicher ist es, dass unsere Kapitalmarktkommunikation auch im vergangenen Jahr bei renommierten Umfragen erneut Bestnoten erhielt. Wesentliche Bewertungskriterien bei den jeweiligen Umfragen unter Portfoliomanagern und Analysten waren etwa die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Kommunikation, Zielgruppen-Orientierung oder der Zugang zum Top-Management.

Gleich dreimal wurde unsere Investor Relations vom bekannten britischen „IR Magazine“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet: Neben der Top-Platzierung für die IR-Arbeit bei deutschen Unternehmen insgesamt sicherten wir uns auch den Spitzenplatz für die beste Analysten-/Investorenveranstaltung. Zudem erhielten wir für die IR-Kommunikation während einer Unternehmenstransaktion (Akquisition von DSM Elastomers) die Bestnote. Um die jeweiligen Platzierungen zu ermitteln, wurden rund 500 Portfoliomanager und Analysten in Europa vom „IR Magazine“ telefonisch befragt.

Erneut den Spitzenplatz im europäischen Chemiesektor sicherte sich unser IR-Team zudem bei der jährlichen Umfrage des US-Magazins „Institutional Investor“. Darüber hinaus erreichten wir deutschlandweit und sektorübergreifend den 3. Platz – nach zwei großen DAX-Unternehmen. „Institutional Investor“ fragte rund 2.000 Investoren bzw. Analysten nach ihrer Meinung. Im Börsenjahr 2010 hatte unser IR-Team hier erstmals Platz 1 im europäischen Chemiebereich belegt.

Erfolgreich behaupteten wir auch unseren 1. Platz im MDAX beim „Capital Investor Relations Preis 2011“. Für diese Befragung, die von der Deutschen Vereinigung von Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) und dem Wirtschaftsmagazin Capital durchgeführt wird, bewerteten rund 300 Fondsmanager und Analysten die Kapitalmarktkommunikation der börsennotierten deutschen und europäischen Unternehmen. Wir gehörten hier zudem sektorübergreifend zu den wenigen Unternehmen, denen mit einer Punktzahl von über 400 eine sehr gute IR-Arbeit bescheinigt wurde.

Ansprechpartner Investor Relations

Leiter Investor Relations

Oliver Stratmann
Tel.: +49 (0) 214 30 49611
E-Mail: oliver.stratmann@lanxess.com

Privatanleger, Hauptversammlung, Veranstaltungen

Tanja Satzer
Tel.: +49 (0) 214 30 43801
E-Mail: tanja.satzer@lanxess.com

Institutionelle Investoren, Analysten

Constantin Fest
Tel.: +49 (0) 214 30 71416
E-Mail: constantin.fest@lanxess.com

Joachim Kunz
Tel.: +49 (0) 214 30 42030
E-Mail: joachim.kunz@lanxess.com

Ulrike Weihs
Tel.: +49 (0) 214 30 50458
E-Mail: ulrike.weihs@lanxess.com





Neue Dimensionen

- ▶▶ Sie sind bis zu 120 Zentimeter lang, 40 Zentimeter breit und 35 Zentimeter tief – Lkw-Ölwannen aus Durethan®, die in den Motoren des Mercedes Actros zum Einsatz kommen. Nie zuvor wurden bis dahin so große Lkw-Motorölwannen aus Polyamid 6 und 66 gefertigt. Dieser Rekord belegt auch das Potenzial von HiAnt®, unseren technischen Serviceleistungen rund um Hightech-Kunststoffe. Mit umfassenden Berechnungen und Simulationen konnten wir nicht nur beweisen, dass sich das Vorhaben überhaupt realisieren lässt, sondern direkt am Rechner zu einem leistungsgerechten und kostengünstigen Design beitragen.

Konzernlagebericht und Corporate Governance

71 Konzernlagebericht

- 71 LANXESS – Konzernstruktur, Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung
- 74 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 76 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 76 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 78 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 78 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 79 Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern
- 82 Entwicklung der Regionen
- 84 Segmentdaten
- 87 Vermögens- und Finanzlage
- 95 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage
- 97 Mitarbeiter
- 99 Vergütungsbericht
- 99 Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB
- 102 Beschaffung und Produktion
- 103 Vertrieb und Kunden
- 104 Forschung und Entwicklung
- 106 Unternehmerische Verantwortung
- 107 Nachtragsbericht
- 107 Risiko- und Chancenbericht

120 Corporate Governance

- 120 Erklärung zur Unternehmensführung
- 123 Vergütungsbericht
- 127 Directors' Dealings
- 128 Mandate des Vorstands
- 128 Aufsichtsrat der LANXESS AG

130 Bericht des Aufsichtsrats

LANXESS – Konzernstruktur, Geschäftstätigkeit und strategische Ausrichtung

Konzernstruktur

Rechtliche Struktur Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet. Diesen unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Elastomers B.V., Heerlen (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	Alle
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	Produktion und Vertrieb	Performance Chemicals
Saltigo GmbH, Langenfeld	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates

Wesentliche Ergänzungen des Konzernportfolios Anfang Mai 2011 haben wir die Übernahme des Keltan-EPDM-Geschäfts der niederländischen Royal DSM N.V. erfolgreich abgeschlossen. Die Akquisition, die dem Segment Performance Polymers zugeordnet wird, stärkt die Position unserer Business Unit Technical Rubber Products im stabil wachsenden Geschäft mit dem Synthesekautschuk EPDM.

Im Segment Performance Chemicals wird unsere Business Unit Material Protection Products mit der Übernahme des Materialschutzes der Schweizer Syngenta AG zu einem der führenden Anbieter von Bioziden zum Schutz von Baumaterialien. Der Erwerb im April 2011 umfasst insbesondere Patente, Kundenlisten, Lieferverträge und Registrierungen für Syngenta-Produkte. Der Kauf des US-amerikanischen

Biozid-Spezialisten Verichem Inc. mit Sitz in Pittsburgh (USA) im November 2011 stärkt insbesondere die Position der Business Unit Material Protection Products auf dem nordamerikanischen Markt.

Darüber hinaus stärkte unsere Business Unit Rhein Chemie im Segment Performance Chemicals ihr Produktportfolio mit drei Maßnahmen. Mit der Übernahme der argentinischen Darmex-Gruppe im Januar 2011 ist Rhein Chemie nicht nur zu einem der weltweit führenden Anbieter von Trennmitteln für Kautschukprodukte aufgestiegen, sondern hat darüber hinaus den auf etwa 300 Mio. € geschätzten Markt für Vulkanisationsbälge erschlossen. Diese werden im Herstellungsprozess von Reifen während der Vulkanisation eingesetzt, um ihnen die endgültige Form zu geben. Der Kauf der beiden Produktlinien Vocol und Santoweb des US-amerikanischen Anbieters Flexsys America L.P. im April 2011 erweitert gezielt unser Leistungsangebot für Kautschukverarbeiter. Darüber hinaus festigt die Übernahme ausgewählter Vermögenswerte des Reifentrennmittel-Geschäfts der Wacker Chemie AG im Juli 2011 unsere führende Position in diesem Markt und eröffnet uns vor allem in den USA neue Wachstumsperspektiven.

Im Oktober 2011 haben wir das US-amerikanische Unternehmen Unitex Chemical Corporation mit Sitz in Greensboro (USA) erworben. Das Geschäft wurde der Business Unit Functional Chemicals des Segments Performance Chemicals zugeordnet und beschäftigt rund 40 Mitarbeiter. Es produziert überwiegend phthalatfreie umweltfreundliche Weichmacher und andere Spezialprodukte wie Flammschutzmittel. Mit der Übernahme sichern wir uns neben dem Produktportfolio auch den Zugang zu den flexiblen Produktionsanlagen von Unitex. Der globale Markt für phthalatfreie Weichmacher wird derzeit auf 1,3 Mrd. € geschätzt, bei jährlichen Wachstumsraten von rund 7%.

Im Zuge des Börsengangs des US-amerikanischen Biokraftstoff- und Biochemieherstellers Gevo Inc., Englewood (USA), im Februar 2011 haben wir unsere seit 2010 bestehende Minderheitsbeteiligung auf nun 9,1% aufgestockt. In Kooperation mit Gevo streben wir die Herstellung von Isobuten aus erneuerbaren Ressourcen an. Isobuten ist ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Butylkautschuk.

Organisation der Leitung und Kontrolle Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Diese besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht, wobei ihm ein aus seinen Reihen besetzter Prüfungsausschuss für die finanzbezogenen Themen unterstützend zur Seite steht. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Corporate-Governance-Berichterstattung.

Grundzüge Vergütungssystem und langfristige Anreizprogramme Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Der Vorstand und ausgewählte nachgeordnete Leitungsebenen sowie bestimmte Mitarbeitergruppen sind berechtigt, an aktienbasierten, langfristigen Anreizprogrammen teilzunehmen.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

Geschäftstätigkeit

Geschäftsorganisation Im Geschäftsjahr 2011 haben wir keine Veränderungen an unserer Geschäftsorganisation vorgenommen. Der LANXESS Konzern ist in drei Segmenten organisiert, in denen 13 Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben. Group Functions und ihnen zugeordnete Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Wesentliche Veränderungen an den oben beschriebenen rechtlichen und organisatorischen Strukturen sehen wir für das Geschäftsjahr 2012 nach derzeitigem Stand nicht vor.

Kurzdarstellung der Segmente Im Segment Performance Polymers bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Herstellung von synthetischen Kautschuken und Hightech-Kunststoffen.

Performance Polymers

Business Units	Butyl Rubber
	Performance Butadiene Rubbers
	Technical Rubber Products
	Semi-Crystalline Products
Standorte	Dormagen, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Marl (Deutschland)
	Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien)
	La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich)
	Sittard-Geleen (Niederlande)
	Sarnia (Kanada)
	Orange (USA)
	Cabo, Duque de Caxias und Triunfo (Brasilien)
	Wuxi (China)
Anwendungsbereiche	Reifen
	Automobilbereich
	Elektronik
	Elektrotechnik
	Medizintechnik

Mit seinen im Segment Advanced Intermediates zusammengefassten Geschäften gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung von chemischen Vorprodukten und speziellen chemischen Wirkstoffen im Kundenauftrag (Custom Synthesis und Manufacturing).

Advanced Intermediates

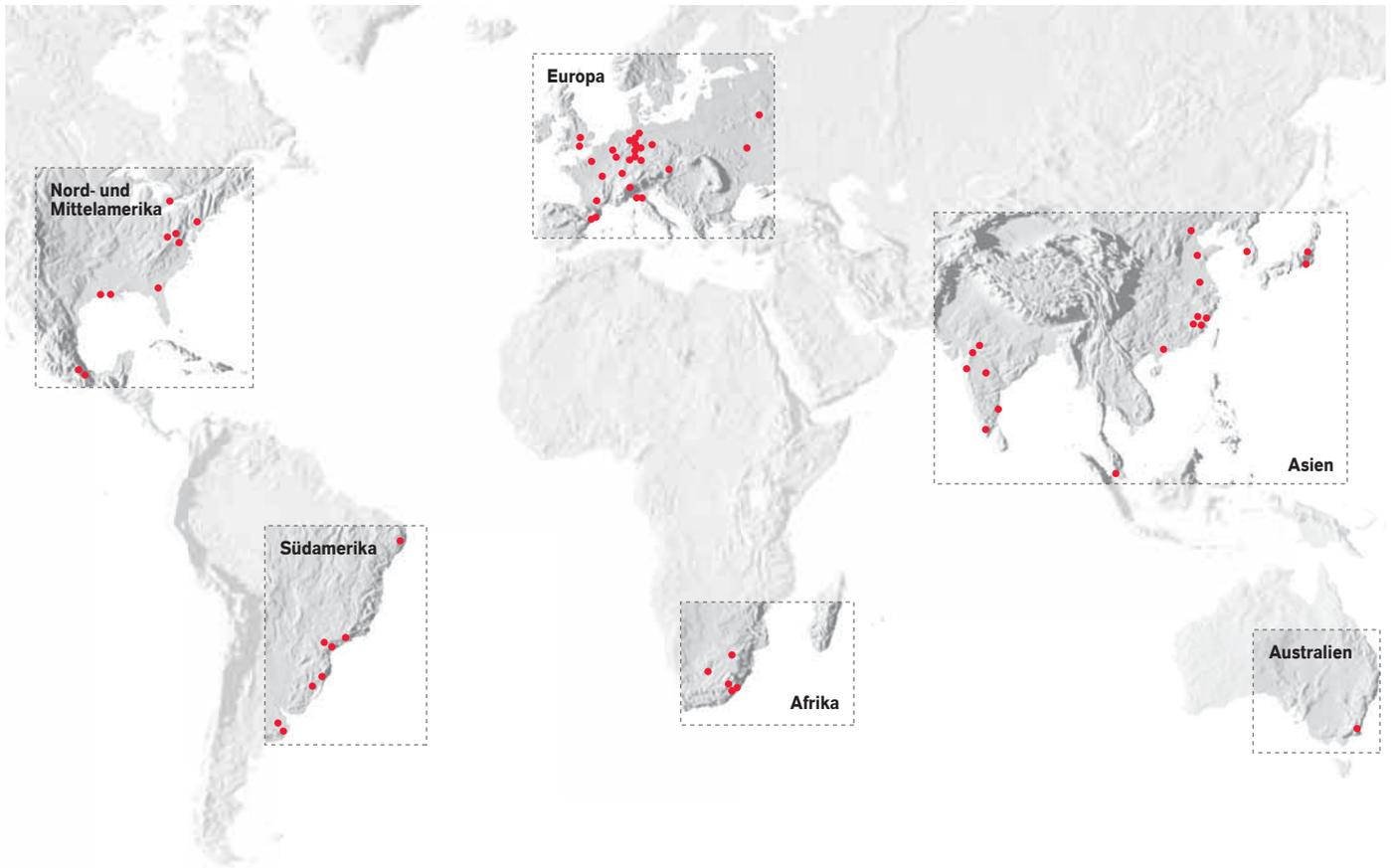
Business Units	Advanced Industrial Intermediates
	Saltigo
Standorte	Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland)
	Baytown (USA)
	Liyang (China)
	Nagda (Indien)
Anwendungsbereiche	Agrochemie
	Pflanzenschutz
	Automobilbereich
	Bauindustrie
	Farben
	Pharma

Im Segment Performance Chemicals fassen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammen.

Performance Chemicals

Business Units	Material Protection Products
	Inorganic Pigments
	Functional Chemicals
	Leather
	Rhein Chemie
	Rubber Chemicals
	Ion Exchange Resins
Standorte	Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland)
	Antwerpen (Belgien)
	Branston (Großbritannien)
	Filago (Italien)
	Vilassar de Mar (Spanien)
	Isithebe, Merebank, Newcastle, Rustenburg (Südafrika)
	Burgettstown, Bushy Park, Chardon, Greensboro, Pittsburgh (USA)
	Burzaco, Merlo, Zárate (Argentinien)
	Porto Feliz (Brasilien)
	Colonia (Uruguay)
	Qingdao, Schanghai, Tongling, Wuxi (China)
	Jhagadia (Indien)
	Toyohashi (Japan)
Sydney (Australien)	
Anwendungsbereiche	Desinfektion
	Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln
	Farbpigmente
	Materialien zur Lederverarbeitung
	Reifenchemikalien
Wasseraufbereitung	

LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent



Strategische Ausrichtung

Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Polymere sowie Industrie-, Spezial- und Feinchemikalien. In unseren Kerngeschäften verfügen wir über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Dazu gehören flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur.

Mit Innovationen und gezielten Ergänzungen unseres Produktportfolios positionieren wir uns als Hightech-Anbieter, der seinen Kunden zuverlässig Produkte in Premium-Qualität liefert sowie ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und auf diese Weise messbaren Mehrwert generiert. So stärken wir die Kundenbindung, schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber unseren Wettbewerbern und bleiben auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen höchst wettbewerbsfähig.

Nachhaltige Megatrends als zukünftige Erfolgspotenziale Die von uns erwartete künftige Entwicklung ist gekennzeichnet von vier nachhaltigen Megatrends:

- Das wachsende Bedürfnis nach Mobilität – insbesondere in China, Indien und anderen großen Schwellenländern – und die gleichzeitige Notwendigkeit, Mobilität umweltverträglicher zu gestalten.
- Der deutlich steigende globale Nahrungsmittelbedarf aufgrund einer rasant wachsenden Weltbevölkerung.
- Die Urbanisierung, im Zuge derer weltweit Menschen vom Land in die Städte ziehen. Aktuellen Prognosen zufolge wird die Zahl der Stadtbewohner im laufenden Jahrzehnt um 40% zunehmen. Sie alle benötigen Wohnraum, Büros und eine leistungsfähige Infrastruktur.
- Der steigende Wasserbedarf, der aufgrund des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels dazu führen wird, dass Wasser in nicht allzu ferner Zukunft ein ebenso wertvoller Rohstoff wie Erdöl sein wird.

Unsere Segmente leisten mit den maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen ihrer Business Units einen gesellschaftlich und wirtschaftlich wertvollen Beitrag, um die Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus diesen Megatrends täglich ergeben.

Ertragsstrategie Unser Produktportfolio richten wir vor dem zuvor beschriebenen Hintergrund konsequent auf Märkte aus, die in den kommenden Jahren ein kontinuierliches, überdurchschnittliches Wachstum versprechen. Dementsprechend konzentrieren wir uns in regionaler Hinsicht vor allem darauf, unsere Geschäfte und Produktionskapazitäten in den stärker wachsenden BRICS-Staaten auszubauen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Brasilien, Indien und China. Im Rahmen unserer Strategie haben wir zur Sicherung unserer Ertragskraft von Beginn an die Preis-vor-Menge-Strategie etabliert, in deren Rahmen wir volatile Einstandspreise für Rohstoffe an den Markt weitergeben.

Unser primäres mittelfristiges Unternehmensziel ist es, das EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahr 2015 auf rund 1,4 Mrd. € zu steigern. Von bereits initiierten Investitionsprojekten erwarten wir uns einen nachhaltigen Beitrag zum Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen auf etwa 1,3 Mrd. € (siehe Abschnitt „Chancenbericht“). Den verbleibenden Ergebnisanteil bis zum gesetzten mittelfristigen Ziel wollen wir sowohl aus organischem Wachstum als auch aus gezielten Akquisitionen generieren. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf organischem Wachstum.

Investitionsstrategie Wir steigern unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte Investitionen mit Fokus auf attraktive Wachstumschancen in profitablen Märkten. Für unsere Investitionspolitik gelten dabei die folgenden Leitlinien:

- Schwerpunkt ist der Ausbau der Premium-Produkte mit der Möglichkeit der Produktdifferenzierung.
- Wir investieren in nachhaltig wachsende Märkte, auf die wir uns strategisch in den operativen Segmenten fokussiert haben.
- Investitionen unterliegen klaren finanziellen Kriterien, die die Verbesserung der durchschnittlichen Kapitalrendite des Konzerns unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikozinses sicherstellen.
- Investitionen werden wesentlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

Finanzierungsstrategie Unsere Finanzierungsstrategie ist konservativ und nachhaltig orientiert. Sie bereitet den Boden für langfristig dynamisches unternehmerisches Handeln. Eckpfeiler sind der Zugang zu den internationalen Finanzmärkten und damit verbunden die langfristige Sicherung der finanziellen Flexibilität.

Dabei werden bei Kapitalbedarf und -deckung die konkurrierenden Anforderungen an die Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit optimiert. Die Verschuldungshöhe orientiert sich an den

Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich.

Das Wachstum unseres Konzerns wird aus dem operativen Geschäft und über gezielte Finanzierungsmaßnahmen ermöglicht. Es ist unser Ziel, neben einem positiven Ergebnisbeitrag auch einen positiven Cashflow zu erwirtschaften.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2007	2008	2009	2010	2011
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio.€	719	722	465	918	1.146
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	10,9	11,0	9,2	12,9	13,1
Capital Employed	Mio.€	2.660	2.989	3.475	3.750	4.784
ROCE	%	17,7	15,4	5,9	17,0	17,2
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	54,5	66,9	55,1	53,7	60,1
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	49,3	44,6	47,0	46,3	49,9
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio.€	460	864	794	913	1.515
Net Debt Ratio		0,6x	1,2x	1,7x	1,0x	1,3x
Investitionsquote	%	4,3	5,4	6,8	7,4	8,0

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir konkrete Steuerungsgrößen, anhand derer wir den Erfolg unserer Maßnahmen messen können. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Informationen, die von den Group Functions Accounting und Controlling in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bereitgestellt werden, zu verbessern.

Ertragskraft

Unsere gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt; diese finden Eingang in die Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter (siehe dazu auch das Kapitel „Mitarbeiter“, das Bestandteil dieses Lageberichts ist).

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse gehören nicht zu den Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie uns keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Bei unterjährig schwankenden Rohstoffpreisen passen wir im Rahmen unserer Preis-vor-Menge-Strategie die Verkaufspreise an. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden Margen weitgehend unberührt. Eine Prognose von Umsatzwerten unterbleibt daher.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen. Unser jährlich stattfindender Budget- und Planungsprozess liefert als Ausgangsbasis die Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen zeitnah in der Unternehmenssteuerung verarbeitet werden, werden dreimal im Jahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, erstellt, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Steuerungsgröße auf Konzernebene implementiert. Er gibt uns als Messgröße für die Rentabilität Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen. So müssen sämtliche neuen Investitionsprojekte den Konzern-ROCE übertreffen.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \text{Bilanzsumme} \\ \text{./. Aktive latente Steuern} \\ \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um unsere Geschäftseinheiten zu steuern.

Im Rahmen der strategischen Planung und der langfristigen Ausrichtung der Geschäftsfelder wird auch der EVA (Economic Value Added) als Kenngröße des Wertmanagements angewendet.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktienwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Der ROCE von 17,2 % lag im Geschäftsjahr 2011 (Vorjahr: 17,0 %) deutlich über unseren vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkosten. Nach Steuern belief sich der gewichtete Kapitalkosten-satz im Geschäftsjahr 2011 auf 8,4 % (Vorjahr: 8,4 %). Das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum EBITDA vor Sondereinflüssen, die Net Debt Ratio, stieg nur unwesentlich von 1,0 im Vorjahr auf 1,3 zum 31. Dezember 2011, was auf die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie und die damit erhöhte Investitionstätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Kapitalverwendung

Um unser Working Capital zu steuern, nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Business Free Cash Flow, der uns Auskunft darüber gibt, wie viel liquide Mittel unsere Business Units unmittelbar generieren. Er wird unter Anwendung einer vereinfachten Cashflow-Berechnung für die operativen Geschäftseinheiten ermittelt.

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE.

Verschuldung

Die Net Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt.

Nettofinanzverbindlichkeiten					
in Mio. €	2007	2008	2009	2010	2011
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	601	959 ¹⁾	1.462	1.302	1.465
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	59	168	94	176	633
abzüglich					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-11	-14	-47	-41	-55
Zahlungsmittel	-189	-249	-313	-160	-178
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	0	0	-402	-364	-350
	460	864	794	913	1.515

1) Nach Abzug spezifischer Wechselkursicherung für Finanzverbindlichkeiten von 27 Mio. €.

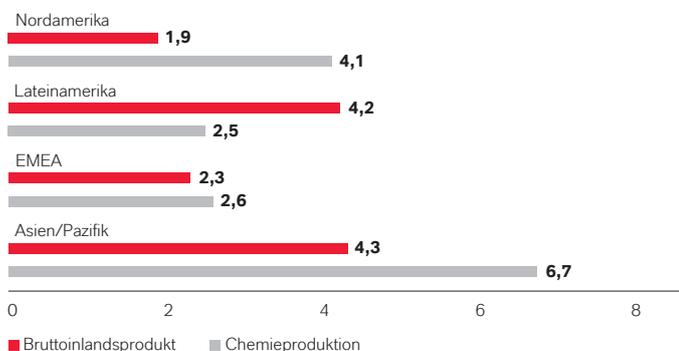
Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2011 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns gehabt hätten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

BIP und Chemieproduktion 2011

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%), Hochschätzung



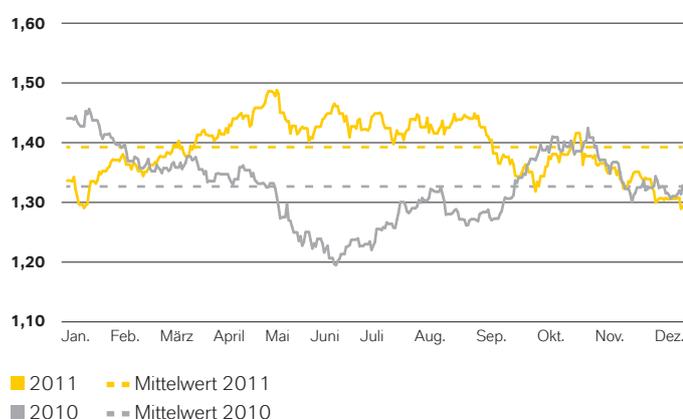
Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2011 war gekennzeichnet von einem konjunkturellen Wachstum. Dieses verlor allerdings im Laufe des Jahres an Dynamik und belief sich schließlich auf 2,7%. Ursache für die Abschwächung war insbesondere ein geringeres Wachstum in den Industrieländern. Vor allem die japanische Wirtschaft litt unter den direkten und indirekten Folgen der Erdbebenkatastrophe vom März 2011. In den USA führten die steigende Staatsverschuldung, die hohe Arbeitslosigkeit und die anhaltenden Schwierigkeiten im Immobiliensektor zu einem verhaltenen Wachstum von 1,8%. Hinzu kam eine steigende Unsicherheit auf den Finanzmärkten, ausgelöst durch die europäische Schuldenkrise und die damit einhergehenden Diskussionen über mögliche Lösungen. Westeuropa entwickelte sich mit 1,5% Wachstum ebenfalls schwach, wobei Deutschland sich mit einem Plus von 3,0% deutlich abheben konnte. Auch in den Schwellenländern spiegeln sich die zuvor beschriebenen Unsicherheiten in einer wirtschaftlichen Abkühlung wider. Der chinesische und der indische Wirtschaftsraum verzeichneten allerdings mit 8,5% bzw. 6,8% weiterhin hohe Zuwachsraten.

Die verhaltene Entwicklung der Weltkonjunktur wirkte sich auch auf die Entwicklung der globalen Kapitalmärkte aus, die sowohl im Jahresverlauf als auch regional uneinheitlich tendierten. Während die erste Jahreshälfte noch von Kursgewinnen geprägt war, setzte ab dem dritten Quartal eine Abwärtsbewegung ein, die dazu führte, dass wesentliche Indizes das Jahr 2011 mit einem Verlust beendeten. Beeinflusst durch die Staatsschuldenkrise in Europa gab der DAX um 15% nach, der FTSE 100 büßte rund 6% ein und der Nikkei-Index, als Folge der Naturkatastrophe im März 2011, ging sogar um rund 18% zurück. Lediglich der Dow-Jones-Index in den USA entkoppelte sich von diesem Trend und legte im Jahr 2011 um rund 6% zu. In diesem Umfeld hielten die Zentralbanken weltweit an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Den Vorgaben der europäischen Aktienmärkte konnte sich auch die LANXESS Aktie nicht entziehen und verlor im Jahresverlauf 32% ihres Wertes.

Die Entwicklung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar zeigte sich im Jahresverlauf 2011 erneut volatil. Der US-Dollar verlor bis etwa zur Jahresmitte gegenüber dem Euro deutlich an Wert. In der zweiten Jahreshälfte setzte dagegen eine stetige Erholungsbewegung ein, in deren Verlauf der US-Dollar die Kursverluste überkompensierte und unter dem Wechselkurs zu Beginn des Jahres notierte. Zum Jahresende wurden für einen Euro 1,29 US-Dollar gezahlt – dies entspricht einem Wertzuwachs des US-Dollar von rund 3,7% in 2011. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs bei 1,39 US-Dollar je Euro und damit schwächer als im Vorjahresdurchschnitt von 1,33 US-Dollar je Euro. Aufgrund der Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unsere Erträge aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Wechselkursentwicklung US-Dollar zu Euro



Trotz der eher verhaltenen Entwicklung der Weltkonjunktur setzten die Rohstoffpreise ihren Aufwärtstrend des Vorjahres im Berichtszeitraum fort. Als Einkäufer von vor allem petrochemischen Rohstoffen, insbesondere Butadien, sind wir von dieser Entwicklung betroffen, da sie höhere Produktionskosten zur Folge hat.

Chemische Industrie

Ein insgesamt positiver Trend war in der Chemieindustrie zu beobachten. Die Jahresproduktion wuchs mit 4,6% etwas schwächer als von uns mit 5,5% prognostiziert. Nach einem sehr starken ersten Halbjahr schwächte sich das Wachstum der Produktion in der chemischen Industrie im weiteren Jahresverlauf ab, ausgelöst von der um sich greifenden Verunsicherung auf den Märkten. Die NAFTA-Region zeigte sich mit einem Wachstum von 4,1% besser als von uns erwartet. Westeuropa blieb dagegen mit 1,3% Wachstum hinter unseren Erwartungen zurück. Auch die Regionen Asien/Pazifik und Lateinamerika wuchsen mit 6,7% bzw. 2,5% in geringerem Maße, als wir es erwartet hatten.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2011

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Reifenindustrie	Auto-mobilindustrie	Agro-chemikalien	Bauindustrie
Amerika	2,1	8,8	6,6	2,7
NAFTA	1,7	9,7	8,0	2,4
Lateinamerika	3,4	6,1	4,1	4,5
EMEA	6,9	6,5	6,0	2,0
Deutschland	2,3	6,2	7,4	6,4
Westeuropa	2,2	3,1	4,7	1,0
Mittel-/Osteuropa	10,7	12,4	10,3	3,9
Asien/Pazifik	3,7	-0,5	7,8	6,0
Welt	4,2	3,4	6,9	3,9

Die Produktion der Reifenindustrie verzeichnete mit 4,2% im Jahr 2011 ein deutliches Wachstum. Haupttreiber war hier Mittel-/Osteuropa mit plus 10,2%. Asien zeigte mit plus 3,7% ebenfalls eine insgesamt positive Entwicklung, wobei die ASEAN-Region mit 5,6% und China mit 5,3% die Treiber waren. Gestützt durch den Aufwärtstrend in der Automobilindustrie erwies sich das Erstausrüstungsgeschäft als ein wesentlicher Träger der positiven Entwicklung. Das Geschäft mit Ersatzreifen war auch aufgrund der starken Nachfrage im Vorjahr etwas schwächer als von uns erwartet. LKW-Reifen, besonders im Bereich Erstausrüstung, verzeichneten vor allem in Europa und im NAFTA-Raum hohe Zuwachsraten. Das Ersatzgeschäft entwickelte sich hingegen insgesamt unterdurchschnittlich. Bei PKW-Reifen präsentierte sich der Bereich Erstausrüstung in allen Regionen sehr positiv, während sich der Markt für Ersatzreifen in Nordamerika schwach entwickelte, in Europa aber wuchs.

Das Wachstum der Automobilindustrie setzte sich weiter fort. Ein hoher Nachholbedarf in den USA und Russland führte zu starker Expansion in den Regionen NAFTA (+9,7%) und Mittel-/Osteuropa (+12,4%). In China nahm die Produktion von Automobilen hingegen um 0,5% ab, blieb aber auf einem hohen Niveau. Der Rückgang wurde von auslaufenden Anreizprogrammen ausgelöst, die 2010 zum Kauf kleinerer Nutzfahrzeuge initiiert worden waren. Nach der starken Zunahme im Vorjahr sank die Produktion in dieser Fahrzeugkategorie im Jahr 2011 aufgrund der geringeren Nachfrage und einem Vergleich mit einer starken Basis deutlich. In Japan führten die Naturkatastrophen im Jahresverlauf zu einer negativen Entwicklung der Produktion von minus 9,2%. Insgesamt verzeichnete die Region Asien/Pazifik daher einen Produktionsrückgang um 0,5%. In Westeuropa wuchs die Automobilbranche um 3,1%, wobei Deutschland mit 6,2% besonders deutlich zulegen konnte. Zu diesem positiven Bild trugen insbesondere die gestiegenen Exporte bei. Auch in Südamerika entwickelte sich die Produktion mit einem Plus von 6,1% sehr gut.

Im Bereich der Agrochemikalien stieg die Produktion mit plus 6,9% deutlich an. Hintergrund für diesen sehr positiven Trend waren die hohen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Das Wachstum der Produktion war insbesondere in der Region NAFTA mit 8,0% und in Mittel-/Osteuropa mit 10,3% sehr hoch.

Nachdem die Baubranche in den Industrieländern seit dem Beginn der globalen Wirtschaftskrise im Zeitraum 2008/2009 stark geschrumpft war, stabilisierte sie sich zuletzt auf einem niedrigen Niveau. In der Region NAFTA zeigte sie im Jahr 2011 mit 2,4% Wachstum sogar wieder einen leichten Aufwärtstrend, während sie sich in Westeuropa mit 1,0% nur marginal verbesserte. Deutschland bildete mit einem starken Wachstum von 6,4% allerdings eine positive Ausnahme. Der Raum Asien/Pazifik erwies sich mit einer Rate von 6,0% wieder als der Wachstumsmotor für die Bauindustrie.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahrs 2011 war maßgeblich geprägt von der Entwicklung unseres Segments Performance Polymers sowie, in geographischer Hinsicht, von den Märkten in unseren Regionen EMEA (ohne Deutschland) und Lateinamerika. Der über unsere Segmente hinweg starke Anstieg der Rohstoffpreise hatte aufgrund der konsequent umgesetzten Preis-vor-Menge-Strategie keinen nachhaltigen Einfluss auf den Geschäftsverlauf.

Das Segment Performance Polymers wies sowohl im Umsatz als auch im EBITDA vor Sondereinflüssen im Jahresvergleich die stärksten Wachstumsraten auf und war damit der maßgebliche Treiber unseres Geschäftserfolgs. Auslöser war zum einen die starke Nachfrage, insbesondere nach hochwertigem Synthetikgummi aus der Reifenindustrie. Auch Hightech-Kunststoffe, die unter anderem im Bereich der Karosserie zum Einsatz kommen, wurden von der Automobilindustrie stark nachgefragt. Zudem ergänzte das von der Royal DSM N.V. Anfang Mai 2011 übernommene Keltan-EPDM-Geschäft diesen positiven Trend, da auch für diese Produkte die Nachfrage der Automobilhersteller hoch war.

Getrieben vom Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen stieg auch die Nachfrage im Bereich der Agrochemikalien im Segment Advanced Intermediates.

In regionaler Hinsicht verzeichneten sämtliche Berichtsregionen eine signifikante Umsatzsteigerung. Auf wechselkurs- und portfoliobereinigter Basis war es die Region Lateinamerika, die die deutlichste Geschäftsausweitung verzeichnete. Hier spielte die Nachfrage aus der Reifen- und automobilnahen Industrie die wesentliche Rolle.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2011 stand im Zeichen der Megatrends Mobilität und Landwirtschaft.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2010 erwarteten wir angesichts der weltweit ausgezeichneten Aufstellung unserer Segmente eine anhaltend gute Geschäftsentwicklung. Wir gingen davon aus, dass unsere wichtigsten Kundenindustrien ihre positive Entwicklung fortsetzen würden, wenn auch mit regional unterschiedlicher Ausprägung, und erwarteten für das Geschäftsjahr 2011 steigende Umsätze sowie ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Ergebnis.

Wesentliche Industrien, insbesondere der Reifen- und Automobilsektor, aber auch der Bereich der Agrochemikalien, übertrafen die erwartete Entwicklung zum Teil deutlich und ermöglichten damit die guten Ergebnisse, maßgeblich im Segment Performance Polymers. Die regionale Entwicklung unserer Geschäfte zeigte sich, überwiegend mit Wachstumsraten von mehr als 20%, homogener als ursprünglich angenommen. Lediglich Deutschland blieb leicht hinter dieser Entwicklung zurück.

Vor dem Hintergrund der Marktentwicklung prognostizierten wir in unserer Berichterstattung zum ersten Quartal 2011 eine Zunahme des EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich zwischen 10% und 15% im Vergleich zum Vorjahr. Angesichts der nachfolgenden Konjunkturprognosen, der Ergebnisse des ersten Halbjahres und der erfolgreich vollzogenen Übernahme des Keltan-EPDM-Geschäfts von der Royal DSM N.V. erhöhten wir unsere Prognose auf einen Zuwachs von 20%. Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen des Geschäftsjahres 2011 von 1.146 Mio. € erzielten wir ein Plus von 24,8% und haben die Prognose vor allem aufgrund der erfreulichen Entwicklung unseres Polymergeschäfts übertroffen.

Wie in der Tendenz erwartet, verteuerten sich die im Konzern eingesetzten Rohstoffe um rund 27%. Im Rahmen der Preis-vor-Menge-Strategie wurden diese gestiegenen Kosten in den Markt weitergegeben, so dass sie sich nicht negativ auf die Ertragslage auswirkten.

Im Rahmen der von uns fortgeführten Technologieinitiative stiegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Jahresverlauf um insgesamt 24,1% auf 144 Mio. €. Dies bedeutet, dass unsere Investitionen in künftige Erfolgspotenziale in stärkerem Maße erweitert wurden als ursprünglich vorgesehen. Der Schwerpunkt lag mit einem Anteil von 50% auf dem Segment Performance Polymers.

Im Berichtsjahr nahmen wir Investitionsauszahlungen von 679 Mio. € vor. Sie lagen damit um 13,2% über dem unterjährig prognostizierten Wert. Ausschlaggebend dafür waren im Wesentlichen die früher als geplant abgeschlossene Erweiterung der bestehenden Butylkautschuk-Anlage in Zwijndrecht in Belgien, vorgezogene Ausgaben für das Butylkautschuk-Werk in Singapur sowie umfangreiche Substanzerhaltungsmaßnahmen im vierten Quartal 2011.

Angesichts des Fälligkeitsprofils unserer Finanzverbindlichkeiten bestand im Jahr 2011 kein wesentlicher Refinanzierungsbedarf. Im Vorgriff auf die Ablösung der in 2012 fälligen Anleihe und unter Ausnutzung des zu diesem Zeitpunkt günstigen Zinsniveaus haben wir im Mai 2011 eine Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € begeben.

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf

	Prognose für 2011 im Geschäftsbericht 2010 & Q1-Zwischenbericht	Prognose für 2011 im Q2-Zwischenbericht	Prognose für 2011 im Q3-Zwischenbericht	Eingetreten in 2011
Geschäftsentwicklung Konzern				
EBITDA vor Sondereinflüssen	Zunahme +10% bis +15%	Zunahme +20%	Zunahme +20%	Zunahme +24,8%
Umsatz-Saisonalität	HJ 1 > HJ 2	HJ 1 > HJ 2	HJ 1 > HJ 2	HJ 1 > HJ 2 ¹⁾
Geschäftsentwicklung Segmente				
Performance Polymers	steigende Nachfrage	steigende Nachfrage	steigende Nachfrage	+37% Umsatz
Advanced Intermediates	steigende Nachfrage	steigende Nachfrage	steigende Nachfrage	+10% Umsatz
Performance Chemicals	steigende Nachfrage	steigende Nachfrage	steigende Nachfrage	+8% Umsatz
Rohstoffpreise	weiter steigend	weiter steigend	weiter steigend	(deutlich) angestiegen
Forschung und Entwicklung				
Forschungs- und Entwicklungskosten	+15%	+15%	+15%	+24%
Finanzlage Konzern				
Auszahlungswirksame Investitionen	550–600 Mio. €	550–600 Mio. €	~600 Mio. €	679 Mio. €

1) Auf portfoliobereinigter Basis.

Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern

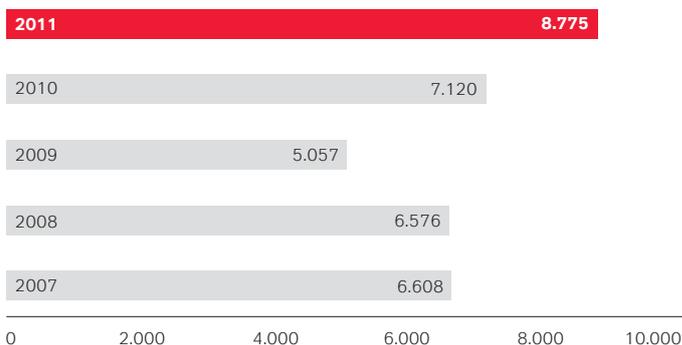
- Umsatzzunahme um 23,2%, im Wesentlichen aus Preiseffekten, unterstützt durch Portfolioerweiterungen
- Positive Nachfrageentwicklung insbesondere in Automobil- und Reifenindustrie
- Alle Berichtsregionen mit deutlicher Umsatzausweitung
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 24,8% auf 1.146 Mio. € verbessert
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen mit 13,1% über dem starken Vorjahr von 12,9%
- Konzernergebnis steigt auf 506 Mio. € nach 379 Mio. € im Vorjahr
- Ergebnis je Aktie 6,08 € nach 4,56 € im Vorjahr
- Solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur
- Net Debt Ratio trotz umfangreicher Akquisitions- und Investitionstätigkeit nur moderat von 1,0 auf 1,3 gestiegen

Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2010	2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	7.120	8.775	23,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.739	2.010	15,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	918	1.146	24,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	12,9%	13,1%	—
EBITDA	890	1.101	23,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	635	826	30,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	607	776	27,8
EBIT-Marge	8,5%	8,8%	—
Finanzergebnis	-114	-121	-6,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	493	655	32,9
Konzernergebnis	379	506	33,5
Ergebnis je Aktie (€)	4,56	6,08	33,5

Umsatz und Ergebnis**Konzernumsatz**

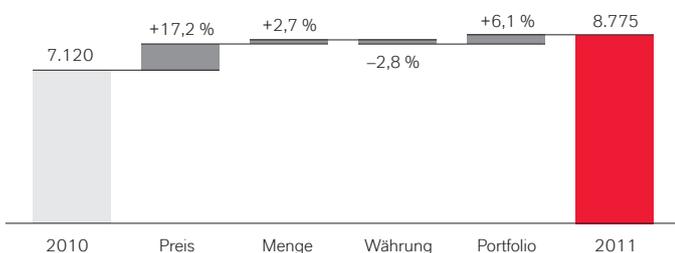
in Mio. €



Der Umsatz des LANXESS Konzerns wuchs gegenüber dem Vorjahr kräftig um 23,2% von 7.120 Mio. € auf 8.775 Mio. €. Das Geschäftsjahr 2011 war dabei geprägt von Anpassungen der Verkaufspreise im Rahmen deutlich gestiegener Einstandspreise für Rohstoffe. Die Absatzmengen stiegen um 2,7% gegenüber dem starken Vorjahreszeitraum. Bei im Saldo positiven Portfolio- und Währungseffekten von insgesamt 3,3% ergab sich ein operativer Umsatzzunahme von 19,9%. Die Absatzvolumina bewegten sich in allen Segmenten über dem Vorjahresniveau. Die Verkaufspreise lagen bedingt durch gestiegene Rohstoffkosten ebenfalls in allen Segmenten teilweise sogar deutlich über denen des Vorjahres, insbesondere im Segment Performance Polymers. Die Umsatzbeiträge der im Geschäftsjahr 2011 getätigten Akquisitionen führten zu einem positiven Portfolioeffekt von 6,1%.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Unser Segment Performance Polymers verzeichnete im Verlauf des Berichtsjahres eine äußerst positive Entwicklung und steigerte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr deutlich um 37,0%. Die gute Nachfrage der ersten neun Monate wurde durch einen Rückgang der Absatzmengen im vierten Quartal gedämpft. Für das Gesamtjahr resultierte hieraus eine Mengenausweitung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Im Jahresvergleich führten stark gestiegene Rohstoffpreise zu signifikant höheren Verkaufspreisen, auch wenn bei einigen strategischen Rohstoffen vor dem Jahresende eine temporäre, zum Teil deutliche Preisverringerung zu beobachten war. Die erfreuliche operative Entwicklung wurde bei leicht gegenläufigen Währungseinflüssen durch den positiven Portfolioeffekt aus dem Erwerb des Keltan-EPDM-Geschäfts unterstützt.

Unser Segment Advanced Intermediates weitete seinen Umsatz um 9,5% aus. Erhöhte Einstandspreise für Rohstoffe führten auch hier zu einem Anstieg der Verkaufspreise. Während die Absatzmengen im Verlauf der ersten Jahreshälfte deutlich ausgeweitet wurden, setzte insbesondere im vierten Quartal ein Nachfragerückgang ein. Dies führte im Berichtsjahr zu einem Mengenzuwachs im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Leicht negative Währungseinflüsse dämpften die Umsatzentwicklung geringfügig.

Ein Umsatzplus von 7,7% erzielte unser Segment Performance Chemicals. Hier gab es ebenfalls Preiserhöhungen angesichts steigender Einstandspreise für Rohstoffe. Die Ausweitung des Geschäfts wurde auch von den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen unterstützt, deren Aktivitäten den Business Units Rhein Chemie, Material Protection Products sowie Functional Chemicals zugeordnet wurden. Absatzmengen leicht über dem Niveau des Vorjahres stützten die Umsatzentwicklung bei leicht gegenläufigen Wechselkurseffekten.

Wir weiteten unseren Umsatz in allen Absatzregionen um zumeist deutlich über 20% aus. In allen Regionen erwies sich das Segment Performance Polymers als besonderer Wachstumstreiber. Die gute regionale Entwicklung ist Ausdruck für die im Geschäftsjahr 2011 weltweit stabile Nachfrage in nahezu allen Kundenindustrien sowie die nachhaltig erfolgreiche Positionierung von LANXESS in den Wachstumsmärkten.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €

	2010	2011	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Performance Polymers	3.692	5.059	37,0	57,7
Advanced Intermediates	1.411	1.545	9,5	17,6
Performance Chemicals	1.978	2.130	7,7	24,2
Überleitung	39	41	5,1	0,5
	7.120	8.775	23,2	100,0

Vorjahreswerte angepasst.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfs-gesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorgängen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig durchgeführte, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operativen Zielgrößen des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagefähig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,7% auf 6.765 Mio. € und damit leicht überproportional zum Umsatz. Die Bruttomarge ging daher von 24,4% auf 22,9% zurück. Ursächlich hierfür waren unter anderem Wertberichtigungen auf Vorräte, die nach dem in der zweiten Jahreshälfte einsetzenden Rohstoffpreisverfall für einige strategische Rohstoffe notwendig wurden. Bis dahin waren die Preise für strategische Rohstoffe im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Insbesondere bei Butadien und Isobutylen, aber auch bei Cyclohexan und Toluol war ein deutlicher Inflationseffekt zu verzeichnen. Auf Konzernebene wurden die höheren Einstandspreise vollständig in den Markt weitergegeben. Unsere Preis-vor-Menge-Strategie war somit intakt. Die Kapazitätsauslastung lag mit rund 86% leicht über dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund von Wartungsstillständen und der Anpassung der Produktion an die gegen Ende des Jahres rückläufige Nachfrage blieb die Auslastung im Schlussquartal unter dem Niveau des Gesamtjahres. Die daraus

resultierenden Kosten für nicht genutzte Kapazitäten, Wartungsarbeiten sowie die im Jahresverlauf gestiegenen Energiekosten erhöhten die Fertigungskosten. Ebenso belasteten über das Gesamtjahr negative Währungseffekte die Bruttomarge. Dieser Belastung im Bruttoergebnis standen positive Hedging-Ergebnisse im sonstigen betrieblichen Ergebnis gegenüber. Aus den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen ergab sich trotz negativer Effekte aus den Kaufpreisallokationen ein positiver Portfolioeffekt auf das Bruttoergebnis.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2011 vornehmlich aufgrund volumen- und preisbedingt höherer Frachtkosten sowie der Portfolioeffekte um 86 Mio. € auf 732 Mio. €. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz ging jedoch von 9,1 % auf 8,3 % zurück.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen um 24,1 % auf 144 Mio. €. Sie bestätigten damit die fortgesetzte Ausweitung der Forschungsaktivitäten im Rahmen unserer LANXESS Technologieinitiative. Im Verhältnis zum Umsatz lagen sie mit 1,6 % auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der in diesem Bereich beschäftigten Mitarbeiter wuchs bis zum Jahresende deutlich auf 731 nach 519 zum Vorjahresstichtag.

Die allgemeinen Verwaltungskosten wuchsen im Geschäftsjahr 2011 von 298 Mio. € auf 325 Mio. €. Grund dafür war neben den Portfolioeffekten unter anderem eine höhere variable Vergütung der Beschäftigten aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2011. Der Anteil am Umsatz reduzierte sich auf 3,7 % nach 4,2 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, verringerten sich um 39 Mio. € auf 33 Mio. €. Entlastend wirkten hier insbesondere positive Hedging-Ergebnisse sowie entfallende Einmalaufwendungen des Vorjahres. Die hier enthaltenen Sondereinflüsse von saldiert 50 Mio. € waren mit 45 Mio. € EBITDA-wirksam und betrafen insbesondere verschiedene Reorganisations- und Portfoliomaßnahmen. Im Vorjahr fielen Sondereinflüsse von saldiert 28 Mio. € an, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Auch diese standen vor allem im Zusammenhang mit Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

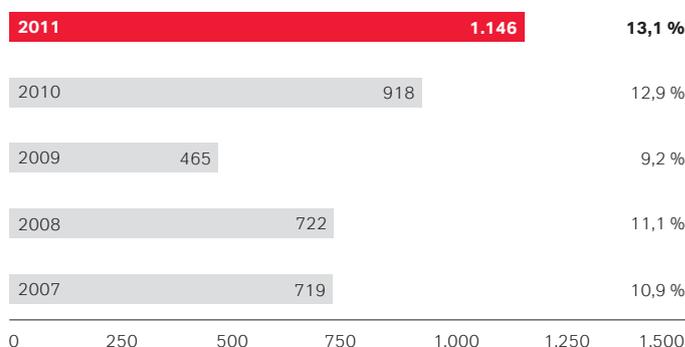
in Mio. €	2010	2011	Veränd. in %
Performance Polymers	548	768	40,1
Advanced Intermediates	259	264	1,9
Performance Chemicals	281	289	2,8
Überleitung	-170	-175	-2,9
	918	1.146	24,8

Vorjahreswerte angepasst.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen steigerten wir im Geschäftsjahr 2011 mit 1.146 Mio. € nach 918 Mio. € im Vorjahr deutlich. Diese Ergebnisverbesserung war vor allem auf die zeitnahe Weitergabe der Rohstoffkosteninflation, eine kontinuierliche Verbesserung des konzernweiten Produktmix, die höheren Absatzmengen sowie den Portfolioeffekt aus den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen, insbesondere des Keltan-EPDM-Geschäfts, zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich Wechselkurseinflüsse aufgrund der Aufwertung des Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Konzern von 12,9 % auf 13,1 %.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das Segment Performance Polymers steigerte das EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr um rund 40 %. Höhere Rohstoffkosten wurden im Segment vollständig in den Markt weitergegeben. Die Ausweitung der Absatzmengen sowie ein deutlicher Portfolioeffekt aus dem Erwerb des Keltan-EPDM-Geschäfts trugen maßgeblich zur Verbesserung des Ergebnisses bei. Im Segment Advanced Intermediates führten höhere Einstandspreise für Rohstoffe zu einer ausgleichenden Anpassung der Verkaufspreise. Ein Anstieg der Energiekosten und negative Effekte aus der Wechselkursentwicklung wurden durch die Ausdehnung der Absatzmengen abgemildert, so dass das Ergebnis leicht über dem des Vorjahres lag. Das Segment Performance Chemicals verbesserte sein EBITDA vor Sondereinflüssen im Berichtszeitraum ebenfalls. Durch die zeitnahe Weitergabe höherer Einstandspreise für Rohstoffe wurden Kostensteigerungen, unter anderem im Bereich Energien und Frachten, kompensiert. Die Absatzmengen lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Der leichte Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen in der Überleitung war unter anderem bedingt durch einen Anstieg der Forschungsaufwendungen, erfolgsorientierte Einmalzahlungen zum Ende des Geschäftsjahres und Aufwendungen für Portfoliomaßnahmen sowie die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten.

Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich im Berichtsjahr sehr deutlich von 607 Mio. € auf 776 Mio. €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2010	2011	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	607	776	27,8
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	16	7	-56,3
Zinsergebnis	-83	-93	-12,0
Sonstiges Finanzergebnis	-47	-35	25,5
Finanzergebnis	-114	-121	-6,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	493	655	32,9
Ertragsteuern	-112	-148	-32,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	381	507	33,1
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	2	1	-50,0
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	379	506	33,5

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf minus 121 Mio. € nach minus 114 Mio. € im Vorjahr. Das anteilige Ergebnis der at equity bewerteten Gesellschaften, im Wesentlichen der Currenta GmbH & Co. OHG, betrug 7 Mio. € nach 16 Mio. € im Vorjahr. Im Zinsergebnis stieg bei konstanten Zinserträgen der Zinsaufwand deutlich an. Maßgeblich hierfür war die Erhöhung der Nettofinanzverbindlichkeiten um 602 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 1.515 Mio. €. Dies ergab sich als Folge der Investitions- und Akquisitionstätigkeit sowie der geschäftsbedingten Ausweitung des Working Capital. Entlastend wirkte, dass anteilige Fremdkapitalkosten, im Wesentlichen im Rahmen der Errichtung der neuen Butylkautschuk-Anlage in Singapur, aktiviert wurden. In Summe lag das Zinsergebnis mit minus 93 Mio. € um 10 Mio. € unter dem Vorjahr. Das verbesserte sonstige Finanzergebnis ist auf ein deutlich verbessertes Kursergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Diesem standen im Vergleich zum Vorjahr leicht höhere Aufwendungen aus der Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen, hauptsächlich aufgrund von Zinsniveaueinstellungen, gegenüber.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der guten operativen Ergebnisentwicklung verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 162 Mio. € auf 655 Mio. €.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 148 Mio. € nach 112 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 22,6% (Vorjahr: 22,7%).

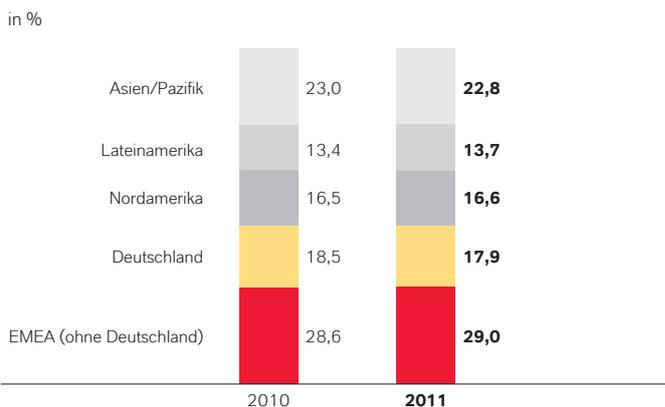
Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis wuchs im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 127 Mio. € auf 506 Mio. €. Auf andere Gesellschafter entfiel ein Ergebnisanteil von 1 Mio. € nach 2 Mio. € im Vorjahr.

Bei einer unveränderten Zahl umlaufender LANXESS Aktien erhöhte sich das Ergebnis je Aktie im Jahresvergleich infolge des hohen Nachsteuerergebnisses deutlich von 4,56 € auf 6,08 €.

Entwicklung der Regionen

Umsatz nach Verbleib



Umsatz nach Verbleib

	2010		2011		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.038	28,6	2.546	29,0	24,9
Deutschland	1.320	18,5	1.569	17,9	18,9
Nordamerika	1.174	16,5	1.458	16,6	24,2
Lateinamerika	955	13,4	1.201	13,7	25,8
Asien/Pazifik	1.633	23,0	2.001	22,8	22,5
	7.120	100,0	8.775	100,0	23,2

EMEA (ohne Deutschland)

In der Region erzielten wir mit 2.546 Mio. € einen Umsatz, der um 508 Mio. € oder 24,9% über dem Wert des Vorjahres lag. Bereinigt um Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte stieg der Umsatz um 17,9%. Die Portfolioveränderungen werden in diesem Lagebericht im Abschnitt „Wesentliche Ergänzungen des Konzernportfolios“ detailliert erläutert. Die Segmente Performance Polymers und Advanced Intermediates prägten die operative Umsatzentwicklung mit nahezu gleichen Wachstumsraten im mittleren zweistelligen Bereich. Eine geringere Steigerung im hohen einstelligen Prozentbereich zeigte das Segment Performance Chemicals. In Osteuropa und im Nahen Osten stieg der Umsatz deutlich zweistellig. Westeuropa verzeichnete geringere Wachstumsraten, dominierte aber in absoluten Größen die operative Entwicklung. In einzelnen Ländern wie Ungarn, Russland, der Türkei und auch in der Schweiz sowie Großbritannien war das Wachstum sehr erfreulich.

Die Region EMEA (ohne Deutschland) hatte einen Anteil am Konzernumsatz von 29,0% und lag damit um 0,4%-Punkte über dem Vorjahresniveau.

Deutschland

Hier erwirtschafteten wir im Jahr 2011 mit 1.569 Mio. € einen Umsatz, der um 249 Mio. € oder 18,9% über dem Wert des Vorjahres lag. Bereinigt um die Portfolioeffekte der im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen ergab sich ein Zuwachs um 15,9%. Maßgeblichen Anteil daran hatte das Segment Performance Polymers mit einer Wachstumsrate im zweistelligen Bereich. Die Umsätze unserer Segmente Performance Chemicals und Advanced Intermediates erzielten jeweils Zuwächse im hohen einstelligen Bereich.

Der Deutschland-Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich leicht von 18,5% auf 17,9%.

Nordamerika

In dieser Region erwirtschafteten wir 2011 einen Umsatz von 1.458 Mio. € und damit 284 Mio. € bzw. 24,2% mehr als im Vorjahr. Bereinigt um sich gegenseitig nahezu aufhebende positive Portfolio- und negative Wechselkursveränderungen ergab sich eine operative Umsatzausweitung um fast identische 24,4%. Getragen wurde diese Entwicklung vom Segment Performance Polymers, dessen Umsatz

um rund 40% stieg. Das Segment Performance Chemicals folgte mit einem knapp zweistelligen Prozentwachstum. Das Segment Advanced Intermediates wies ein Umsatzplus im niedrigen einstelligen Prozentbereich auf.

Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz blieb mit 16,6% auf dem Niveau des Vorjahres von 16,5%.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika erreichten wir erneut wie bereits im Vorjahr die höchsten prozentualen Zuwächse: Unser Umsatz stieg dort um 246 Mio. € bzw. 25,8% auf 1.201 Mio. €. Bereinigt um negative Währungs- und positive Portfolioeffekte lag die operative Umsatzsteigerung bei nahezu identischen 25,6%. Eckpfeiler dieses Wachstums war das Segment Performance Polymers, das seinen Umsatz prozentual deutlich zweistellig ausweitete. Das Segment Advanced Intermediates konnte sich mit einer niedrigen einstelligen Zuwachsrate im Vergleich zum Vorjahr behaupten, während das Segment Performance Chemicals leicht hinter dem im Vorjahr erzielten Umsatz zurückblieb. Maßgeblich für die Umsatzentwicklung der Region war Brasilien.

Der Anteil am Konzernumsatz wuchs im Jahresvergleich leicht von 13,4% auf 13,7%.

Asien/Pazifik

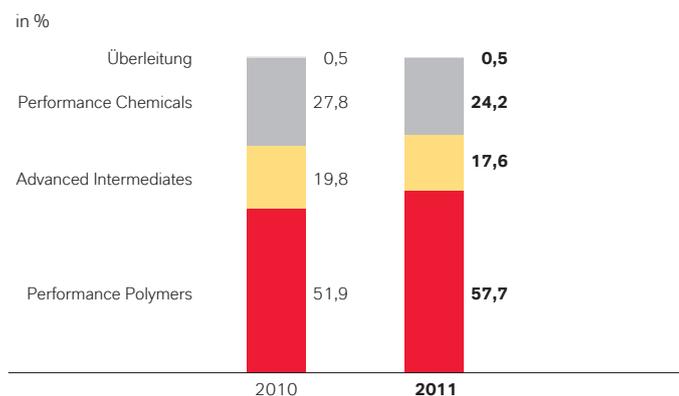
In 2011 stieg der Umsatz in dieser Region um 368 Mio. € bzw. 22,5% auf 2.001 Mio. €. Nach Bereinigung um Wechselkurseffekte und Portfolioeffekte ergab sich ein Plus von 19,0%. Die stärkste Entwicklung zeigte hier das Segment Performance Polymers mit einem Zuwachs im mittleren zweistelligen Prozentbereich. Mit deutlichem Abstand und knapp zweistelliger Zuwachsrate folgte das Segment Advanced Intermediates. Das Segment Performance Chemicals steigerte seinen Umsatz operativ im mittleren einstelligen Prozentbereich. Eine sehr erfreuliche Entwicklung verzeichneten unsere Umsätze in den Ländern China inklusive Hongkong, Indien und Südkorea.

Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich im Vorjahresvergleich leicht von 23,0% auf 22,8%. Damit ist die Region Asien/Pazifik in der Umsatzverteilung weiterhin die zweitstärkste Region des Konzerns.

Segmentdaten

- Performance Polymers: Positive Preis- und Portfolioeffekte steigern Umsatz und Ergebnis deutlich
- Advanced Intermediates: Starkes Ergebnis, getrieben durch den Agrobereich mit leichter Abschwächung anderer Abnehmerindustrien zum Jahresende
- Performance Chemicals: Preisgetriebene Ergebnisverbesserung bei Spezialchemikalien

Umsatz nach Segmenten



Performance Polymers

Kennzahlenüberblick

	2010		2011		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	3.692		5.059		37,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	548	14,8	768	15,2	40,1
EBITDA	549	14,9	759	15,0	38,3
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	407	11,0	607	12,0	49,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	408	11,1	598	11,8	46,6
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	298		437		46,6
Abschreibungen	141		161		14,2
Mitarbeiter (31.12.)	4.281		4.977		16,3

Vorjahreswerte angepasst.

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

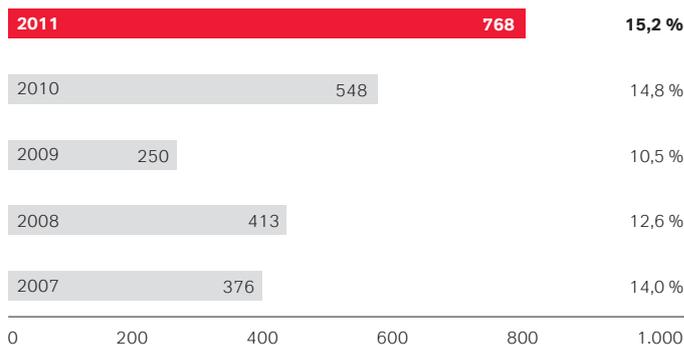
Unser Segment Performance Polymers zeigte im Geschäftsjahr 2011 eine hervorragende Entwicklung. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 37,0% auf 5.059 Mio. €. Die im Vergleich zum Vorjahr hohe Rohstoffkosteninflation, insbesondere bei Butadien und Isobutyl, kompensierten wir mit zeitnahen

Anpassungen der Verkaufspreise, was zu einem positiven Preiseffekt auf den Umsatz von 26,7% beitrug. Die im Jahresvergleich gute Nachfragesituation führte zu einer Mengenausweitung um 3,5%. Währungseffekte von minus 3,8% wurden vom positiven Portfolioeffekt in Höhe von 10,6% deutlich überkompensiert. Ursache hierfür war, dass die Umsätze des Anfang Mai 2011 erworbenen Keltan-EPDM-Geschäfts, welches der Business Unit Technical Rubber Products zugeordnet wurde, einbezogen wurden. Die Integration dieses Geschäfts verläuft planmäßig.

Sämtliche Business Units des Segments registrierten über weite Teile des Jahres 2011 eine gestiegene Nachfrage aus allen wesentlichen Kundenindustrien. Im Schlussquartal ergab sich bedingt durch Wartungsstillstände sowie einen teilweisen Lagerabbau bei unseren Kunden ein leichter Mengenrückgang. Die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers, die eng mit der Reifenindustrie verbunden sind, profitierten von der starken Nachfrage auf den Märkten für Erstausrüster und Ersatzreifen und konnten ihre Mengen gegenüber dem Vorjahr ausweiten. In den Business Units Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products wuchs der Umsatz aufgrund der steigenden Nachfrage der Automobilhersteller. Im Gesamtjahresvergleich weitete die Business Unit Technical Rubber Products ihren Umsatz am deutlichsten aus und profitierte hierbei insbesondere von dem Portfolioeffekt des akquirierten Keltan-EPDM-Geschäfts. Bei allgemein sehr hohen absoluten Zuwächsen war Nordamerika die Region mit den prozentual höchsten Steigerungsraten.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers erhöhte sich um 220 Mio. € bzw. 40,1% auf 768 Mio. €. Sämtliche Business Units konnten dabei die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Rohstoffkosten durch Preiserhöhungen in den Markt weitergeben. Zur Ergebnisverbesserung trugen ebenfalls Produktmixtureffekte sowie die aus der stabilen Nachfrage resultierenden Mengen-

zuwächse bei. Trotz planmäßiger Erweiterungs- und Wartungsstillstände zum Jahresende sowie des Abbaus von Lagerbeständen der Kunden lag die Kapazitätsauslastung des Segments über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bewertungseffekte in den Beständen aufgrund der deflationären Entwicklung einiger Schlüsselrohstoffe im Schlussquartal wirkten sich ergebnisbelastend aus. Die Einbeziehung des erworbenen Keltan-EPDM-Geschäfts konnte die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse auf das Ergebnis deutlich überkompensieren. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 14,8 % auf 15,2 %.

Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Segments in Höhe von 9 Mio. € betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen sowie Sanierungsmaßnahmen an unserem Standort in Kanada. Die positiven EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Vorjahres von 1 Mio. € standen im Zusammenhang mit früheren Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2010		2011		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.411		1.545		9,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	259	18,4	264	17,1	1,9
EBITDA	259	18,4	245	15,9	-5,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	201	14,2	198	12,8	-1,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	201	14,2	175	11,3	-12,9
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	73		107		46,6
Abschreibungen	58		70		20,7
Mitarbeiter (31.12.)	2.903		2.883		-0,7

Vorjahreswerte angepasst.

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

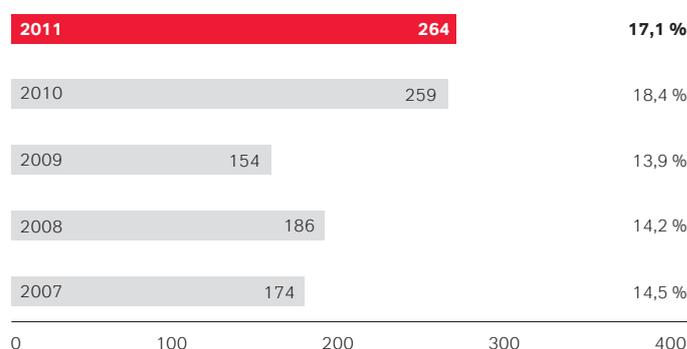
Die Umsätze unseres Segments *Advanced Intermediates* stiegen im Geschäftsjahr 2011 um 134 Mio. € bzw. 9,5 % auf 1.545 Mio. €. Maßnahmen zur Kompensation höherer Einstandspreise für Rohstoffe führten zu einem Preiseffekt von 7,7 %. Zudem ergab sich aus der verbesserten Nachfragesituation ein Mengeneffekt von 3,4 %. Die Entwicklung der Wechselkurse führte zu einem leichten Umsatzrückgang um 1,6 %.

Die kräftige Nachfrage nach Agrochemikalien hielt über das Gesamtjahr an. Beide Business Units des Segments profitierten von dieser Entwicklung. Die Business Unit *Saltigo* konnte bei Vorprodukten für Fungizide höhere Absatzmengen verzeichnen, während auf dem Markt

für Pharma-Vorprodukte die Mengen zurückgingen. Die Business Unit *Advanced Industrial Intermediates* (ehemals *Basic Chemicals*) steigerte den Absatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum insbesondere bei den Produkten des Aromatenverbunds für die Agrochemie sowie für automobilahe Industrien. Bei Produkten für die Baubranche war die Entwicklung dagegen rückläufig. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe, unter anderem für Toluol, kompensierten wir mit entsprechenden Verkaufspreisanpassungen. Die Region EMEA (ohne Deutschland) wuchs absolut und relativ am stärksten.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments *Advanced Intermediates* wuchs um 5 Mio. € auf 264 Mio. €. Höhere Einstandspreise für Rohstoffe konnten vollständig an den Markt weitergegeben werden. Die stabile Nachfrage im Agrobereich führte zu einem positiven Mengeneffekt in beiden Business Units. Die Kapazitätsauslastung des Segments lag über der des Vorjahres, konnte jedoch im Schlussquartal das hohe Niveau der Vorquartale aufgrund von Erweiterungs- und Wartungsstillständen nicht erreichen. Nachteilige Wechselkurseffekte führten zu einem negativen Ergebniseffekt. Die EBITDA-Marge ging daher von 18,4 % auf 17,1 % zurück.

Im Geschäftsjahr fielen Sondereinflüsse von 23 Mio. € an, von denen 19 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Aufwendungen betreffen die Business Unit *Saltigo*. *Saltigo* geht von einer weiterhin rückläufigen Nachfrage im Pharma-Custom-Manufacturing-Geschäft aus. Hingegen ist der Wachstumstrend im Agro-Custom-Manufacturing-Geschäft intakt. *Saltigo* stellt sich proaktiv auf diese Entwicklung ein und wird sich deshalb noch stärker auf das erfolgreiche Agro-Geschäft konzentrieren. Dafür werden vorhandene Infrastrukturen und Ressourcen des Pharmabereichs schrittweise für das wachsende Agro-Geschäft konvertiert bzw. außer Betrieb genommen. Der Konzern hat entsprechend bilanzielle Vorsorge getroffen.

Performance Chemicals

Kennzahlenüberblick

	2010		2011		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.978		2.130		7,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	281	14,2	289	13,6	2,8
EBITDA	276	14,0	289	13,6	4,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	214	10,8	211	9,9	-1,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	209	10,6	211	9,9	1,0
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	114		112		-1,8
Abschreibungen	67		78		16,4
Mitarbeiter (31.12.)	4.907		5.819		18,6

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

In unserem Segment Performance Chemicals stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr um 7,7 % von 1.978 Mio. € auf 2.130 Mio. €. Der Zuwachs resultierte vor allem aus den um 6,8 % höheren Verkaufspreisen, während die Absatzmengen leicht um 0,4 % ausgeweitet wurden. Die Effekte aus der Veränderung von Wechselkursen von minus 1,9 % wurden von positiven Portfolioeffekten von 2,4 % überkompensiert. Diese ergaben sich aus den erfolgten Akquisitionen, die den Business Units Rhein Chemie, Material Protection Products sowie Functional Chemicals zugeordnet wurden.

Die Absatzmengen des Segments lagen leicht über dem Vorjahresniveau, wobei sich über die Business Units hinweg ein uneinheitliches Bild zeigte. Die Business Units Rubber Chemicals und Rhein Chemie, die mit Kunden aus automobilnahen Industrien einen bedeutenden Umsatzanteil erzielen, weiteten ihre Absatzmengen im Jahresvergleich deutlich aus, wobei beide Business Units in der zweiten Jahreshälfte eine rückläufige Entwicklung aufgrund des Abbaus von Lagerbeständen bei Kunden verzeichneten. Die Business Unit Ion Exchange Resins profitierte von der Inbetriebnahme einer neuen Produktionsanlage in Indien und konnte im Schlussquartal wie auch im Jahresvergleich höhere Absatzmengen verzeichnen. Der Absatz der Business Unit Leather wurde gehemmt von fehlenden Einsatzstoffen aufgrund von Anlagenstillständen bei einem Zulieferer. Aufgrund rückläufiger Bestellungen aus der Bauindustrie zum Jahresende gingen auch die Absatzmengen der Business Unit Inorganic Pigments zurück. Die Region EMEA (ohne Deutschland) zeigte in absoluten und relativen Zahlen das höchste Wachstum.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €

	2011	289	13,6 %
2010	281		14,2 %
2009	182		11,9 %
2008	241		12,5 %
2007	285		14,5 %

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. € auf 289 Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf positive Verkaufspreiseffekte zurückzuführen. So wurden höhere Rohstoffkosten im Segment vollständig in den Markt weitergegeben. Die Anlagenauslastung lag jedoch unter dem hohen Vorjahresniveau und belastete das Ergebnis leicht. Die geringere Auslastung resultierte insbesondere aus planmäßigen Wartungsstillständen im Schlussquartal und einem saisonalen Nachfragerückgang, der noch durch den Abbau von Lagerbeständen der Kunden verstärkt wurde. Der positive Portfoliobeitrag der unterjährigen Akquisitionen konnte den negativen Effekt der Wechselkurse teilweise kompensieren. Unter anderem aufgrund des negativen Margeneffekts bei vollständiger Weitergabe gestiegener Rohstoffpreise an Kunden ging die EBITDA-Marge von 14,2 % auf 13,6 % zurück.

Im Berichtsjahr fielen keine EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse an (Vorjahr: 5 Mio. €). Die Sondereinflüsse im Vorjahr betrafen Restrukturierungsaufwendungen in der Business Unit Functional Chemicals.

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2010	2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	39	41	5,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	-170	-175	-2,9
EBITDA	-194	-192	1,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-187	-190	-1,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	-211	-208	1,4
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	16	23	43,8
Abschreibungen	17	16	-5,9
Mitarbeiter (31.12.)	2.557	2.711	6,0

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung von minus 175 Mio. € nach minus 170 Mio. € im Vorjahr wurde unter anderem von einer planmäßigen Ausweitung der zentralen Forschungsaktivitäten beeinflusst. Die in der Überleitung gezeigten Sonderaufwendungen von 18 Mio. €, von denen 17 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen im Wesentlichen Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen. Sie beinhalteten Kosten für Personalanpassungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Umsetzung von Unternehmenstransaktionen, soweit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich war. Die in der Überleitung gezeigten EBITDA-wirksamen Sonderaufwendungen des Vorjahres in Höhe von 24 Mio. € betrafen vor allem Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

- Solide Bilanzstruktur als Basis für weiteren Wachstumskurs
- Ausweitung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch Akquisitionen
- Höheres Working Capital infolge des starken Rohstoffpreisanstiegs und der guten Nachfragesituation
- Eigenkapitalquote nahezu auf Vorjahresniveau
- Pensionen durch zusätzliche CTA-Dotierungen extern finanziert
- Nettofinanzverbindlichkeiten steigen investitions- und akquisitionsbedingt auf 1.515 Mio. €

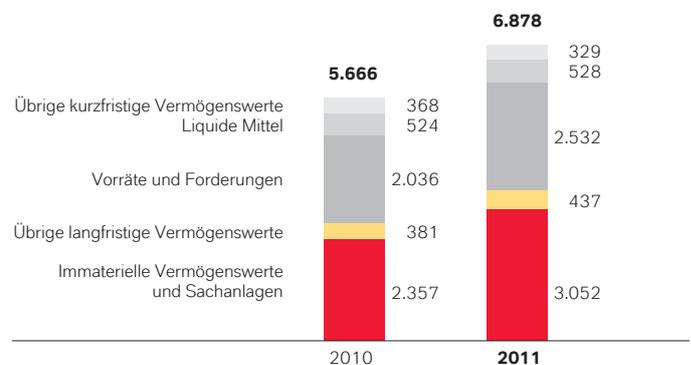
Bilanzstruktur

	31.12.2010		31.12.2011		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	2.738	48,3	3.489	50,7	27,4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.928	51,7	3.389	49,3	15,7
Bilanzsumme	5.666	100,0	6.878	100,0	21,4
Passiva					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	1.761	31,1	2.074	30,2	17,8
Langfristiges Fremdkapital	2.454	43,3	2.715	39,5	10,6
Kurzfristiges Fremdkapital	1.451	25,6	2.089	30,3	44,0
Bilanzsumme	5.666	100,0	6.878	100,0	21,4

Bilanzstruktur Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2011 betrug 6.878 Mio. €. Sie lag damit um 1.212 Mio. € bzw. 21,4 % über dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere auf die unterjährig getätigten Akquisitionen sowie den Anstieg des Working Capital zurückzuführen. Letzterer war neben Portfolioeinflüssen durch höhere Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr und die hohe Nachfrage bedingt. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme stieg von 48,3 % auf 50,7 %. Auf der Passivseite erhöhte sich insbesondere das kurzfristige Fremdkapital aufgrund der Umgliederung der im Geschäftsjahr 2012 fälligen Euro-Benchmark-Anleihe aus 2005 von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 30,2 % nach 31,1 % im Vorjahr.

Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Das langfristige Vermögen wuchs um 751 Mio. € bzw. 27,4 % auf 3.489 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich dabei vor allem aufgrund von Investitionen und Akquisitionen um 695 Mio. € auf 3.052 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen aufgrund der planmäßigen Ausweitung der Investitionsprojekte mit 679 Mio. € sehr deutlich über dem Vorjahresniveau von 501 Mio. €. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 325 Mio. € nach 283 Mio. € im Vorjahr. Der nahezu unveränderte Equity-Beteiligungsbuchwert resultierte hauptsächlich aus dem positiven Ergebnis der Currenta GmbH & Co. OHG im Berichtszeitraum sowie kompensierenden Effekten aus der Anpassung der für die Bewertung der Pensionsrückstellungen dieser Beteiligungsgesellschaft relevanten Zinssätze. Hinzu kam eine Aufstockung der Kapitaleinlage in der als Joint Venture geführten Gesellschaft LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co. Ltd. in China. Die Entwicklung der sonstigen Beteiligungen war beeinflusst durch den Börsengang der Gevo Inc. (USA), in dessen Rahmen wir den Anteilsbesitz an dieser Gesellschaft aufstockten, sowie die anschließende Marktbewertung der Beteiligung gegen das sonstige Ergebnis infolge ihres aktuellen Aktienkursrückgangs.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.389 Mio. € um 461 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 49,3 % nach 51,7 % im Vorjahr. Der Wert der Vorräte erhöhte

sich dabei um 292 Mio. € auf 1.386 Mio. €. Ursächlich hierfür waren insbesondere gestiegene Rohstoffpreise gegenüber dem Vorjahr sowie der Portfolioeffekt aus dem Erwerb des Keltan-EPDM-Geschäfts. Darüber hinaus wurden Bestände aufgebaut, um die laufende Geschäftsausweitung zu unterstützen. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) lag bei 60,1 nach 53,7 im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 204 Mio. € auf 1.146 Mio. €. Maßgeblich trugen hierzu die starke Ausweitung des Geschäftsvolumens sowie wiederum Portfolioeffekte bei. Wesentliche Forderungsausfälle waren nicht zu verzeichnen. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) lag bei 49,9 nach 46,3 im Vorjahr. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich in Summe gegenüber dem Jahresende 2010 um 4 Mio. € auf 528 Mio. €.

In der Bilanz des LANXESS Konzerns sind bedeutende selbsterstellte Vermögenswerte aufgrund der Bilanzierungsvorschriften nicht enthalten. Hierzu gehören der Markenwert von LANXESS sowie die Werte anderer Marken des Konzerns. Sie wurden im Berichtszeitraum durch eine Vielzahl an Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und unterstützten dadurch die anhaltend erfolgreiche Positionierung unserer Business Units im Markt.

Daneben stellen unsere etablierten Kunden- und Lieferantenbeziehungen einen signifikanten immateriellen Wert dar. Die jahrelange, durch kontinuierliche Lieferqualität gefestigte, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten ermöglicht es uns, konsequent an unserer Preis-vor-Menge-Strategie festzuhalten. Unsere spezifische Technologie- und Innovationskompetenz, der ebenfalls ein hoher Wert beizumessen ist, fußt auf unserem Wissen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Custom Manufacturing. Hierdurch generieren wir Mehrwert für unsere Kunden.

Das Know-how und die Erfahrung unserer Mitarbeiter sind ebenfalls tragende Säulen unseres unternehmerischen Erfolgs. Darüber hinaus verschaffen uns ausgereifte Produktions- und Geschäftsprozesse Wettbewerbsvorteile in den für uns relevanten Märkten.

Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter 2.074 Mio. € nach 1.761 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote des Geschäftsjahres lag bei 30,2 % nach 31,1 % zum Jahresende 2010. Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte insbesondere aus dem positiven Konzernergebnis. Demgegenüber standen in Summe negative Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten übrigen Eigenkapital sowie die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG im Mai 2011 von 58 Mio. €.

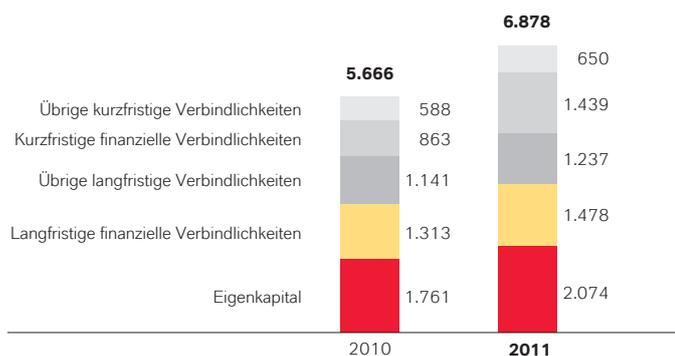
Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2011 um 261 Mio. € auf 2.715 Mio. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 163 Mio. € auf 1.465 Mio. €. Ein maßgeblicher Grund hierfür war die Begebung einer in 2018 fälligen Euro-Benchmark-Anleihe in Höhe von 500 Mio. € im Mai 2011. Die in 2012 fällige Euro-Benchmark-Anleihe aus 2005 wurde in die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen gegenüber dem Jahresende 2010 um 74 Mio. €. Dies war vor allem auf eine Anpassung der zur Bewertung herangezogenen Zinssätze zurückzuführen. Eine Dotierung des Contractual Trust Arrangements von 30 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) wirkte hier kompensierend. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag mit 39,5 % unter dem Wert von 43,3 % zum Jahresende 2010.

Das kurzfristige Fremdkapital lag mit 2.089 Mio. € um 638 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2010. Dies war im Wesentlichen auf den Anstieg der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen, in dem sich die zuvor beschriebene Umgliederung der im Geschäftsjahr 2012 fälligen Euro-Benchmark-Anleihe aus 2005 widerspiegelt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund von im Jahresvergleich höheren Rohstoffpreisen, geschäftsbedingt größeren Einkaufsvolumina sowie Portfolioeffekten um 102 Mio. € auf 766 Mio. €. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2011 bei 30,3 % nach 25,6 % zum Vorjahresende.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 602 Mio. € auf 1.515 Mio. €. Ursächlich dafür waren unter anderem unsere umfangreiche Investitionstätigkeit und die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2011.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

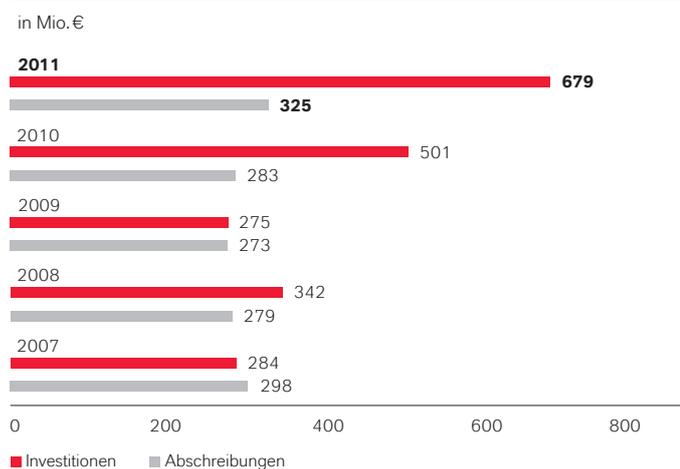
Bilanzkennzahlen

in %		2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$	37,7	29,2	28,5	31,1	30,2
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	44,6	47,2	47,0	48,3	50,7
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	84,4	61,7	60,7	64,3	59,4
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	165,1	151,8	165,8	153,9	137,3
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	42,3	40,0	30,9	37,2	43,5

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen Im Jahr 2011 betrug unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 700 Mio. € nach 529 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 679 Mio. € (Vorjahr: 501 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 325 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €) an. Diese enthielten als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 5 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Um diese Sonderabschreibungen bereinigt, lagen die Investitionen, unserer Wachstumsstrategie folgend, deutlich um 118 % (Vorjahr: 87 %) über den Abschreibungen.

Investitionen und Abschreibungen



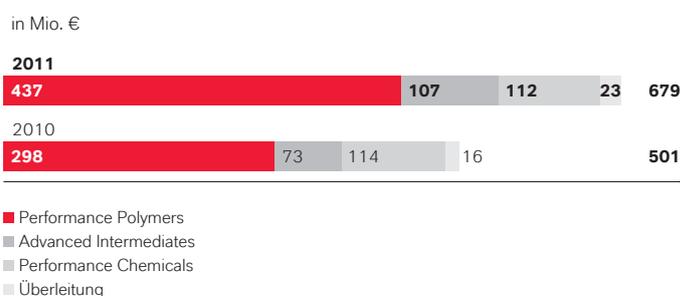
Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- Neubau-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei 71 % der im Jahr 2011 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen; der restliche Anteil betraf Investitionen in die Substanzerhaltung. Dies unterstreicht unser im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ unter Ertragsstrategie beschriebenes Ziel, durch Investitionen weiteres organisches Wachstum zu generieren.

Im Jahr 2011 entfielen aus regionaler Sicht 32 % unserer Investitionen auf Deutschland, 24 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 7 % auf Nordamerika, 6 % auf Lateinamerika und 31 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, die Fertigstellung eines Werks der Business Unit Ion Exchange Resins sowie Erweiterungsinvestitionen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates. Der hohe Anteil der Investitionen in der Region Asien/Pazifik ist vor allem auf den Neubau eines Butylkautschuk-Werks der Business Unit Butyl Rubber in Singapur zurückzuführen, das bisher größte Investitionsprojekt in unserer Unternehmensgeschichte.

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten



Im Segment Performance Polymers beliefen sich die Investitionen auf 447 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €), von denen 437 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen gegenüber standen Abschreibungen von 161 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €). Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Unit Butyl Rubber. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 117 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 107 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) über den Abschreibungen von 70 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €). Hierin enthalten sind unter anderem Investitionen der Business Unit Advanced Industrial Intermediates zum Neubau einer Formalin-Anlage und zum Ausbau der Menthol-Produktion am Standort Krefeld-Uerdingen.

Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 113 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €), hiervon waren 112 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 78 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €). Wesentliche Investitionen stellten hierbei die Fertigstellung eines Werks der Business Unit Ion Exchange Resins für Produkte zur Wasseraufbereitung in Bitterfeld (Deutschland) und der Baubeginn einer Anlage zur Produktion von Lederchemikalien der Business Unit Leather in Changzhou (China) dar.

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Ausgewählte Investitionsprojekte 2011

Segment	Standort	Maßnahme
Performance Polymers		
Butyl Rubber	Singapur	Neubau eines Butylkautschuk-Werks, Inbetriebnahme im 1. Quartal 2013
Butyl Rubber	Zwijndrecht (Belgien)	Ausbau der Produktionskapazitäten für Butylkautschuk
Performance Butadiene Rubbers	Orange (USA)	Ausbau der Produktionskapazitäten für Neodymium-Polybutadien-Kautschuk
Performance Butadiene Rubbers	Singapur	Neubau einer Produktionsanlage für Neodymium-Polybutadien-Kautschuk, Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2015
Technical Rubber Products	Leverkusen (Deutschland), Orange (USA)	Erweiterung der Produktionskapazitäten für Synthesekautschuke
Technical Rubber Products	Geleen (Niederlande)	Investition zur Umstellung der Produktionsverfahren von EPDM-Kautschuk auf die innovative Keltan-ACE-Technologie
Semi-Crystalline Products	Jhagadia (Indien), Gastonia (USA), Porto Feliz (Brasilien)	Neubau von drei Anlagen zur Compoundierung von technischen Hightech-Kunststoffen
Semi-Crystalline Products	Antwerpen (Belgien)	Ausbau der Kapazität zur Glasfaserproduktion
Semi-Crystalline Products	Hamm-Uentrop (Deutschland)	Verdopplung der Kapazität einer Anlage für Hightech-Kunststoffe, die gemeinsam mit dem US-Chemiekonzern DuPont betrieben wird
Advanced Intermediates		
Advanced Industrial Intermediates	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Neubau einer Formalin-Anlage
Advanced Industrial Intermediates	Krefeld-Uerdingen (Deutschland)	Ausbau der Menthol-Produktion, Fertigstellung im 1. Halbjahr 2012
Performance Chemicals		
Ion Exchange Resins	Bitterfeld (Deutschland), Jhagadia (Indien)	Fertigstellung von Werken für Membran-Filtrationstechnologie und Ionenaustauscher
Rhein Chemie	Burzaco (Argentinien)	Ausbau der Produktionskapazität für Vulkanisationsbälge
Leather	Changzhou (China)	Errichtung einer Anlage zur Produktion von Lederchemikalien

Ausweitung des Beteiligungsportfolios Hinsichtlich der Ausweitung des Beteiligungsportfolios im Geschäftsjahr 2011, insbesondere der Akquisitionen des Keltan-EPDM-Geschäfts von DSM, der Darmex-Gruppe sowie der Gesellschaften Unitex und Verichem, verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ergänzungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

Finanzlage

- Hoher Cashflow aus operativer Tätigkeit aufgrund starker Geschäftsentwicklung
- Rohstoffpreisbedingter Anstieg der Mittelbindung im Working Capital
- Cashflow aus investiver Tätigkeit reflektiert Akquisitionen und umfangreiche Investitionen in Wachstumsprojekte
- Liquiditätsreserve zur weiteren Umsetzung der Wachstumsstrategie

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung			
in Mio. €	2010	2011	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	493	655	162
Abschreibungen	283	325	42
Sonstige Positionen	-126	-52	74
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	650	928	278
Veränderung Working Capital	-220	-256	-36
Zufluss aus operativer Tätigkeit	430	672	242
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-375	-923	-548
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-214	276	490
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-159	25	184
Zahlungsmittel per 31. Dezember	160	178	18

Vorjahreswerte angepasst.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital hat im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr signifikant um 278 Mio. € auf 928 Mio. € zugenommen. Maßgeblich war das Ergebnis vor Ertragsteuern, das wir gegenüber dem Vorjahr um 162 Mio. € auf 655 Mio. € verbessern konnten. Aufgrund unserer umfangreichen Investitions- und Akquisitionstätigkeit erhöhte sich die Anlagenbasis des LANXESS Konzerns. Die Abschreibungen stiegen daraus folgend von 283 Mio. € auf 325 Mio. €. Die Veränderung der sonstigen Positionen ist vornehmlich auf die niedrigeren Ertragsteuerzahlungen im Berichtsjahr zurückzuführen. Zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen brachten wir im Berichtsjahr weitere 30 Mio. € in den LANXESS Pension Trust e.V. (CTA) ein, nach einem Betrag von 75 Mio. € im Vorjahr.

Aus dem Anstieg des Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2010 resultierte ein Mittelabfluss von 256 Mio. €. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working Capital 220 Mio. €. Die Entwicklung im Jahr 2011 ist auf gestiegene Rohstoffpreise sowie das starke operative Geschäft und den hiermit verbundenen Aufbau der Vorrats- und Forderungsbestände zurückzuführen. Die hierfür benötigten Mittel wurden mit dem hohen Zufluss aus dem operativen Geschäft finanziert.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2011 ein Mittelabfluss von 923 Mio. € nach 375 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zahlten wir 679 Mio. € und damit 178 Mio. € mehr als im Geschäftsjahr 2010 aus. Für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten fielen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und nachträgliche Kaufpreisanpassungen, Auszahlungen von 285 Mio. € an. Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten von 24 Mio. € waren im Wesentlichen auf den Verkauf kurzfristiger Geldanlagen zurückzuführen. Diese kompensierten die Auszahlungen für den Erwerb weiterer Anteile an der Gevo Inc. (USA) sowie für die Kapitalerhöhung bei der at equity bewerteten LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co. Ltd. (China).

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit reduzierte sich um 306 Mio. € von 55 Mio. € im Vorjahr auf minus 251 Mio. €. Dies ist auf die umfangreichen Investitionen und Akquisitionen des Berichtsjahres im Rahmen der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zurückzuführen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 276 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 214 Mio. € im Vorjahr. Aus der Aufnahme von Finanzschulden resultierten dabei Einzahlungen von 655 Mio. €. Diese wurden geprägt durch die im Mai erfolgte Emission einer 500 Mio. €-Benchmark-Anleihe sowie durch einen Ratenkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) über 120 Mio. €. Die Tilgungs- und Zinszahlungen hatten einen vergleichbaren Umfang wie im Vorjahr. Im Mai erfolgte die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG in Höhe von 58 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €).

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2011 eine zahlungswirksame Veränderung aus der Geschäftstätigkeit von plus 25 Mio. € (Vorjahr: minus 159 Mio. €). Nach Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel um minus 7 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 178 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €). Zusammen mit dem Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 350 Mio. € (Vorjahr: 364 Mio. €) verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2011 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 528 Mio. € (Vorjahr: 524 Mio. €).

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik. Diese ist gekennzeichnet durch langfristig gesicherte Finanzierungen und vorausschauende Steuerung finanzieller Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel – unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente –, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Risikobericht sowie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“ dargestellt. Der Erfolg bzw. die

Richtigkeit unseres Finanzmanagements wurde wie in den Jahren zuvor auch im Geschäftsjahr 2011 bestätigt: Sowohl unsere solide Finanzposition als auch unser Rating wurden nicht negativ von den volatilen Kapitalmärkten beeinflusst. Die stabile Finanzlage konnte damit die Wachstumsstrategie und die Erreichung der operativen Ziele erfolgreich unterstützen.

Rating des LANXESS Konzerns Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Letztere haben unsere Kreditwürdigkeit im Geschäftsjahr 2011 weiterhin mit BBB bzw. Baa2 und stabilem Ausblick eingestuft. Dabei betonten sie auch, dass die konservative Finanzpolitik mit den oben dargestellten Zielen von hoher Bedeutung für die Beibehaltung der Einstufung ist.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2007

	2007	2008	2009	2010	2011
Standard & Poor's	BBB/stable 31.07.2007	BBB/stable 16.05.2008	BBB/stable 28.05.2009	BBB/stable 01.09.2010	BBB/stable 23.08.2011
Moody's Investors Service	Baa2/stable 17.07.2007	Baa2/stable 25.07.2008	Baa2/stable 26.05.2009	Baa2/stable 19.05.2010	Baa2/stable 23.11.2011
Fitch Ratings	BBB/stable 31.05.2007	BBB/stable 04.12.2008	BBB/stable 20.07.2009	BBB/stable 17.12.2010	BBB/stable 22.11.2011

Finanzierungsanalyse LANXESS startete mit einer sehr soliden Finanz- und Liquiditätslage in das Geschäftsjahr 2011. Diese resultierte maßgeblich daraus, dass wir unsere konservative Finanzpolitik fortgeführt und unsere operativen Erträge im Geschäftsjahr 2010 gesteigert hatten. Besonders ist in diesem Zusammenhang der Wegfall des Financial Covenant in unserer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1,408 Mrd. € bzw. der Abschluss neuer Kreditverträge mit einem Volumen von 450 Mio. € ohne Financial Covenant zu erwähnen. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Abschnitt „Liquiditätsanalyse“.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 änderte sich unsere gute Finanzlage nicht wesentlich. Die weitere Ertragssteigerung des operativen Geschäfts finanzierte das steigende Umlaufvermögen sowie die Ausweitung der Investitionen in Sachanlagen. Zusätzliches Wachstum aufgrund von Akquisitionen finanzierten wir erfolgreich aus vorhandener Liquidität und Kreditlinien, was zu einem Aufbau der Nettofinanzverschuldung gegenüber dem Vorjahr führte. Dadurch erfolgte zunächst ein Abbau des zu Jahresbeginn vorliegenden Liquiditätspolsters. Im Mai 2011 nutzten wir das gute Marktumfeld, um eine 500 Mio. €-Anleihe mit siebenjähriger Laufzeit zu platzieren, mit der

wir unsere Liquiditätsposition zu günstigen Konditionen stärkten und frühzeitig finanzielle Reserven für die Rückzahlung der in 2012 fälligen 402 Mio. €-Anleihe schafften. Entsprechend lagen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 178 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) und liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte mit 350 Mio. € (Vorjahr: 364 Mio. €) zum 31. Dezember 2011 auf Vorjahresniveau.

Seit März 2009 verfügen wir über ein Debt-Issuance-Programm in Höhe von 2,5 Mrd. €. Auf dessen Dokumentationsbasis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen, sehr flexibel Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden. Die im Mai 2011 erfolgte Anleihenplatzierung über 500 Mio. € fand auf dieser Dokumentationsbasis statt. Zum 31. Dezember 2011 war der Finanzierungsrahmen von 2,5 Mrd. € durch drei seit 2009 unter dem Programm begebene Anleihen im Gesamtvolumen von 1,2 Mrd. € knapp zur Hälfte genutzt.

Die weiteren im Berichtsjahr durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen dienten im Wesentlichen der Finanzierung interner und externer Wachstumsprojekte, der Verbesserung der Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten sowie der frühzeitigen Vorbereitung auf die oben genannte Anleihenfälligkeit in 2012. So wurden im Frühjahr 2011 neue langfristige Kreditzusagen über rund 330 Mio. € abgeschlossen. Im September 2011 wurde ein zusätzlicher Kreditrahmen über 120 Mio. € mit bis zu sieben Jahren Laufzeit vereinbart und im Oktober in Anspruch genommen. Insgesamt haben wir damit im Berichtsjahr 2011 neue Finanzierungen in einem Gesamtvolumen von rund 950 Mio. € erfolgreich abgeschlossen. Diese Transaktionen waren der wesentliche Grund dafür, dass sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 1.302 Mio. € auf 1.465 Mio. € erhöhten.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen von 176 Mio. € auf 633 Mio. €, vor allem aufgrund der Umgliederung der in 2012 fälligen Anleihe über 402 Mio. € aus den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Um unsere Finanzierungsquellen weiter zu diversifizieren, nutzten wir auch Finanzierungsleasing, welches entsprechend unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich diese auf 84 Mio. € nach 90 Mio. € im Vorjahr. Der Mindestbetrag künftiger Zahlungen aus Miet- und Operating Leasing-Verhältnissen beläuft sich auf 418 Mio. € nach 235 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Neubau des Werks in Singapur sowie den Abschluss des Mietvertrags für die neue Konzernzentrale in Köln zurückzuführen.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2011 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 1.437 Mio. € in 2010 auf 2.043 Mio. € zum 31. Dezember 2011. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Kasse und der liquiditätsnahen Finanzanlagen, wuchsen um 602 Mio. € von 913 Mio. € auf 1.515 Mio. €.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich vergleichbar zum Vorjahr auf rund 98%. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der durchschnittliche Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen betrug im Berichtsjahr 97% (Vorjahr: 94%). Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten lag zum Jahresende 2011 bei 5,3% (Vorjahr: 5,9%).

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2011 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

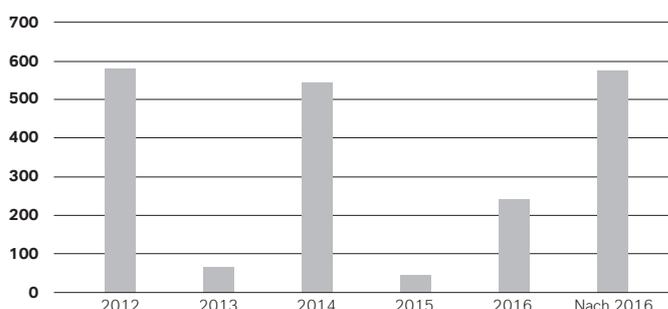
Instrument	Betrag in Mio. €	Fälligkeit	Zinssatz in %	Financial Covenant ¹⁾
Eurobond 2005/2012 (402 Mio. €)	401	Juni 2012	4,125	nein
Eurobond 2009/2014 (500 Mio. €)	497	April 2014	7,750	nein
Eurobond 2009/2016 (200 Mio. €)	199	September 2016	5,500	nein
Eurobond 2011/2018 (500 Mio. €)	496	Mai 2018	4,125	nein
Investitionsdarlehen	80	Dezember 2017		nein
Förderbankdarlehen	120	September 2018		nein
Sonstige Kredite	166	n/a		nein
Finanzierungsleasing	84	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.043			
Zahlungsmittel	178	<= 90 Tage		
Liquiditätsnahe Finanzanlagen	350	<= 90 Tage		
Summe Liquidität	528			
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.515			

1) Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen.

Dank der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen in den zurückliegenden Geschäftsjahren haben wir die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten kontinuierlich verbessert. Zum Aufstellungszeitpunkt weisen wir neben dem im Juni 2012 mit 402 Mio. € fälligen Eurobond keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf auf. Die sonstigen Kredite betreffen im Wesentlichen kurz- und mittelfristige Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in Brasilien, China, Indien und Argentinien, die zum Teil in 2012 fällig sind. Da diese regelmäßig, z. B. jährlich, verlängert werden, erwarten wir hieraus keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf.

Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2011

in Mio. €



Liquiditätsanalyse Neben den Zahlungsmitteln von 178 Mio. € und verschiedenen hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von 350 Mio. € verfügt LANXESS über weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien. Die Anlage in Geldmarktfonds erfolgt ausschließlich in europäischen Konzerngesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr und unterliegt damit für uns keiner Verfügungsbeschränkung. Die Zahlungsmittel werden zu rund 85 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Nur rund 15 % der Zahlungsmittel werden in Gesellschaften in regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2011 jederzeit gesichert. Dies wurde in 2011 auch in der Bonitätsbewertung der Ratingagenturen positiv betont.

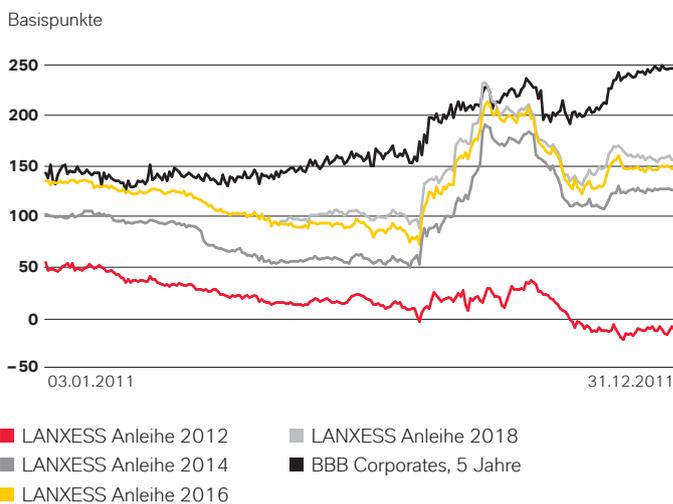
Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie ist die bis zum November 2014 gültige und zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,4 Mrd. €. Diese ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet. Sie entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen mit einem Rating von BBB. Im April 2011 wurde der Financial Covenant dieser Kreditlinie, der neben den in syndizierten Kreditverträgen üblichen Rechten und Pflichten der beteiligten Vertragsparteien bestand, im Einvernehmen mit dem Bankenkonsortium für die Restlaufzeit der Kreditlinie eliminiert. Dieser besagte im Wesentlichen, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ohne Pensionsverbindlichkeiten das 3,5-Fache des EBITDA vor Sondereinflüssen nicht übersteigen dürfen. Zum 31. Dezember 2011 betrug dieses Verhältnis 1,3 nach 1,0 im Vorjahr. Dies ist ebenso wie die stabile Beurteilung der Ratingagenturen ein guter Indikator für das sehr solide Finanzmanagement. Damit enthält nunmehr keiner unserer wesentlichen Kreditverträge einen Financial Covenant. Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2011 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,8 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien ein Liquiditätsspielraum von über 2,3 Mrd. €. Die Liquiditätsreserve ist auch vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Kapitalmärkte, der Fälligkeit von Kapitalmarktverbindlichkeiten in 2012 und angesichts der angestrebten Wachstumsziele Ausdruck unserer vorausschauenden und konservativen Finanzpolitik. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert, und wir erwarten auch künftig keine Liquiditätsengpässe.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread im Jahr 2011

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread. Aufgrund des höheren Ausfallrisikos, das mit einer längeren Restlaufzeit einer Anleihe verbunden ist, weisen länger laufende Anleihen in der Regel einen höheren Credit Spread auf. Dies gilt auch, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, für unsere unterschiedlichen Anleihen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Credit Spreads unserer Anleihen sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit BBB-Rating und fünf Jahren Laufzeit gegenüber der Zinsswapkurve.

LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index



Wie bereits in 2010 waren die Kreditrisikoaufschläge für Unternehmensanleihen über das Jahr 2011 weiterhin stark von Unsicherheiten am Finanzmarkt geprägt. Während sich die Credit Spreads für Unternehmensanleihen in der ersten Jahreshälfte noch relativ stabil entwickelten, schlug sich die europäische Schuldenkrise ab dem zweiten Quartal 2011 auch bei Unternehmensanleihen in steigenden Credit Spreads nieder.

Bei guter Marktlage entwickelten sich die Credit Spreads der BBB-Rating-Vergleichsgruppe im ersten Halbjahr 2011 relativ konstant, während sich unsere Spreads, speziell im zweiten Quartal, zunehmend verbesserten und sich somit relativ besser als der BBB-Vergleichsindex entwickelten. In der zweiten Jahreshälfte dominierte zunehmende Unsicherheit aufgrund der sich zuspitzenden Schuldenkrise Griechenlands und weiterer Euro-Peripherieländer den Markt für Staats- und Unternehmensanleihen, was sich auch in deutlich gestiegenen Kreditrisikoaufschlägen widerspiegelte. Im Rahmen dieser Entwicklung weiteten sich die Spreads unserer Anleihen um bis zu 140 Basispunkte aus und näherten sich in der Folge dem BBB-Vergleichsindex im dritten Quartal deutlich an. Im vierten Quartal konnten sich unsere Spreads gegenüber der BBB-Rating-Vergleichsgruppe deutlich verbessern und lagen somit zum Jahresende nur relativ leicht über dem Niveau zu Jahresbeginn. Der deutlich verbesserte Spread unserer Anleihe mit Fälligkeit im Juni 2012 ist speziell auf die kurze Restlaufzeit zurückzuführen.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2011 stand im Zeichen des aus dem Jahr 2010 fortgeführten wirtschaftlichen Aufschwungs, der sich regional unterschiedlich gestaltete und in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik einbüßte.

Es gelang uns, den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 23,2 % zu steigern. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeinflüsse verzeichneten wir einen großteils preisbedingten operativen Umsatzanstieg um 19,9 %. Maßgeblich getragen von unserem Segment Performance Polymers trugen alle Regionen deutlich zweistellig zum Wachstum bei.

Die Preis-vor-Menge-Strategie war im Geschäftsjahr intakt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen wurde im Jahresvergleich deutlich gesteigert und überschritt im Jahresverlauf erstmals die Schwelle von 1 Mrd. €. Die EBITDA-Marge wurde ebenfalls weiter verbessert. Auch das Ergebnis je Aktie lag aufgrund des hohen Nachsteuerergebnisses signifikant über dem Vorjahreswert.

Unsere Bilanz weist aufgrund unserer konservativen Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik solide Kennzahlen auf, von denen insbesondere die Eigenkapitalquote von 30,2 % hervorzuheben ist. Der Anstieg der

Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf Akquisitionen zurückzuführen. Aufgrund der sehr positiven Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr stieg das Working Capital deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen wie im Vorjahr angewendet. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ im Anhang.

Die aus der Bilanz ersichtliche Liquiditätsposition ist solide. Zusätzlich sind weitere Liquiditätsreserven in wesentlicher Höhe vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, belief sich vergleichbar zum Vorjahr auf rund 98 %. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in dieser Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Als Resultat erfolgreicher Neuverhandlungen im Berichtsjahr sind unsere Finanzverbindlichkeiten nun frei von Financial Covenants.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 1.515 Mio. €, das Verhältnis zum erwirtschafteten EBITDA vor Sondereinflüssen beträgt 1,3. Die Ratingagenturen haben im Geschäftsjahr 2011 die Kreditwürdigkeit unseres Konzerns weiterhin mit BBB bzw. Baa2 mit stabilem Ausblick eingestuft.

Mit unseren im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen haben wir unsere Geschäfte auf eine breitere Basis gestellt und uns zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen. Insbesondere mit dem Erwerb der Keltan-EPDM-Aktivitäten von der Royal DSM N.V. ist es uns gelungen, für unser Segment Performance Polymers ein technologisch führendes Geschäft zu erwerben, das attraktive Gewinne erwarten lässt. Die für unser Segment Performance Chemicals durchgeführten Transaktionen stärken die Kernkompetenzen der betroffenen Business Units und eröffnen, insbesondere mit der Vulkanisationsbalg-Technologie von Darmex, neue Geschäftsmöglichkeiten.

Angesichts dieses Geschäftsverlaufs und unserer soliden Liquiditäts- und Finanzierungsbasis beurteilen wir unsere wirtschaftliche Lage insgesamt positiv. Sie ist eine geeignete Ausgangsbasis für die Umsetzung der von uns angestrebten profitablen Wachstumsziele. Die ersten beiden Monate des Geschäftsjahres 2012 sind erfreulich verlaufen und lagen auf Basis des zum Jahresende bei vielen unserer Kunden sorgfältig durchgeführten Lagermanagements auf einem soliden Nachfrageniveau.

Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage

in Mio. €	2007	2008	2009	2010	2011
Ertragslage					
Umsatzerlöse	6.608	6.576	5.057	7.120	8.775
EBITDA vor Sondereinflüssen	719	722	465	918	1.146
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	10,9%	11,0%	9,2%	12,9%	13,1%
EBITDA	513	602	422	890	1.101
EBIT vor Sondereinflüssen	472	462	204	635	826
EBIT	215	323	149	607	776
EBIT-Marge	3,3%	4,9%	2,9%	8,5%	8,8%
Konzernergebnis	112	183	40	379	506
Ergebnis je Aktie (€)	1,32	2,20	0,48	4,56	6,08
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	470	492	565	430	672
Abschreibungen	298	279	273	283	325
Auszahlungen für Investitionen	284	342	275	501	679
Nettofinanzverbindlichkeiten	460	864	794	913	1.515
Vermögenslage					
Bilanzsumme	4.049	4.592	5.068	5.666	6.878
Langfristige Vermögenswerte	1.806	2.169	2.382	2.738	3.489
Kurzfristige Vermögenswerte	2.243	2.423	2.686	2.928	3.389
Net Working Capital	1.217	1.289	1.096	1.372	1.766
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.525	1.339	1.445	1.761	2.074
Pensionsrückstellungen	470	498	569	605	679
Kennzahlen					
ROCE	17,7%	15,4%	5,9%	17,0%	17,2%
Eigenkapitalquote	37,7%	29,2%	28,5%	31,1%	30,2%
Gearing	30,2%	64,5%	54,9%	51,8%	73,0%
Vermögensquote	44,6	47,2	47,0	48,3	50,7
Vermögensdeckungsgrad I	84,4	61,7	60,7	64,3	59,4
Net Working Capital/Umsatz	18,4%	19,6%	21,7%	19,3%	20,1%
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	14.610	14.797	14.338	14.648	16.390

Werte aus 2008 angepasst.

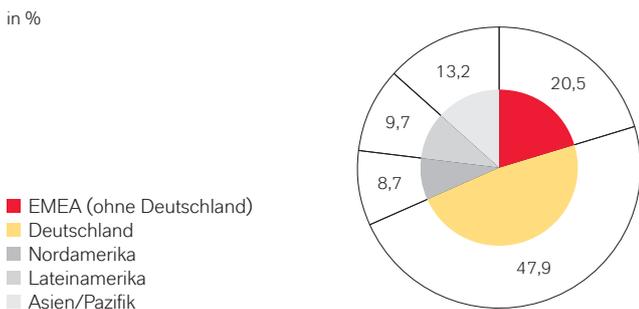
Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2011 insgesamt 16.390 Mitarbeiter tätig, davon 2.895 Frauen und 8.472 mit nichtdeutscher Nationalität. Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich damit im Jahresvergleich um 1.742, davon waren 301 Frauen und 1.517 mit nichtdeutscher Nationalität. Darüber hinaus verfügten 416 Mitarbeiter über einen befristeten Arbeitsvertrag. Die Zunahme der Beschäftigtenzahl ist im Wesentlichen auf Akquisitionen sowie zusätzliche Neueinstellungen im Rahmen unserer Wachstumsstrategie zurückzuführen. In unseren deutschen Kerngesellschaften liegt die Teilzeitquote aktuell bei 10,5%.

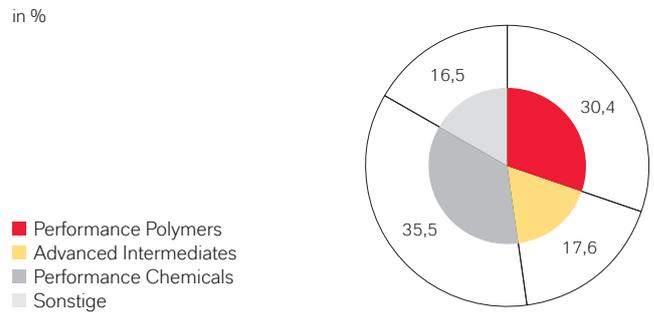
Zum 31. Dezember 2011 beschäftigten wir in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.357 Mitarbeiter nach 2.638 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.590 auf 7.846. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.427 nach 1.309 zum Bilanzstichtag 2010 und in Lateinamerika auf 1.585 nach 1.215 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag ebenfalls mehr Personen: Der Personalaufbau von 1.896 auf 2.175 reflektiert unsere Expansion durch Akquisitionen und organisches Wachstum.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 1.244 Mio. € (Vorjahr: 1.141 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 985 Mio. € (Vorjahr: 912 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 174 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 77 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

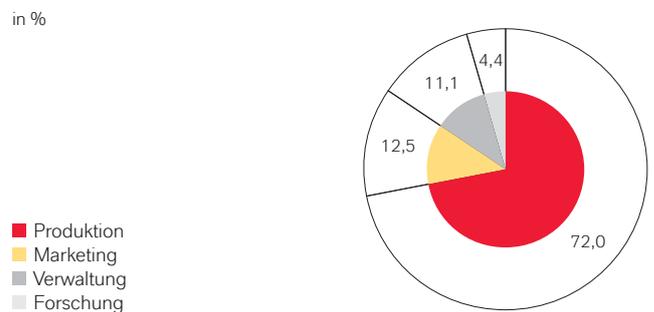
Mitarbeiter nach Regionen



Mitarbeiter nach Segmenten



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen



Arbeitsbedingungen und Personalstrategie

Unser Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Nur eine zielgerichtete, nachhaltige Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter gewährleistet, unsere Unternehmensziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu sichern. Mit gelebter sozialer Verantwortung, attraktiven Aufgabenstellungen in einem internationalen Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien, einer leistungs- und marktgerechten Vergütung sowie einer Kultur, die Führung und Vertrauen fördert, eröffnen wir unseren Mitarbeitern außergewöhnliche Entwicklungschancen.

Neben der Entwicklung und Implementierung innovativer Instrumente zur Gestaltung der demografischen Herausforderungen ist das wichtigste langfristige personalstrategische Ziel, Talente zu gewinnen und zu entwickeln – unabhängig von Herkunft und Geschlecht. Dazu erweitern wir auch stetig unsere Instrumente zum Ausbau einer umfassenden Arbeitgebermarke, um weltweit talentierte Nachwuchskräfte und Professionals anzusprechen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden. Indem wir unsere Mitarbeiter eng einbeziehen, wird LANXESS als Arbeitgeber in zahlreichen internen und externen Veranstaltungen authentisch erlebbar. Gezielt haben wir gemeinsam mit unseren Fachabteilungen den Kontakt zu Forschungseinrichtungen und Hochschulen weltweit ausgebaut.

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum in der begleitenden Gestaltung des internen und externen Wachstums. Dabei legten wir besondere Sorgfalt auf die Integration neuer Mitarbeiter, gerade auch, wenn diese aufgrund von Akquisitionen in das Unternehmen eintraten.

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik. Weltweit fallen fast 70 % unserer Mitarbeiter unter Bestimmungen von Tarifverträgen, in Deutschland über 90 %.

Im engen Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervorteiler in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir die Unternehmensziele regelmäßig und binden die Gremien frühzeitig bei organisatorischen Änderungen ein. Um Produktionsrückgänge abzufedern, implementierten wir im Krisenjahr 2009 im Rahmen unseres Programms Challenge09-12 beispielsweise in Deutschland das Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center QUEST als eine konzerninterne Vermittlungsdrehscheibe für diejenigen Mitarbeiter, die von verringerter Auslastung betroffen waren. Mit einem internen Beraterteam werden die betroffenen Mitarbeiter dabei unterstützt, sich für neue Aufgaben zu qualifizieren, und intern wie extern vermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 war bereits für mehr als 87 % der betroffenen Mitarbeiter eine dauerhafte Lösung bzw. neue Aufgabe gefunden. Darüber hinaus wurde die Vermittlungsphase mit temporären Einsätzen innerhalb und außerhalb des LANXESS Konzerns begleitet. Dieses innovative Instrument zur Vermeidung von Personalabbau hat sich somit bewährt.

Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung

Vor dem Hintergrund unserer sehr guten Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 beteiligten wir wiederum die Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von insgesamt 100 Mio. € am Geschäftserfolg, wovon ein bedeutender Teil in Form einer Sonderzahlung ausgezahlt wurde. Zur Anerkennung individueller Leistungen haben unsere Führungskräfte die Möglichkeit, außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters zeitnah und unbürokratisch zu honorieren. Im Geschäftsjahr 2011 wurden auf diese Weise allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 8,7 Mio. € vergeben, davon 6,4 Mio. € in Deutschland.

Wir streben ein leistungsgerechtes Vergütungssystem an, das sowohl an den Unternehmenserfolg als auch die jeweilige persönliche Leistung unserer Mitarbeiter gekoppelt ist. Für mehr als 85 % unserer Mitarbeiter sind Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Vergütungskomponenten enthalten.

Zusätzlich haben wir im Geschäftsjahr 2011 erneut ein Mitarbeiterkapitalbeteiligungsprogramm aufgelegt. Im Rahmen des LANXESS Aktienplans konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des LANXESS Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von

50 % erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 57,54 € an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben. Die Beteiligungsquote lag bei 75 %. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1 % der Aktien.

Für die Jahre 2010 bis 2013 hat der Vorstand einen Nachfolger des LANXESS Long Term Incentive Plan (LTIP) aufgesetzt: Der sogenannte Long Term Stock Performance Plan 2010–2013 (LTSP) besteht aus vier jährlich startenden Tranchen. Dabei wird die Entwicklung des Unternehmenswerts im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM gemessen, und zwar über die Laufzeit von vier Jahren. Die Beteiligungsquote liegt bei 89,7 %.

Ausbildung

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung von jeher einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2011 verstärkten wir unsere Aktivitäten im Bereich des Ausbildungsmarketings in unterschiedlichen Medien und beteiligten uns regional an allen wichtigen Ausbildungsmessen sowie Besuchen in Schulen. Mit eigenen Events wie „NeXt Azubi“ sprechen wir darüber hinaus gezielt interessierte junge Menschen an und geben eine wertvolle Orientierungshilfe für ihre spätere Berufswahl.

In Deutschland ist eine Kombination von Ausbildung und Studium bei LANXESS genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zusätzlich zum dualen Studium in den IT-Wissenschaften werden wir in Zukunft unser Angebot im naturwissenschaftlichen Bereich durch eine Kombination aus Hochschulstudium und Ausbildung im Bereich der technischen Chemie sowie der Betriebswirtschaft verstärken. Zur Nutzung von Know-how und Synergien stützen wir uns bei Teilen der theoretischen Ausbildung sowie bei der Organisation und Administration auf die Aus- und Fortbildungsabteilung unserer Beteiligungsgesellschaft Currenta GmbH & Co. OHG.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 wurden deutschlandweit 317 junge Menschen in 14 unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Damit geben wir deutlich über den eigenen Bedarf hinaus jungen Menschen die Chance auf eine fundierte Ausbildung. In den vergangenen Jahren haben wir trotz schwankender Mitarbeiterzahlen und Wirtschaftskrise direkt oder indirekt 253 Auszubildende auf befristete und unbefristete Stellen übernommen. Bewusst suchen wir die Möglichkeit, auch außerhalb von Deutschland die Idee einer dualen Ausbildung voranzutreiben. So sind wir in China eine Kooperation mit dem Changzhou Institute of Engineering Technology eingegangen, um verstärkt technische Facharbeiter zu gewinnen. Hierbei bringen wir unsere vielseitigen Erfahrungen und einen besonderen Praxisbezug in das Programm ein.

Unter dem Motto „Prepare for the Future“ stellen wir jährlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unsere LANXESS Corporate Traineeprogramme ein. Bis Ende 2011 bildeten wir über mehrere Jahrgänge hinweg 51 besonders qualifizierte Hochschulabsolventen in unseren Traineeprogrammen aus. Unser damit verbundenes Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine internationale Karriere im LANXESS Konzern vorzubereiten und weltweit einen Pool von international ausgerichteten Nachwuchsführungskräften aufzubauen.

Speziell für den chinesischen Markt haben wir 2010 das China Management Trainee Program etabliert. Ziel ist es, hochqualifizierte Absolventen kaufmännischer und technischer Studiengänge in einem zweijährigen Programm auf Führungsaufgaben vorzubereiten und einen Pool lokaler Talente aufzubauen. In China wurden wir erneut vom CRF Institute als „China's Top Employer“ ausgezeichnet. In den USA erhielten wir zweimal die begehrte Auszeichnung als einer der besten Arbeitgeber („Best Places to Work“): Zum einen für unseren Standort in Pennsylvania, zum anderen für unseren Standort in Ohio. Für den Standort Pittsburgh wurden wir darüber hinaus von der Pittsburgh Business Times als „Manufacturer of the Year“ ausgezeichnet.

Personalentwicklung

Wir legen großen Wert darauf, Mitarbeiter über ihre gesamte Karriere und unabhängig vom Alter zu motivieren, sich weiterzubilden und neue Herausforderungen innerhalb des Konzerns anzunehmen. Zur individuellen Förderung unserer Talente ist bei LANXESS ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem künftige Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Potenziale regelmäßig betrachtet werden. Dem weiteren Ausbau der Führungs- und Managementfähigkeiten widmete sich auch 2011 die LANXESS Academy, die mit ihren modularen Programmen nahezu alle Führungskräfte weltweit in dem einheitlichen Führungsrahmen von LANXESS ausbildete, der konzernweit gilt. Darüber hinaus unterstützen wir unsere jungen Führungskräfte in besonderem Maße mit zielgerichtetem Coaching sowie modularen Führungsseminaren.

In Anbetracht unserer ambitionierten Wachstumsziele lag ein wesentlicher Schwerpunkt innerhalb der Personalentwicklung im Jahr 2011 auf dem Aufbau der International LANXESS Sales Academy (ILSA), die für alle Vertriebsmitarbeiter weltweit ein maßgeschneidertes und praxisbezogenes Lern- und Schulungsprogramm bietet. Im Fokus des einjährigen modularen Programms steht, sowohl die fachspezifische als auch die soziale Kompetenz unserer Vertriebsmitarbeiter weiterzuentwickeln. Es ergänzt die in den Business Units und den Ländern existierenden Programme in idealer Weise, indem es einen länder- und Business Unit-übergreifenden Kontakt und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Als einen wesentlichen Hebel, mit dem wir unsere Beziehungen zu Kunden weiter ausbauen, sehen wir die breite Qualifikation unseres globalen Vertriebsteams. Darüber hinaus stellt diese für LANXESS ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern auf den globalen Märkten dar.

Arbeitssicherheit

Zentrale Messgröße für die Überprüfung der Arbeitssicherheit ist bei uns die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) für Unfälle. Sie lag im Jahr 2011 bei 2,7 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (2,3) leicht verschlechtert. Maßgeblich hat dazu eine Anzahl von Unfällen an nur einem Standort – unserer Chromerzmine in Südafrika – beigetragen, der durch die internationale Harmonisierung unserer Berichtsstrukturen und Beschäftigtenverhältnisse statistisch an Relevanz gewonnen hat. Ein Sonderprogramm mit dem Ziel, das Unfallaufkommen deutlich zu senken, befindet sich bereits in der Umsetzungsphase.

Ideenmanagement

Gute Ideen der Mitarbeiter, mit denen sich Arbeitsabläufe, verfahrenstechnische Prozesse und die hierbei genutzten Einrichtungen verbessern lassen, machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem bzw. betrieblichen Vorschlagswesen werden die Entwicklung, Bearbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass wir fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhalten. 2011 wurden in unseren deutschen Gesellschaften 3.191 neue Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mann-Quote von 445 entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.199 Ideen mit einem Gesamtnutzen von 2,2 Mio. € realisiert. Hiervon verbesserten 759 Vorschläge die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz.

Vergütungsbericht

Die Beschreibung des Vergütungssystems sowie der individualisierte Ausweis der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 123 ff. enthalten. Dieser ist zugleich Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2011 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Absatz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen

gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre

Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue

Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Gleiches gilt für die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihen im Volumen von 500 Mio. € und 200 Mio. €, die im Geschäftsjahr 2011 im Volumen von 500 Mio. € von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe sowie der von ihr im Februar 2012 im Volumen von 500 Mio. CNY begebenen

Anleihe, die alle von der LANXESS AG garantiert werden. Die Gesellschaft hat mit einer Großbank einen Kreditvertrag über 93 Mio. € geschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt bzw. die Rückzahlung ausstehender Darlehensbeträge verlangt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Gleiches gilt für zwei weitere Kreditverträge, die die LANXESS Finance B.V. im Geschäftsjahr 2011 mit Investitionsbanken über 200 Mio. € und 120 Mio. € geschlossen hat. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenconsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.408 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

Beschaffung und Produktion

Beschaffung

LANXESS stellt die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation sicher. In Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass wir optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir etwaige Lieferengpässe oder Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten (multiple sourcing). Wir setzen konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in unsere internen EDV-Systeme integriert sind. Im Jahr 2011 wurden rund 55 % (Vorjahr: ca. 48 %) aller Bestellpositionen über E-Procurement abgewickelt.

Unser HSEQ-Managementprozess beginnt bereits, wenn Rohstoffe und Dienstleistungen beschafft werden. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich unter anderem an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes

der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese Anforderungen sind bei unserer Lieferantenauswahl und Lieferantenbewertung ein wichtiges Kriterium. Regelmäßig durchgeführte Lieferanten-Audits im In- und Ausland dienen der Überprüfung dieser Vorgaben. Intern definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen bedeutenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2011 unter anderem BASF, Bayer, BP, Braskem, Chevron Phillips, Enterprise, Evonik, Exxon Mobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic, Shell Chemicals, Texas Petrochemicals und Total/Petrofina.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2011 Ammoniak, 1,3-Butadien, Crude Butadiene, Cyclohexan, Ethylen, Isobutylen, Natronlauge, Propylen, Toluol und Styrol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2011 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 3,9 Mrd. € (Vorjahr: ca. 2,6 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 85 % unserer gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren des LANXESS Konzerns im Jahr 2011, die etwa 4,6 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,5 Mrd. €) betragen. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2011 auf etwa 6,8 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,8 Mrd. €).

Wir sind weiterhin nicht abhängig von einzelnen Lieferanten. Auch kam es im Berichtszeitraum nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Sittard-Geleen (Niederlande), Orange (USA), Sarnia (Kanada), Triunfo und Duque de Caxias (Brasilien), Jhagadia (Indien) sowie Wuxi (China). Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Spanien, Südafrika, Uruguay und den USA. Für eine vollständige Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten verweisen wir auf den Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

In unserem globalen Produktionsnetzwerk kam es im Jahr 2011 zu folgenden wesentlichen Veränderungen:

- In Belgien haben wir am Standort Zwijndrecht die Erweiterung der Produktionskapazitäten unserer Business Unit Butyl Rubber um 14.000 Jahrestonnen vorzeitig abgeschlossen.
- Am Standort Orange (USA) hat unsere Business Unit Performance Butadiene Rubbers eine Kapazitätserweiterung um 15.000 Jahrestonnen für Nd-PBR-Kautschuk abgeschlossen.
- Mit der Akquisition des Keltan-EPDM-Geschäfts der niederländischen Royal DSM N.V. hat unsere Business Unit Technical Rubber Products zwei EPDM-Werke in Sittard-Geleen (Niederlande) und Triunfo (Brasilien) übernommen.
- In Wuxi (China) konnte unsere Business Unit Semi-Crystalline Products die zweite Ausbaustufe ihrer hochmodernen Compoundier-Anlage in Betrieb nehmen.
- Planmäßig abgeschlossen haben wir in dieser Business Unit auch die Erweiterung der Caprolactam-Produktion im belgischen Antwerpen.
- Am Standort Krefeld-Uerdingen steht unserer Business Unit Advanced Industrial Intermediates seit Ende des Jahres eine neue Anlage zur Produktion von Formalin zur Verfügung.
- In Indien haben wir alle bisher am Standort Madurai angesiedelten Produktionsstätten an unseren neuen Standort Jhagadia verlagert. Der Umzug betraf unsere Business Units Material Protection Products, Leather und Rhein Chemie.
- Die Übernahme der Unitex Chemical Corporation mit Sitz in Greensboro (USA) durch unsere Business Unit Functional Chemicals war unsere erste Akquisition eines US-amerikanischen Produktionsstandorts.
- Mit dem Kauf des US-Unternehmens Verichem Inc. mit Sitz in Pittsburgh (USA) konnte unsere Business Unit Material Protection Products ihr globales Produktionsnetzwerk für Biozide um einen Standort erweitern.
- Mit der Darmex-Gruppe hat unsere Business Unit Rhein Chemie deren Produktionsstätten in Burzaco und Merlo (Argentinien) sowie in Colonia (Uruguay) übernommen.
- Nach erfolgreichem Start der Pilotierungs- und Entwicklungsphase haben wir am Standort Bitterfeld unserer Business Unit Ion Exchange Resins offiziell ein neues Werk für Membran-Filtrationstechnologie eröffnet.

Einschließlich der oben genannten Maßnahmen ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auszahlungswirksame Investitionen von 679 Mio. €. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung der Investitionen im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ dieses Lageberichts.

Vertrieb und Kunden

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundentamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 49 eigene Gesellschaften weltweit. Diese globale Präsenz bauen wir weiter aus, um weiter an Marktnähe zu gewinnen und strategische Potenziale besser evaluieren zu können. In Wachstumsregionen wachsen auch wir.

In den vergangenen Jahren haben wir bereits auf die stark steigende Nachfrage in Mittel- und Osteuropa reagiert und mit der LANXESS Central Eastern Europe s.r.o. und der OOO LANXESS eigene Vertriebsgesellschaften in Bratislava und Moskau gegründet. Von dort aus steuert LANXESS seine gesamten Geschäftsaktivitäten in den Ländern Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn sowie Russland und der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). So können interessante Perspektiven in Sachen Rohstoffsicherung und verstärkte Nachfrage nach Qualitätsprodukten ohne Umwege genutzt werden. Die jüngste, eigene Vertriebsorganisation ist die 2011 gegründete Repräsentanz in Dubai, die unter der LANXESS Middle East GmbH geführt wird. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Unsere 47 Produktionsstätten in 17 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden für ca. 1.583 Mio. €, d.h. 18,0% des Gesamtumsatzes, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienten das Internetportal „LANXESS one“ und die System-zu-System-Anbindungen via „ELEMICA“. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die verkaufsseitigen E-Business-Rechnungsnettowerte auf Euro-Basis weiter an. Insgesamt haben wir in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Logistik ca. 300.000 Bestellvorgänge und deren automatisierte Folge-nachrichten über E-Business abgewickelt. Diesen für alle Beteiligten vorteilhaften Prozess bauen wir fortlaufend aus, indem wir weitere Partner und technische Services hinzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz 8,3% und lag damit um 0,8%-Punkte unter dem Wert des Vorjahres von 9,1%.

Die Entwicklung der Vertriebskosten sowie die Aufteilung nach Segmenten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Vertriebskosten					
	2007	2008	2009	2010	2011
Vertriebskosten in Mio. €	659	658	530	646	732
in % der Umsatzerlöse	10,0	10,0	10,5	9,1	8,3
Aufteilung nach Segmenten					
Performance Polymers	190	228	178	216	262
Advanced Intermediates	99	110	92	122	127
Performance Chemicals	305	307	253	300	320
Überleitung	65	13	7	8	23

Kunden

Aufgrund unserer vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu ganz unterschiedlichen Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifenproduktion, Chemie, Automobilzulieferer, Kunststoff, Elektro, Agrochemie, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen	
in %	2011
Reifen	~ 25
Chemie	~ 15
Automobil	~ 15
Bau, Elektro, Agrochemie, Leder/Schuhe	jeweils 3 – 10
Sonstige (in Summe)	~ 15

Im Geschäftsjahr 2011 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 28% (Vorjahr: 25%) auf sich. Keiner unserer Kunden erreichte einen Umsatzanteil von mehr als 10% am Konzernumsatz. Bei 53 Kunden (Vorjahr: 40) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. Der Anstieg ist auf das hohe Niveau der Nachfrage und das damit verbundene hohe Einkaufsvolumen bei wichtigen Kunden zurückzuführen. Nachdem wir im Mai des Berichtsjahres das Keltan-EPDM-Geschäft von DSM erworben hatten, profitierten unsere Kunden zudem von dieser Erweiterung der Angebotspalette im Bereich der Hochleistungskautschuke. Ferner machte sich auch in der Betrachtung pro Kunde die im Jahresverlauf deutliche Rohstoffpreisinflation bemerkbar, die sich im Rahmen der Preis-vor-Menge-Strategie auf die Umsätze auswirkte.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2011 über rund 3.100 Kunden (Vorjahr: 3.100), Advanced Intermediates über rund 2.900 Kunden (Vorjahr: 2.900) und Performance Chemicals über rund 12.000 Kunden (Vorjahr: 12.400). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Kundennummern im jeweiligen Segment. Sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen sind in allen Segmenten anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Performance Polymers, die relativ hohe Umsätze generieren, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenvielzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2011 haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konsequent weiter ausgebaut. Bestehende Produkte und Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Darüber hinaus haben wir die Group Function Innovation & Technology ausgebaut und dort weitere mittel- bis langfristig angelegte Forschungsprojekte initiiert, um auch in den Wachstumsbereichen der Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2011 insgesamt 144 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 24,1% und einem Umsatzanteil von 1,6% (Vorjahr: 116 Mio. € bzw. 1,6%). Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Technical Rubber Products, Butyl Rubber, Saltigo und Semi-Crystalline Products. Im Jahr 2011 vereinigten diese 54% unserer Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 53%). Hinsichtlich des Anteils der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz weisen unsere Business Units Saltigo, Material Protection Products, Ion Exchange Resins und Butyl Rubber die höchste Forschungsintensität auf.

Die Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungskosten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2007	2008	2009	2010	2011
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	88	97	101	116	144
in % der Umsatzerlöse	1,3	1,5	2,0	1,6	1,6

Eine langfristige Finanzierungszusage der Europäischen Investitionsbank (EIB) wird unseren finanziellen Spielraum für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den kommenden sieben Jahren weiter vergrößern. Die von der in Luxemburg ansässigen Förderbank der EU erteilte Zusage umfasst einen mit attraktiven Konditionen versehenen Kreditrahmen von 200 Mio. €. Wir sehen in dieser Partnerschaft eine Bestätigung unseres Innovationspotenzials und die Anerkennung unserer konsequenten Ausrichtung auf nachhaltige Produkte und Produktionsprozesse.

Zum Jahresende 2011 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboratorien weltweit 731 Personen (Vorjahr: 519 Personen).

Entwicklung Beschäftigtenzahl im F&E-Bereich

	2007	2008	2009	2010	2011
Stand am Jahresende	408	453	489	519	731
in % des Konzern-Beschäftigtenzahl	2,8	3,1	3,4	3,5	4,5

Unsere größeren Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (Deutschland), London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Dort entwickeln und testen wir beispielsweise Hochleistungskautschuke für Energie sparende „Grüne Reifen“ oder Hightech-Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie. Durch die Bündelung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Nitril-Kautschuk (NBR) in La Wantzenau (Frankreich) in 2010 sind wir heute noch besser in der Lage, innovative, qualitativ hochwertige und ausgereifte Produkte zu entwickeln, die auf die spezifischen Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind.

Themengebiete und Patentstrategie

Im Jahr 2011 haben wir rund 210 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitet (Vorjahr: 170), davon ca. 125 mit dem Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern (Vorjahr: 100). Die verbleibenden etwa 85 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen (Vorjahr: ca. 70). Etwa 20% unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2011 planen wir bis Ende 2012 im Markt zu implementieren bzw. in der Technik zu starten (Vorjahr: ca. 20%).

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es möglich und sinnvoll ist – von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2011 haben wir weltweit 84 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2011 aus ca. 1.100 Patentfamilien mit ca. 7.200 einzelnen Schutzrechten. Im Rahmen der Akquisition des Keltan-Geschäfts konnten wir unsere eigene Technologiebasis stärken, unter anderem durch Übernahme der Schutzrechte zur Keltan-ACE-Technologie.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich strikt an den Bedürfnissen des Marktes und unserer Kunden. Entsprechende Forschungs- und Entwicklungseinheiten sind daher organisatorisch den Business Units zugeordnet. So konzentrieren sich Business Units mit ausgeprägten Anteilen an Produkten mit hoher Marktreife – beispielsweise Advanced Industrial Intermediates – darauf, ihre Produktionsanlagen und -verfahren stetig zu verbessern (Prozessoptimierung). Andere Business Units fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt darauf, ihre Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln, die auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Forschungsprogramme künftig noch direkter und konsequenter an den großen globalen Megatrends auszurichten: dem zunehmenden Bedürfnis nach Mobilität, dem sich deutlich erhöhenden globalen Nahrungsmittelbedarf, der zunehmenden Urbanisierung und dem steigenden Wasserbedarf.

Die Grundlagenforschung konzentriert sich bei uns überwiegend auf Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Form der Wissensgenerierung ist wesentlich effizienter und kostengünstiger, als die entsprechenden Ressourcen selbst vorzuhalten. Im Jahr 2011 bestanden insgesamt 145 (Vorjahr: 143) größere Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 50 mit Hochschulen (Vorjahr: 53), 55 mit Zuliefer- oder Kundenfirmen (Vorjahr: 53) und 40 mit Forschungsinstituten (Vorjahr: 37).

Group Function Innovation & Technology

Unsere Group Function Innovation & Technology als zentrale Einheit ergänzt die Forschungsarbeiten unserer Business Units mit neuen, längerfristigen bzw. Business Unit-übergreifenden Projekten. So stellen wir sicher, dass mögliche Synergiepotenziale voll ausgeschöpft werden und Innovationen in unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können. Im Jahr 2011 haben wir die Group Function weiter ausgebaut, um somit die chemische und technische Kompetenz an einer Stelle zu bündeln. Die Group Function fokussiert sich dabei auf die Bereiche „Process Innovation“ und „Product Innovation“. Ein weiterer zusätzlicher Schwerpunkt ist die Unterstützung der Business Units in allen energietechnischen Fragen im Rahmen des neu aufgesetzten LANXESS Energie-Effizienz-Programms.

Im Bereich „Process Innovation“ widmen wir uns der Entwicklung neuer Prozesse und der Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse mit dem Ziel der Kosten- und Technologieführerschaft. Ein Schwerpunkt liegt darauf, unsere aktuellen Produktionsprozesse im Hinblick auf Optimierungspotenziale mit mathematischen Methoden zu überprüfen. Auf diese Weise konnten wir bereits erhebliche Rohstoff- und Energieeinsparmöglichkeiten identifizieren und teilweise schon realisieren. Die Betriebskosten konnten wir außerdem weiter senken, indem wir unsere Konzepte zur Prozessführung in einigen Betrieben umsetzten. Die neu implementierten Prozessführungskonzepte – unter Einschluss der Online-Analytik – ermöglichen es, unsere Anlagen noch näher am optimalen Betriebspunkt zu fahren und dadurch nicht nur Kosten zu reduzieren, sondern in einigen Fällen auch die Kapazität zu erhöhen. Darüber hinaus arbeiten wir vor dem Hintergrund unserer strategischen Wachstumsinitiative noch intensiver daran, unsere Prozesse für Wachstumsprojekte technologisch weiterzuentwickeln.

Der Bereich „Product Innovation“ konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Produkte und neuer Anwendungen für bestehende Produkte sowie auf Produktmodifizierungen. Die Suche nach neuen Produkten ist dabei breiter angelegt als in den Business Units, die Themenschwerpunkte in der Regel Business Unit-übergreifend und der Zeithorizont mittel- bis langfristig. Unsere Forschungsziele leiten sich auch hier aus den globalen Megatrends ab. Durch die Einführung einer intranet-basierten Ideenplattform können konzernweit Ideen und Lösungen für zukunftsgerichtete Innovationen entwickelt werden. Mithilfe standardisierter Prozesse wurden bereits zahlreiche Ideen zu konkreten Projekten ausgestaltet. Diese bewerten wir regelmäßig hinsichtlich ihrer technologischen und wirtschaftlichen Attraktivität. Unser breites Netzwerk externer Partner haben wir mit neuen Kooperationen mit Universitäten, Instituten und fachlich führenden Unternehmen, unter anderem in den Bereichen Biotechnologie, Nano- und Mikrotechnik sowie Membrantechnik, weiter ausgebaut.

Unsere im Jahr 2010 begonnene Kooperation mit der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAN) – einer der weltweit renommiertesten wissenschaftlichen Einrichtungen mit mehr als 285-jähriger Geschichte – haben wir im Berichtsjahr intensiviert. So wurden beispielsweise weitere Kooperationsprojekte, unter anderem im Rahmen der Katalysatorforschung, mit bekannten Forschungsinstituten der RAN gestartet.

Insgesamt trägt der Bereich Forschung und Entwicklung mit der Entwicklung innovativer neuer Verfahren und Produkte sowie der ständigen Weiterentwicklung bestehender Produktionsprozesse maßgeblich dazu bei, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und unser Geschäft weiter auszubauen.

Unternehmerische Verantwortung

Es ist unser Anspruch, in unseren geschäftlichen Aktivitäten die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich nachhaltige Entwicklung können wir wichtige Beiträge dazu leisten, unsere Kunden zu stärken, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität aller Menschen zu steigern. Alle unsere Corporate Responsibility-Aktivitäten müssen einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben.

Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative Responsible Care® und haben die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mitunterzeichnet. Mit unseren im Februar 2011 angepassten unternehmenseigenen Leitlinien haben wir die Grundsätze der Charta in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie integriert. Mit dem Beitritt zur weltweit größten und am schnellsten wachsenden Initiative für Corporate Social Responsibility, dem UN Global Compact, haben wir darüber hinaus im Berichtsjahr unser Nachhaltigkeitsprofil weiter geschärft.

Ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS ist in unserer Corporate-Compliance-Richtlinie festgelegt. Damit verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln.

Umweltmanagement

In einem zentral geführten Managementsystem orientieren wir uns weltweit sowohl an eigenen internen Richtlinien und Handlungsanweisungen als auch an den anspruchsvollen Qualitäts- und Umweltstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001.

Im Jahr 2007 haben wir damit begonnen, weltweit alle Standorte in ein Managementsystem zu integrieren und in einem sogenannten globalen Matrixzertifikat zusammenzuführen. Den Stand der Umsetzung lassen wir regelmäßig von externen und unabhängigen Experten prüfen und bestätigen. Im Jahr 2011 wurde der Vertriebsstandort Moskau (Russland) neu mit aufgenommen. Zum Jahresende 2011 waren damit insgesamt 81 Standorte in unser Matrixzertifikat integriert. An unseren Standorten in den USA haben wir zusätzlich ein Zertifikat gemäß RC 14001 erlangt.

Des Weiteren haben wir 2010 beschlossen, ein globales Energiemanagementsystem nach ISO 50001 aufzubauen. Bis Ende 2012 wollen wir die Implementierung in Deutschland abgeschlossen haben.

Umweltdaten

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein eigens entwickeltes elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt, mit Ausnahme der Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ), nur an Produktionsstandorten, die zu über 50% zum Konzern gehören. Für das Berichtsjahr 2011 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere Datenerhebungsprozesse und unser Datenerfassungssystem im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung beurteilt und den Großteil unserer HSE-Kennzahlen der Jahre 2010 und 2011 mit dem Ziel geprüft, eine „hinreichende Prüfungssicherheit“ („reasonable assurance“) zu erlangen. Die Prüfbescheinigung ist im Internet unter www.lanxess.de einsehbar.

Produktverantwortung

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik. Fristgerecht haben wir in der ersten Registrierungsphase der REACH-Verordnung bis zum 30. November 2010 die Dossiers für alle 193 bei uns betroffenen Stoffe an die zentrale europäische Chemikalienagentur (ECHA) übermittelt. Weitere 250 Stoffe aus unserem Portfolio werden in der zweiten Phase bis Ende Mai 2013 registriert werden. Alle Aktivitäten verlaufen bislang planmäßig. Insgesamt rechnen wir damit, über alle drei Phasen hinweg bis zum Jahr 2018 etwa 750 Dossiers erstellen zu müssen.

Gesellschaftliches Engagement

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht, die naturwissenschaftliche Bildung an Schulen zu fördern. 2008 haben wir zu diesem Zweck die umfangreiche LANXESS Bildungsinitiative ins Leben gerufen, mit der wir unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort Deutschland unterstreichen. Insgesamt haben wir in den vergangenen vier Jahren rund 3,5 Mio. € in die Initiative investiert. Als wertvoller Beitrag für den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland gehörte sie im Jahr 2011 zu den Preisträgern des bundesweit ausgetragenen Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“.

International haben wir inzwischen an fast allen LANXESS Standorten ebenfalls Projekte etabliert, mit denen insbesondere die naturwissenschaftliche Bildung gefördert werden soll. Vor allem in den BRICS-Staaten sind wir an einer Vielzahl von Projekten und Initiativen beteiligt.

LANXESS ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser. Mit ihrem über Jahrzehnte aufgebauten Know-how verfügen unsere Business Units Ion Exchange Resins und Inorganic Pigments über gute Voraussetzungen, um bei der Lösung der weltweiten Wasserproblematik eine wichtige Rolle einzunehmen. Der Einsatz dieses Wissens für gemeinnützige Zwecke bildet daher einen weiteren Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2011 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

Risiko- und Chancenbericht

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

Erwartetes BIP-Wachstum

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt		
	2012	2013	2014–2016
Amerika	2,0	3,0	3,5
NAFTA	2,0	2,5	3,0
Lateinamerika	3,5	5,0	5,0
EMEA	0,5	2,0	2,5
Deutschland	0,5	1,0	1,5
Westeuropa	-0,5	1,0	2,0
Mittel-/Osteuropa	2,5	3,5	4,0
Asien/Pazifik	5,0	5,5	5,0
Welt	2,5	3,0	3,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i.W. vom Februar 2012 des IHS Global Insight.

Allgemeine Rahmenbedingungen Für das Jahr 2012 gehen wir von einem insgesamt volatilen Verlauf der globalen Konjunktur aus. Die anhaltenden, durch die Staatsschuldenkrise ausgelösten Probleme im Finanzsektor und zusätzliche geopolitische Spannungen im arabischen Raum sowie in Afrika dürften die Unsicherheit in den Märkten erhöhen. Das Risiko, dass sich die wirtschaftliche Dynamik vor allem in den Industrieländern verringert, nimmt damit zu. Besonders stark wird dies unseren Erwartungen nach in Europa zu spüren sein und hier insbesondere in den Peripherieländern. Die Schwellenländer dürften dagegen weiter wachsen – auch wenn es erste Zeichen gibt, dass sich ihr wirtschaftlicher Aufschwung abschwächt. Insgesamt schätzen wir das Risiko einer globalen Rezession als sehr begrenzt ein, rechnen allerdings weiterhin mit einer erhöhten Volatilität des wirtschaftlichen Umfelds.

Aufgrund der erhöhten Risiken gehen wir von einem etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegenden Wachstum der Weltwirtschaft von 2,5 % aus. Der Schwerpunkt wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterhin auf den Schwellenländern liegen, wobei der chinesische Wirtschaftsraum unseren Schätzungen nach mit 7,5 % eine schwächere Entwicklung als im Vorjahr zeigen dürfte. Für Indien prognostizieren wir ein Wachstum von 7,0 %. In den Industrieländern rechnen wir lediglich für Westeuropa mit einer insgesamt negativen Entwicklung von minus 0,5 %, während die USA eine Steigerung von etwa 2,0 % erzielen sollten. In Japan ist mit einer Erholung der Wirtschaft und daraus resultierend einer Expansion um 3,0 % zu rechnen. Für die folgenden Jahre gehen wir davon aus, dass sich die unterschiedlichen regionalen Entwicklungen verstetigen werden.

Wegen der Schwankungen im wirtschaftlichen Umfeld rechnen wir für 2012 mit volatilen Rohstoffmärkten. Insgesamt wird sich den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge der Preisanstieg bei Rohstoffen im Jahresverlauf 2012 abschwächen. Für den Rohölpreis geht der IWF für 2012 zunächst von einem dem Jahresende 2011 vergleichbaren Niveau aus. Bei dieser Einschätzung wurden geopolitische Risiken sowie die unsicheren Aussichten zur konjunkturellen Entwicklung berücksichtigt. Hinsichtlich der Energiepreise ist für die nächsten Jahre von einem nachhaltigen Preisanstieg auszugehen.

Wir erwarten für 2012 eine leichte Abschwächung des US-Dollar gegenüber dem Euro im Vergleich zum Stichtagskurs am 31. Dezember 2011 von 1,29 USD/€.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Auf Basis der zuvor beschriebenen makroökonomischen Rahmenbedingungen erwarten wir für die Chemieindustrie im Jahr 2012 ein globales Wachstum von 3,5 %. Die Industrieländer werden voraussichtlich nur unterdurchschnittliche Raten zeigen. Lediglich Japan dürfte – getragen von der gesamtwirtschaftlichen Erholung nach den Katastrophen vom März 2011 – um 3,0 % zulegen. Die Produktion der Chemieindustrie in Europa wird in etwa auf Vorjahresniveau erwartet. Für Nordamerika gehen wir von einer leichten Steigerung von etwa 1,0 % aus. Die Schwellenländer dürften weiterhin eine überproportionale Entwicklung verzeichnen: So sollte die Produktion in Indien um 8,0 % und in China um 7,5 % zunehmen. Die Chemieindustrien Lateinamerikas und Mittel-/Osteuropas werden, so unsere Prognose, um 3,5 % wachsen.

Steigende Kapazitäten in den Wachstumsregionen werden den Wettbewerbsdruck auf die traditionellen Industrieländer weiter erhöhen, die darüber hinaus unter einer vergleichsweise schwachen Binnennachfrage leiden. Daher wird die Produktion in diesen Ländern nach unseren Erwartungen langsamer als im globalen Durchschnitt wachsen.

Erwartetes Wachstum Chemieproduktion

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Chemieproduktion		
	2012	2013	2014–2016
Amerika	1,5	2,0	3,0
NAFTA	1,0	1,5	2,5
Lateinamerika	3,5	4,5	4,5
EMEA	1,0	2,5	2,5
Deutschland	0,0	1,0	1,0
Westeuropa	0,0	2,0	2,0
Mittel-/Osteuropa	3,5	4,0	4,0
Asien/Pazifik	7,0	7,5	6,5
Welt	3,5	4,5	4,5

1) Gerundet auf 0,5 %.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i. W. vom Februar 2012 des IHS Global Insight.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte In den für LANXESS wichtigsten Absatzmärkten rechnen wir für 2012 mit einer Entwicklung, die analog zu den Trends der Weltwirtschaft verläuft.

Die **Reifenindustrie** wird unserer Prognose zufolge im Jahr 2012 um insgesamt 2,5 % wachsen. Hohe Wachstumsraten werden für Brasilien (7,0 %), China (8,0 %) und Indien (12,0 %) erwartet. Für Europa rechnen wir damit, dass die Produktion nach dem Aufholprozess der Vergangenheit auf einen normalen Entwicklungspfad einschwenken wird. Sie dürfte jedoch bedingt durch die Automobilprognose insgesamt um 2,5 % zurückgehen. In Nordamerika wird sich die Produktion voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen.

Die **Automobilindustrie** wird mit 7,5 % voraussichtlich weiterhin auf hohem Niveau wachsen. Schwerpunkte dieser Entwicklung dürften Nordamerika und Asien sein. Für Nordamerika gehen wir davon aus, dass die Produktion um 8,0 % steigen wird, sich damit jedoch weiterhin deutlich unter ihrem Vorkrisenniveau bewegt. Mit 18,0 % erwarten wir auch für Japan einen deutlichen Zuwachs, wobei dieser auf den zuvor skizzierten Erholungseffekt zurückzuführen wäre. Für den indischen Markt rechnen wir wieder mit einer starken Produktionsausweitung um 14,5 %. In Europa dürften sich Mittel- und Osteuropa mit plus 3,5 % positiv entwickeln, während die Produktion in Westeuropa unserer Einschätzung nach um 6,5 % abnehmen wird.

Im Bereich **Agrochemikalien** bleiben die Treiber des Wachstums – ein hoher Bedarf und damit verbunden hohe Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse – weiterhin in Kraft, so dass wir hier mit einer Zunahme von 3,0 % rechnen. In Asien sollte das Wachstum in China und Indien mit 3,0 % bzw. 4,0 % weiterhin stabil sein. Auch Südamerika und Zentral-/Osteuropa werden unserer Erwartung nach mit 4,5 % bzw. 3,0 % beständig zulegen.

Weiterhin von der Schuldenkrise belastet, dürfte die **Bauindustrie** in Westeuropa im Jahr 2012 mit einem erwarteten leichten Rückgang um 1,0 % die Talsohle erreicht haben. In Nordamerika wird für 2012 ein leichtes Wachstum von 2,0 % erwartet. Globaler Motor in der Branche wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter Asien sein: Japan dürfte aufgrund des Wiederaufbaus eine Steigerungsrate von 9,0 % und China von 9,5 % aufweisen.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Reifen			Automobil			Agrochemikalien			Bauindustrie		
	2012	2013	2014 – 2016	2012	2013	2014 – 2016	2012	2013	2014 – 2016	2012	2013	2014 – 2016
Amerika	-0,5	1,5	1,5	8,0	7,5	3,5	3,5	2,0	2,0	3,0	9,0	8,0
NAFTA	-2,0	-0,5	-0,5	8,0	6,5	3,5	2,5	1,0	1,5	2,0	9,0	8,5
Lateinamerika	4,5	7,5	5,5	8,0	9,0	4,0	4,5	3,5	3,5	5,5	7,0	5,5
EMEA	2,0	3,0	2,5	0,0	6,0	5,5	1,5	2,5	3,0	0,5	2,0	2,5
Deutschland	-3,5	-4,5	-2,5	-4,0	-0,5	3,5	-1,0	1,5	2,5	0,5	0,5	1,0
Westeuropa	-2,5	-0,5	-0,5	-6,5	1,0	5,0	0,0	2,0	2,5	-1,0	1,0	1,5
Mittel-/Osteuropa	6,0	6,5	4,5	3,5	17,0	6,0	3,0	3,0	3,5	4,0	4,0	5,0
Asien/Pazifik	4,0	7,5	7,5	11,0	10,5	7,0	3,5	5,5	6,0	8,0	6,5	5,5
Welt	2,5	5,0	5,5	7,5	8,5	6,0	3,0	3,5	4,5	4,0	5,5	5,0

1) Gerundet auf 0,5%.

Anmerkung: Daten basieren auf Erwartungen i. W. vom Februar 2012 von IHS Global Insight, LMC und weiteren Quellen.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem Unser Erfolg wird wesentlich vom Erkennen von und einem bewussten Umgang mit den Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit beeinflusst. Deren wirksames Management ist ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft. Risiken ebenso wie Chancen werden als negative bzw. positive Abweichung vom geplanten Ergebnis verstanden.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet aber auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen Unser Chancen- und Risikomanagement basiert auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten. Die Grundsätze sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Unser Managementsystem folgt dem Integrationskonzept, d. h. die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation.

Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Das Management von Chancen und Risiken ist originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. Basis für die Einbindung in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards. Chancen und Risiken werden bei uns in verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen erörtert und überwacht.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken und Chancen in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche definiert.

Die Group Function Corporate Controlling verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen in den nachfolgend dargestellten Zyklen:

- dreimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr
- einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum

Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah bis hin zum Vorstand kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Als Meldeuntergrenze für Chancen und Risiken gilt eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder EBITDA von 1 Mio. € unter Berücksichtigung einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit. Diese niedrige Meldeuntergrenze bedingt, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt. Die Wesentlichkeitsgrenze hierfür beträgt konzernweit 10 Mio. €.

Die Group Function Corporate Development analysiert und bewertet systematisch bedeutende und strategische Chancen und Risiken mit dem Ziel, den Konzern langfristig richtig auszurichten.

Die Group Function Treasury steuert zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Dies wird im Abschnitt zu den Risiken der künftigen Entwicklung im Detail erläutert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Das versetzt uns in die Lage, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Chancen und Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit größer als die vorgegebene Mindestwahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Chancen und Risiken mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und

Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie beispielsweise wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr bestand bei uns kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung.

Compliance als integraler Bestandteil Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen hier darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem Compliance-Kodex dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze. Es wird von Compliance-Beauftragten unterstützt, die für jedes Land bestimmt wurden, in dem wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt werden. Eine vollständige Sicherheit, dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der Konzernrechnungslegung erfasst werden, kann somit selbst dann nicht gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den Rechnungslegungsprozess und damit dafür, den Konzernabschluss und die Einzelabschlüsse der Gesellschaften zu erstellen. Konsolidierte Konzernzwischenabschlüsse werden jedes Quartal erstellt. Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Konzernjahresabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer. Grundlage

des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den Konzernrechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen – insbesondere den IFRS – entsprechende, ordnungsgemäße Rechnungslegung sicher und gewährleisten die Verlässlichkeit unserer Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität werden im gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess durchgängig angewendet.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem an. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen zum Zeitpunkt der Anlieferung sicher, dass die gemeldeten Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Die originäre Verantwortung dafür, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind, liegt beim Rechnungswesen der Tochtergesellschaften. Weiter gehende Prüfungen der inhaltlichen Korrektheit nimmt die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting vor. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konzernkonsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsuntersuchungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, zu überwachen, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktionsfähig ist und die organisatorischen Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zur Beurteilung der Wirksamkeit des IKS wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem. Auch der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees, der Group Function Internal Auditing sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung Die wesentlichen Risikoquellen lassen sich wie folgt darstellen:

Gruppierung der Risikoquellen

Makroökonomisch	Regionale Entwicklungsdivergenz
	Langfristige Wechselkursparitäten
	Demografische Entwicklung
Strategisch	Unternehmensstrategie
	Investitionen
	Informationstechnologie
Leistungswirtschaftlich	Personal
	Absatzmärkte
	Betriebsabläufe
	Umweltrisiken
	Beschaffungsmärkte
Regulatorisch	Finanzwirtschaft
	Rechtliche Aspekte
	Regulatorische Maßnahmen
	Steuern

Regional unterschiedliche Wirtschaftsentwicklung Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Wir begegnen diesem Szenario mit unserer regional breit gefächerten Aufstellung und dem Ausbau unserer Präsenz in ausgewählten Wachstumsregionen. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Langfristige Wechselkursentwicklung Verschiebungen in den Paritäten der Wechselkurse können sich auf die Verkaufserlöse in Konzernwährung und ihre Margen bezogen auf die Herstellungskosten der Produkte, abhängig von ihrem Produktionsland, auswirken. Neben den im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“ beschriebenen Absicherungsmaßnahmen setzen wir auch darauf, unsere Produktionsstandorte in den wesentlichen Wachstumsregionen auszubauen, um mit der regionalen Angleichung von Produktion und Absatz eine Natural-Hedge-Position aufzubauen.

Demografische Entwicklung LANXESS begegnet auch dem Risiko der demografischen Entwicklung aktiv. Um auch künftig ausreichend qualifiziertes Personal beschäftigen zu können, haben wir zunächst für Deutschland seit 2009 unter dem Begriff XCare umfassende Maßnahmen ergriffen. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickeln in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern bei LANXESS innovative Konzepte, um Veränderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, frühzeitig und aktiv anzugehen. Angefangen bei der Erhöhung der Zahl von Ausbildungsstellen bis hin zu Angeboten, die es älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, länger am Erwerbsleben teilzunehmen. Dazu gehört auch, dass LANXESS sukzessive ein „Langzeitkonto“ einführen wird. Dieses wird es unseren Mitarbeitern in Deutschland künftig ermöglichen, flexibler in den Ruhestand zu gehen, indem Zeit- und Geldbestandteile längerfristig angespart werden können. Ein weiteres Handlungsfeld ist der Bereich „Gesundheit“. Ziel ist es, die Produktivität zu steigern und das Risiko von Ausfallzeiten weiter zu senken. Hier wurden die Maßnahmen zur Prävention und Wiedereingliederung weiter erfolgreich ausgebaut. Zusätzlich haben wir 2011 in enger Absprache mit unseren Arbeitnehmervertretern eine Vereinbarung über ein mehrstufiges Konzept geschlossen, das es Mitarbeitern erleichtern wird, neben ihrem Beruf für die Pflege von Angehörigen zu sorgen. Dazu gehört beispielsweise eine eigens definierte Pflege-Teilzeit.

Unternehmensstrategische Risiken Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringern wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten.

Investitionsrisiken Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Informationstechnologische Risiken Unsere IT-Systeme unterstützen weltweit unsere Geschäftsaktivitäten, unter anderem die wesentlichen Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Wesentlich ist hierbei, den Adressaten zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagefähige Informationen bereitzustellen. Um dies zu gewährleisten, investieren wir in den weltweiten Ausbau und die Verbesserung der eingesetzten Software, Hardware und der Netzwerke. Dies resultiert auch in einer verstärkten Integration und der Nutzung einheitlicher Systemplattformen. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Netzwerke ausfallen oder Systeme sowie ihre Daten aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder externen Einflüssen verfälscht oder zerstört werden. Dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um diesem Risiko zu begegnen, investiert LANXESS verstärkt in angemessene Datensicherungssysteme und Spiegeldatenbanken, die dem Verlust von Daten vorbeugen sollen. Methoden zur Abwehr von Schadsoftware, Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme sowie andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente sollen die Integrität der Daten, das störungsfreie Funktionieren der Software und die anwenderbezogene Datensicherheit gewährleisten. Das Risikomanagement für die IT folgt hierbei anerkannten Standards. Darüber hinaus haben wir die Abhängigkeit von kritischen Lieferanten reduziert.

Personalpolitische Risiken Wir handeln durch unsere Mitarbeiter. Das Risiko von Arbeitskämpfmaßnahmen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist in einigen Ländern nicht auszuschließen. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Dazu gehört auch das Instrument QUEST, das Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center, eine firmeninterne Vermittlungseinheit, die seit 2009 fest in den deutschen Organisationen verankert ist, um Personalüberhänge abzufedern und Wissen im Unternehmen zu halten.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen zu internen Prozessen und fachspezifischen Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko zu bewältigen, das in einem Verlust dieses Wissens liegt, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. In Personalkonferenzen und Development Centern sichten wir darüber hinaus jedes Jahr besonders qualifizierte Mitarbeiter für einen späteren Einsatz in Schlüssel- und Führungsfunktionen, um Kompetenzen im Haus weiter auszubauen und Verluste von Wissen zu vermeiden. Ein Indikator für den bislang geringen Know-how-Verlust sind niedrige Fluktuationsquoten in allen Regionen. Insgesamt schätzen wir das Risiko, dass unsere Geschäfte von Wissensverlusten beeinträchtigt werden, als gering ein.

Um die Produktivität von LANXESS weiter zu steigern, haben wir im Rahmen des strategischen Wachstumsprogramms die International LANXESS Sales Academy (ILSA) für unsere weltweite Vertriebsorganisation entwickelt und eingeführt.

Dass Arbeitskräfte auf unseren weltweiten Märkten knapp werden, ist bislang noch nicht in einem hohen Maße zu spüren. Einer vorausschauenden und nachhaltigen Personalpolitik entsprechend, haben wir jedoch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland und in wichtigen Zielmärkten im Berichtszeitraum deutlich verstärkt. Darüber hinaus haben wir das Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positionieren können. Dazu gehört auch ein besonderes Engagement im Bildungssektor, u. a. in Form einer Kooperation mit der Non-Profit-Organisation „Teach First“. Mit dieser Zusammenarbeit wollen wir auch weitere Kanäle erschließen, über die wir qualifiziertes Personal anwerben können. Detailliertere Informationen hierzu finden Sie in den Kapiteln „Mitarbeiter“ sowie „Corporate Responsibility“.

Risiken in Absatzmärkten Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Risiken für LANXESS. Neben diesen nachfragebedingten Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, etwa das

Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, unser Risikoprofil beeinflussen und unsere Ertragskraft schwächen. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen, wie z. B. der Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem wir langfristig erfolgreich tätig sein können, und einem konsequenten Kostenmanagement.

Risiken im Betriebsablauf Fehlende Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit können dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine bestehende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, so dass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. reguläre Compliance-Checks, Gefährdungsbeurteilungen und systematische Schulungen unserer Mitarbeiter, um die Standards und die Sicherheit zu verbessern.

Umweltrisiken aus dem Produktionsprozess Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – möglich. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

LANXESS war und ist für zahlreiche Standorte, an denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care-Gedanken und betreiben aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Risiken in Beschaffungsmärkten Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken aufgrund der hohen Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg von Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den

Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Dem begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichern wir uns teilweise über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisrisiken gibt (siehe auch Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“). Details hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente – Rohstoffpreisrisiken“. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des Ausfalls eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab. Künftige Entgelterhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Um solche negativen Einflüsse auf die Kostenbasis abzumildern, verfolgen wir eine marktgerechte Preispolitik, die dem Premium-Charakter unserer Produkte gerecht wird. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz aller unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen.

Finanzwirtschaftliche Risiken Die Group Function Treasury steuert zentral die finanzwirtschaftlichen Risiken. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Risiken

Preisrisiken	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahentenrisiken	Anlagerisiken
Zinsen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Banken	Investitionen in Pensionsvermögen
Währungen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Kunden	
Rohstoffe			
Energien			

Preisrisiken werden mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Rahmen freigegebener Bandbreiten der Absicherung gesteuert. Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Kontrahentenrisiken, also dem Ausfall von Forderungen, begegnen wir, indem wir bewusst Kreditlimits setzen. Das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury, Accounting und Human Resources, begrenzt die Anlagerisiken, indem es Allokationsentscheidungen für die Investitionen des Pensionsfonds fällt, soweit LANXESS hierauf Einfluss nehmen kann.

Eine detaillierte Darstellung finanzwirtschaftlicher Risiken und deren Managements findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [35] „Finanzinstrumente“.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unsere künftige Finanz- oder Ertragslage.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk benannt, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden war. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30% der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70%. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Letztere werden ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt.

Weitere Ausführungen zu rechtlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [14] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Risiken aus regulatorischen Maßnahmen Verschärfen sich Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards, kann das zu zusätzlichen Kosten und Haftungsrisiken führen. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern.

Steuerliche Risiken Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Zusammenfassende Aussage zur Gesamtrisikoposition Unsere Risikoexposition hat sich im Berichtsjahr aufgrund der Erholung des wirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zum Vorjahr verringert. Dennoch unterliegen alle Planungen bestimmten Prognoserisiken, so dass flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen von den in der jüngsten Vergangenheit beobachteten drastischen und globalen Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Mit dem flexiblen Management, das wir in den vergangenen Jahren bereits bewiesen haben, und unseren verbesserten Finanzstrukturen sind wir zuversichtlich, die auftretenden Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Chancenbericht

Strategische Chancen Die strategische Ausrichtung von LANXESS hat sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 erfolgreich bewährt. Wir haben unser Produktportfolio konsequent auf die Märkte ausgerichtet, die auch in den kommenden Jahren ein kontinuierliches Wachstum versprechen. Eine zentrale Rolle nehmen hier weiterhin die BRICS-Staaten und hier insbesondere die wichtigen Wachstumsregionen Brasilien, China und Indien ein.

Wir positionieren uns auch zukünftig als marktnaher, flexibler Premium-Anbieter im Kern der chemischen Industrie, der mit hoher Innovationskraft messbaren Mehrwert für seine Kunden generiert.

Unser mittelfristiges Unternehmensziel ist es, unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf 1,4 Mrd. € im Jahr 2015 zu steigern. Von bereits initiierten Investitionsprojekten erwarten wir uns dabei auf Basis unseres Ergebnisses im Geschäftsjahr 2011 einen Beitrag zum EBITDA vor Sondereinflüssen auf ein Niveau von etwa 1,3 Mrd. €. Wir streben unser Ziel sowohl auf der Basis von organischem Wachstum als auch durch gezielte Akquisitionen an. Der Fokus wird dabei auf organischem Wachstum liegen.

Zur Erreichung dieses Ziels spielen die Zusammensetzung unseres Produktportfolios, die regionale Ausrichtung, Akquisitionen, eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung sowie verschiedene strategische Initiativen eine zentrale Rolle.

Ausrichtung des Produktportfolios an vier globalen Megatrends LANXESS ist mit seinem breiten Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Aufgrund unserer breiten Diversifikation sind wir unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2012 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, die als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden. Ungeachtet dessen gibt es Produktbereiche in unserem Portfolio, die wir durch optimierte Produktionsprozesse und -verfahren, kontinuierliche Innovationen, Kapazitätserweiterungen, neue Produktionsstätten oder Akquisitionen gezielt stärken. Dabei orientieren wir uns an vier der wichtigsten globalen Megatrends:

Mobilität: Eine insbesondere in den Schwellenländern steigende Nachfrage nach Fahrzeugen und die Notwendigkeit, Mobilität überall auf der Welt umweltverträglicher zu gestalten, setzen in den für LANXESS bedeutenden Kundenindustrien Reifen und Automobile wichtige Wachstumsimpulse. Auf europäischer und internationaler Ebene werden Gesetzgebungen vorangetrieben, die eine Bewertung von Fahrzeugreifen nach den Kriterien Rollwiderstand, Haftung und Geräuschemission oder Laufleistung vorsehen und damit die Qualitätsanforderungen an Reifen erhöhen. So wird in Europa im November 2012 das Gesetz zur Kennzeichnungspflicht für Reifen in Europa in Kraft treten, wobei eine anstrebenswerte Einordnung nur unter Verwendung von Hochleistungs-Kautschuken ermöglicht wird. Im Automobilbau sind es vor allem die zunehmenden Bestrebungen um eine deutliche Gewichtsreduktion durch den Einsatz von Hightech-Kunststoffen, die uns Wachstumschancen eröffnen.

Landwirtschaft: Die von einer wachsenden Weltbevölkerung getriebene Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten und vor diesem Hintergrund dringend erforderliche Effizienzsteigerungen in der Landwirtschaft sind insbesondere für unsere Kunden in der Chemie- und Agrochemikalienindustrie von zentraler Bedeutung. Mit unseren Produkten tragen wir zur künftigen Ertragssteigerung in der Landwirtschaft und zum Schutz der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen bei.

Urbanisierung: Besonders in den wachstumsstarken Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien sind die Ausdehnung bestehender Städte und die Entstehung neuer sogenannter „Megacities“ zu beobachten. Entsprechend groß ist der Bedarf an Neubauten und einer leistungsfähigen Infrastruktur. Zudem steigen mit der wachsenden Mittelschicht auch die Ansprüche an Konsum und Lebensstandard. Von dieser Entwicklung profitieren vor allem unsere Kundenindustrien Bau und Konsumgüter.

Wasser: Ein kontinuierlich steigender Wasserverbrauch durch das anhaltende Bevölkerungswachstum, die zunehmende Umweltverschmutzung und den industriellen Bedarf wird dafür sorgen, dass die Nachfrage nach sauberem Wasser bereits in rund 20 Jahren das derzeitige Angebot deutlich übersteigen wird. Mit unseren innovativen Lösungen zur Reinigung und Aufbereitung von Trinkwasser, Abwasser und industriellem Prozesswasser bedienen wir folglich einen wachstumsstarken Nischenmarkt für Wasser. Die wichtigsten Wachstumsregionen für den Bereich Wasser sind wiederum Asien/Pazifik und hier besonders Indien und China sowie Lateinamerika mit Brasilien.

Nachhaltige Expansion in den BRICS-Staaten Wir haben im Lauf der vergangenen Jahre unsere Geschäftsaktivitäten in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika deutlich verstärkt und werden den Ausbau unserer Marktposition dort weiter vorantreiben. Durch unsere zunehmende Präsenz in diesen bedeutenden wirtschaftlichen Regionen haben wir die Chance, an deren dynamischer wirtschaftlicher Entwicklung zu partizipieren. Insbesondere in Brasilien, Indien, China und Singapur haben wir im vergangenen Geschäftsjahr mit neuen, gezielten Investitionen die Basis für weiteres Wachstum gelegt.

Ein Überblick unserer aktuellen Investitionsprojekte in den BRICS-Staaten ist dem Abschnitt „Operative Chancen“ dieses Risiko- und Chancenberichts zu entnehmen.

Stärkung des Konzerns durch Akquisitionen In den kommenden Jahren planen wir keine tiefgreifende Änderung unserer Konzernstruktur und Geschäftspolitik. Allerdings wird es auch weiterhin festes Element unserer Strategie sein, unsere Segmente durch gezielte Akquisitionen zu stärken.

Zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten Eigenständig generierte, kunden- und marktorientierte Innovationen sollen auch zukünftig wesentlich dazu beitragen, organisches Wachstum zu erreichen und unsere Wettbewerbspositionen als Premium-Anbieter zu festigen. Der Fokus liegt dabei unverändert sowohl auf Prozess- als auch auf Produktinnovationen.

Die hohe Bedeutung von Forschung und Entwicklung spiegelt sich auch in unserem deutlich höheren Budget für das Geschäftsjahr 2012 wider, das knapp 40 % über dem des Berichtsjahres liegt. Bei ca. 20 % unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2011 soll bis Ende 2012 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet sein.

Operative Chancen Die Erschließung und Nutzung operativer Chancen ist zentraler Bestandteil der unternehmerischen Aktivitäten von LANXESS. Mit gezielten Investitionen nutzen wir die Chance, unser künftiges organisches Wachstum systematisch voranzutreiben und unsere Position in den weltweiten Wachstumsmärkten nachhaltig zu stärken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Investitionen für organisches Wachstum, die im Folgenden aufgeführt sind. Darüber hinaus treibt LANXESS die künftige Entwicklung der Segmente durch Investitionen in externes Wachstum voran. Wesentliche Projekte sind dabei nachfolgend beschrieben.

Segment Performance Polymers LANXESS hat bereits in den vergangenen Geschäftsjahren mit gezielten Investitionen in die bestehenden profitablen Geschäfte die Basis für das künftige Wachstum dieses Segments gelegt und diese auch im Berichtsjahr weiter vorangetrieben:

In der Business Unit Butyl Rubber verläuft die Fertigstellung unseres neuen Werks zur Herstellung von Butylkautschuk in Singapur planmäßig (Baubeginn: Mai 2010). Die Aufnahme der Produktion wird im ersten Quartal 2013 erwartet. Die Anlage ist für eine Jahreskapazität von bis zu 100.000 Tonnen ausgelegt. Mit den neuen Kapazitäten werden wir die mittel- und langfristig stetig wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk für Reifen, insbesondere aus den BRICS-Staaten, bedienen können. Das neue Werk ist mit einer Investitionssumme von rund 400 Mio. € die bisher größte Einzelinvestition von LANXESS.

Darüber hinaus haben wir in der Business Unit Butyl Rubber unsere Kapazitäten am Standort Zwijndrecht (Belgien) um rund 14.000 Jahrestonnen erweitert. Die Erweiterung konnten wir bereits im vierten Quartal des Berichtsjahres abschließen und insofern vor dem ursprünglich geplanten Termin Mitte 2012. Die Investitionssumme für die Expansion belief sich auf rund 20 Mio. €.

Aus beiden Investitionen in der Business Unit Butyl Rubber erwarten wir einen jährlichen Umsatzbeitrag von etwa 330 Mio. €.

Für die Business Unit Performance Butadiene Rubbers sieht LANXESS ebenfalls in Singapur die Errichtung einer neuen Produktionsanlage für den Hochleistungs-Kautschuk Neodym-katalysierten Polybutadien-Kautschuk (Nd-PBR) vor. Die Investition in das neue Werk auf Jurong Island beläuft sich auf rund 200 Mio. €. Mit einer Jahreskapazität von 140.000 Tonnen wird die Anlage, die in der ersten Jahreshälfte 2015 in Betrieb gehen soll, die weltweit größte ihrer Art sein. Der Baubeginn für die neue Anlage ist für September 2012 vorgesehen.

Zudem erweitern wir in der Business Unit Performance Butadiene Rubbers unsere Kapazitäten für Nd-PBR an den LANXESS Standorten Dormagen (Deutschland) und Cabo (Brasilien) um rund 35.000 Jahrestonnen. Unsere Kapazitätserweiterung am Standort Orange (USA) um 15.000 Jahrestonnen konnten wir bereits im Berichtsjahr erfolgreich abschließen. In alle Erweiterungen investieren wir insgesamt rund 20 Mio. €. Durch die zusätzlichen Kapazitäten erwarten wir Umsätze in Höhe von rund 70 Mio. € pro Jahr.

Die Business Unit Technical Rubber Products errichtet in Kooperation mit der taiwanesischen TSRC Corporation ein neues Werk zur Produktion von technischem Kautschuk (NBR) in Nantong (China), das mit einer Jahreskapazität von rund 30.000 Tonnen im ersten Halbjahr 2012 in Betrieb gehen soll. Mit den Kapazitäten werden wir insbesondere die Automobilindustrie bedienen und in einem der wichtigsten Wachstumsmärkte am Megatrend Mobilität partizipieren. Beide Konzerne investieren insgesamt umgerechnet rund 36 Mio. € (rund 50 Mio. US-Dollar) in das neue Werk.

Darüber hinaus baut unsere Business Unit Technical Rubber Products ihre Produktionskapazitäten für einige Spezialelastomere wie etwa EVM in Dormagen aus und erweitert ihre Produktionskapazitäten für Hydrierten Acrylnitrilbutadien-Kautschuk (HNBR) an den Standorten Leverkusen und Orange (USA) um 40%. Dieser synthetische Hochleistungskautschuk wird unter dem Markennamen Therban® vertrieben. Die Ausbaurbeiten an den Produktionsstätten in Deutschland und den USA haben bereits begonnen. In Leverkusen werden die Maßnahmen voraussichtlich im April 2012, in Orange im Dezember 2012 abgeschlossen sein.

In Anbetracht der steigenden Nachfrage nach den Produkten der Business Unit Semi-Crystalline Products, die insbesondere aus dem Trend zum Leichtbau in der Automobilherstellung resultiert, haben wir frühzeitig in den Ausbau unserer Kapazitäten in den BRICS-Staaten investiert und unsere Präsenz in diesen wichtigen Wachstumsregionen verstärkt. Nach Abschluss der Erweiterung unseres Produktionsstandorts für Hightech-Kunststoffe in Wuxi (China) in 2011 um rund 20.000 Jahrestonnen auf insgesamt ca. 60.000 Tonnen, errichten wir weitere neue Werke für die Produktion von Hightech-Kunststoffen in Jhagadia (Indien), Gastonia (USA) und Porto Feliz (Brasilien). Die neuen Werke in den USA und Indien werden im laufenden Geschäftsjahr ihre Produktion aufnehmen. Die Produktionsaufnahme in Brasilien ist für 2013 vorgesehen. Alle neuen Standorte werden über eine anfängliche Kapazität von etwa 20.000 Jahrestonnen verfügen.

Den Ausbau der Kapazitäten von Caprolactam und KA-Öl am Standort Antwerpen (Belgien) hat die Business Unit Semi-Crystalline Products in 2011 erfolgreich abgeschlossen. Caprolactam ist ein wichtiges Vorprodukt zur Herstellung unserer Hightech-Kunststoffe. Mit dieser Investition sichern wir unsere Rückwärtsintegration, was in diesem Markt ein wichtiger Wettbewerbsvorteil ist.

Segment Advanced Intermediates Mit Investitionen im Segment Advanced Intermediates stärkt LANXESS seine Chancen, vom wichtigen Trend Landwirtschaft zu profitieren und darüber hinaus an weiteren Megatrends zu partizipieren.

Die Business Unit Advanced Industrial Intermediates konnte Ende 2011 am Standort Krefeld-Uerdingen eine neue Anlage zur Formalin-Produktion in Betrieb nehmen und ist somit unabhängig von Zukäufen dieses Vorprodukts. Zudem entstehen deutliche Kostenvorteile. Formalin, das zur Herstellung von Trimethylolpropan genutzt wird, findet sich in zahlreichen Produkten für die Automobil-, Möbel- und Bauindustrie. Die neue Anlage hat eine Kapazität von etwa 150.000 Jahrestonnen.

Ebenfalls in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates haben wir im Berichtsjahr mit dem Ausbau unserer Mentholanlage begonnen. Die Kapazität des Betriebs am Standort Krefeld-Uerdingen soll angesichts der großen Nachfrage auf den Weltmärkten verdoppelt werden. Die Fertigstellung ist für das erste Halbjahr 2012 vorgesehen.

Segment Performance Chemicals Im Segment Performance Chemicals nimmt LANXESS ebenfalls gezielte Investitionen vor und partizipiert hier insbesondere an den Wachstumschancen der Megatrends Wasserversorgung und Urbanisierung.

Für die Business Unit Ion Exchange Resins, deren Ionenaustauscherharze zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser eingesetzt werden, haben wir im vergangenen Jahr wichtige Projekte abgeschlossen – und treiben laufende Projekte weiter voran.

So wurde am Standort Bitterfeld ein neues Werk für innovative Membrantechnologie zur Wasseraufbereitung eröffnet. Die Membrantechnologie ist komplementär zum Filtrationsprozess mit Ionenaustauschern. Durch diese für LANXESS neue Technologie erschließt der Konzern ein Anwendungsgebiet, dessen globales Marktvolumen auf rund 1 Mrd. € geschätzt wird. Nach erfolgreicher Pilot- und Entwicklungsphase wird die Membran-Filtrationstechnologie dem Markt im laufenden Geschäftsjahr zur Verfügung stehen. Das Investitionsvolumen für das neue Werk beläuft sich auf insgesamt rund 30 Mio. €.

Im Berichtsjahr haben wir zudem mit dem Bau einer neuen Anlage für Lederchemikalien der Business Unit Leather in Changzhou (China) begonnen. Die Anlage wird eine Jahreskapazität von bis zu 50.000 Tonnen haben. Sie soll in der ersten Jahreshälfte 2013 in Betrieb

gehen und die Premium-Lederchemikalien von LANXESS für den Wachstumsmarkt China produzieren. Diese werden für verschiedene Anwendungen wie das Gerben und Färben von Leder oder dessen weitere Veredelung verwendet. Das Investitionsvolumen für das neue Werk beläuft sich auf insgesamt rund 30 Mio. €.

Erwartete Ertragslage LANXESS hat für seine künftige Ertragsentwicklung klare mittelfristige Ziele definiert: Im Geschäftsjahr 2015 soll die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns, EBITDA vor Sondereinflüssen, rund 1,4 Mrd. € erreichen.

Aufgrund der anhaltenden großen Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der europäischen Finanzkrise ist die Prognosefähigkeit mit Bezug auf die konkrete Ergebnisgrößen für das laufende Jahr eingeschränkt. Grundsätzlich geht LANXESS jedoch in den nächsten Jahren von einer weiteren Steigerung seiner zentralen Ergebnisgröße EBITDA vor Sonderaufwendungen aus und schätzt die Erreichung des mittelfristigen EBITDA-Ziels von 1,4 Mrd. € als realistisch ein.

Wir erwarten für das Segment *Performance Polymers*, dass die erfreuliche Nachfrageentwicklung für Reifen auch im Jahr 2012 anhalten wird. Diese wird durch das neue Gesetz in Europa zur Kennzeichnungspflicht von Reifen unterstützt, das im November 2012 in Kraft tritt. Zur Bedienung der erwarteten Nachfrage werden uns bereits ab Jahresbeginn 2012 zusätzliche Butylkautschuk-Kapazitäten zur Verfügung stehen, die aus den frühzeitig abgeschlossenen Erweiterungsmaßnahmen unserer Produktionsanlage für Butylkautschuk in Zwijndrecht (Belgien) resultieren. Daneben werden wir auch durch den Abschluss weiterer, zuvor erläuteter Erweiterungsmaßnahmen das Wachstum in unserem Segment bedienen können. In unserer Business Unit *Technical Rubber Products* werden wir im laufenden Jahr von der erfolgreichen Integration des im Mai 2011 erworbenen Keltan-EPDM-Geschäfts weiter profitieren können. Durch den anhaltenden Trend zur deutlichen Gewichtsreduktion in Fahrzeugen gehen wir auch für unsere Hightech-Kunststoffe von weiteren Wachstumschancen aus. Im Hinblick auf die Rohstoffkostenentwicklung ist in der ersten Jahreshälfte von moderat steigenden Rohstoffkosten auszugehen, was wir in Preiserhöhungen für unsere Produkte berücksichtigen werden.

Im Segment *Advanced Intermediates* gehen wir im Jahr 2012 für unsere Produkte für die Agrochemie von einer insgesamt erfreulichen Nachfrage aus. Unser Angebot für die Pharmaindustrie werden wir wie erwähnt im laufenden Jahr neu ausrichten.

Im Segment *Performance Chemicals* sehen wir insgesamt eine Erholung der Nachfrage aus der Bauindustrie, nachdem das zweite Halbjahr 2011 von einem schwächeren Verlauf geprägt war. Für die Business Units *Rubber Chemicals* und *Rhein Chemie* erwarten wir eine anhaltend stabile Nachfrage aus dem Bereich der Automobilindustrie. Die Business Unit *Rhein Chemie* wird hier zudem von der Übernahme der Darmex-Gruppe profitieren können. In der Business Unit *Ion Exchange Resins*, mit der wir den Megatrend Wasser bedienen, werden sich im laufenden Jahr die starke Nachfrage nach Ionenaustauschern sowie die Markteinführung unserer Membrantechnologie vorteilhaft für uns auswirken.

Erwartete Kostenentwicklung LANXESS erwartet auch vor dem Hintergrund zunehmend herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen im Jahr 2012 einen anhaltend guten Geschäftsverlauf und plant für die Jahre 2012 und 2013 derzeit keine weiteren umfassenden Programme zur Kostensenkung. In den vergangenen Jahren haben wir auch vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise unsere Kostenbasis weiter flexibilisiert und können unsere Kostenentwicklung bei Bedarf frühzeitig dem wirtschaftlichen Umfeld anpassen.

Für das laufende Jahr 2012 gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von einer höheren Kostenbasis aus, die insbesondere durch den anstehenden Tarifabschluss und damit verbundene steigende Löhne und Gehälter hervorgerufen wird.

Bei den Rohstoffkosten rechnen wir für das Jahr 2012 mit einem insgesamt volatilen Verlauf. Bei steigenden Rohstoffkosten streben wir wie bereits in den Vorjahren an, diese durch eine Erhöhung unserer Produktpreise in den Markt weiterzugeben. Aufgrund der teilweise sehr hohen Volatilität der Rohstoffpreise ist eine Aussage zu der mittelfristigen Entwicklung unserer Rohstoffkosten nur bedingt möglich. Wir richten uns aber generell darauf ein, dass der Trend zu höheren Beschaffungskosten – insbesondere für petrochemische Rohstoffe – auch über das Jahr 2012 hinaus anhalten könnte. Bei den Energiekosten gehen wir für die nächsten Jahre ebenfalls von einem nachhaltigen Preisanstieg aus.

Im Geschäftsjahr 2012 erwarten wir planmäßige Abschreibungen im Bereich von 330 bis 350 Mio. €.

Unser Ergebnis wird ebenfalls durch mögliche Währungsschwankungen beeinflusst. Um diesen zu begegnen, haben wir für das laufende Jahr und für 2013 bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die konzernweite Steuerquote wird unserer Einschätzung nach im laufenden Jahr bei rund 22,0% erwartet und sich damit im Vergleich zur Steuerquote von 22,6% im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht reduzieren.

Erwartete Finanzlage

Liquiditätssituation LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik auch künftig fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt Finanzlage beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien in Höhe von über 2,3 Mrd. € verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, um die Fortführung der Wachstumsstrategie finanziell umsetzen zu können.

Investitionen Unsere gezielte Investitions- und Wachstumsstrategie werden wir auch im Geschäftsjahr 2012 fortführen. Rund 70% der auszahlungswirksamen Investitionen sollen dabei auf Erweiterungen bestehender Anlagen bzw. den Neubau von Produktionsanlagen entfallen. Die verbleibenden 30% fließen in Maßnahmen für die Instandhaltung bestehender LANXESS Produktionsstandorte.

Für das laufende Jahr 2012 planen wir derzeit auszahlungswirksame Investitionen in Höhe von rund 600 Mio. €. Von dem genannten Volumen wird ein Anteil in Höhe von gut 100 Mio. € auf die Investition in unser neues Butylkautschuk-Werk in Singapur entfallen. Ebenfalls in Singapur beginnen wir im zweiten Halbjahr 2012 mit der Errichtung unserer neuen Produktionsanlage für den Hochleistungs-Kautschuk Nd-PBR. Hierfür wird sich das Investitionsvolumen in 2012 auf rund 35 Mio. € belaufen.

Finanzierungsmaßnahmen Die Finanzierbarkeit der vorgesehenen Investitionen ist durch künftige Cashflows, vorhandene Zahlungsmittel sowie bestehende Kreditlinien ebenso gewährleistet wie die erwartete Dividendenzahlung. LANXESS ist aufgrund der in den letzten Jahren konsequent durchgeführten Neuausrichtung, der Investitionen in neue, effizientere Produktionsprozesse und der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Nennenswerte Refinanzierungserfordernisse bestehen aufgrund der bisher getätigten umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzposition im laufenden Jahr nicht. Dies deckt auch den im Jahr 2005 begebenen und im Geschäftsjahr 2012 fälligen Eurobond mit einem zur Rückzahlung anstehenden Volumen von 402 Mio. € ab. Darüber hinaus wird LANXESS seine Bemühungen zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik durch weitere Diversifikation der Finanzierungsquellen und vorausschauende Finanzierungsmaßnahmen fortsetzen.

Dividendenpolitik LANXESS verfolgt weiterhin grundsätzlich eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Für die künftigen Dividendenvorschläge werden, wie bereits in der Vergangenheit, die wirtschaftliche Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Finanzierungsziele des Konzerns sowie sich abzeichnende Entwicklungen im neuen Geschäftsjahr berücksichtigt.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Der LANXESS Konzern hat sich in den vergangenen Jahren mit seinem Produktportfolio erfolgreich in den wichtigen Kundenindustrien platziert sowie in den weltweiten Wachstumsregionen positioniert und wird seine Position auch in den kommenden Jahren weiter stärken.

Für seine künftige Entwicklung haben wir ein klares mittelfristiges Ertragsziel definiert: Im Geschäftsjahr 2015 soll die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns, das EBITDA vor Sondereinflüssen, 1,4 Mrd. € erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir auf Basis der vier Megatrends Mobilität, Urbanisierung, Wasserversorgung und Landwirtschaft klare Wachstumschancen definiert und unsere strategische Ausrichtung darauf abgestimmt.

Die bereits erfolgreich umgesetzten Investitionen sowie die Einleitung weiterer Maßnahmen für künftiges organisches Wachstum werden dabei einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des definierten Ertragsziels leisten. Darüber hinaus werden wir durch bereits getätigte Akquisitionen, die erfolgreich fortgeführte Preis-vor-Menge-Strategie, den Fokus auf Premium-Produkte sowie Produkt- und Prozessinnovationen weiteres Wachstum generieren.

Die künftige Geschäftsentwicklung kann durch bestimmte Faktoren beeinflusst werden. Zu den wichtigsten unternehmensspezifischen Faktoren gehört die weitere Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten – hier rechnen wir für das Jahr 2012 mit einem überwiegend volatilen Verlauf und richten uns darauf ein, dass dieser Trend auch darüber hinaus anhalten könnte. Wie bereits in den Vorjahren streben wir an, steigende Kosten durch eine Erhöhung von Produktpreisen in den Markt weiterzugeben.

Für den US-Dollar, als wesentliche Währung der LANXESS Geschäfte, erwarten wir für 2012 eine leichte Abschwächung gegenüber dem Euro im Vergleich zum Stichtagskurs am 31. Dezember 2011 von 1,29 USD/€.

LANXESS ist insgesamt optimistisch in das Jahr 2012 gestartet und geht auch vor dem Hintergrund zunehmender wirtschaftlicher Unsicherheiten sowie einem vorsichtigeren Kundenverhalten für seine drei Segmente von einer soliden Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr aus. Unsere wichtigen Kundenindustrien werden, wenn auch mit unterschiedlicher regionaler Ausprägung, ihre positive Entwicklung fortsetzen. Wir sind in allen Segmenten weltweit ausgezeichnet aufgestellt, um von diesem Wachstum auch im laufenden Jahr profitieren zu können.

Vor diesem Hintergrund sind wir insgesamt zuversichtlich für das Geschäftsjahr 2012 sowie für das darauf folgende Jahr. Wir bleiben damit auf einem guten Weg, unser mittelfristiges Ziel von 1,4 Mrd. € EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2015 zu erreichen.

Corporate Governance

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei LANXESS. In diesem Kapitel enthalten sind auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sowie der Vergütungsbericht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben die nachfolgende gemeinsame Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2011 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird ihnen zukünftig mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 4.2.3 Abs. 4 Satz 1

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten.

Die für die Vorstandsmitglieder geltenden Anstellungsverträge sehen, außer für den Fall eines Kontrollwechsels, eine Begrenzung von Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich von Nebenleistungen auf den Wert von zwei Jahresvergütungen vor. Sie enthalten jedoch keine weitere Begrenzung dahingehend, dass nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet

werden soll. Der Aufsichtsrat sieht es nicht als sachgerecht an, die absolute Höhe einer Abfindung vom Zeitpunkt der Beendigung der Vorstandstätigkeit abhängig zu machen.

2. Ziffer 5.4.5 Satz 2

Wer dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzern-externen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahrnehmen.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Robert J. Koehler, Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, nimmt drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und ein Aufsichtsratsmandat in einer Gesellschaft mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Die LANXESS AG sieht hierin jedoch keine Beeinträchtigung der pflichtgemäßen Aufgabenerfüllung von Herrn Koehler als Mitglied des Aufsichtsrats.

Neben den Empfehlungen enthält der Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2011 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 (veröffentlicht am 2. Juli 2010) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird ihnen zukünftig mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Ziffer 2.3.3 Satz 3 2. HS

Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

2. Ziffer 2.3.4

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden in der Hauptversammlung wird im Internet übertragen. Eine weitergehende Übertragung, insbesondere von Redebeiträgen der Aktionäre, könnte als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weitergehende Übertragung nicht geplant.“

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden

LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Die Einhaltung der Gesetze, soziale Verantwortung, nachhaltiger Umweltschutz sowie Arbeits-, Anlagen- und Produktsicherheit sind wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Kultur. Der konzernweit gültige „Kodex für gesetzesmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt den Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Der Kodex kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> unter den Rubriken Über LANXESS/Werte & Visionen eingesehen werden.

Für die Umsetzung des Kodex wurde ein wirksames Compliance Management System etabliert. Komponenten dieses Systems sind u. a. eine in die Gesamtorganisation des LANXESS Konzerns integrierte Compliance-Organisation, Risikoerkennung und -bewertung, ein Compliance-Programm (Richtlinien, Hotlines, Schulungen und Wissensvermittlung, Compliance-Reporting und Vorgaben zur Reaktion auf festgestellte Verstöße gegen die Compliance) sowie Maßnahmen zur Beobachtung der Compliance-Situation im Konzern. Zielsetzung ist die Prävention von Compliance-Verstößen und die Schaffung und Erhaltung einer Compliance-Kultur. Verstöße werden nicht hingenommen, die Beachtung der Regeln des Verhaltenskodex wird vom Unternehmen durchgesetzt.

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern trägt LANXESS eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert diese Verantwortung. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen wesentliche Unternehmensziele dar. Wir streben dabei eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet, an. Der Gedanke von Responsible Care® ist fest in der LANXESS Organisation verankert. Er fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Eine Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> im Bereich Nachhaltigkeit eingesehen werden. LANXESS ist darüber hinaus im Juli 2011 dem „Global Compact“ der Vereinten

Nationen beigetreten. Ferner unterstützt LANXESS seit 2006 die „Responsible Care® Global Charta“ des Weltchemieverbandes ICCA und setzt diese konsequent um. Informationen dazu finden sich auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> im Bereich Nachhaltigkeit unter der Rubrik Verantwortung.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die LANXESS AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand der LANXESS AG besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity).

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert

die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung des Vorstands näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2011 geändert. Herr Wolfgang Blossy hat als Vertreter der Arbeitnehmer mit Wirkung zum 31. Mai 2011 aus beruflichen Gründen sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Zum 1. Juni 2011 wurde Herr Thomas Meiers, Bezirksleiter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Köln, durch Beschluss des Amtsgerichts Köln als Vertreter der Arbeitnehmer zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt. Vertreter für die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind Frau Gisela Seidel sowie die Herren Axel Berndt, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Thomas Meiers und Hans-Jürgen Schicker. Von der Hauptversammlung der LANXESS AG wurden am 28. Mai 2010 als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft die Herren Dr. Friedrich Janssen, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Dr. Ulrich Middelmann, Dr. Rolf Stomberg und Theo H. Walthie gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Rolf Stomberg, stellvertretender Vorsitzender Herr Ulrich Freese.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Satz 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen im Corporate Governance Bericht die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie der Stand der Umsetzung veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG verfügen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Bei konkreten Wahlvorschlägen wendet der Aufsichtsrat nur rechtlich zulässige, faire Auswahlkriterien an, orientiert sich am Wohl des Unternehmens und achtet auf die Integrität, die Leistungsbereitschaft und die Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen.

Alle derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig. Wesentliche Interessenkonflikte bestehen nicht. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats war seit Gründung des Unternehmens in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vorgesehen. Nach Änderung der Geschäftsordnung sollen die Aufsichtsratsmitglieder nun nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierend, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten Lebensjahres folgt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabenfeld erworben. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist ausländischer Staatsangehörigkeit. Es sind im Aufsichtsrat fachliche Kenntnisse aus der Chemie und aus anderen für das Geschäft der Gesellschaft wichtigen Branchen vertreten.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 bei den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer erfolgten Wahlen ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats grundsätzlich für die laufende Mandatszeit bis 2015 festgelegt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG ist derzeit eine Frau vertreten. Im Hinblick auf die angemessene Beteiligung von Frauen soll sich die Anzahl weiblicher Aufsichtsratsmitglieder erhöhen. Hierzu strebt der Aufsichtsrat an, dass ab dem Beginn der nächsten Mandatszeit mindestens drei weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sehen die angemessene Beteiligung von Frauen als

gemeinsame Verantwortung an, zu deren Erfüllung sie gemeinsam beitragen wollen. Zukünftige Wahlvorschläge der Mitglieder des Aufsichtsrats an die für die Wahlen jeweils zuständigen Gremien sollen für die Umsetzung dieses Ziels werben. Bei seiner Zielsetzung geht der Aufsichtsrat davon aus, dass für die entsprechenden Wahlen Kandidatinnen gewonnen werden können, die die erforderliche fachliche und persönliche Eignung besitzen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen des Plenums zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Anstelle des Aufsichtsrats beschließt das Präsidium über Abschluss und Änderung der mit den Mitgliedern des Vorstands abzuschließenden Anstellungsverträge und sämtliche nicht vergütungsrelevanten sonstigen Vertragsangelegenheiten. Mitglieder des Präsidiums sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Frau Seidel, Herr Schicker, Herr Koehler, Herr Dr. Middelmann.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Janssen (Vorsitz), Herr Berndt, Herr Dr. Fauß, Herr Meiers, Herr Laufs, Herr Walthie.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Mitglieder dieses Ausschusses sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Freese, Herr Schicker, Herr Dr. Middelmann.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder dieses Ausschusses sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Dr. Janssen, Herr Dr. Middelmann.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Struktur und Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Er berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er ist Bestandteil des Konzernlageberichts der LANXESS AG.

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die Lage und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns. Zugleich werden die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens berücksichtigt. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Bereits im Jahr 2010 wurde die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt. Dabei wurden die Bestimmungen des „Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung“ sowie die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Anwendung gebracht und umgesetzt. Die Hauptversammlung der LANXESS AG im Jahr 2010 hatte das mit diesen Verträgen eingeführte Vergütungssystem gebilligt. Dieses Vergütungssystem fand auch beim Abschluss des Dienstvertrags mit Herrn Dr. Bernhard Düttmann im Rahmen seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands zum 1. April 2011 Anwendung.

Neben der festen Jahresvergütung enthält die Vergütung des Vorstands in 2011 drei variable Komponenten, die sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS orientieren. Die variablen Vergütungskomponenten sind der Höhe nach jeweils begrenzt. Der Vergütungsmix ist mit 31 % fester Jahresvergütung und 69 % variablen Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Feste Jahresvergütung	31
Annual Performance Payment	36
Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance Plan	19
Long Term Performance Bonus	14
	100

Die Vergütungskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Bezüge belief sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 2.747 T€. Die jährliche, erfolgsabhängige Komponente ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen und weiteren Bedingungen, die der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs festgelegt hat, wie z. B. dem Erreichen bestimmter EBITDA-Ziele des Konzerns. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht es 115% der festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe ist auf Auszahlung von 150% dieser variablen Vergütungskomponente beschränkt. Die im Geschäftsjahr 2011 gewährten Bezüge aus dem erfolgsabhängigen APP beliefen sich auf 3.951 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2012 kann von diesem im Voraus berechneten Betrag abweichen.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den jährlichen Bezügen der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Jährliche Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	943	1.423	2.366
Dr. Werner Breuers	547	862	1.409
Dr. Bernhard Düttmann (ab 01.04.2011)	569 ²⁾	646	1.215
Dr. Rainier van Roessel	538	862	1.400
Matthias Zachert (bis 31.03.2011)	150	158	308
	2.747	3.951	6.698

1) Auszahlung in 2012 bzw. bei Herrn Zachert Abgeltung bei Austritt in 2011.

2) Einschließlich Einmalaufwendungen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im März 2011 aufgrund der hervorragenden Leistungen im Geschäftsjahr 2010 die Zahlung eines Sonderbonus an die Herren Dr. Heitmann, Dr. Breuers und Dr. van Roessel in Höhe von 20% eines APP-Zieleinkommens beschlossen. Die Bezüge aus diesem Bonus betragen für Herrn Dr. Heitmann 190 T€ und für die Herren Dr. Breuers sowie Dr. van Roessel jeweils 109 T€. Im Zusammenhang mit der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit erhielt Herr Zachert Leistungen von insgesamt 1.320 T€, die unter anderem der Abgeltung von Ansprüchen aus variablen Vergütungskomponenten dienten.

Ein Element der mehrjährigen Vergütung ist der sogenannte Long Term Incentive Plan (LTIP) bzw. ab 2010 sein Nachfolger, der sogenannte Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich an der Kursentwicklung der LANXESS Aktie. LTIP und LTSP berücksichtigen die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTIP erstreckt sich jeweils über drei dreijährige Tranchen. Er besteht für das im Jahr 2011 beendete erste Programm der Jahre 2005 bis 2007 aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP), für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus dem anteilsbasierten SP. Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt.

Die Teilnahme am LTIP erforderte ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien waren je Plan für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Bei einer 100%igen Zielerreichung von SP und EVP der Jahre 2005 bis 2007 kam es pro Tranche zu einer Auszahlung von 43,3 % des individuellen Zieleinkommens. Das Zieleinkommen ergab sich aus der festen Jahresvergütung zuzüglich des APP unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung. Für die Jahre 2008 bis 2010 steht bei einer 100%igen Zielerreichung des SP pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50 % des individuellen Zieleinkommens an.

Vor dem Hintergrund des im Jahr 2010 ausgelaufenen LTIP hatte der Aufsichtsrat mit dem LTSP ein neues Programm für die Jahre 2010 bis 2013 verabschiedet. Der LTSP erstreckt sich jeweils über vier vierjährige Tranchen und basiert weiterhin auf der Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Im Vergleich zum bisherigen LTIP wurde bei diesem neuen Programm die mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 50 % auf 30 % des individuellen Zieleinkommens abgesenkt. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre gesperrt.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [14] erfolgten Angaben verwiesen.

Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Personalaufwand für die gewährten SP-Anrechte beträgt für Herrn Dr. Heitmann 816 T€, für die Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel jeweils 559 T€ und für Herrn Dr. Düttmann 20 T€. Der dargestellte Personalaufwand ist als rechnerische Größe nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Anrechte in der Zukunft gleichzusetzen. Die Herrn Zachert gewährten Anrechte sind mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand verfallen. Hieraus ergab sich ein Ertrag von 1.020 T€.

Ebenfalls im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wurde den Mitgliedern des Vorstands als weitere variable Vergütungskomponente erstmalig im Geschäftsjahr 2010 ein Long Term Performance Bonus (LTPB) zugesagt, der Zielerreichungen erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100 % beträgt der LTPB 45 % der festen Jahresvergütung. Eine Auszahlung kann erstmals im Frühjahr 2012 auf Basis der Geschäftsjahre 2010 und 2011 erfolgen. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2012 kann von diesen im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Weitere Informationen zu den mehrjährigen Bezügen ergeben sich aus folgender Tabelle.

Mehrfährige Vergütung des Vorstands

	Im Jahr 2011 gewährte SP-Anrechte (ab 2015 ausübbar)		LTPB ¹⁾
	Stück	Beizulegende Zeitwerte in T€	in T€
Dr. Axel C. Heitmann	532.125	266	556
Dr. Werner Breuers	306.375	153	336
Dr. Bernhard Düttmann (ab 01.04.2011)	322.500	161	126
Dr. Rainier van Roessel	306.375	153	336
Matthias Zachert (bis 31.03.2011)	354.750	177	0
	1.822.125	910	1.354

1) Auszahlung in 2012 bzw. 2013.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP zu erbringen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 kann der Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25 % des APP erhöht werden. Die Gesellschaft erbringt einen Beitrag in Höhe von 25 % des APP. Im Versorgungsfall können bis zu 30 % des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die als Besitzstände gewahrt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür im Jahresabschluss 2011 berücksichtigten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich auf insgesamt 918 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfanges für die zum 31. Dezember 2011 aktiven Vorstände lag bei 13.166 T€. Die aus der Änderung der Altersversorgung zum 1. Januar 2011 berücksichtigten Kosten (Past Service Cost) beliefen sich auf insgesamt 860 T€.

Die Kosten für die im Jahr 2011 erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) bzw. der Barwert des Verpflichtungsumfanges zum 31. Dezember 2011 einschließlich erworbener Besitzstände betragen für Herrn Dr. Heitmann 184 T€ bzw. 8.148 T€, für Herrn Dr. Breuers 156 T€ bzw. 1.314 T€, für Herrn Dr. van Roessel 68 T€

bzw. 3.232 T€, für Herrn Dr. Düttmann 413 T€ bzw. 472 T€ und für Herrn Zachert 97 T€ bzw. 2.040 T€. Die aus der Änderung der Altersversorgung berücksichtigten Kosten (Past Service Cost) belaufen sich für Herrn Dr. Heitmann auf 767 T€, für Herrn Dr. van Roessel auf 520 T€ und für Herrn Zachert auf minus 427 T€.

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands einschließlich des im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Herrn Zachert lag zum 31. Dezember 2011 bei 9.478 T€.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 1.799 T€. Darin enthalten sind die Leistungen, die Herrn Zachert im Zusammenhang mit der Beendigung seiner Tätigkeit im Berichtsjahr gewährt wurden.

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2011 über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten unabhängig von der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Mai 2011 ist sie im Hinblick auf die feste Vergütung und das Sitzungsgeld beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 angepasst worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen

Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2011 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die nach der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 begonnene Mandatszeit der Aufsichtsratsmitglieder mit einer Dauer bis zur Hauptversammlung, die über die

Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, wurde zum 31. Dezember 2011 mit insgesamt 1.500 T€ (Vorjahr: 1.500 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandats-tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011¹⁾

in €	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Insgesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	240.000	0	21.000	5.000	266.000
Ulrich Freese, stellv. Vorsitzender	120.000	40.000	21.000	5.000	186.000
Axel Berndt	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Wolfgang Blosssey (zeitanteilig bis 31.05.2011)	33.333	16.667	7.500	2.083	59.583
Dr. Rudolf Fauß	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Dr. Friedrich Janssen	80.000	80.000	18.000	5.000	183.000
Robert J. Koehler	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Rainer Laufs	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Thomas Meiers (zeitanteilig ab 01.06.2011)	46.667	23.333	7.500	2.917	80.417
Dr. Ulrich Middelman	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Hans-Jürgen Schicker	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Gisela Seidel	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Theo H. Walthie	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
	1.160.000	480.000	231.000	60.000	1.931.000

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

Directors' Dealings

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15a Abs. 1 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 € pro Kalenderjahr erreicht oder überschreitet. Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades). Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden von der LANXESS AG veröffentlicht.

Die Gesamtzahl der von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zum 29. Februar 2012 gehaltenen LANXESS Aktien beträgt:

Funktion	Name	Gesamtzahl
Vorstandsvorsitzender	Dr. Axel C. Heitmann	23.220
Vorstandsmitglied	Dr. Werner Breuers	10.880
Vorstandsmitglied	Dr. Bernhard Düttmann	1.150
Vorstandsmitglied	Dr. Rainier van Roessel	16.500
Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dr. Rolf Stomberg	800
Mitglied des Aufsichtsrats	Dr. Rudolf Fauß	335
Mitglied des Aufsichtsrats	Theo H. Walthie	2.000

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 29. Februar 2012 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Mandate des Vorstands (Stand: 31. Dezember 2011)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Axel C. Heitmann	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Präsidium des VCI Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. Mitglied im Landeskuratorium NRW des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft Mitglied im Wirtschaftsbeirat des Goethe-Institut e.V. Mitglied im Vorstand des Kuratoriums der Philharmonie KölnMusik e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd.
Dr. Werner Breuers	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft Mitglied des Beirats Vereinigung Chemie und Wirtschaft (VCW) 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aliseca GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Butyl Pte. Ltd.
Dr. Bernhard Düttmann	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Kommunikation SE (GfK), Nürnberg Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI) Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp.
Dr. Rainier van Roessel	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Herr Matthias Zachert (ausgeschieden aus dem Vorstand am 31. März 2011)	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI)¹⁾ Mitglied im Beirat des Instituts für Unternehmensplanung (IUP)¹⁾ Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU)¹⁾ 	

1) Mandatsangaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Aufsichtsrat der LANXESS AG

a) Amtierende Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)	Ulrich Freese (stellvertretender Vorsitzender)
<ul style="list-style-type: none"> Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (Vorsitzender) Biesterfeld AG, Hamburg* HOYER GmbH, Hamburg KEMNA Bau Andrae GmbH & Co. KG, Pinneberg Smith & Nephew plc, London/Großbritannien OAO Severstal, Tscherepowez/Russland Ruspetro plc, London/Großbritannien 	<p>Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover</p> <p>Weitere Mandate:</p> <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus* Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus* Vattenfall Europa AG, Berlin* 50Hertz Transmission GmbH, Berlin* DMT GmbH, Essen* Evonik Wohnen GmbH, Essen Evonik Immobilien GmbH, Essen GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln

* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Axel Berndt

Mitglied im Betriebsrat am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Aliseca GmbH, Leverkusen*

Dr. Rudolf Fauß

- Leiter Zentrale Funktionen der HR-Services Deutschland
- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG
- Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Dr. Friedrich Janssen

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- National-Bank AG, Essen*
- E.ON Avacon AG, Helmstedt*
- E.ON Energy Trading SE, Düsseldorf*
- E.ON Hanse AG, Quickborn*
- E.ON Ruhrgas AG, Essen*
- Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen*
- HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover
- Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, München
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg* (Vorsitzender)
- Klöckner & Co. SE, Duisburg*
- Demag Cranes AG, Düsseldorf* (bis 23. September 2011)
- Benteler International AG, Salzburg/Österreich (Vorsitzender)
- SGL Carbon S.p.A., Lainate (Mi)/Italien
- SGL Carbon SDN BHD, Banting/Malaysia
- SGL Carbon S.A., La Coruña/Spainien

Rainer Laufs

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG, Hamburg

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main* (Vorsitzender)
- Petrotec AG, Düsseldorf* (Vorsitzender)
- Avancos Technicas Services GmbH, Hamburg (bis 22. November 2011)
- BorsodChem Zrt., Kazincbarcika/Ungarn (bis 31. Januar 2011)

Thomas Meiers

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln*
- INEOS Köln GmbH, Köln*
- Sasol Germany GmbH, Hamburg* (bis 30. November 2011)

Dr. Ulrich Middelmann

Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- Deutsche Telekom AG, Bonn*
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main*
- ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg* (bis 31. Dezember 2011)
- ThyssenKrupp Materials International GmbH, Essen* (bis 31. Dezember 2011)
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf

Hans-Jürgen Schicker

Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Uerdingen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Gisela Seidel

Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Dormagen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Theo H. Walthie

Selbstständiger Berater

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2011).

b) Im Geschäftsjahr 2011 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

Wolfgang Blossy (Mitglied bis 31. Mai 2011)

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Weitere Mandate:

- INEOS Deutschland GmbH, Köln*
- INEOS Köln GmbH, Köln*

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Ausscheidens.

* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2011 war erneut sehr erfolgreich für LANXESS. Bei Umsatz und Ergebnis erreichte das Unternehmen neue Rekordwerte. Hier zahlten sich erneut die richtigen Weichenstellungen der vergangenen Jahre aus. Das Unternehmen hat die strategische Ausrichtung mit nachhaltigem Wachstum und der konsequenten Orientierung auf die globalen Wachstumsmärkte erfolgreich umgesetzt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren persönlichen Einsatz und die von ihnen geleistete hervorragende Arbeit.

Auch im vergangenen Jahr hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und die strategische Entwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, dem Vorstandsvorsitzenden und den übrigen Mitgliedern des Vorstands. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, ihre Weiterentwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011 tagte der Aufsichtsrat insgesamt achtmal.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben. Im Übrigen behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In einer außerordentlichen Sitzung im Februar 2011 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb des Materialschutzgeschäfts der Syngenta AG. Nach eingehender Prüfung und Beratung stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb zu.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung im Februar 2011 beschloss der Aufsichtsrat, das Organverhältnis mit Herrn Matthias Zachert auf dessen eigenen Wunsch einvernehmlich zum 31. März 2011 zu beenden. Gleichzeitig beschloss er, Herrn Dr. Bernhard Düttmann mit Wirkung zum 1. April 2011 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands der LANXESS AG zu bestellen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Zachert für seine hervorragenden Leistungen und seine entscheidenden Beiträge zum erfolgreichen Aufbau des Unternehmens seinen Dank ausgesprochen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats im März standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010, des Gewinnverwendungsvorschlags und die Vorschläge zur Beschlussfassung durch die Hauptversammlung im Mittelpunkt unserer Beratungen. Ferner behandelte der Aufsichtsrat ausführlich Fragen der Corporate Governance. Daneben unterrichtete der Vorstand uns über den Stand von Umweltschutz und Sicherheit im Unternehmen. Im Bereich der Personalthemen wurden die zur Feststellung der Zielerreichung für die variablen Vergütungskomponenten sowie die zur Gewährung eines Leistungsbonus an die Mitglieder des Vorstands erforderlichen Beschlüsse gefasst. Für die Herren Dr. Werner Breuers und Dr. Rainier van Roessel erfolgte schließlich eine Anpassung der Funktionseinkommen.

In der Sitzung im Mai stimmte der Aufsichtsrat der Begebung einer Euro-Anleihe in Höhe von 500 Mio. Euro unter dem bestehenden Debt Issuance Program zu. Ferner stellte der Vorstand die aktuellen Innovationsprojekte des Unternehmens vor.

In einer weiteren Sitzung im Mai stimmten wir im Hinblick auf die Verlegung der Konzernzentrale nach Köln dem Abschluss eines Gebäudemietvertrags zu.

Breiten Raum nahmen Personalthemen in der Sitzung im August ein. Der Aufsichtsrat beschloss, das Mandat von Herrn Dr. Axel C. Heitmann als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung ab dem 1. Juli 2012 um weitere fünf Jahre zu verlängern. Ferner fassten wir Beschlüsse zur Änderung der Pensionszusagen für die Mitglieder des Vorstands und nahmen eine Anpassung des Funktionseinkommens von Herrn Dr. Heitmann vor. Außerdem unterrichtete uns der Vorstand ausführlich über das Energiekonzept des Unternehmens sowie über das Compliance-Management. Schließlich änderte der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung. Neben redaktionellen Änderungen wurde die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats von 72 auf 75 Lebensjahre heraufgesetzt.

In der Sitzung im November gab uns der Vorstand unter anderem einen Überblick über das Personalmarketing bei LANXESS.

In seiner Sitzung im Dezember befand der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung über die vom Vorstand vorgeschlagene Unternehmensplanung für das Jahr 2012. Daneben behandelte er die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Investitionspolitik. Ferner unterrichtete uns der Vorstand über die internen Kontroll-, Risiko- und Revisionsysteme. Schließlich legten wir die Zielsetzungen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Mit Ausnahme von zwei Sitzungen, bei denen eines der zwölf Mitglieder des Aufsichtsrats nicht anwesend war, haben an den Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2011 sämtliche Mitglieder teilgenommen. In den Sitzungen der Ausschüsse waren jeweils alle Mitglieder ausnahmslos zugegen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbereitungen vorbereitet.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse, deren Zusammensetzung auf Seite 123 des Geschäftsberichts dargestellt ist. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2010, dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010, den auf das Geschäftsjahr 2011 bezogenen Quartalsberichten sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2011 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Daneben widmete er sich ausführlich der Prüfung der Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, Corporate Governance, Compliance, rechnungslegungsrelevante Themen sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über seine Prüfungstätigkeiten.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr sechsmal zur Vorbereitung der Aufsichtsratsitzungen und zu Personalthemen. Zentrale Themen im Präsidium waren die Vorbereitungen der dargestellten Personalentscheidungen des Plenums.

Der Nominierungsausschuss und der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG haben im Geschäftsjahr 2011 nicht getagt.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumssitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschäftigt. Im Zusammenhang mit den Empfehlungen des DCGK haben wir Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ausführlich diskutiert und festgelegt. Weiterhin haben wir die Ergebnisse der im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführten Überprüfung der Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats erörtert. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Kapitel zur Corporate Governance enthalten ist. Sie ist ab Seite 120 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2011 sowie der von der LANXESS AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 8. März 2012 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem wurden sie am 20. März 2012 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Lageberichts der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts, des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2011 ebenfalls geändert. Herr Wolfgang Blosssey legte als Vertreter der Arbeitnehmer mit Wirkung zum 31. Mai 2011 aus beruflichen Gründen sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Wir danken Herrn Blosssey für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zum 1. Juni 2011 wurde Herr Thomas Meiers, Bezirksleiter der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, durch Beschluss des Amtsgerichts Köln als Vertreter der Arbeitnehmer zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt. Herr Meiers wurde vom Aufsichtsrat zum Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Leverkusen, den 20. März 2012

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender

Konzernabschluss

	Konzernabschluss				
135	Bilanz				
136	Gewinn- und Verlustrechnung				
137	Gesamtergebnisrechnung				
138	Eigenkapitalveränderungsrechnung				
139	Kapitalflussrechnung				
140	Anhang zum Konzernabschluss				
140	Allgemeine Angaben				
140	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses				
140	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen				
141	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen				
142	Ausweisänderungen und angepasste Vorjahreswerte				
142	Konsolidierung				
143	Währungsumrechnung				
143	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden				
150	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume				
152	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis				
156	Erläuterungen zur Bilanz				
156	(1) Immaterielle Vermögenswerte				
157	(2) Sachanlagen				
158	(3) At equity bewertete Beteiligungen				
158	(4) Sonstige Beteiligungen				
158	(5) Derivative Finanzinstrumente				
159	(6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
159	(7) Sonstige langfristige Vermögenswerte				
160	(8) Vorräte				
160	(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
160	(10) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte				
160	(11) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte				
160	(12) Eigenkapital				
162	(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
167	(14) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen				
170	(15) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
171	(16) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden				
171	(17) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten				
171	(18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
171	(19) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten				
172	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung				
172	(20) Umsatzerlöse				
172	(21) Kosten der umgesetzten Leistungen				
172	(22) Vertriebskosten				
172	(23) Forschungs- und Entwicklungskosten				
172	(24) Allgemeine Verwaltungskosten				
172	(25) Sonstige betriebliche Erträge				
172	(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen				
173	(27) Finanzergebnis				
173	(28) Ertragsteuern				
174	(29) Ergebnis und Dividende je Aktie				
174	(30) Personalaufwand				
175	Sonstige Angaben				
175	(31) Belegschaft				
175	(32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen				
176	(33) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen				
176	(34) Bezüge der Gremien				
176	(35) Finanzinstrumente				
182	(36) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung				
183	(37) Segmentberichterstattung				
185	(38) Honorar für den Abschlussprüfer				
185	(39) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG				
185	(40) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB				
186	Versicherung der gesetzlichen Vertreter				
187	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers				

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2011
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	226	373
Sachanlagen	(2)	2.131	2.679
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	13	12
Sonstige Beteiligungen	(4)	8	19
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	3	8
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	74	82
Latente Steuern	(28)	170	196
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(7)	113	120
Langfristige Vermögenswerte		2.738	3.489
Vorräte	(8)	1.094	1.386
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	942	1.146
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		160	178
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(10)	364	350
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	19	8
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	58	27
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		69	64
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	222	230
Kurzfristige Vermögenswerte		2.928	3.389
Summe Aktiva		5.666	6.878
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889
Sonstige Rücklagen		699	943
Konzernergebnis		379	506
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-221	-280
Anteile anderer Gesellschafter		15	16
Eigenkapital	(12)	1.761	2.074
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	605	679
Sonstige langfristige Rückstellungen	(14)	351	331
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	11	13
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	1.302	1.465
Langfristige Ertragsteuerschulden	(16)	50	63
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	95	89
Latente Steuern	(28)	40	75
Langfristiges Fremdkapital		2.454	2.715
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(14)	422	446
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	664	766
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	23	40
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	176	633
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(16)	34	49
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	132	155
Kurzfristiges Fremdkapital		1.451	2.089
Summe Passiva		5.666	6.878

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2010	2011
Umsatzerlöse	(20)	7.120	8.775
Kosten der umgesetzten Leistungen	(21)	-5.381	-6.765
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.739	2.010
Vertriebskosten	(22)	-646	-732
Forschungs- und Entwicklungskosten	(23)	-116	-144
Allgemeine Verwaltungskosten	(24)	-298	-325
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	189	179
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-261	-212
Operatives Ergebnis (EBIT)		607	776
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		16	7
Zinserträge		10	11
Zinsaufwendungen		-93	-104
Sonstiges Finanzergebnis		-47	-35
Finanzergebnis	(27)	-114	-121
Ergebnis vor Ertragsteuern		493	655
Ertragsteuern	(28)	-112	-148
Ergebnis nach Ertragsteuern		381	507
davon auf andere Gesellschafter entfallend		2	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		379	506
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(29)	4,56	6,08

Gesamtergebnisrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	2010	2011
Ergebnis nach Ertragsteuern	381	507
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 130	- 94
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	125	- 33
Finanzinstrumente	- 41	- 38
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	- 26	- 11
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	49	40
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	- 23	- 136
Gesamtergebnis	358	371
davon auf andere Gesellschafter entfallend	2	1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	356	370

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
31.12.2009	83	806	818	40	-340	25	1.432	13	1.445
Thesaurierung			40	-40			0		0
Dividendenzahlungen			-42				-42	0	-42
Gesamtergebnis			-117	379	125	-31	356	2	358
Ergebnis nach Ertragsteuern				379			379	2	381
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			-117		125	-31	-23	0	-23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen			-130				-130		-130
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe					125		125	0	125
Finanzinstrumente						-41	-41		-41
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)			-26				-26		-26
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern			39			10	49		49
31.12.2010	83	806	699	379	-215	-6	1.746	15	1.761
Thesaurierung			379	-379			0		0
Dividendenzahlungen			-58				-58	0	-58
Gesamtergebnis			-77	506	-33	-26	370	1	371
Ergebnis nach Ertragsteuern				506			506	1	507
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			-77		-33	-26	-136	0	-136
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen			-94				-94		-94
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe					-33		-33	0	-33
Finanzinstrumente						-38	-38		-38
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)			-11				-11		-11
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern			28			12	40		40
31.12.2011	83	806	943	506	-248	-32	2.058	16	2.074

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2010	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern		493	655
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		283	325
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0	-2
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-16	-7
Ergebnis aus dem Finanzbereich		83	98
Gezahlte Ertragsteuern		-114	-95
Veränderung der Vorräte		-205	-178
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-176	-148
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		161	70
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		-4	-16
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor externer Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		505	702
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		-75	-30
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(36)	430	672
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-501	-679
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		107	24
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen		0	-285
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3	7
Erhaltene Zinsen und Dividenden		16	10
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(36)	-375	-923
Aufnahme von Finanzschulden		170	655
Tilgung von Finanzschulden		-251	-221
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-91	-100
Dividendenzahlung		-42	-58
Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	(36)	-214	276
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		-159	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		313	160
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6	-7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	(36)	160	178

Vorjahreswerte angepasst.

Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Kaiser-Wilhelm-Allee 40, 51369 Leverkusen, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 am 28. Februar 2012 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2011 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

- IAS 32: Einstufung von Bezugsrechten – Änderung an IAS 32
- IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen – Änderungen an IFRIC 14
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- IFRS 1 und IFRS 7: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7 – Änderungen an IFRS 1 und IFRS 7
- Diverse IAS und IFRS: „Improvements to IFRSs“ (2010)

Den im November 2009 geänderten IAS 24, der sich mit Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen befasst, hat der LANXESS Konzern bereits zum 31. Dezember 2010 angewendet. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als nachstehend angegeben.

Das IASB hat im November 2009 IFRS 9 veröffentlicht. Die hierin dargelegten Änderungen der Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden im Oktober 2010 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Der neue Standard stellt die erste von drei Phasen zur vollständigen Ablösung von IAS 39 dar. Eine Anerkennung durch die EU vorausgesetzt, ist IFRS 9 für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung von IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Im Mai 2011 hat das IASB mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 drei neue sowie mit IAS 27 und IAS 28 zwei überarbeitete Standards zur Bilanzierung von Anteilen an anderen Unternehmen veröffentlicht. Die neuen und abgeänderten Standards sind, eine Anerkennung durch die EU vorausgesetzt, erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung der Standards ist möglich, soweit dies im Anhang angegeben wird und alle Standards vorzeitig angewendet werden. Eine Ausnahme stellt IFRS 12 dar, dessen Regelungen zu Anhangangaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (teilweise) vorher angewandt werden können, auch ohne eine verpflichtende Anwendung der anderen Standards. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung der Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Im Juni 2011 hat das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 19 veröffentlicht. Die enthaltenen Regelungen wirken sich auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses aus. Darüber hinaus ergeben sich geänderte Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Eine Anerkennung durch die EU vorausgesetzt, ist der geänderte IAS 19 für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung der Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU	
IFRS 7	Übertragung finanzieller Vermögenswerte – Änderung an IFRS 7	07.10.2010	2012	ja
IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte – Änderung an IAS 12	20.12.2010	2012	nein
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Aufhebung fester Umstellungszeitpunkte für erstmalige Anwender – Änderung an IFRS 1	20.12.2010	–	nein
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	12.05.2011	2013	nein
IAS 1	Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses – Änderung an IAS 1	16.06.2011	2013	nein
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	19.10.2011	2013	nein
IFRS 7 und IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten – Änderungen an IFRS 7 und IAS 32	16.12.2011	2013/2014	nein

Ausweisänderungen und angepasste Vorjahreswerte

Zur Vereinheitlichung des Ausweises von Pensionszahlungen werden Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten in den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen, (Contractual Trust Arrangement, CTA) in der Kapitalflussrechnung ab diesem Berichtsjahr nicht als Abfluss aus investiver Tätigkeit, sondern aus operativer Tätigkeit gezeigt. Aus Transparenzgründen wurde in der Darstellung der Zahlungsflüsse aus operativer Tätigkeit die Zwischensumme „Zufluss aus operativer Tätigkeit vor externer Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)“ eingefügt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Umgliederung in der Segmentberichterstattung vorgenommen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Nähere Erläuterungen hierzu finden sich unter Anhangangabe [37]. Darüber hinaus wurden keine Vorjahreswerte angepasst.

Konsolidierung

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht (Erwerbszeitpunkt). Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20% und 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie des beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Quotenkonsolidierung wird nicht angewendet.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge) ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Wechselkurse					
1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2010	31.12.2011	2010	2011
Argentinien	ARS	5,31	5,57	5,19	5,75
Brasilien	BRL	2,23	2,43	2,33	2,33
China	CNY	8,82	8,16	8,98	9,00
Großbritannien	GBP	0,86	0,84	0,86	0,87
Indien	INR	59,74	68,60	60,58	64,86
Japan	JPY	108,65	100,20	116,38	110,99
Kanada	CAD	1,33	1,32	1,37	1,38
Singapur	SGD	1,71	1,68	1,81	1,75
Südafrika	ZAR	8,86	10,48	9,70	10,10
USA	USD	1,34	1,29	1,33	1,39

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden waren (vgl. Abschnitt „Ausweisänderungen und angepasste Vorjahreswerte“).

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren für Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Immaterielle

Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Das Neubewertungsmodell findet im LANXESS Konzern keine Anwendung. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zu-rechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, so werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 bzw. IAS 31 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich im Ergebnis erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Herstellungskosten berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinzt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzins für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an das Black-Scholes-Modell bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Anpassungen, die durch die Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen entstehen, werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten. Erstattungen, die im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells von der deutschen Arbeitsverwaltung zu erwarten sind, werden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung als Forderungen eingebucht, sobald die Voraussetzungen für diese Erstattungen erfüllt sind.

Die anteilsbasierten Vergütungsprogramme sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht das Grund- oder Sicherungsgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erlöse wie z. B. Lizenzentnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgegrenzt.

Langfristige Fertigungsaufträge liegen im LANXESS Konzern nicht vor. Insofern wird die Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nicht angewendet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten und -rückstellungen umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie wurden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagespiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen werden der operativen Tätigkeit zugeordnet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten wird im LANXESS Konzern zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Zuschreibungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfungen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, wird in einem zweiten Schritt der Nutzungswert ermittelt.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die jüngste genehmigte 5-Jahresplanung des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse. Im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle, unter Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie unter Berücksichtigung branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Notwendigkeit von aufwandswirksamen Wertberichtigungen ermittelt wurde, so wird im ersten Schritt ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen des Geschäftsjahres 2011 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten sowie von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Bei der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Den Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungssatz nach Steuern von 7,4% (Vorjahr: 8,0%) zugrunde. Wachstumsraten zur Extrapolation des letzten Planungsjahres werden nicht berücksichtigt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten auf Anhaltspunkte, dass Vermögenswerte wertgemindert sein könnten bzw. Wertaufholungen bei wertgeminderten Vermögenswerten vorliegen könnten, führte zu keinen Anzeichen, dass ein Wertberichtigungs- bzw. Zuschreibungsbedarf besteht.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Hierbei wurden zum jährlichen Testzeitpunkt die um Währungsumrechnungsdifferenzen fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus Vorjahren beurteilt. Hierzu gehört insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwert der Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers aus der in 2008 erfolgten Petroflex-Akquisition in Höhe von 105 Mio. €.

Die im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 45 Mio. € wurden zum Abschlussstichtag auf Wertminderung geprüft. Hierunter fallen die Geschäfts- oder Firmenwerte der Geschäftseinheit Technical Rubber Products aus dem Erwerb des Elastomergeschäfts von der Royal DSM N.V., Niederlande, der Geschäftseinheit Rhein Chemie aus dem Erwerb der Darmex-Gruppe, Argentinien, der Geschäftseinheit Material Protection Products aus dem Erwerb des Materialschutzgeschäfts der Syngenta AG, Schweiz, sowie der Geschäftseinheit Functional Chemicals aus dem Erwerb der Unitex Chemical Corporation, USA, (vgl. Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“).

Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2011 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [13] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [13]).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierungen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2011	19	13	6	5	16	59
Zugänge	2		3	4	1	10
Abgänge			-1	-1		-2
Verschmelzungen			-1	-1	-1	-3
Konsolidierungskreisänderungen	-1			-1	1	-1
31.12.2011	20	13	7	6	17	63
At equity bewertete Unternehmen						
01.01.2011		1			2	3
31.12.2011	0	1	0	0	2	3
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2011	2	2	1	2	1	8
Zugänge	2					2
Abgänge						0
Konsolidierungskreisänderungen	1			1	-1	1
31.12.2011	5	2	1	3	0	11
Insgesamt						
01.01.2011	21	16	7	7	19	70
Zugänge	4		3	4	1	12
Abgänge			-1	-1		-2
Verschmelzungen			-1	-1	-1	-3
Konsolidierungskreisänderungen	0			0	0	0
31.12.2011	25	16	8	9	19	77

Die nicht konsolidierten Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Finanzdaten weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und weniger als 0,1 % des Eigenkapitals betragen.

Am 2. Mai 2011 hat LANXESS den Erwerb des Elastomergeschäfts von der niederländischen Royal DSM N.V. vollzogen. Gegenstand der Transaktion war die Übernahme sämtlicher Anteile an der DSM Elastomers Europe B.V., Heerlen (Niederlande), sowie deren Beteiligungen, sämtlicher Anteile an der DSM Elastómeros Brasil Ltda., Triunfo (Brasilien), und ausgewählter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss. Die Akquisition wurde mit vorhandenen liquiden Mitteln des LANXESS Konzerns finanziert. Das von DSM übernommene Elastomergeschäft produziert unter der Marke Keltan den Synthesekautschuk Ethylen-Propylen-Dien-Monomer (EPDM) an Standorten in den Niederlanden sowie Brasilien. Das Geschäft ergänzt die EPDM-Aktivitäten der Business Unit Technical Rubber Products im Segment Performance Polymers.

Das erworbene Geschäft trug seit dem Erwerbszeitpunkt mit 389 Mio. € zum Umsatz und mit 44 Mio. € zum Ergebnis des LANXESS Konzerns bei. Der Ergebnisbeitrag wurde dabei von der Fortschreibung der Neubewertungseffekte aus der Kaufpreisallokation beeinflusst. Wäre das erworbene Geschäft bereits zum 1. Januar 2011 erworben worden, hätte sich sein Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz um rund 150 Mio. € und zum Ergebnis um rund 20 Mio. € im Vergleich zum Erwerbszeitpunkt erhöht.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von 12 Mio. € stellt den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition dar. Die nachfolgende Übersicht zeigt Details der Kaufpreisallokation und die Auswirkung der Akquisition auf die LANXESS Konzernbilanz.

Zugänge aus Akquisition Keltan-EPDM-Geschäft

in Mio. €	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	4	58	62
Sachanlagen	121	45	166
Sonstige Vermögenswerte	195	16	211
Summe Aktiva	320	119	439
Langfristiges Fremdkapital	1	24	25
Kurzfristiges Fremdkapital	207	0	207
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	208	24	232
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen)	112	95	207
Anschaffungskosten			219
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen			12

Die Kaufpreisallokation hat vorläufigen Charakter und wurde unter Zuhilfenahme externer Gutachten und vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Allokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Der aus der Akquisition des Elastomergeschäfts resultierende Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt insbesondere Vertriebs- und Kostensynergien wider, die sich aus der verbesserten Anlagenauslastung, vor allem am Produktionsstandort in Brasilien, einer Ausweitung der LANXESS Produktpalette im EPDM-Geschäft und zusätzlichen Absatzmöglichkeiten bei bestehenden und neuen Kunden hauptsächlich in Südamerika ergeben. Der Erwerb ist ein weiterer Schritt in der langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie von LANXESS im Bereich der Ethylen-Propylen-Kautschuke.

Am 11. Januar 2011 hat LANXESS alle Anteile an der Darmex-Gruppe erworben, welche der Business Unit Rhein Chemie im Segment Performance Chemicals zugeordnet wurde. Mit dem Erwerb erhält die Business Unit Zugang zur Bladdertechnologie und folgt zudem der Strategie, das Geschäft in den Wachstumsmärkten auszubauen.

LANXESS hat am 13. April 2011 das Materialschutzgeschäft der Syngenta AG, Basel (Schweiz), erworben. Gegenstand dieser Transaktion waren im Wesentlichen ausgewählte immaterielle Vermögenswerte. Mit dem übernommenen Geschäft wird das Produktportfolio bei Bioziden zum Schutz von Baumaterialien der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals erweitert. Eine zusätzliche Akquisition in diesem Geschäftsbereich stellte die Übernahme aller Anteile an der Verichem Inc., Pittsburgh (USA), dar, die am 9. November 2011 vollzogen wurde. Neben der Produktportfolioerweiterung stärkt LANXESS damit seine Position auf dem US-amerikanischen Markt für Materialschutzprodukte.

Daneben erwarb LANXESS am 12. Oktober 2011 sämtliche Anteile an der Unitex Chemical Corporation, Greensboro (USA). Das Unternehmen wurde der Business Unit Functional Chemicals im Segment Performance Chemicals zugeordnet. Mit der Akquisition sichert sich LANXESS Zugang zu den flexiblen Produktionsanlagen und erweitert sein Produktportfolio an phthalatfreien Weichmachern.

Der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss erfolgte jeweils zu den genannten Daten.

Die erworbenen Geschäfte trugen seit dem Erwerbszeitpunkt mit 47 Mio. € zum Umsatz des LANXESS Konzerns bei. Aufgrund der Fortschreibung der Neubewertungseffekte aus der Kaufpreisallokation ergab sich kein nennenswerter Beitrag zum Konzernergebnis. Wären die erworbenen Geschäfte bereits zum 1. Januar 2011 erworben worden, hätte sich ihr Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz um rund 30 Mio. € und zum Ergebnis um rund 3 Mio. € im Vergleich zum Erwerbszeitpunkt erhöht.

In der folgenden Tabelle sind Effekte aus den vier letztgenannten Akquisitionen dargestellt, die jede für sich genommen keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Zugänge aus sonstigen Akquisitionen

in Mio. €	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	0	54	54
Sachanlagen	6	16	22
Sonstige Vermögenswerte	28	2	30
Summe Aktiva	34	72	106
Langfristiges Fremdkapital	0	7	7
Kurzfristiges Fremdkapital	12	0	12
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	12	7	19
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen)	22	65	87
Anschaffungskosten			120
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen			33

Der aus den sonstigen Akquisitionen resultierende Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt insbesondere Vertriebs- und Kostensynergien wider, die sich aus der verbesserten Anlagenauslastung, vor allem an den Produktionsstandorten in Nord- und Südamerika, sowie aus einer Ausweitung der LANXESS Produktpalette in den beschriebenen Geschäftsbereichen ergeben.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	
in %	Kapitalanteil
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Leverkusen	–
Aliseca GmbH, Leverkusen	100
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld	100
LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen	100
LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen	100
Perlon-Monofil GmbH, Dormagen	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
Saltigo GmbH, Langenfeld	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
LANXESS (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS CISA (Pty.) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Elastomers B.V., Heerlen (Niederlande)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
OOO LANXESS, Dserschinsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

in %	Kapitalanteil
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Nordamerika	
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Rhein Chemie Corporation, Chardon (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100
Unitex Chemical Corporation, Greensboro (USA)	100
Verichem Inc., Pittsburgh (USA)	100
Lateinamerika	
LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Argentina S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Wuxi Chemical Co., Ltd., Wuxi (China)	100
Nexachem Trading (Qingdao) Co., Ltd. (vormals: Rhein Chemie LOA (Qingdao) Limited), Qingdao (China)	100
Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90

Name und Sitz der Gesellschaft

in % Kapitalanteil

At equity bewertete assoziierte Unternehmen

Deutschland

Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40
-------------------------------------	----

Asien/Pazifik

LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50
--	----

At equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen

Asien/Pazifik

Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China)	25
---	----

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung

Deutschland

LANXESS Middle East GmbH, Leverkusen	100
Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100

EMEA (ohne Deutschland)

Darchem International Ltd., Havant (Großbritannien)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Rustenburg Chrome Mine Holdings (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	74
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

Nordamerika

LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100
--------------------------------------	-----

Lateinamerika

Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100

Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung

Lateinamerika

Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39
---	----

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2010

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2009	137	128	4	269
Investitionen	9		18	27
Abgänge	-2			-2
Umbuchungen	1		-1	0
Währungsänderungen	10	14	0	24
Bruttowerte 31.12.2010	155	142	21	318
Abschreibungen 31.12.2009	-68	-5	0	-73
Abschreibungen 2010	-16			-16
davon außerplanmäßig				0
Abgänge	1			1
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	-4	0		-4
Abschreibungen 31.12.2010	-87	-5	0	-92
Nettowerte 31.12.2010	68	137	21	226

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2011

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2010	155	142	21	318
Veränderung Konzernkreis/Akquisition	116	45		161
Investitionen	25		8	33
Abgänge	-12	-10	0	-22
Umbuchungen	16		-16	0
Währungsänderungen	-3	-9	1	-11
Bruttowerte 31.12.2011	297	168	14	479
Abschreibungen 31.12.2010	-87	-5	0	-92
Veränderung Konzernkreis				0
Abschreibungen 2011	-32	-2		-34
davon außerplanmäßig	-2	-2		-4
Abgänge	11	6		17
Umbuchungen	0			0
Währungsänderungen	3	0		3
Abschreibungen 31.12.2011	-105	-1	0	-106
Nettowerte 31.12.2011	192	167	14	373

2 Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2010

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2009	1.188	5.167	195	275	6.825
Investitionen	27	104	23	348	502
Abgänge	-38	-81	-6	-1	-126
Umbuchungen	44	162	11	-217	0
Währungsänderungen	34	131	8	16	189
Bruttowerte 31.12.2010	1.255	5.483	231	421	7.390
Abschreibungen 31.12.2009	-833	-4.031	-152	0	-5.016
Abschreibungen 2010	-30	-213	-24		-267
davon außerplanmäßig		-1			-1
Abgänge	37	80	6		123
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	-12	-83	-4		-99
Abschreibungen 31.12.2010	-838	-4.247	-174	0	-5.259
Nettowerte 31.12.2010	417	1.236	57	421	2.131

Veränderung Sachanlagen 2011

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2010	1.255	5.483	231	421	7.390
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	24	157	2	5	188
Investitionen	14	112	19	522	667
Abgänge	-17	-132	-8	-2	-159
Umbuchungen	31	169	9	-209	0
Währungsänderungen	-5	-15	-1	11	-10
Bruttowerte 31.12.2011	1.302	5.774	252	748	8.076
Abschreibungen 31.12.2010	-838	-4.247	-174	0	-5.259
Veränderungen Konzernkreis					0
Abschreibungen 2011	-35	-234	-22		-291
davon außerplanmäßig	-2	-7	0		-9
Abgänge	17	130	8		155
Umbuchungen	0	0	0		0
Währungsänderungen	0	-3	1		-2
Abschreibungen 31.12.2011	-856	-4.354	-187	0	-5.397
Nettowerte 31.12.2011	446	1.420	65	748	2.679

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 61 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) enthalten. Ihr Bruttowert zum Bilanzstichtag beträgt 165 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €). Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert von 56 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €) und einem Bruttowert von 151 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €) sowie Gebäude mit einem Buchwert von 2 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) und einem Bruttowert von 10 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €).

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) aktiviert. Es wurde im Konzern ein Fremdkapitalkostensatz von durchschnittlich 5,2% (Vorjahr: 5,2%) zugrunde gelegt.

3 At equity bewertete Beteiligungen

Wie im Vorjahr wurden neben der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, die Beteiligungen an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China), sowie an der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz at equity bewerteter Beteiligungen ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		
in Mio. €	2010	2011
Umsatzerlöse	1.182	1.333
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	16	7

At equity bewertete Beteiligungen		
in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Vermögenswerte	900	911
Fremdkapital	726	739
Eigenkapital	174	172
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-161	-160
At equity bewertete Beteiligungen	13	12

Die Verminderung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 1 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) ergibt sich, ausgehend vom Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen, nach Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste von 11 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) sowie der Effekte aus der anteiligen Gewinnübernahme von 1 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Aus einer Kapitalerhöhung bei der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), ergab sich eine Erhöhung des Buchwerts der at equity bewerteten Beteiligungen um 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

4 Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) ausgewiesen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang von Anteilen an Servicegesellschaften, die im Rahmen des Keltan-EPDM-Geschäfts erworben wurden, sowie aus der Aufstockung der Anteile an der Gevo Inc., Englewood (USA), im Zusammenhang mit ihrem Börsengang.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2011, mit Ausnahme der Anteile an der Gevo Inc., nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

5 Derivative Finanzinstrumente

Im LANXESS Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 2011 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 53 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2010		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.718	16	-25
Währungsoptionen	153	2	-9
Warenterminkontrakte	19	4	0
Summe derivative Finanzinstrumente	1.890	22	-34
davon kurzfristig	1.465	19	-23
davon langfristig	425	3	-11

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2011		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	2.265	16	-51
Währungsoptionen	0	0	0
Warenterminkontrakte	22	0	-2
Summe derivative Finanzinstrumente	2.287	16	-53
davon kurzfristig	1.827	8	-40
davon langfristig	460	8	-13

Von den Warenterminkontrakten mit einem Nominalwert von 22 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Von den Devisenterminkontrakten und Währungsoptionen mit einem Nominalwert von insgesamt 2.265 Mio. € (Vorjahr: 1.871 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 1.805 Mio. € (Vorjahr: 1.446 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Cashflow-Hedges Zum 31. Dezember 2011 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2011 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verluste aus Währungssicherungsgeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 25 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2011 wurden 12 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Gewinn erfasst. Die Absicherung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2011 1 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) und

deren negative beizulegende Zeitwerte 36 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 815 Mio. € (Vorjahr: 932 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 583 Mio. € (Vorjahr: 544 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 18 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 und 7 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 und 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2012) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Zum 31. Dezember 2011 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2011 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verluste aus **Warentermingeschäften**, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. € Gewinn). Im Geschäftsjahr 2011 wurden 3 Mio. € aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgliedert und im Periodenergebnis als Gewinn erfasst (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Absicherung erfolgte durch Warenterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2011 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 0 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) und einen negativen beizulegenden Zeitwert von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die Nominalwerte betragen insgesamt 22 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €), wovon 22 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb des nächsten Jahres ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Warentermingeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten (Vorjahr: Gewinnen) 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 (Vorjahr: 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2011) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Hinsichtlich der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

6 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
in Mio. €	31.12.2010		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	51	1	52
Forderungen aus Finanzierungsleasing	6	2	8
Sonstige finanzielle Forderungen	17	55	72
	74	58	132

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	61	1	62
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4	2	6
Sonstige finanzielle Forderungen	17	24	41
	82	27	109

Die zur Veräußerung verfügbaren langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 60 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) Inhaberpapiere eines börsengehandelten Indexfonds. Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Die sonstigen finanziellen Forderungen enthalten im Wesentlichen Festgeldanlagen mit kurzfristiger Zinsbindungsdauer. Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €).

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2010		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	7	1	6
	9	1	8

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2011		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	3	1	2
1 bis 5 Jahre	4	0	4
	7	1	6

7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	81	85
Übrige Forderungen	32	35
	113	120

Der Anstieg der Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen ist im Wesentlichen auf Wertsteigerungen der zugrunde liegenden Vermögenswerte zurückzuführen. Die übrigen Forderungen beinhalten unter anderem hinterlegte Kautionen.

8 Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	243	271
Erzeugnisse und Handelswaren	851	1.115
	1.094	1.386

Vorräte in Höhe von 184 Mio. € (Vorjahr: 157 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2010	2011
Stand am Jahresanfang	-79	-62
Aufwandswirksame Zuführungen	-18	-59
Auflösung/Inanspruchnahme	38	20
Währungsänderungen	-3	0
Stand am Jahresende	-62	-101

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 13 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) berücksichtigt. Diese Wertberichtigungen betreffen Bruttoforderungen in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.146 Mio. € (Vorjahr: 942 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 6 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 1.140 Mio. € (Vorjahr: 939 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2010	2011
Stand am Jahresanfang	-22	-19
Aufwandswirksame Zuführungen	-4	-3
Auflösung/Inanspruchnahme	8	8
Währungsänderungen	-1	1
Stand am Jahresende	-19	-13

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Buchwert	942	1.146
davon: weder wertgemindert noch überfällig	850	1.033
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	75	85
zwischen 31 und 60 Tagen	7	9
zwischen 61 und 90 Tagen	1	1
mehr als 90 Tage	3	3

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

10 Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 350 Mio. € (Vorjahr: 364 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

11 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 230 Mio. € (Vorjahr: 222 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 182 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) sowie sonstige Vorauszahlungen. Die Wertberichtigungen belaufen sich auf 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

12 Eigenkapital

Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien bis zu insgesamt 10%

des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist, außer bei der Einziehung eigener Aktien, das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital Zum 31. Dezember 2011 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugs-

recht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Bedingtes Kapital Zum 31. Dezember 2011 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder

den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 806.195.490 €.

Sonstige Rücklagen Die Veränderung der sonstigen Rücklagen um 244 Mio. € auf 943 Mio. € ist ausschließlich auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 541 Mio. € auf 785 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremddanteile am Eigenkapital der DuBay Polymer GmbH, Hamm, der EUROPIGMENTS S.L., Barcelona (Spanien), und der Rhein Chemie (Qingdao) Co. Ltd., Qingdao (China). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus dem laufenden Ergebnis.

Kapitalmanagement Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Umsatz- und Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis gesetzlicher Vorgaben oder vertraglicher Vereinbarungen Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Beiträge im Konzern auf insgesamt 38 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €).

Der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird ebenfalls als beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 21 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Bayer-Pensionskasse eine Beitragssatzerhöhung beschlossen. Insofern wird für das Geschäftsjahr 2012 ein Anstieg der Beitragszahlungen auf ca. 28 Mio. € erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem (Defined Benefit Plan) zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestandes durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine Defined-Benefit-Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Informationen hinsichtlich einer Über- oder Unterdeckung, aus denen Abschätzungen über Auswirkungen auf die zukünftigen Beitragszahlungen abgeleitet werden können, liegen nicht vor. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend § 16 BetrAVG, soweit ihr die dafür geschäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Rentenanpassungsverpflichtungen, die die Bayer-Pensionskasse voraussichtlich nicht übernimmt, werden in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Bei den auf gesetzlichen Vorgaben basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich überwiegend aus der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Mitarbeiter.

Neben Zusagen auf Rentenleistungen bestehen bei amerikanischen Konzerngesellschaften Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen sind.

Die Finanzierung der Leistungszusagen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen in Deutschland werden teilweise über den LANXESS Pension Trust e. V., Leverkusen, (CTA) gedeckt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens, angepasst um nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand sowie für das Unternehmen nicht realisierbare Vermögenswerte und Mindestdotierungsverpflichtungen. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt. Die Zinssätze zur Ermittlung der Barwerte entsprechen im Regelfall denen von laufzeitkongruenten erstklassigen Industrieanleihen.

Insgesamt ergeben sich im Geschäftsjahr 2011 aus den leistungsorientierten Plänen Aufwendungen in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Hiervon werden die Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die Effekte aus Plankürzungen, Planabgeltungen und Desinvestitionen in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) im operativen Ergebnis ausgewiesen. Die Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche sowie die erwarteten Erträge aus der Vermögensanlage werden in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) im Finanzergebnis berücksichtigt.

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

Kosten Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2010	2011	2010	2011
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	18	22	12	7
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	0	1	0	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	84	89	7	7
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-86	-87	0	0
Plankürzungen/-abgeltungen und Desinvestitionen	3	8	0	0
	19	33	19	14

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung zur Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen ermittelt sich wie folgt:

Überleitung zur Nettoposition zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2010	2011	2010	2011
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	1.279	1.347	7	6
Externes Planvermögen	-1.105	-1.156	-3	-4
Unterdeckung	174	191	4	2
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	140	187	118	120
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	-1	-1	1	0
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	88	95	-	-
Nettoposition der Rückstellungen und bilanziellen Vermögenswerte	401	472	123	122
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-81	-85	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	482	557	123	122
Nettoposition	401	472	123	122

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Bilanzieller Ausweis der Nettoposition zum 31.12.

in Mio. €	2010	2011
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	605	679
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-81	-85
Nettoposition	524	594

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung der Verpflichtung zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2010	2011	2010	2011
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	1.117	1.419	114	125
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	18	22	12	7
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	0	1	-	-
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	84	89	7	7
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Planabgeltungen	-6	-34	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	188	137	2	1
Gezahlte Versorgungsleistungen	-67	-74	-17	-13
Akquisitionen/Desinvestitionen	0	0	-	-
Plankürzungen	0	0	0	0
Währungsänderungen	83	-28	7	-1
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	1.419	1.534	125	126

Entwicklung des Planvermögens zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2010	2011	2010	2011
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	876	1.105	3	3
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	86	87	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5	52	0	0
Akquisitionen/Desinvestitionen	–	0	–	–
Planabgeltungen	–9	–42	–	–
Arbeitgeberbeiträge	96	48	0	1
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	–	–
Gezahlte Versorgungsleistungen	–52	–57	0	0
Währungsänderungen	101	–39	0	0
Planvermögen zum Ende des Jahres	1.105	1.156	3	4

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen (CTA), wurden in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) geleistet. Externe Ausfinanzierungen, bei denen die spä-

teren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) getätigt.

Eine verlässliche Schätzung der Beiträge des Arbeitgebers für das folgende Geschäftsjahr in die leistungsorientierten Versorgungspläne ist nicht möglich. Sie hängen insbesondere von zukünftigen Entscheidungen der Unternehmensführung und dem regulatorischen Umfeld des jeweiligen Landes ab.

Die außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die im sonstigen Ergebnis erfassten Auswirkungen der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen betragen:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2010	2011	2010	2011
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–183	–85	–2	–1
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	78	–10	–	–
	–105	–95	–2	–1

Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf –385 Mio. € (Vorjahr: –302 Mio. €).

Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind folgenden Kategorien zuzuordnen:

Kategorisierung der Abweichungen zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen					Leistungszusagen Übrige				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens	1	–50	15	5	52	0	0	0	0	0
Abweichungen der Erwartungswerte von der Realität	–23	–26	36	–54	–39	–3	0	–2	4	4
Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen	95	90	–81	–134	–98	7	6	–6	–6	–5
Gesamter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	73	14	–30	–183	–85	4	6	–8	–2	–1

Abweichungen der Erwartungswerte von der Realität sind Verpflichtungsänderungen, die sich aus den Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung im Geschäftsjahr ergeben. Im Gegensatz dazu spiegeln die Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen die Abweichungen in der Verpflichtung wider, die sich aus der Differenz zwischen den am Jahresanfang und den am Jahresende unterstellten Bewertungsannahmen ergeben.

Der Anstieg der Anpassungen aufgrund veränderter Bewertungsannahmen ist überwiegend auf das weltweit gesunkene Rechnungszinsniveau in den für LANXESS wesentlichen Ländern mit Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Der tatsächliche Ertrag des externen Planvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 139 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €).

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2010	2011	2010	2011
Rechnungszinsfuß	6,7	6,2	6,3	5,7
Erwartete Einkommensentwicklung	4,0	3,6	4,1	3,8
Erwartete Rentenentwicklung	2,1	2,1	–	–
Erwartete Erträge aus Planvermögen	8,7	7,8	5,8	5,8
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	8,6	8,4
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	5,5	5,5

Die Gewichtung des Rechnungszinsfußes erfolgt unter Einbezug aller Pensionspläne anhand der jeweiligen Planverpflichtung am Jahresende. Im Gegensatz dazu gehen in die Gewichtung des Prozentsatzes für die erwarteten Erträge aus Planvermögen nur Pensionspläne mit zugehörigem Planvermögen ein. Die Gewichtung wird auf Basis des jeweiligen Planvermögens am Jahresende vorgenommen. Zudem spiegeln sich in den gewichteten Bewertungsannahmen die länderspezifischen Unterschiede wider.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die verwendeten Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Der Rechnungszinsfuß zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte ist abgeleitet aus den Renditen laufzeitkongruenter erstklassiger Industrieanleihen. Eine Erhöhung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte hätte eine Reduzierung der Versorgungsverpflichtung für Pensionszusagen von 105 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) und für die sonstigen Leistungszusagen von 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) zur Folge. Im Falle einer Verminderung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte ergäben sich im Wesentlichen gegenläufige Effekte.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. fünf Jahren erreicht wird.

Eine Erhöhung bzw. eine Verringerung der Annahme bzgl. der erwarteten langfristigen Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt hätte bei ansonsten konstanten Annahmen eine Erhöhung bzw. eine Verringerung des Barwerts der Versorgungsverpflichtung von 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) zur Folge. Die Kosten für die medizinischen Versorgungspläne würden sich nicht wesentlich erhöhen bzw. verringern.

Das Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung zum 31.12.

in % des Planvermögens	2010	2011
Festverzinsliche Wertpapiere	62,8	58,1
Aktien	22,7	25,7
Immobilien	2,1	2,0
Sonstiges	12,4	14,2
	100,0	100,0

Die erwartete Rendite für jede Kategorie der Vermögenswerte wurde unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen ermittelt. Der erwartete Ertrag der festverzinslichen Wertpapiere orientiert sich an der Fristigkeit des gehaltenen Wertpapierportfolios und der hierfür erreichbaren Rendite am Bilanzstichtag. Der erwartete Ertrag aus Aktien spiegelt die langfristige Renditeerwartung des zugrunde liegenden Aktienportfolios wider.

Die Versorgungsverpflichtung und die Vermögenswerte stellen sich zum angegebenen Jahresende wie folgt dar:

Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	2007	2008	2009	2010	2011
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	967	1.049	1.231	1.544	1.660
Externes Planvermögen	–491	–668	–879	–1.108	–1.160
Unterdeckung	476	381	352	436	500

14 Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Im Einzelnen bestehen folgende Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2010				31.12.2011			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	151	92	38	281	172	85	30	287
Umweltschutzrückstellungen	29	31	68	128	23	34	77	134
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	97	32	–	129	115	11	–	126
Rückstellungen für Restrukturierung	26	23	12	61	23	31	6	60
Übrige sonstige Rückstellungen	119	43	12	174	113	45	12	170
	422	221	130	773	446	206	125	777

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

Veränderung der sonstigen Rückstellungen 2011

in Mio. €	01.01.2011	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2011
Personalarückstellungen	281	153	4	–137	–10	–4	287
Umweltschutzrückstellungen	128	21	4	–11	–7	–1	134
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	129	65	0	–41	–26	–1	126
Rückstellungen für Restrukturierung	61	29	0	–14	–16	0	60
Übrige sonstige Rückstellungen	174	57	4	–35	–23	–7	170
	773	325	12	–238	–82	–13	777

Personalarückstellungen Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Long Term Incentive Program (LTIP) Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitarbeitern eine Vergütung in Form von Long Term Incentives, die bar ausgezahlt werden. Nachdem ab 2005 in zwei aufeinanderfolgenden Vergütungsprogrammen über jeweils drei Jahre Anrechte ausgegeben worden waren, wurde im Geschäftsjahr 2010 ein neues Vergütungsprogramm aufgesetzt, aus dem in den Jahren 2010 bis 2013 Anrechte gewährt werden. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme am LTIP setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus.

Während das erste Vergütungsprogramm aus einem anteilsbasierten Teil (Stock Performance Plan 2005–2007) und aus einem nicht anteilsbasierten Teil (Economic Value Plan) besteht, sind die sich anschließenden Vergütungsprogramme ausschließlich anteilsbasiert (Stock Performance Plan 2008–2010 und Stock Performance Plan 2010–2013).

Stock Performance Plan Die Ausschüttung aus dem Stock Performance Plan ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Stock Performance Plan 2005–2007 Stimmen die Performance der Aktie und des Index überein, so werden pro Anrecht 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,025 € bzw. über einen Prozentsatz von 10% hinaus 0,05 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 1,50 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2005–2007 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebene. Teilnahmeberechtigte Personen müssen gleichzeitig am Stock Performance Plan 2005–2007 und am weiter unten beschriebenen Economic Value Plan teilnehmen.

Stock Performance Plan 2008–2010 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,05 € bzw. über einen Prozentsatz von 5% hinaus 0,06667 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Stock Performance Plan 2010–2013 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2008–2010 und den Stock Performance Plan 2010–2013 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebenen.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Stock Performance Plan liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter zum 31.12.

in %	2010	2011
Erwartete Volatilität der Aktie	40,0	41,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index	20,0	23,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	70,0	81,0
Risikoloser Zinssatz	0,7	0,4

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM der letzten zwei Jahre.

Informationen zu den zum 31. Dezember 2011 offenen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Stock Performance Plan

	SP Plan 2005–2007	SP Plan 2008–2010			SP Plan 2010–2013	
	Tranche 2007	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2010	Tranche 2011
Laufzeit	5 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	7 Jahre
Sperrfrist	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2010	01.02.2013	01.02.2013	01.02.2013	31.01.2017	31.01.2017
Basiskurs der LANXESS Aktie	40,79 €	24,03 €	12,86 €	27,28 €	27,28 €	55,60 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	431,50 Punkte	465,97 Punkte	317,39 Punkte	432,44 Punkte	432,44 Punkte	564,17 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2010	1,10 €	2,00 €	1,98 €	1,46 €	1,31 €	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2011	0,04 €	2,00 €	2,00 €	1,20 €	1,04 €	0,27 €
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte						
Ausstehende Anrechte am 01.01.2011	1.002.155	10.746.985	11.966.222	13.186.165	12.312.495	0
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	12.280.036
Ausgeübte Anrechte	639.950	10.208.485	–	–	–	–
Abgegoltene Anrechte	–	–	243.897	131.897	162.641	122.428
Verwirkte Anrechte	–	–	598.333	765.623	1.442.900	451.510
Ausstehende Anrechte am 31.12.2011	362.205	538.500	11.123.992	12.288.645	10.706.954	11.706.098

Zum Jahresende 2011 notierte die LANXESS Aktie bei 40,00 € und der Vergleichsindex bei 513,19 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich ein Nettoaufwand von 13 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Während die Ausübungen der Tranche 2007 zu einem Durchschnittswert von 0,78 € erfolgten, wurden die Anrechte der Tranche 2008 zum Maximalwert ausgeübt. Zum 31. Dezember 2011 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €). Hiervon entfallen 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) auf den inneren Wert von zum Bilanzstichtag ausübaren Anrechten.

Economic Value Plan Die Ausschüttung aus dem Economic Value Plan ergibt sich aus der Entwicklung des Economic Value des LANXESS Konzerns. Mit der in 2011 erfolgten Auszahlung der zum 31. Dezember 2010 zurückgestellten 9 Mio. € an die berechtigten Teilnehmer ist der Economic Value Plan abgeschlossen.

Rückstellungen für Umweltschutz Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen,

dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat, und es ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Ansprüche diesbezüglich könnten geltend gemacht werden von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns oder Dritten zu Eigentum erworben hat, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind,

die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr Die Rückstellungen betreffen insbesondere solche für Rabattverpflichtungen, für Kundenboni, für Produktrücknahmen, für ausstehende Eingangsrechnungen sowie für drohende Verluste bzw. belastende Verträge.

Rückstellungen für Restrukturierung Von den zum 31. Dezember 2010 bestehenden Rückstellungen für Restrukturierung wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 14 Mio. € in Anspruch genommen. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden 29 Mio. € den Rückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Restrukturierung von 60 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) zum 31. Dezember 2011 entfallen mit 45 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 15 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Rechtliche Risiken Der LANXESS Konzern ist von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein.

Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, so dass z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausge-

wiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Sonstige übrige Rückstellungen Die sonstigen übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewährleistungen, Produkthaftung, Entsorgungsverpflichtungen – sofern nicht als Rückstellungen für Umweltschutz erfasst – sowie Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten.

15 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2010

in Mio. €	Kurzfristig	Langfristig					Summe
	2011	2012	2013	2014	2015	>2015	
Anleihen		401		496		198	1.095
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124	57	14	13	12	30	126
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	10	34	6	4	25	79
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	41					2	2
	176	468	48	515	16	255	1.302

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2011

in Mio. €	Kurzfristig	Langfristig					Summe
	2012	2013	2014	2015	2016	>2016	
Anleihen	401		497		199	496	1.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159	27	35	34	34	61	191
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	35	7	4	5	22	73
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	62		2	3	3	1	9
	633	62	541	41	241	580	1.465

Der LANXESS Konzern hat folgende Anleihen am Kapitalmarkt platziert:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Volumen in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
Juni 2005	500	4,125	Juni 2012
April 2009	500	7,750	April 2014
September 2009	200	5,500	September 2016
Mai 2011	500	4,125	Mai 2018

Im September 2009 erfolgte ein teilweiser Rückkauf der Anleihe aus Juni 2005, der den ausstehenden Nominalbetrag auf 402 Mio. € reduzierte.

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende bei 5,3 % (Vorjahr: 5,9 %).

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 100 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 16 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 55 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 53 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) die zuvor erwähnten Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [35] verwiesen.

16 Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2010		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	41	33	74
Verbindlichkeiten	9	1	10
	50	34	84

in Mio. €	31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	55	43	98
Verbindlichkeiten	8	6	14
	63	49	112

17 Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von 89 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) enthalten im Wesentlichen von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 71 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	42	59
Personalverbindlichkeiten	21	27
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	20	24
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	49	45
	132	155

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem Garantiezahlungen, Kundenprovisionen sowie Kostenerstattungen. Gegenüber übrigen Beteiligungen bestehen wie auch im Vorjahr keine solchen Verpflichtungen.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 766 Mio. € (Vorjahr: 664 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 35 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und mit 731 Mio. € (Vorjahr: 638 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

19 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 586 Mio. € (Vorjahr: 261 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen aus der Begebung der 500 Mio. € Benchmark-Anleihe mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2018.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 8.775 Mio. € (Vorjahr: 7.120 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [37]).

21 Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen		
in Mio. €	2010	2011
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	3.451	4.570
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	1.930	2.195
	5.381	6.765

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

22 Vertriebskosten

Vertriebskosten		
in Mio. €	2010	2011
Marketingkosten	375	440
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	271	292
	646	732

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

23 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 144 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

24 Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

25 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in Mio. €	2010	2011
Erträge aus Nebengeschäften	124	93
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24	29
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	0	16
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6	4
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	3
Übrige betriebliche Erträge	34	34
	189	179

26 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in Mio. €	2010	2011
Aufwendungen aus Nebengeschäften	108	72
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	11	29
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	3
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	1
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	20	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	117	107
	261	212

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Umweltschutz, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Kosten für die Durchführung von Unternehmenstransaktionen enthalten.

27 Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2010	2011
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	16	7
Zinserträge	10	11
Zinsaufwendungen	-93	-104
Zinsergebnis	-83	-93
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-18	-21
Wechselkursergebnis	-16	-4
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-12	-9
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	-1	-1
Sonstiges Finanzergebnis	-47	-35
Finanzergebnis	-114	-121

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Der ausgewiesene Wert ist um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) bereinigt. Aufgrund von IAS 17 wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) im Zinsergebnis ausgewiesen. Im Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen ist der auf den LANXESS Konzern entfallende Ergebnisanteil der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) enthalten.

28 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2010	2011
Laufende Steuern	-60	-129
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-37	13
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	-1
aus Verlustvorträgen	-15	-31
Ertragsteuern	-112	-148

Der tatsächliche Steueraufwand des Geschäftsjahres 2011 von 148 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €) unterschied sich um 58 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 206 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,2 %) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet.

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2010	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	493	655
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	31,2%	31,5%
Erwartetes Steuerergebnis	-154	-206
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	52	75
Steuerminderungen aufgrund		
Steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	8	7
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	3	25
Steuererminderungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-6	-5
Sonstige Steuereffekte	-15	-44
Tatsächliches Steuerergebnis	-112	-148
Effektiver Steuersatz	22,7%	22,6%

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2010		31.12.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	8	17	7	40
Sachanlagen	4	136	4	146
Vorräte	13	3	38	4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5	66	5	39
Pensionsrückstellungen	83	0	98	0
Sonstige Rückstellungen	104	0	110	0
Verbindlichkeiten	55	5	49	11
Verlustvorträge	85	-	50	-
	357	227	361	240
davon langfristig	180	180	159	214
Saldierung	-187	-187	-165	-165
	170	40	196	75

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latenter Steuerabgrenzungen		
in Mio. €	2010	2011
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	125	130
Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-52	-19
Veränderungen Konzernkreis	-	-31
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	49	41
Währungsänderungen	8	0
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	130	121

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Ertragsteuern entfallen mit 29 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit 12 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) auf Finanzinstrumente.

Latente Steueransprüche in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2011 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich Steuerplanungsrechnungen berücksichtigt bzw. übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 164 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 50 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 206 Mio. € (Vorjahr: 208 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Hiervon haben 195 Mio. € (Vorjahr: 200 Mio. €) eine theoretische Nutzbarkeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 65 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) unberücksichtigt.

29 Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2011 wurde unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien von 83.202.670 Stück ermittelt und ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Auswirkungen von Bilanzierungsänderungen waren nicht zu berücksichtigen. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2010	2011	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	379	506	33,5
Ausstehende Aktien (gewichtete) in Stück	83.198.360 ¹⁾	83.202.670	0,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	4,56	6,08	33,3

¹⁾ Die Differenz zum Grundkapital von 83.202.670 im Geschäftsjahr 2010 resultiert aus der gewichteten Berücksichtigung vorübergehend im Bestand gehaltener eigener Aktien.

Die LANXESS AG wies im Geschäftsjahr 2011 einen Bilanzgewinn von 115 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 0,70 € (Vorjahr: 0,50 €) je Aktie.

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand		
in Mio. €	2010	2011
Löhne und Gehälter	912	985
Sozialabgaben	160	174
Aufwendungen für Altersvorsorge	61	77
Aufwendungen für soziale Unterstützung	8	8
	1.141	1.244

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Entgeltanpassungen, die höheren einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie auf die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2011 zurückzuführen. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [27]).

Sonstige Angaben

31 Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2011 insgesamt 15.849 (Vorjahr: 14.475) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2011 sowie Neueinstellungen an einem unserer Standorte in Südafrika zurückzuführen.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen		
	2010	2011
Produktion	10.470	11.421
Marketing	1.882	1.976
Verwaltung	1.632	1.757
Forschung	491	695
	14.475	15.849

32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von insgesamt 12 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Sie resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Operating-Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei Operating-Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, übertragen werden. Operating Leasing wird vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 418 Mio. € (Vorjahr: 235 Mio. €). Der Anstieg der zukünftigen Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Neubau des Werks in Singapur sowie den Abschluss des Mietvertrags für die neue Konzernzentrale in Köln zurückzuführen.

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen		
in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
bis 1 Jahr	31	39
1 bis 2 Jahre	27	41
2 bis 3 Jahre	25	39
3 bis 4 Jahre	22	35
4 bis 5 Jahre	21	29
über 5 Jahre	109	235
	235	418

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2011 Leasing- und Mietzahlungen von 39 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) geleistet. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Ausweitung des operativen Geschäfts zurückzuführen.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 284 Mio. € (Vorjahr: 197 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere auf den Neubau des Werks in Singapur sowie auf ein Investitionsprojekt an einem unserer Standorte in Südafrika zurückzuführen. Die entsprechenden Zahlungen sind mit 211 Mio. € im Geschäftsjahr 2012, mit 71 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 und mit 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 fällig.

Beschreibung des Grundlagenvertrags In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgepaltenen Unternehmensbereichs stehen.

33 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 457 Mio. € (Vorjahr: 386 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2011 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Darüber hinaus bestehende Verpflichtungen für zukünftige Miet- und Leasingzahlungen aus Operating Leasing sowie das Bestellobligo gegenüber diesen Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Zu den Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den folgenden Abschnitt verwiesen.

34 Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 9.370 T€ (Vorjahr: 11.365 T€). Hiervon entfielen auf die jährliche Vergütung 6.698 T€ (Vorjahr: 6.588 T€) und auf die mehrjährige Vergütung 2.264 T€ (Vorjahr: 4.613 T€). Neben den im Konzernabschluss 2010 als Aufwand erfassten Bezügen kamen im Berichtsjahr Bezüge für das Vorjahr von 408 T€ (Vorjahr: 164 T€) zusätzlich zur Auszahlung.

In der mehrjährigen Vergütung enthalten sind Bezüge im Rahmen des Long Term Incentive Program (LTIP). Dabei wurden 1.822.125 (Vorjahr: 3.999.000) anteilsbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 910 T€ (Vorjahr: 3.210 T€). Der Aufwand aus dem LTIP betrug im Konzernabschluss 934 T€ (Vorjahr: 8.025 T€).

An ein Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Berichtsjahres beendet hat, wurden in diesem Zusammenhang Leistungen von 1.320 T€ (Vorjahr: 0 T€) gewährt.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Costs) von 918 T€ (Vorjahr: 588 T€) sowie Kosten aus der Veränderung der Altersversorgung

(Past Service Costs) von 860 T€ (Vorjahr: 0 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2011 lag bei 13.166 T€ (Vorjahr: 11.195 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 1.799 T€ (Vorjahr: 441 T€). Darin enthalten sind oben genannte Leistungen an ein Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Berichtsjahres beendet hat. Zum 31. Dezember 2011 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 9.478 T€ (Vorjahr: 6.884 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2011 Gesamtbezüge von 1.931 T€ (Vorjahr: 3.448 T€). Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Abgrenzung für mehrjährige Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 1.500 T€ (Vorjahr: 1.500 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der LANXESS AG sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts ist, auf den Seiten 123 ff. dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

35 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „Kredite und Forderungen“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Zahlungsströme unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreissrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Finanzrisikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Währungsrisiken Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100% erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Änderungen im beizulegenden Zeitwert im Finanzergebnis sowie im Fall von Cashflow-Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Das realisierte Ergebnis aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Devisentermingeschäfte genutzt.

Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein bedeutender Anstieg oder ein bedeutendes Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme haben

würde. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Wäre der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag um 5% aufgewertet gewesen, hätte die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate einen Effekt von 19 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und dieses entsprechend erhöht hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrags, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Der LANXESS Konzern weist Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro im sonstigen Ergebnis aus.

Zinsrisiken Bewegungen des Marktzinssatzes können Schwankungen in der Gesamrendite eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern. Die verfügbare Liquidität ist in Anlagen mit kurzer Zinsbindung investiert, so dass der LANXESS Konzern kurzfristig von steigenden Zinsen profitiert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zum Stichtag 31. Dezember 2011 hätte das Konzernergebnis um 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) verändert.

Kreditrisiken Kreditrisiken bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden. Insbesondere durch zu Gunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive und Kreditversicherungsverträge wird somit das maximale Kreditrisiko gemindert. Der überwiegende Teil der LANXESS Kundenrisiken ist durch eine Forderungsausfallversicherung bei einem führenden europäischen Kreditversicherer abgesichert.

Da die Forderungslaufzeit („Days of Sales Outstanding“) für die zum 31. Dezember 2011 offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen grundsätzlich innerhalb des Aufstellungszeitraums für diesen Konzernabschluss endet, liegen wesentliche Kreditrisiken diesbezüglich nicht vor.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen

Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Liquiditätsrisiken Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Einen wesentlichen Baustein der Liquiditätsvorsorge des LANXESS Konzerns bildet die zum Stichtag ungenutzte und durch ein Bankenkonsortium bis November 2014 zugesagte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €). In 2011 wurden darüber hinaus langfristige Kreditzusagen über rund 450 Mio. € abgeschlossen, von denen zum Bilanzstichtag rund 330 Mio. € ungenutzt waren. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 528 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hoch liquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2010

in Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015	> 2015
Anleihen	-26	-468	-50	-550	-11	-211
davon Zinsen	-26	-66	-50	-50	-11	-11
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-135	-64	-17	-15	-14	-32
davon Zinsen	-12	-6	-3	-2	-2	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-664					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-15	-14	-37	-8	-5	-31
davon Zinsen	-4	-4	-3	-2	-1	-6
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-41	-2				
davon Zinsen	-41	0				
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-147	-196				
Einzahlungen	131	189				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-318	-1	-1	-11	-13	
Einzahlungen	311	1	1	10	12	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-219	-87	-71			
Einzahlungen	233	89	71			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-429	0	0	0	-9	
Einzahlungen	432	0	0	0	9	

Stand 31.12.2011

in Mio. €	2012	2013	2014	2015	2016	> 2016
Anleihen	-436	-70	-570	-32	-232	-541
davon Zinsen	-34	-70	-70	-32	-32	-41
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-167	-33	-40	-38	-37	-63
davon Zinsen	-7	-6	-5	-4	-3	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-766					
davon Zinsen	0					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-14	-38	-9	-6	-6	-27
davon Zinsen	-3	-3	-2	-2	-1	-5
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-62	-1	-3	-3	-2	-1
davon Zinsen	-56	0	0	0	0	0
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-447	-183				
Einzahlungen	417	173				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-788	-2	-13	-18	-24	
Einzahlungen	777	2	11	17	23	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-38	-2				
Einzahlungen	39	2				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-364	0	0	-6		
Einzahlungen	370	2	0	6		

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 53 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die die Anleihen betreffen.

Rohstoffpreisisiken Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe für bestimmte Marktpreisisiken nur eingeschränkt möglich ist, werden diese Risiken systematisch erfasst, bewertet und im Rahmen des finanziellen Risikomanagements gesteuert. Das Ziel hierbei ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswerts durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten z.B. für Erdgas (Natural Gas) oder n-Butan. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis.

Wenn sämtliche Rohstoffpreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger gewesen wären, wäre das sonstige Ergebnis aufgrund der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) höher bzw. niedriger gewesen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

31.12.2010

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	942
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	8
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	160
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	364
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	60
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	16
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	6
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–1.095
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–664
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–90
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–43
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–24
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–10

31.12.2011

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2011
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.146
Forderungen aus Finanzierungsleasing	–	6
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	178
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	350
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	81
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	1
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	15
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	–1.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	–350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	–766
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–84
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	–71
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	–38
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	–15

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
942				8	942
72					8
160					72
					160
		364			364
	8	52			52
		16			16
			6		6
-1.095					-1.203
-250					-250
-664					-664
				-90	-90
-43					-43
		-24			-24
			-10		-10

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.146				6	1.146
41					6
178					41
					178
		350			350
	8	73			73
		1			1
			15		15
-1.593					-1.700
-350					-350
-766					-766
				-84	-84
-71					-71
		-38			-38
			-15		-15

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2010		31.12.2011	
Kredite und Forderungen	1.174		1.365	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	424		431	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	6		15	
	1.604		1.811	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.052		-2.780	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-10		-15	
	-2.062		-2.795	

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 Auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2 Eingangsgrößen, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3 Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Eingangsgrößen)

Die hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist wie folgt:

Hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

in Mio. €	31.12.2010		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	364	-	-
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	51	1	-
Derivative Vermögenswerte	-	22	-
Derivative Verbindlichkeiten	-	-34	-

Hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

in Mio. €	31.12.2011		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	350	-	-
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	72	1	-
Derivative Vermögenswerte	-	16	-
Derivative Verbindlichkeiten	-	-53	-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2010	2011
Kredite und Forderungen	13	14
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-1	-10
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-101	-100
	-89	-96

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Das Nettoergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet Verluste in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten besichert.

Mezzanine Finanzierung Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z.B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [12] verwiesen.

36 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2011 672 Mio. € (Vorjahr: 430 Mio. €). Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 655 Mio. € (Vorjahr: 493 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 325 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €) enthalten. In 2011 wurden Ertragsteuern in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €) gezahlt. Die übrigen Aktiva und Passiva verminderten sich um 16 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Die Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA) umfassen externe Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen, in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €). In den Geschäftsjahren vor 2010 wurden insgesamt 90 Mio. € geleistet. Nähere Erläuterungen zu den externen Ausfinanzierungen finden sich in Anhangangabe [13].

Abfluss aus investiver Tätigkeit Im Geschäftsjahr 2011 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 679 Mio. € (Vorjahr: 501 Mio. €) ab. Hiervon entfielen 71 % auf die Erweiterung sowie 29 % auf den Erhalt der betrieblichen Kapazität. Die Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten enthalten insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an Geldmarktfonds sowie Tagesgeldern. Im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen wurden, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 41 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €)

sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen, 285 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geleistet. Mittelzuflüsse ergaben sich aus erhaltenen Zinszahlungen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) und Zuflüsse aus den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zuflüsse aus der anteiligen Gewinnübernahme von der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 923 Mio. € (Vorjahr: 375 Mio. €) ab.

Abfluss/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit Aus Finanzierungstätigkeit flossen Mittel in Höhe von 276 Mio. € zu (Vorjahr: 214 Mio. € Abfluss). Davon entfielen 434 Mio. € auf die Nettokreditaufnahme (Vorjahr: 81 Mio. € Nettokreditilgung), 100 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie 58 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €) auf die von der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2011 gezahlte Dividende. Hinsichtlich Erläuterungen zu nicht genutzten Kreditlinien wird auf Anhangangabe [35] verwiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 178 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

37 Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Performance Polymers		Advanced Intermediates		Performance Chemicals		Überleitung		LANXESS	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatzerlöse	3.692	5.059	1.411	1.545	1.978	2.130	39	41	7.120	8.775
Innenumsatzerlöse	0	1	47	52	8	10	-55	-63	0	0
Gesamtumsatzerlöse	3.692	5.060	1.458	1.597	1.986	2.140	-16	-22	7.120	8.775
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	548	768	259	264	281	289	-170	-175	918	1.146
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	1	-9		-19	-5		-24	-17	-28	-45
Segmentvermögen	2.545	3.468	883	941	1.212	1.421	109	135	4.749	5.965
Segmentakquisitionen		219				120				339
Segmentinvestitionen	298	447	101	117	114	113	16	23	529	700
Abschreibungen (planmäßig)	141	159	57	63	67	77	17	13	282	312
Abschreibungen (außerplanmäßig)	0	2	1	7	0	1	0	3	1	13
Segmentverbindlichkeiten	874	1.012	417	454	519	527	459	473	2.269	2.466
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	4.281	4.977	2.903	2.883	4.907	5.819	2.557	2.711	14.648	16.390
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.258	4.748	2.920	2.875	4.795	5.574	2.502	2.652	14.475	15.849

Vorjahreswerte angepasst.

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde das Adipinsäuregeschäft aus der Business Unit Semi-Crystalline Products im Segment Performance Polymers in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates umgliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.038	2.546	1.320	1.569	1.174	1.458	955	1.201	1.633	2.001	7.120	8.775
Langfristiges Segmentvermögen	446	706	813	937	385	438	375	431	371	575	2.390	3.087
Segmentakquisitionen		108		42		57		118		14		339
Segmentinvestitionen	91	165	193	222	73	53	30	43	142	217	529	700
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	2.638	3.357	7.590	7.846	1.309	1.427	1.215	1.585	1.896	2.175	14.648	16.390

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2011 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segment	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €). Hierzu wird auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2011 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen. Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Dieses setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. Nicht im Segmentergebnis enthalten sind insbesondere Abschreibungen sowie Sondereinflüsse, die sich im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen beziehen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2010	2011
Summe der Segmentumsätze	7.136	8.797
Sonstige/Konsolidierung	-16	-22
Konzernumsatz	7.120	8.775

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2010	2011
Summe der Segmentergebnisse	1.088	1.321
Abschreibungen	-283	-325
Sonstige/Konsolidierung	-170	-175
Zinsergebnis	-83	-98
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-28	-45
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	16	7
Sonstiges Finanzergebnis	-47	-30
Ergebnis vor Ertragsteuern	493	655

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ertragsteuerforderungen sowie derivative und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt im Wesentlichen aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen, und steht nicht in Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente. Insofern wird dieses nicht auf die Segmente verteilt.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Summe der Segmentvermögen	4.640	5.830
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	364	350
Latente Steuern	170	196
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	160	178
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	132	109
Ertragsteuerforderungen	69	64
Derivative Vermögenswerte	22	16
Sonstige/Konsolidierung	109	135
Konzernvermögen	5.666	6.878

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2011
Summe der Segmentverbindlichkeiten	1.810	1.978
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.478	2.098
Ertragsteuerschulden	84	112
Latente Steuern	40	75
Derivative Verbindlichkeiten	34	53
Sonstige/Konsolidierung	459	488
Konzernverbindlichkeiten	3.905	4.804

38 Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 2.714 T€ (Vorjahr: 2.485 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.275 T€ (Vorjahr: 1.174 T€), auf andere Bestätigungsleistungen 653 T€ (Vorjahr: 446 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 786 T€ (Vorjahr: 865 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

39 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

40 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2011 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Aliseca GmbH, Leverkusen
- IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen
- LANXESS Buna GmbH, Marl
- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld
- LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen
- LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen
- Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- Saltigo GmbH, Langenfeld
- Vierte LXS GmbH, Leverkusen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leverkusen, den 28. Februar 2012

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Bernhard Düttmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 29. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Carsten Manthei
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Branchenspezifische Begriffe

CLP und GHS CLP ist die Abkürzung von Classification, Labeling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen neu. Sie wurde am 31. Dezember 2008 kundgemacht und ist bereits in Kraft.

Die neue EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses neue System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente sollen der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

Compoundier-Anlage Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften herzustellen.

Dampfcraacker Anlage zur Gewinnung von chemischen Rohstoffen unter Einsatz von Dampf für die Weiterverarbeitung zu Kunststoffen, Lacken, Lösemitteln und Pflanzenschutzmitteln.

Elastomere Formfeste und gleichzeitig elastisch verformbare Kunststoffe. Elastomere werden als Material für Reifen, Gummibänder, Dichtungsringe u.Ä. verwendet.

Exklusivsynthese Synthese bezeichnet einen Vorgang, bei dem aus chemischen Elementen ein neuer Stoff hergestellt wird. Bei der Exklusivsynthese werden Stoffe im Gegensatz zum sogenannten Kataloggeschäft exklusiv für einen bestimmten Kunden individuell produziert.

Fermentierungsverfahren Fermentierung bezeichnet im Allgemeinen die Umwandlung organischer Stoffe durch Bakterien oder Enzyme. Mit der Fermentierung können auch Industriechemikalien wie beispielsweise Aceton oder Butanol gewonnen werden.

ISO 14001 International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen.

ISO 50001 International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ISO 9001 International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

Off-Spec-Ware Ware, die nicht der Spezifikation nach betriebseigener Vorgabe oder nach Kundenwunsch entspricht.

Polyamid Synthetisierter Kunststoff mit sehr guten mechanischen und elektrischen Eigenschaften. Polyamid ist darüber hinaus sehr chemikalienbeständig und weist einen hohen Verschleißwiderstand auf.

REACH Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Synthesekautschuk Als Synthesekautschuk bezeichnet man elastische Polymere, die auf der Basis petrochemischer Rohstoffe hergestellt werden. Synthesekautschuk ist das Ausgangsmaterial für die Gummiproduktion. Den wichtigsten Synthesekautschuk stellt dabei (mit 50–60 % Anteil am Produktionsvolumen) Styrol-Butadien-Kautschuk dar, der insbesondere für Pkw-Reifen verwendet wird.

VOC-Emissionen Flüchtige organische Verbindung (volatile organic compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

Vulkanisation Vulkanisation ist die Umwandlung von Kautschuk zu Gummi unter Einfluss von Zeit, Temperatur und Druck. Bei der Vulkanisation gehen die plastischen Eigenschaften des Kautschuks bzw. der Kautschukmischung verloren – der Stoff wird vom plastischen in einen elastischen Zustand überführt.

Finanzglossar

BIP Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

Capital Employed Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

Cashflow Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Corporate Governance Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Due Diligence Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

EBIT Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA (Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

Equity-Methode Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Euro-Benchmarkanleihe Anleihe in Euro, die aufgrund ihres Emissionsvolumens als Referenzwert für vergleichbare Emittenten verwendet wird.

Financial Covenants Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten nicht ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen überschreiten.

Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Hedging Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

IAS/IFRS International Accounting Standard/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

Joint Venture Gemeinschaftsunternehmen. Eine vertragliche Vereinbarung zweier oder mehrerer Partner über eine wirtschaftliche Tätigkeit, die von ihnen gemeinschaftlich geführt wird.

Kaufpreisallokation Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Latente Steuern Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

Nettofinanzverbindlichkeiten Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Net Working Capital Nettoumlaufvermögen, entspricht der Summe aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rating Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z. B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Sell-Side-Analysten Sell-Side-Analysten arbeiten für Banken/ Broker und erstellen sektorspezifische Analysen börsennotierter Gesellschaften. Die Analysen führen zu Bewertungen der Aktien der analysierten Unternehmen, aus denen letztlich Anlageempfehlungen abgeleitet werden. Die entsprechenden Empfehlungen in Form von Research-Studien richten sich an externe Adressaten, insbesondere an institutionelle Investoren, denen auf diesem Wege Anlageideen vermittelt werden sollen.

Stichwort- verzeichnis

A

Advanced Industrial Intermediates	26 f., 90, 117
Advanced Intermediates	26 f., 72, 85, 90, 117 ff.
Akquisitionen	16 f., 22, 29 f., 71, 152 f.
Aktie	60 ff.
Anleihen	65, 92 ff.
Aufsichtsrat	120 ff.
Ausschüsse des Aufsichtsrats	123
Auszeichnungen	23, 25, 33, 38, 40, 67

B

Beteiligungen	71, 154 f.
Bilanz	87 ff., 135, 156 ff.
Bildungsinitiative	54 ff.
Butyl Rubber	20 ff., 90, 116 ff.

C

Chancen	115 ff.
Corporate Governance	120 ff.
Corporate Responsibility	36 ff.

D

Demografie	43 f.
Directors' Dealings	127
Diversity	42 f.
Dividende	65, 119

E

EBITDA vor Sondereinflüssen	13, 74, 81
EBITDA-Marge	81, 84 ff.
Eigenkapital	88, 138, 160 ff.
Entsprechenserklärung	120 f.
Ergebnis je Aktie	82, 174

F

Finanzmanagement	92 ff.
Forschung und Entwicklung	104 ff.
Functional Chemicals	28 ff.

G

Gewinn- und Verlustrechnung	79 ff., 136, 172 ff.
-----------------------------	----------------------

H

Hauptversammlung	64, 123
HSEQ-Ziele	52 f.

I

Inorganic Pigments	28 ff.
Investitionen	14 ff., 20 ff., 89 f.
Ion Exchange Resins	28 ff., 90, 117 f.

K

Kapitalflussrechnung	91, 139, 182 f.
Kundenindustrien	77, 103 f., 108 f.

L

Leather	28 ff., 90, 117 f.
Liquidität	94, 119

M

Mandate	128 f.
Märkte	20 ff., 72 f., 77, 103 f., 108 f.
Material Protection Products	28 ff.
Megatrends	14, 20 ff., 115 ff.
Mehrjahresübersicht	96
Mitarbeiter	39 ff., 97 ff.

N

Nachhaltigkeit	20 ff., 36 ff.
Nettofinanzverbindlichkeiten	76, 93

P

Performance Butadiene Rubbers	20 ff., 90, 116
Performance Chemicals	28 ff., 72, 86, 90, 117 ff.
Performance Polymers	20 ff., 72, 84 f., 90, 116 ff.
Personalpolitik	39 ff.
Produkte	20 ff., 48 f.
Prognosen	115 ff.

R

Rating	65 f., 92
Rhein Chemie	28 ff., 90, 118
Risikomanagement	109 ff.
Rubber Chemicals	28 ff., 118

S

Saltigo	26 f.
Segmentberichterstattung	84 ff., 183 ff.
Semi-Crystalline Products	20 ff., 90, 116 ff.
Standorte	72 f.
Strategie	12 ff., 73 f., 115 ff.

T

Technical Rubber Products	20 ff., 90, 117
---------------------------	-----------------

U

Umsatz	79 f., 82 ff.
Umweltschutz	36 f., 46 ff.

V

Vergütung	44, 98 f., 123 ff.
Vorstand	8 f., 121 f., 128

W

Wachstum	12 ff., 20 ff., 79 ff.
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	76 f., 107 ff.

Z

Ziele	12 ff., 115 ff.
-------	-----------------

Grafik- und Tabellenverzeichnis

Umschlag

K2	Kennzahlen
K2	Umsatz nach Regionen
K2	Mitarbeiter nach Regionen
U2	Kennzahlen Performance Polymers
U2	Kennzahlen Advanced Intermediates
U2	Kennzahlen Performance Chemicals

Strategie

12	Geschäftsmodell
13	EBITDA-Wachstum
16	Akquisitionen

Corporate Responsibility

37	Die zehn Prinzipien des Global Compact
43	Mitarbeiterstruktur Deutschland/Rest der Welt
46	Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
47	Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)
48	Zeitplan für die Umsetzung von REACH
49	Energieeinsatz bezogen auf verkaufte Menge
50	Energieeinsatz pro Segment
50	Treibhausgasemissionen (Scope 1) bezogen auf verkaufte Menge
50	Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment
50	Treibhausgasemissionen (Scope 2) bezogen auf verkaufte Menge
50	VOC-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge
51	Gesamtabfallerzeugung bezogen auf verkaufte Menge
51	Abfälle zur Entsorgung
51	Wassereinsatz bezogen auf verkaufte Menge
52	HSEQ-Ziele
55	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern
55	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen

LANXESS Aktie/Investor Relations

61	Performance der Aktie seit Erstnotiz
61	Performance der Aktie 2011
62	Performance-Daten 2011
62	Kapitalmarktrelevante Stammdaten
63	Aktionäre nach Gruppen zum 31. Dezember 2011
64	Aktionäre nach Regionen zum 31. Dezember 2011
64	Gemeldeter Anteilsbesitz institutioneller Aktionäre ab drei Prozent
64	Analystenempfehlungen zum 15. Februar 2012
65	LANXESS Anleihen im Überblick

Konzernlagebericht

71	Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG
72	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Polymers
72	Kurzdarstellung der Segmente: Advanced Intermediates
72	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Chemicals

Konzernlagebericht

73	LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent
74	Wertmanagement und Steuerungssystem
76	Nettofinanzverbindlichkeiten
76	BIP und Chemieproduktion 2011
77	Wechselkursentwicklung US-Dollar zu Euro
77	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2011
79	Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf
79	Überblick Finanzkennzahlen
79	Konzernumsatz
80	Umsatzeffekte
80	Umsatz nach Segmenten
81	EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten
81	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
82	Überleitung EBIT zum Konzernergebnis
82	Umsatz nach Verbleib
84	Umsatz nach Segmenten
84	Kennzahlenüberblick Performance Polymers
84	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Polymers
85	Kennzahlenüberblick Advanced Intermediates
85	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Advanced Intermediates
86	Kennzahlenüberblick Performance Chemicals
86	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Chemicals
86	Kennzahlenüberblick Überleitung
87	Bilanzstruktur
87	Bilanzstruktur – Aktiva
88	Bilanzstruktur – Passiva
89	Bilanzkennzahlen
89	Investitionen und Abschreibungen
89	Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten
90	Ausgewählte Investitionsprojekte 2011
91	Kapitalflussrechnung
92	Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2007
93	Finanzierungsstruktur
93	Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2011
94	LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index
96	Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
97	Mitarbeiter nach Regionen
97	Mitarbeiter nach Segmenten
97	Mitarbeiter nach Funktionsbereichen
104	Vetriebskosten
104	Umsatzanteile nach Branchen
105	Forschungs- und Entwicklungskosten
105	Entwicklung Beschäftigtenzahl im F&E-Bereich
107	Erwartetes BIP-Wachstum
108	Erwartetes Wachstum Chemieproduktion
109	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen
111	Gruppierung der Risikoquellen
114	Finanzwirtschaftliche Risiken

Corporate Governance

124	Vergütungsmix Vorstandsbezüge
124	Jährliche Vergütung des Vorstands
125	Mehrjährige Vergütung des Vorstands
127	Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011
127	Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder
128	Mandate des Vorstands
128	Aufsichtsrat der LANXESS AG

Finanzkalender 2012

09. Mai

Zwischenbericht 1. Quartal 2012

15. Mai

Ordentliche Hauptversammlung

07. August

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012

20. September

LANXESS Capital Markets Day

06. November

Zwischenbericht 3. Quartal 2012

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications

Tel. +49 (0) 214 30 31872

E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations

Tel. +49 (0) 214 30 23851

E-Mail: ir@lanxess.com

Dieser Geschäftsbericht wurde am
22. März 2012 veröffentlicht.

Impressum

LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Agentur
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
Katja Velmans, Düsseldorf (Titel und Produktfotos)
Andreas Pohlmann, München (Vorstand)
Carlos Cunha (Seite 20)
Raffaella Tedesco (Seite 26)
Hans-Dieter Gerriets (Seite 28)
Jun Peng Zhang (Seite 31)
Audi AG (Seite 24)
LANXESS Archiv

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen



Herausgeber
LANXESS AG
51369 Leverkusen
www.lanxess.de